

Österreichische Gesundheitsbefragung 2014

Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS)
und methodische Dokumentation



Österreichische Gesundheitsbefragung 2014

Hauptergebnisse des Austrian Health Interview Survey (ATHIS)
und methodische Dokumentation



Impressum

Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen zum Inhalt steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13
1110 Wien
Tel.: +43 (1) 711 28-7070
e-mail: info@statistik.gv.at
Fax: +43 (1) 715 68 28
zur Verfügung.

Erstellt von

STATISTIK AUSTRIA
Bundesanstalt Statistik Österreich
1110 Wien
Guglgasse 13

im Auftrag von

Bundesministerium für Gesundheit
Radetzkystraße 2
1030 Wien

und

Bundesgesundheitsagentur
Radetzkystraße 2
1030 Wien

Autoren

Mag. Jeannette Klimont
Tel.: +43 (1) 71128-8277
e-mail: jeannette.klimont@statistik.gv.at
Dr. Erika Baldaszi
Tel.: +43 (1) 71128-7263
e-mail: erika.baldaszi@statistik.gv.at

Tabellenerstellung

Petra Ihle, BA

Layout

Waltraud Unger

Titelbild

© Abundzu – Fotolia.com

Inhaltliche Betreuung

MR Dr. Magdalena Arrouas
Bundesministerium für Gesundheit
Abteilung III/2 - Nicht übertragbare Erkrankungen

Bestellmöglichkeiten

Diese Broschüre ist kostenlos beim Bundesministerium für Gesundheit, Radetzkystraße 2, 1030 Wien, erhältlich
Tel.: 0810/81 81 64
www.bmg.gv.at

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Die ausschließlichen Werknutzungsrechte liegen bei den Auftraggebern. Die Vervielfältigung und Verbreitung der Daten sowie deren kommerzielle Nutzung ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Auftraggeber nicht gestattet. Eine zulässige Weiterverwendung ist jedenfalls nur mit korrekter Quellenangabe „Statistik Austria“ gestattet.

© STATISTIK AUSTRIA

ISBN 978-3-902925-86-2

Wien 2015

Vorwort

Die vorliegende Publikation präsentiert die wichtigsten Ergebnisse der österreichischen Gesundheitsbefragung 2014. Diese Erhebung wurde auf Basis einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit sowie der Bundesgesundheitsagentur von Statistik Austria konzipiert und durchgeführt. Sie liefert repräsentative Aussagen zum Gesundheitszustand und Gesundheitsverhalten für die österreichische Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Die Ergebnisse der Gesundheitsbefragung 2014 zeigen einerseits die Verbreitung chronischer Krankheiten oder Adipositas und andererseits, wie es um das individuelle Gesundheitsbewusstsein sowie die Inanspruchnahme der Vorsorgeangebote und medizinischer Versorgungsleistungen bestellt ist. Diese statistischen Informationen über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Bevölkerung sowie über die Inanspruchnahme der einzelnen Leistungserbringer des Gesundheitswesens bilden eine unverzichtbare Grundlage für die Gesundheitsberichterstattung und eine zielgerichtete Gesundheitspolitik.

Als Weiterentwicklung bisheriger Gesundheitsbefragungen wurden diesmal erstmalig auch Informationen zum Gesundheitszustand der Kinder und Jugendlichen unter 15 Jahren erhoben.

Für das Bundesministerium für Gesundheit bildet der vorliegende Bericht daher eine empirische Basis für wichtige Entscheidungen im Bereich der Gesundheitspolitik. Mit Hilfe der Gesundheitsbefragung können Entwicklungen im Krankheitsgeschehen sowie im Gesundheits- und Risikoverhalten der Bevölkerung beobachtet werden. Die Studie liefert wichtige Informationen zur Identifizierung von Gesundheitstrends in der gesamten Bevölkerung bzw. in einzelnen Bevölkerungsgruppen, da auch repräsentative regionale Ergebnisse auf Ebene der Länder und Versorgungsregionen vorliegen. Damit trägt die Studie zur zielgerichteten Planung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen bei.

Der Bericht gliedert sich inhaltlich in drei Teile. Der erste Teil gibt in Textform einen Überblick über ausgewählte wichtige Ergebnisse der Befragung. Teil 2 dokumentiert das Erhebungsdesign und zentrale Qualitätsindikatoren. Im dritten Teil findet sich zu jeder Frage der Erhebung ein tabellarischer Überblick über die auf die österreichische Bevölkerung in Privathaushalten hochgerechneten Ergebnisse nach Alter, Geschlecht, Geburtsland, Migrationshintergrund und Wohnbundesland. Im Anhang findet sich der für die Befragung verwendete Fragebogen.

Auf Basis dieser Ergebnisse bietet sich die Möglichkeit, zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen und damit einen Beitrag zur Verbesserung der öffentlichen Gesundheit und Steigerung der Lebensqualität zu leisten.



Dr. Konrad Pesendorfer

Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA



Drⁱⁿ. Sabine Oberhauser

Bundesministerin für Gesundheit

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	11
1 Einleitung	13
2 Ergebnisse im Überblick	15
2.1 Wie gesund oder krank fühlen sich die Österreicherinnen und Österreicher?	15
Subjektive Gesundheitswahrnehmung	15
Lebenserwartung in guter Gesundheit	17
Chronisch kranke Menschen	18
Beeinträchtigungen bei Alltagstätigkeiten aus gesundheitlichen Gründen.....	18
Gesundheitsbezogene Lebensqualität	19
Die häufigsten chronischen Erkrankungen und Gesundheitsprobleme	21
Schmerzen.....	24
2.2 Funktionale Gesundheit und Pflegebedürftigkeit	27
Funktionale Beeinträchtigungen	27
Aktivitätseinschränkungen im Alltag – ADL und IADL	28
Unterstützung und nicht gedeckter Unterstützungsbedarf	31
2.3 Einflussfaktoren auf die Gesundheit	33
Ernährung.....	33
Körperliche Aktivität.....	34
Übergewicht und Adipositas	38
Rauchen	41
Alkoholkonsum.....	48
Gesundheitsvorsorge	52
Soziale Unterstützung	54
2.4 Inanspruchnahme ambulanter Gesundheitsversorgung	56
2.5 Gesundheitszustand und Versorgungsbedarf von Kindern und Jugendlichen	59
Subjektive Gesundheitswahrnehmung	59
Inanspruchnahme von Impfungen	60
Versorgungsbedarf chronisch kranker Kinder	61
3 Organisation und Ablauf der Erhebung	63
3.1 Studiendesign, Stichprobe, Erhebungsmethode	63
3.2 Ausschöpfung	64
3.3 Fragebogen	65
3.4 Erhebungsablauf	66
Meilensteine im Ablauf der Erhebung	66
Informationsbriefe	66
Telefoninterview/CATI	67
Selbstauffüller-Papierfragebogen (SAF)	67
Incentives	68

3.5 Erfahrungsbericht	68
3.6 Datenaufbereitung.....	68
4 Tabellen.....	71
5 Anhang.....	205

Grafiken

Grafik 1	Anteil der Personen mit (sehr) guter Gesundheit bzw. mit chronischer Krankheit nach Alter und Geschlecht	16
Grafik 2	Gesundheitliche Einschränkungen bei Alltagstätigkeiten nach Alter und Geschlecht	19
Grafik 3	Lebensqualität nach Alter und Geschlecht	20
Grafik 4	Lebensqualität nach Grad der gesundheitsbedingten Einschränkungen in Alltagstätigkeiten	21
Grafik 5	Ausgewählte chronische Krankheiten nach Geschlecht, 12-Monats-Prävalenz.....	22
Grafik 6	Auftreten von Schmerzen in den letzten vier Wochen nach Alter und Geschlecht	25
Grafik 7	Lebensqualität nach Stärke des Auftretens von Schmerzen	26
Grafik 8	Körperliche und sensorische funktionale Einschränkungen nach Alter	28
Grafik 9	ADL – Aktivitätseinschränkungen bei Basisaktivitäten der Körperpflege und der Versorgung der eigenen Person nach Alter ab 65 Jahren und Geschlecht.....	29
Grafik 10	IADL – Aktivitätseinschränkungen bei Erledigungen des Haushalts nach Alter ab 65 Jahren und Geschlecht	30
Grafik 11	Konsum von Obst, Gemüse, Fleisch / Wurst und Fisch nach Geschlecht.....	34
Grafik 12	Arbeitsbezogene körperliche Aktivität nach Alter und Geschlecht.....	35
Grafik 13	Durchschnittliche Dauer pro Woche in Minuten, die mit Gehen bzw. Radfahren verbracht wird nach Alter und Geschlecht	36
Grafik 14	Ausreichende körperliche Aktivität nach WHO-Empfehlung nach Alter von 18-64 Jahre und Geschlecht.....	37
Grafik 15	Übergewicht bzw. Adipositas nach Alter und Geschlecht	39
Grafik 16	Adipositas-Prävalenz nach Alter und Geschlecht 2006/07 und 2014	40
Grafik 17	Raucherstatus nach Alter und Geschlecht	41
Grafik 18	Anteil der täglich Rauchenden nach Alter und Geschlecht	43
Grafik 19	Täglich Rauchende nach Geburtskohorten und Geschlecht	43
Grafik 20	(Sehr) guter Gesundheitszustand bei Nichtrauchen bzw. täglichem Rauchen nach Alter und Geschlecht	45
Grafik 21	Passivrauchen nach Alter und Geschlecht	47
Grafik 22	Akohlkonsum während der letzten 12 Monate nach Häufigkeit und Geschlecht	49
Grafik 23	Anteil der Personen mit riskantem Alkoholkonsum (hazardous alcohol consumption) nach Alter und Geschlecht	51

Grafik 24	Rauschtrinken bzw. Binge-Drinking während der letzten zwölf Monate nach Häufigkeit und Geschlecht	51
Grafik 25	Aufrechter Impfschutz	53
Grafik 26	Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen.....	54
Grafik 27	Inanspruchnahme ambulanter ärztlicher Gesundheitsversorgung.....	56
Grafik 28	Inanspruchnahme ambulanter ärztlicher Gesundheitsversorgung nach Alter und Geschlecht	57
Grafik 29	Allgemeiner Gesundheitszustand bei 0- bis 17-Jährigen nach Geschlecht	59
Grafik 30	Gesundheitsprobleme von Kindern (Mehrfachangaben)	60
Grafik 31	Gründe für Nicht-Inanspruchnahme des kostenlosen Impfangebots für Kinder.....	61

Übersichten

Übersicht 1	Subjektiver Gesundheitszustand 2014, 2006/2007, 1999 und 1991	16
Übersicht 2	Lebenserwartung insgesamt sowie in guter bzw. schlechter Gesundheit seit 1991 nach Geschlecht.....	17
Übersicht 3	Unterstützung und Unterstützungsbedarf für ADL und IADL nach Alter ab 65 Jahren und Geschlecht	31
Übersicht 4	Verteilung des Body Mass Index (BMI) für die Bevölkerung ab 15 Jahren 2006/07 und 2014.....	40
Übersicht 5	Anteil der täglich Rauchenden ab 16 Jahren von 1972 bis 2014	42
Übersicht 6	Rauchbeginn der täglich rauchenden Bevölkerung	44
Übersicht 7	Beurteilung der subjektiven Lebensqualität bei (täglichem) Rauchen und Nichtrauchen nach Alter und Geschlecht.....	46
Übersicht 8	Ex-Rauchen	47
Übersicht 9	Durchschnittliche Zahl der konsumierten Standardgläser Alkohol nach Alter und Geschlecht	50
Übersicht 10	Soziale Unterstützung nach Alter und Geschlecht	55
Übersicht 11	Inanspruchnahme ambulanter Versorgungsangebote (im Jahr vor der Befragung).....	58
Übersicht 12	Kinder mit speziellem Versorgungsbedarf lt. CSHCN und Abdeckungsgrad benötigter Behandlungen	62
Übersicht 13	Bruttostichprobe, Ausfälle und komplette Interviews nach Bundesland, nach Alter sowie nach Geschlecht.....	64
Übersicht 14	Erfasste Kinder nach Alter und Geschlecht.....	67

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteiles

Tabelle 1	Subjektiver Gesundheitszustand.....	73
Tabelle 2	Chronische Krankheit oder chronisches Gesundheitsproblem	74
Tabelle 3	Einschränkungen im Alltagsleben	75
Tabelle 4	Chronische Krankheiten und Gesundheitsprobleme	76
Tabelle 5	Chronische Krankheiten und Gesundheitsprobleme mit ärztlicher Diagnose	78
Tabelle 6	Krankenstand aufgrund von chronischen Schmerzen	80
Tabelle 7	Unfälle.....	82
Tabelle 8	Abwesenheit vom Arbeitsplatz aufgrund von Gesundheitsproblemen	84
Tabelle 9	Sehen	86
Tabelle 10	Hören	88
Tabelle 11	Gehen	90
Tabelle 12	ADL - Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen	92
Tabelle 13	ADL - Hilfe bei Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen	96
Tabelle 14	IADL - Tätigkeiten bei der Erledigung des Haushalts.....	98
Tabelle 15	IADL - Hilfe bei Tätigkeiten im Haushalt	102
Tabelle 16	Schmerzen	104
Tabelle 17	PHQ8 - Wenig Interesse oder Freude an Tätigkeiten	106
Tabelle 18	PHQ8 - Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit.....	107
Tabelle 19	PHQ8 - Schwierigkeiten ein- oder durchzuschlafen oder übermäßiger Schlaf.....	108
Tabelle 20	PHQ8 - Müdigkeit oder das Gefühl, wenig Energie zu haben	109
Tabelle 21	PHQ8 - Verminderter Appetit oder stark gesteigerter Appetit	110
Tabelle 22	PHQ8 - Schlechte Meinung von sich selbst	111
Tabelle 23	PHQ8 - Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren	112
Tabelle 24	PHQ8 - Stark verlangsamte Bewegung oder Sprache oder starker Bewegungsdrang	113
Tabelle 25	PHQ8 - Depressive Symptomatik	114
Tabelle 26	Lebensqualität	115
Tabelle 27	Stationäre Aufenthalte.....	116
Tabelle 28	Aufenthalte als Tagespatientin/Tagespatient.....	118
Tabelle 29	Zahnärztin/Zahnarzt	120
Tabelle 30	Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin	122
Tabelle 31	Fachärztin/Facharzt.....	124
Tabelle 32	Gynäkologin/Gynäkologe	126
Tabelle 33	Urologin/Urologe	128
Tabelle 34	Hautärztin/Hautarzt.....	130
Tabelle 35	Augenärztin/Augenarzt.....	132
Tabelle 36	Internistin/Internist.....	134
Tabelle 37	Neurologin/Neurologe.....	136
Tabelle 38	Orthopädin/Orthopäde	138
Tabelle 39	HNO-Ärztin/-Arzt	140

Tabelle 40	Sonstiger Fachärztin/Facharzt.....	142
Tabelle 41	Spitals- oder Unfallambulanz.....	144
Tabelle 42	Sonstige Gesundheitsdienstleistungen.....	146
Tabelle 43	Medikamentenkonsum.....	147
Tabelle 44	Impfschutz.....	148
Tabelle 45	Blutdruckmessung.....	150
Tabelle 46	Cholesterinmessung.....	151
Tabelle 47	Blutzuckermessung.....	152
Tabelle 48	Test auf verstecktes Blut im Stuhl.....	153
Tabelle 49	Darmspiegelung.....	154
Tabelle 50	Mammographie.....	155
Tabelle 51	Krebsabstrich.....	156
Tabelle 52	Ungedeckter Bedarf an Gesundheitsleistungen.....	157
Tabelle 53	Ungedeckter Bedarf an Gesundheitsleistungen aus finanziellen Gründen.....	158
Tabelle 54	Body-Mass-Index (BMI) nach WHO-Definition.....	160
Tabelle 55	Körperliche Aktivität.....	161
Tabelle 56	Transportbezogene körperliche Aktivität - Gehen in Minuten pro Woche.....	162
Tabelle 57	Transportbezogene körperliche Aktivität - Radfahren in Minuten pro Woche.....	163
Tabelle 58	Transportbezogene körperliche Aktivität - Energieverbrauch pro Woche (MET-Minuten).....	164
Tabelle 59	Ausreichende körperliche Aktivität nach WHO-Empfehlung.....	165
Tabelle 60	WHO-Empfehlungen zur körperlichen Aktivität.....	166
Tabelle 61	Ernährungsgewohnheiten - Obst und Gemüse.....	168
Tabelle 62	Ernährungsgewohnheiten - Fleisch oder Wurstwaren.....	170
Tabelle 63	Ernährungsgewohnheiten - Fisch.....	171
Tabelle 64	Aktueller Raucherstatus.....	172
Tabelle 65	Raucher (täglich).....	174
Tabelle 66	Ex-Raucher (bei täglichem Tabakkonsum).....	176
Tabelle 67	Passivrauchen.....	177
Tabelle 68	Alkoholkonsum.....	178
Tabelle 69	Alkoholkonsum von Montag bis Donnerstag.....	180
Tabelle 70	Alkoholkonsum von Freitag von Sonntag.....	182
Tabelle 71	Alkoholkonsum - Standardgläser pro Woche.....	184
Tabelle 72	Riskanter Alkoholkonsum.....	185
Tabelle 73	Rauschtrinken (Binge-Drinking).....	186
Tabelle 74	Soziale Unterstützung (Oslo-3).....	188
Tabelle 75	Pflegeleistung.....	190
Tabelle 76	Haushaltsgröße.....	192
Tabelle 77	Partnerschaft.....	194
Tabelle 78	Schulbildung (nationale Darstellung).....	195
Tabelle 79	Schulbildung (ISCED 2011).....	196
Tabelle 80	Subjektiver Gesundheitszustand der eigenen Kinder.....	197

Tabelle 81	Kinder mit speziellem Versorgungsbedarf	198
Tabelle 82	Verhaltensauffälligkeiten und gesundheitliche Beschwerden der eigenen Kinder	200
Tabelle 83	Impfungen der eigenen Kinder	202

Zusammenfassung

Statistik Austria führte im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit und der Bundesgesundheitsagentur von Oktober 2013 bis Juni 2015 eine auf der Europäischen Gesundheitsbefragung basierende österreichweite Erhebung zum Thema „Gesundheit“ durch. Insgesamt wurden 15.771 zufällig ausgewählte Personen zu ihrem Gesundheitszustand, zum Gesundheitsverhalten sowie zur Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen befragt. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die österreichische Bevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren (hochgerechnet 7,2 Mio. Personen). Für mehrere Themenbereiche der Befragung sind Vergleiche mit der 2006/07 durchgeführten Gesundheitsbefragung möglich.

Gesundheitszustand

In der Befragung bewerteten 79 % der Österreicherinnen und Österreicher ihren eigenen Gesundheitszustand mit „sehr gut“ oder „gut“. Nur 5 % der Bevölkerung beurteilten ihre Gesundheit mit „schlecht“ oder „sehr schlecht“. Frauen sahen ihren allgemeinen Gesundheitszustand etwas pessimistischer als Männer: Mit 81 % „sehr gut“ oder „gut“ lagen die Männer um vier Prozentpunkte vor den Frauen (77 %). Im langfristigen Trend stieg (unter Berücksichtigung der Altersstruktur der Bevölkerung) der Anteil der Personen, die ihren Gesundheitszustand als zumindest „gut“ beurteilten. Dadurch erhöhte sich die Lebenserwartung in Gesundheit im Vergleich zu 2006/07 um 4,2 Jahre bei den Männern bzw. um 2,7 Jahre bei den Frauen.

Nach Vorgabe einer Liste von 17 Erkrankungen wurde am häufigsten über chronische Kreuzschmerzen oder ein anderes chronisches Rückenleiden berichtet: 1,8 Mio. Personen bzw. 24 % der Bevölkerung waren davon betroffen. Bei der Bevölkerung ab 75 Jahren waren es sogar jede zweite Frau und jeder dritte Mann. An zweiter Stelle der Liste der chronischen Krankheiten standen Allergien (1,7 Mio. Personen), gefolgt von Bluthochdruck (1,5 Mio. Personen) und chronische Nackenschmerzen sowie sonstigen Schmerzen an der Halswirbelsäule (1,3 Mio. Personen). Chronische Krankheitsbilder, die bei Frauen wesentlich häufiger auftraten als bei Männern waren Arthrose, Depression, chronische Kopfschmerzen und Harninkontinenz.

3,6 Mio. Personen gaben an, innerhalb der vier Wochen vor der Befragung Schmerzen gehabt zu haben. Frauen ebenso wie ältere Personen berichteten häufiger über Schmerzen als Männer. Mit zunehmendem Alter traten auch vermehrt starke bzw. sehr starke Schmerzen auf.

200.000 Männer und 305.000 Frauen waren aufgrund eines dauerhaften gesundheitlichen Problems bei Tätigkeiten des Alltagslebens stark eingeschränkt, weitere 800.000 Männer und 970.000 Frauen waren etwas eingeschränkt. Dies betraf besonders häufig ältere Bevölkerungsgruppen.

Über Probleme bei der selbständigen Ausübung von zumindest einer Basisaktivität der täglichen Körperpflege und Versorgung der eigenen Person berichteten 249.000 Personen ab 65 Jahren (84.000 Männer und 165.000 Frauen). Etwa ein Viertel der Betroffenen hatte keine oder keine ausreichende Unterstützung. Frauen hatten häufiger nicht gedeckten Betreuungsbedarf als Männer.

Die selbständige Verrichtung wichtiger Tätigkeiten bei der Führung des Haushalts (wie z. B. Einkäufe erledigen oder Mahlzeiten zubereiten) war für 433.000 Personen ab 65 Jahren aus gesundheitlichen Gründen problematisch (115.000 Männer und 318.000 Frauen). Frauen im Alter von 75 Jahren und mehr waren am stärksten davon betroffen: jede zweite berichtete über Probleme mit der selbständigen Haushaltsführung. Etwa jedem fünften Mann und einem Drittel der Frauen mit Problemen bei der Haushaltsführung fehlte ausreichende Hilfe.

Gesundheitsverhalten

16 % der Männer und 13 % der Frauen waren gemäß der WHO-Definition adipös (fettleibig). Hochgerechnet sind dies 548.000 Männer und 489.000 Frauen ab 15 Jahren. Der Anteil der adipösen Bevölkerung ist seit 2006/07 bei den Männern um 3,3 Prozentpunkte gestiegen, bei den Frauen jedoch gleichgeblieben.

1,76 Mio. Österreicherinnen und Österreicher ab 15 Jahren rauchten täglich, das waren im Vergleich zu 2006/07 um 134.000 Personen mehr. Dieser Anstieg war wesentlich dadurch bedingt, dass immer mehr Frauen täglich zur Zigarette griffen. Die Raucherquote der Männer lag 2014 bei 27 % (Rückgang gegenüber 2006/07 um einen Prozentpunkt), bei den Frauen bei 22 % (Anstieg um drei Prozentpunkte gegenüber 2006/07). Etwa ein Fünftel der nicht täglich rauchenden Bevölkerung war dem Passiv-Rauchen ausgesetzt. Am größten war die Belastung bei den 15- bis 29-Jährigen - hier war nahezu jede dritte Person von Passiv-Rauchen betroffen.

Etwa die Hälfte der österreichischen Bevölkerung übte entsprechend einer WHO-Empfehlung ausreichend Bewegung aus, das heißt zumindest 150 Minuten Sport, Fitness oder körperliche Aktivität in der Freizeit pro Woche. Männer waren geringfügig aktiver als Frauen (52 % bzw. 49 %). Jede dritte Person erfüllte das zweite WHO-Kriterium bzw. übte zumindest zweimal in der Woche Tätigkeiten zum Aufbau und zur Kräftigung der Muskulatur aus, Männer etwas öfter als Frauen (36 % bzw. 29 %). Rund ein Viertel aller Personen erfüllte beide WHO-Kriterien. Junge Männer (18 bis 29 Jahre) waren besonders sportlich aktiv (43 % erfüllten beide WHO-Empfehlungen).

Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen

75 % der österreichischen Bevölkerung hatten einen aufrechten Impfschutz gegen Tetanus, 65 % waren zeckengeimpft (FSME). Die Gripeschutzimpfung wurde mit zunehmendem Alter häufiger in Anspruch genommen: 18 % der Personen ab 60 Jahren hatten einen aufrechten Grippeimpfschutz, jedoch nur 5 % der Personen unter 60 Jahren.

Etwa die Hälfte der Frauen ab 15 Jahren ließ in den zwölf Monaten vor der Befragung einen Krebsabstrich durchführen, der zur Früherkennung von Gebärmutterkrebs dient. Berücksichtigte man die drei vor der Befragung liegenden Jahre, erhöhte sich der Prozentsatz auf 78 %. Drei Viertel der Frauen ab 45 Jahren hatten in den vorangegangenen drei Jahren eine Mammographie in Anspruch genommen. Rund ein Drittel der Befragten ab 50 Jahren ließ im Jahr vor der Befragung einen Okkultbluttest vornehmen, weitere 47 % vor länger als zwölf Monaten. Einer Darmspiegelung hatten sich jemals 59 % der Befragten ab 50 Jahren unterzogen.

Drei von vier Österreicherinnen und Österreichern ab 15 Jahren (76 %) waren in den zwölf Monaten vor der Befragung in allgemeinmedizinischer Behandlung. Nur geringfügig weniger Personen hatten im Jahr vor der Befragung einen Zahnarzt oder eine Zahnärztin aufgesucht (72 %). 55 % der Männer und 71 % der Frauen konsultierten in den zwölf Monaten vor der Befragung zumindest einen Facharzt oder eine Fachärztin. Am häufigsten wurde ein Gynäkologe oder eine Gynäkologin aufgesucht, diese wurden von jeder zweiten Frau in Anspruch genommen.

Kindergesundheit

Der Anteil der Kinder unter 18 Jahren, deren allgemeiner Gesundheitszustand von ihren Eltern als „sehr gut“ oder „gut“ beurteilt wurde, ist mit 97 % der Mädchen und 96 % der Buben sehr hoch. Einen speziellen Bedarf an Gesundheitsversorgung hatten laut CSHCN-Screener (Children with Special Health Care Needs) 11 % der Kinder und Jugendlichen. Im Alter von drei bis zehn Jahren war der spezielle Versorgungsbedarf der Buben nahezu doppelt so hoch wie jener der Mädchen.

1 Einleitung

Bereits zum zweiten Mal führte Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit sowie der Bundesgesundheitsagentur eine auf der Europäischen Gesundheitsbefragung basierende österreichweite Erhebung zum Thema Gesundheit durch. Von Oktober 2013 bis Juni 2015 nahmen sich 15.771 Personen, davon 6.986 Männer und 8.785 Frauen, im Alter von 15 und mehr Jahren die Zeit, im Rahmen eines telefonischen Interviews und eines schriftlichen Fragebogens detaillierte Angaben zu ihrem Gesundheitszustand zu geben. Die Ergebnisse sind repräsentativ für die österreichische Bevölkerung in Privathaushalten ab 15 Jahren (hochgerechnet 7,2 Mio. Personen).

Gesundheitsbefragungen bilden eine unverzichtbare Datenquelle für die Gesundheitsberichterstattung. Mit den gewonnenen Informationen lassen sich Zusammenhänge von Krankheitshäufigkeiten (Morbidität), Gesundheitsverhalten und gesundheitsrelevanten Risikofaktoren analysieren und Unterschiede nach Alter, Geschlecht und weiteren sozialen und umweltbedingten Einflussfaktoren erkennen. Die Gesundheitsbefragung gibt Auskunft über die Inanspruchnahme von Versorgungseinrichtungen und die Teilnahme der Bevölkerung an Präventions- und Früherkennungsangeboten. Die in der Gesundheitsbefragung erhobenen Daten sind eine wichtige Voraussetzung für die Gesundheitspolitik und Versorgungsstellen, um sich an den aktuellen Bedürfnissen der Menschen orientieren zu können.

Vorlage für das Fragenprogramm der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2014 (ATHIS 2014) ist die zweite Welle der Europäische Gesundheitsbefragung (EHIS). Diese war im Gegensatz zur ersten EHIS-Welle, die auf freiwilliger Basis in 17 europäischen Ländern durchgeführt wurde (in Österreich 2006/07), gesetzlich verpflichtend umzusetzen (vgl. die Verordnungen des Europäischen Parlaments und des Rates EG. Nr. [1338/2008](#) sowie [141/2013](#)). Ziel war es, von 2013 bis 2015 eine harmonisierte Gesundheitsbefragung auf europäischer Ebene zu realisieren. Der Fragenkatalog für die EHIS-Welle 2 fußte auf den Erfahrungen der ersten EHIS-Welle. Er besteht aus den Befragungsmodulen zum Gesundheitszustand, zu den Gesundheitsdeterminanten, zur Gesundheitsvorsorge und zu sozio-demographischen und sozio-ökonomischen Hintergrundmerkmalen. Daneben bot der ATHIS 2014 die Möglichkeit, auch spezifische nationale Informationsbedürfnisse abzudecken, die im Vorfeld der Erhebung mit den relevanten Stakeholdern abgestimmt wurden. Die nationalen Zusatzfragen befassten sich mit der Lebensqualität, dem Präsentismus sowie ausgewählten chronischen Krankheiten, ambulanter Gesundheitsversorgung und funktionalen Tätigkeiten. Erstmals erhob die Gesundheitsbefragung Informationen zum Gesundheitszustand der im Haushalt lebenden Kinder.

Der Kernbereich des Fragenkatalogs des ATHIS 2014 umfasst folgende Aspekte:

- Subjektive Gesundheitswahrnehmung
- Chronische Krankheiten und Gesundheitsprobleme
- Unfälle/Verletzungen
- Funktionelle Beeinträchtigungen
- Psychische Gesundheit
- Lebensqualität
- Risikofaktoren und gesundheitsrelevantes Verhalten
- Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems
- Vorsorgeverhalten
- Soziodemographische Merkmale

Der Bericht gliedert sich inhaltlich in drei Teile. Der erste Teil gibt einen Überblick über einige wichtige Ergebnisse der Befragung in Textform. Der zweite Teil dokumentiert das Erhebungsdesign und die Stichprobe sowie den organisatorischen Ablauf der Erhebung. Weitere Aspekte betreffen zentrale Qualitätsindikatoren (Ausschöpfung, Non-Response, Proxy) und grundlegende Informationen zur Aufarbeitung der erhobenen Daten. Im dritten Teil findet sich zu jeder Frage der Erhebung ein tabellarischer Überblick über die auf die österreichische Bevölkerung hochgerechneten Ergebnisse nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund und Wohnbundesland. Der Anhang enthält die Erhebungsinstrumente, also den Fragebogen beim Telefoninterview und den im Anschluss an das Telefoninterview übermittelten schriftlichen Fragebogen sowie die an alle Personen verschickten Avisobriefe.

Zeitreihenvergleiche

Gesundheitsbefragungen vor dem ATHIS 2006/07 (zugleich der ersten Welle des EHIS) erfolgten zwischen 1970 bis 1999 in unregelmäßigen Abständen als Sonderprogramme im Rahmen des Mikrozensus. Diese unterscheiden sich allerdings wesentlich im Erhebungsdesign und Frageprogramm. Daher lassen sich längere Zeitreihen nur punktuell abbilden.

Die 2006/07 durchgeführte Gesundheitsbefragung war erstmals eine eigenständige Befragung und basierte auf computerunterstützten, persönlichen Interviews. Im Gegensatz zur vorliegenden Untersuchung war die Anstaltsbevölkerung bei der Stichprobenziehung nicht ausgeschlossen. Für Zeitvergleiche wurden daher bei den Auswertungen aus dem ATHIS 2006/07 nur Informationen von Personen in Privathaushalten herangezogen.

Um bei Zeitreihenvergleichen auftretende Unterschiede in der Altersstruktur auszugleichen, wurden Altersstandardisierungen durchgeführt. Bei den im Bericht dargestellten Trendanalysen wird die Alterszusammensetzung der Bevölkerung der dargestellten Jahre jeweils statistisch an die Eurostat-Standardbevölkerung angepasst. Auf diese Weise können Gesundheitsindikatoren und Prävalenzen unter Annahme einer gleichbleibenden Altersstruktur in den einzelnen Jahren miteinander verglichen werden.

2 Ergebnisse im Überblick

2.1 Wie gesund oder krank fühlen sich die Österreicherinnen und Österreicher?

Gesundheit ist ein wichtiges persönliches und gesellschaftliches Gut. Ihre Bedeutung wird oft erst bei Krankheit oder mit zunehmendem Alter erkannt. Gesundheit bedeutet aber nicht nur die Abwesenheit von Krankheiten, sondern wird auch von einer Vielzahl positiver Aspekte beeinflusst. Dazu zählt die Fähigkeit, sein Leben bewältigen zu können, psychisch ausgeglichen zu sein oder zufriedenstellende soziale Beziehungen zu pflegen. Die Bedeutung dieser Faktoren wird uns oft erst mit dem Auftreten von (chronischen) Krankheiten und Schmerzen bewusst oder im höheren Lebensalter, wenn vermehrt gesundheitliche Probleme auftreten und Einschränkungen im Alltagsleben bewirken.

Subjektive Gesundheitswahrnehmung

Die Selbsteinschätzung des eigenen Gesundheitszustandes ist ein guter Indikator für das allgemeine Wohlbefinden einer Bevölkerung. Im Unterschied zu klinisch erhobenen Befunden werden mit dieser Frage auch die körperlichen, psychischen und sozialen Aspekte von Gesundheit implizit miteingefasst.

Zur Erfassung des subjektiven Gesundheitszustandes wird die Frage „Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?“ gestellt. Die Antwortmöglichkeiten reichen dabei von „sehr gut“ und „gut“ über „mittelmäßig“ zu „schlecht“ und „sehr schlecht“.

Die meisten Österreicherinnen und Österreicher sind mit ihrem allgemeinen Gesundheitszustand zufrieden, 79 % antworteten auf die entsprechende Frage mit „sehr gut“ oder „gut“. Nur 5 % der Bevölkerung beurteilten ihre Gesundheit mit „schlecht“ bzw. „sehr schlecht“. Jede sechste Person (17 %) entschied sich für die mittlere Antwortkategorie.

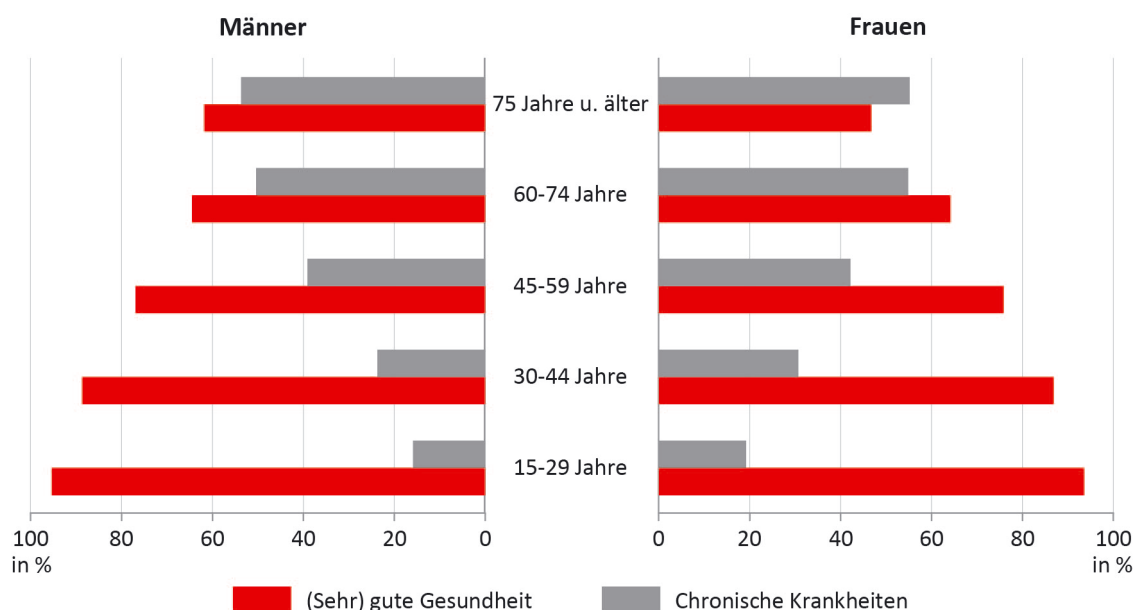
Frauen fühlen sich gesundheitlich etwas schlechter als Männer. So stuften 81 % der Männer, aber nur 77 % der Frauen ihren Gesundheitszustand als zumindest „gut“ ein. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern sind insgesamt nicht sehr groß und betreffen nahezu alle Lebensalter. Im höheren Lebensalter (75 Jahre und mehr) vergrößern sich die geschlechtsspezifischen Unterschiede allerdings deutlich. Die höhere Lebenserwartung der Frauen (2014: 83,7 Jahre; Männer: 78,9 Jahre) ist im Alter bei diesen offensichtlich mit einem höherem Ausmaß an gesundheitlichen Problemen verbunden als bei gleichaltrigen Männern.

Der Anteil der Personen mit guter oder sehr guter Gesundheit nimmt bei beiden Geschlechtern mit dem Alter ab (Grafik 1). Bei den 15- bis 29-Jährigen stuften weit mehr als 90 % ihren Gesundheitszustand als zumindest „gut“ ein (Männer: 95 %, Frauen: 94 %), bei den 30- bis 44-Jährigen waren es immerhin noch 89 % (Männer) bzw. 87 % (Frauen). Drei von vier 45- bis 69-Jährigen fühlten sich gesundheitlich „sehr gut“ oder „gut“ (Männer: 77 %, Frauen: 76 %), bei den 60- bis 74-jährigen Männern und Frauen sank der Wert auf 65 % bzw. 64 %. Bei der Bevölkerung von 75 und mehr Jahren waren die geschlechtsspezifischen Unterschiede am höchsten. Immerhin noch 62 % der Männer, aber nur mehr 47 % der Frauen beurteilten ihren Gesundheitszustand als zumindest „gut“.

Korrespondierend zur Abnahme der positiven Selbsteinschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes mit zunehmendem Alter erhöhte sich der Anteil der Beurteilung des Gesundheitszustan-

Grafik 1

Anteil der Personen mit (sehr) guter Gesundheit bzw. mit chronischer Krankheit nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

des als „schlecht“ und „sehr schlecht“ von 1% bei der jungen Bevölkerung bis auf 11% bei den älteren Österreicherinnen und Österreichern. Auch die Selbsteinschätzung des Gesundheitszustandes als „mittelmäßig“ wurde mit zunehmendem Alter häufiger (von 5% bei den 15- bis 29-Jährigen bis zu 37% bei den 75- und Mehrjährigen).

Verglichen mit den Ergebnissen früherer Gesundheitsbefragungen ist hinsichtlich des subjektiv empfundenen Gesundheitszustandes ein positiver Trend festzustellen. Wird der Einfluss der

Übersicht 1

Subjektiver Gesundheitszustand 2014, 2006/2007, 1999 und 1991

Merkmale	Insgesamt in 1.000	„Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?“				
		Sehr gut	Gut	Mittelmäßig	Schlecht	Sehr schlecht
altersstandardisiert in %						
2014						
Männer	3.518,9	35,9	43,7	16,2	3,6	0,7
Frauen	3.716,6	34,8	42,1	18,2	4,0	0,8
2006/2007						
Männer	3.357,3	36,2	38,5	18,8	5,1	1,4
Frauen	3.592,9	35,0	38,1	20,4	5,5	0,9
1999						
Männer	3.157,7	32,9	38,7	21,3	5,6	1,4
Frauen	3.434,3	31,0	39,5	22,7	5,6	1,3
1991						
Männer	2.480,1	30,5	37,8	23,6	6,4	1,7
Frauen	2.764,5	25,8	39,8	26,7	6,2	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014 und 2006/07, Mikrozensussonderprogramme „Fragen zur Gesundheit“ 1991 und 1999. Standardbevölkerung: Europa-Standardbevölkerung. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Alterung der Gesellschaft statistisch ausgeglichen, verstärkt sich dieser Trend sogar noch. Der Anteil der männlichen Bevölkerung, der sich gesundheitlich zumindest „gut“ fühlt, stieg (altersstandardisiert) von 68 % im Jahr 1991 auf 80 % im Jahr 2014, bei den Frauen erhöhten sich die Anteile von 66 % (1991) auf 77 % (2014).

Lebenserwartung in guter Gesundheit

Das Konzept der „gesunden Lebenserwartung“ gewann in den letzten Jahren in Anbetracht der steigenden Lebenserwartung ständig an Bedeutung. Die Wichtigkeit dieses Indikators liegt in der Möglichkeit, gleichzeitig die Entwicklung von Mortalität, Morbidität und Beeinträchtigung zu beurteilen und somit die Wahrscheinlichkeit abzuschätzen, ob mit dem Gewinn an Lebensjahren ein längeres Leben in guter oder in schlechter Gesundheit einhergeht. Das Konzept der gesunden Lebenserwartung erweitert also jenes der Lebenserwartung, um die Qualität der Lebensjahre bewerten zu können.

In den letzten Jahrzehnten stieg die Lebenserwartung in Österreich in einem beachtlichen Tempo. Im langfristigen Trend erhöhte sich die Lebenserwartung bei der Geburt seit 1991 für Männer um insgesamt 6,6 Jahre und für Frauen um 4,7 Jahre. Die Lebenserwartung (bei der Geburt) für Frauen liegt mit aktuell (2014) 83,74 Jahren über jener der Männer mit 78,91 Jahren.

Betrachtet man die steigende Lebenserwartung und die voran skizzierte immer bessere Beurteilung der eigenen Gesundheit in einem gemeinsamen Indikator, nämlich der „gesunden Lebenserwartung“, so lässt sich seit 1991 eine erfreuliche Entwicklung erkennen: Die Zahl der in (sehr) guter Gesundheit verbrachten Jahre stieg noch stärker als die Lebenserwartung, nämlich um 10,2 Jahre bei den Männern bzw. um 9,7 Jahre bei den Frauen. Damit erhöhte sich auch der prozentuelle Anteil der in (subjektiv) gutem Gesundheitszustand verbrachten Lebenszeit an der gesamten Lebenserwartung. Dieser Indikator stieg bei den Männern zwischen 1991 und 2014 von

Übersicht 2

Lebenserwartung insgesamt sowie in guter bzw. schlechter Gesundheit seit 1991 nach Geschlecht

Jahr	Männer				Frauen			
	Lebenserwartung in Jahren			Anteil der subjektiv gesunden Jahre (%)	Lebenserwartung in Jahren			Anteil der subjektiv gesunden Jahre (%)
	zusammen	davon in subjektiv (sehr) ... Gesundheit			zusammen	davon in subjektiv (sehr) ... Gesundheit		
	guter	schlechter		guter	schlechter			
Lebenserwartung bei der Geburt								
1991	72,3	55,7	4,1	77	79,0	56,9	5,1	72
1999	74,8	59,1	3,9	79	80,9	60,5	5,1	75
2006	77,1	61,7	4,0	80	82,6	63,2	4,8	76
2014	78,9	65,9	2,7	84	83,7	66,6	3,7	80
Fernere Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren								
1991	14,4	6,0	2,6	41	18,0	6,0	3,7	34
1999	15,6	6,9	2,8	44	19,3	7,4	3,7	38
2006	17,2	8,7	2,5	51	20,5	8,9	3,2	44
2014	18,2	11,4	1,5	63	21,5	11,3	2,4	53

Q: STATISTIK AUSTRIA, Sterbetafeln bzw. Mikrozensus-Sonderprogramme 1991, 1999 und Gesundheitsbefragung 2006/07. Fragestellung 1991-1999: „Wie beurteilen Sie im Allgemeinen Ihren Gesundheitszustand?“ Fragestellung 2006, 2014: „Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?“. Antwortkategorien jeweils: „Sehr gut - Gut - Mittelmäßig - Schlecht - Sehr Schlecht“. Da für die Bevölkerung unter 15 Jahren keine Daten vorliegen, wird in dieser Altersgruppe generell ein subjektiv guter Gesundheitszustand unterstellt. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

77 % auf 84 %, bei den Frauen von 72 % auf 80 %. Die gesunde Lebenserwartung (bei der Geburt) für Frauen lag mit aktuell (2014) 66,6 Jahren knapp über jener der Männer mit 65,9 Jahren.

Ältere Menschen (65 und mehr Jahre) profitieren vom Sterblichkeitsrückgang der vergangenen Jahrzehnte besonders. Die fernere Lebenserwartung 65-jähriger Männer stieg zwischen 1991 und 2014 von 14,4 auf 18,2 Jahre, für gleichaltrige Frauen von 18,0 auf 21,5 Jahre. Auch hier war die Entwicklung von einer Verbesserung des subjektiven Gesundheitszustandes begleitet. Die statistisch noch erwartbaren „gesunden“ Lebensjahre lagen aktuell (2014) für 65-jährige Frauen bei 11,3 Jahren, für gleichaltrige Männer bei 11,4 Jahren.

Chronisch kranke Menschen

Ein wesentliches Kriterium zur Beurteilung des allgemeinen Gesundheitszustandes und der gesundheitlichen Lebensqualität ist das Auftreten einer dauerhaften Krankheit oder eines chronischen Gesundheitsproblems.

Im ATHIS 2014 wird die Prävalenz von selbstwahrgenommenen chronischen Erkrankungen mit der Frage „Haben Sie eine dauerhafte Krankheit oder ein chronisches Gesundheitsproblem?“ erfasst. Bei der Befragung wird darauf hingewiesen, dass damit Krankheiten oder gesundheitliche Probleme gemeint sind, die sechs Monate andauern oder voraussichtlich andauern werden. Die Antwortkategorien beschränken sich auf „Ja“ oder „Nein“.

Mehr als ein Drittel der Bevölkerung im Alter von 15 Jahren und mehr (2,6 Mio. Personen) gab an, eine dauerhafte Krankheit oder ein chronisches Gesundheitsproblem zu haben (1,2 Mio. Männer und 1,4 Mio. Frauen).

Chronische Gesundheitsprobleme nehmen mit dem Alter deutlich zu, wobei Frauen in allen Altersgruppen stärker betroffen sind als Männer (Grafik 1). Während jeder sechste junge Mann bzw. jede fünfte junge Frau ein dauerhaftes gesundheitliches Problem hatte (126.000 Männer, 147.000 Frauen), traf dies auf mehr als die Hälfte der über 74-Jährigen zu (144.000 Männer, 225.000 Frauen).

Verglichen mit den Ergebnissen von 2006/07 zeigte sich 2014 vor allem bei den Männern ein Rückgang der Belastung durch chronische Krankheiten (altersstandardisiert). Der Anteil der Männer mit einer selbstwahrgenommenen chronischen Erkrankung sank von 37 % in 2006/07 auf 34 % in 2014, bei den Frauen von 40 % auf 39 %.

Beeinträchtigungen bei Alltagstätigkeiten aus gesundheitlichen Gründen

Der Begriff Gesundheit umfasst auch die Funktions- und Leistungsfähigkeit des Einzelnen. Daher ist es wichtig zu wissen, wie häufig aus gesundheitlichen Gründen Alltagsaktivitäten nicht ausgeübt werden können. Mit dem Global Activity Limitation Indicator (GALI) wird versucht, langfristige gesundheitliche Einschränkungen zu messen.

Die Frage nach der gesundheitsbezogenen Aktivitätseinschränkung ist sehr komplex, da sie mehrere Dimensionen gleichzeitig enthält, nämlich die Einschränkungen durch ein gesundheitliches Problem in Bezug auf übliche Alltagstätigkeiten mit einer Dauer von zumindest sechs Monaten.

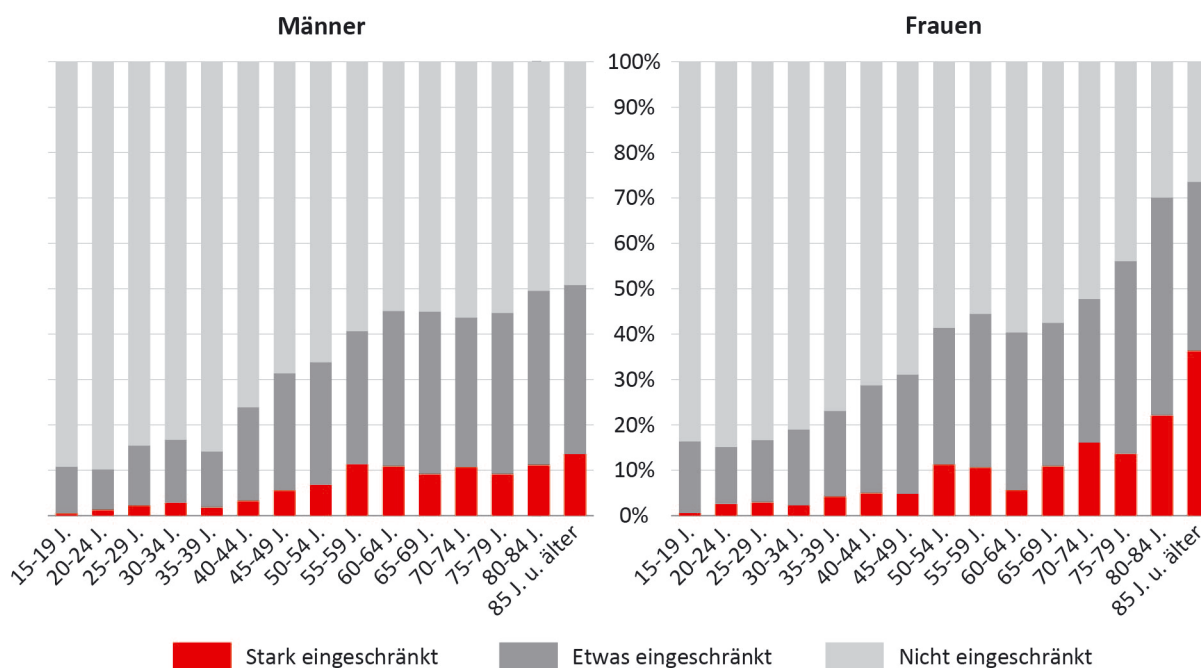
Im ATHIS 2014 wurde folgende Frageformulierung verwendet: „Wie sehr sind Sie seit zumindest einem halben Jahr durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt?“ mit den Antwortkategorien „stark eingeschränkt“, „etwas eingeschränkt“ und „nicht eingeschränkt“.

Rund ein Drittel der österreichischen Bevölkerung in Privathaushalten (2,3 Mio.) fühlte sich durch ein lang andauerndes gesundheitliches Problem bei seinen Alltagstätigkeiten eingeschränkt, Frauen häufiger als Männer (1,3 Mio. Frauen bzw. 34% im Vergleich zu 1,0 Mio. Männer bzw. 29%).

6% der Männer und 8% der Frauen empfanden sich durch ein gesundheitliches Problem langfristig stark eingeschränkt. Im Altersverlauf stieg der Anteil der Personen mit Einschränkungen (Grafik 2). Während 12% der 15- bis 29-jährigen Männer und 16% der gleichaltrigen Frauen angaben, in der Ausübung ihrer Alltagsaktivitäten etwas oder stark eingeschränkt zu sein, berichtete jeder zweite 75-jährige und ältere Mann (48%) über eine Einschränkung. Bei den Frauen waren sogar zwei von drei 75- und Mehrjährigen (66%) betroffen.

Grafik 2

Gesundheitliche Einschränkungen bei Alltagstätigkeiten nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Verglichen mit den Ergebnissen des ATHIS 2006/07 sank bei den Männern der altersstandardisierte Anteil von durch Einschränkungen betroffene Personen von 34% auf 30%. Bei den Frauen war hingegen keine wesentliche Veränderung im Beobachtungszeitraum zu erkennen (2006/07: 35%, 2014: 34%).

Gesundheitsbezogene Lebensqualität

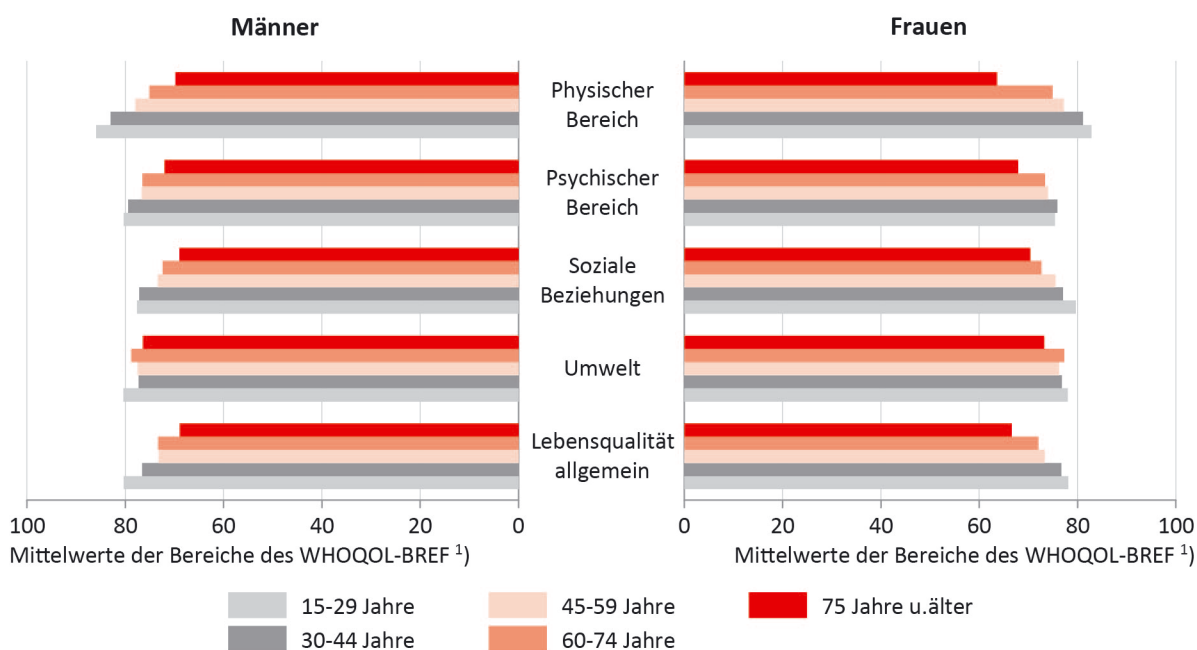
Mit steigender Lebenserwartung und verbesserter medizinischer Versorgung bestimmen vermehrt chronische Krankheiten das Morbiditätsspektrum. Dadurch spielt die gesundheitsbezogene Lebensqualität als Indikator für Gesundheit in der Bevölkerung eine zunehmende Rolle. Als

multidimensionales Konstrukt wird damit sowohl die körperliche, mentale, soziale und umweltbezogene Komponente des Wohlbefindens als auch die Funktionsfähigkeit aus der subjektiven Sicht der Betroffenen abgebildet.¹

Eines der Instrumente zur Erfassung der gesundheitsbezogenen Lebensqualität ist ein Fragebogen, der von der WHO entwickelt wurde (WHOQOL-World Health Organisation Quality of Life). In diesem Fragebogen wird Lebensqualität definiert als „die individuelle Wahrnehmung der eigenen Lebenssituation im Kontext der jeweiligen Kultur und des jeweiligen Wertesystems und in Bezug auf die eigenen Ziele, Erwartungen, Beurteilungsmaßstäbe und Interessen“. Der WHOQOL-BREF1 (Kurzversion des WHOQOL), welcher im ATHIS 2006/07 und 2014 verwendet wurde, umfasst zwei globale Fragen zur allgemeinen Lebensqualität und zum allgemeinen gesundheitlichen Befinden sowie 24 Fragen zu unterschiedlichen Lebensbereichen. Daraus wurden die Mittelwerte für die Bereiche „physische Befindlichkeit“, „psychisches Wohlbefinden“, „soziale Beziehungen“ und „Umwelt“ berechnet.²

Jugendliche und junge Erwachsene beurteilten in allen Bereichen ihre Lebensqualität besser als Personen im höheren Alter (Grafik 3). Die geringsten altersspezifischen Unterschiede waren im Bereich „Umwelt“, die größten bei der allgemeinen Lebensqualität und beim physischen Wohlbefinden zu beobachten. Frauen schätzten ihre Lebensqualität generell schlechter ein als Männer, außer im Bereich „soziale Beziehungen“. Vor allem beim psychischen Wohlbefinden gab es geschlechtsspezifische Unterschiede, wobei die schlechtere Selbsteinschätzung der Frauen alle Altersgruppen betraf.

Grafik 3
Lebensqualität nach Alter und Geschlecht



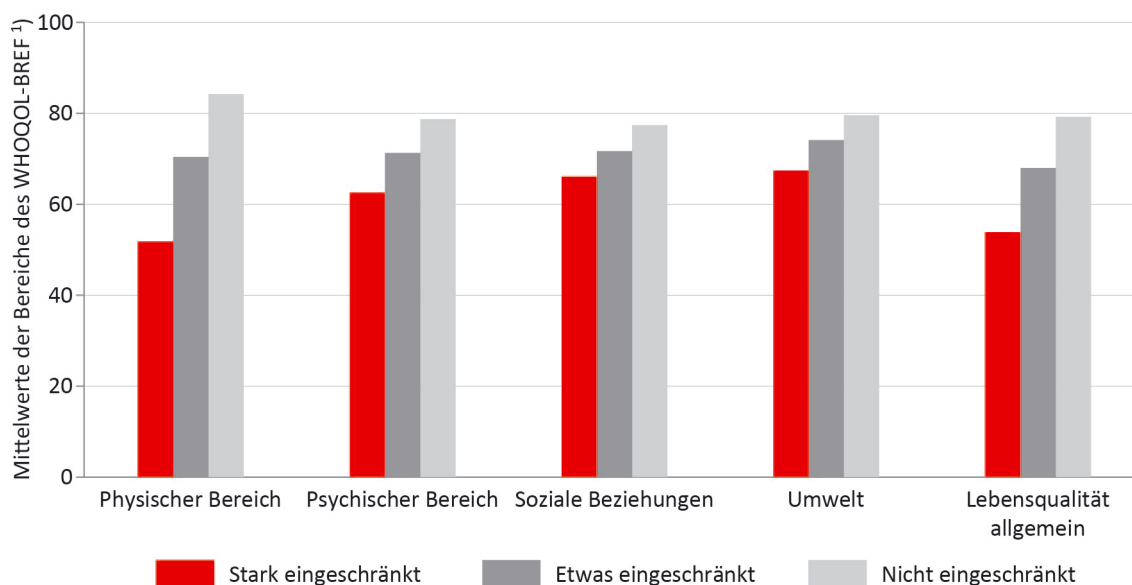
Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. – 1) Angermeyer M.C., Kilian R., Matschinger H., WHOQOL-100 und WHOQOL-BREF, Hogrefe-Verlag, Leipzig 2000.

1 Ellert, U., Kurth B.M.: Gesundheitsbezogene Lebensqualität bei Erwachsenen in Deutschland, Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1). Bundesgesundheitsblatt 2013; Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013.
2 Angermeyer M.C., Kilian R., Matschinger H., WHOQOL-100 und WHOQOL-BREF, Hogrefe-Verlag, Leipzig 2000.

Im Vergleich zur Allgemeinbevölkerung war die Lebensqualität von Personen mit chronischen Krankheiten oder Gesundheitsproblemen vor allem bei der allgemeinen Lebensqualität, physischen Befindlichkeit sowie beim psychischen Wohlbefinden geringer. Noch deutlicher wurden die Unterschiede, wenn gesundheitliche Einschränkungen bei Alltagstätigkeiten auftraten (Grafik 4). Betroffene schätzten ihre allgemeine Lebensqualität sowie die Lebensqualität in den einzelnen Bereichen wesentlich schlechter ein als nicht betroffene Personen. Mit dem Grad der Einschränkung wurden die Unterschiede noch deutlicher.

Grafik 4

Lebensqualität nach Grad der gesundheitsbedingten Einschränkungen in Alltagstätigkeiten



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. – 1) Angermeyer M.C., Kilian R., Matschinger H., WHOQOL-100 und WHOQOL-BREF, Hogrefe-Verlag, Leipzig 2000.

Die häufigsten chronischen Erkrankungen und Gesundheitsprobleme

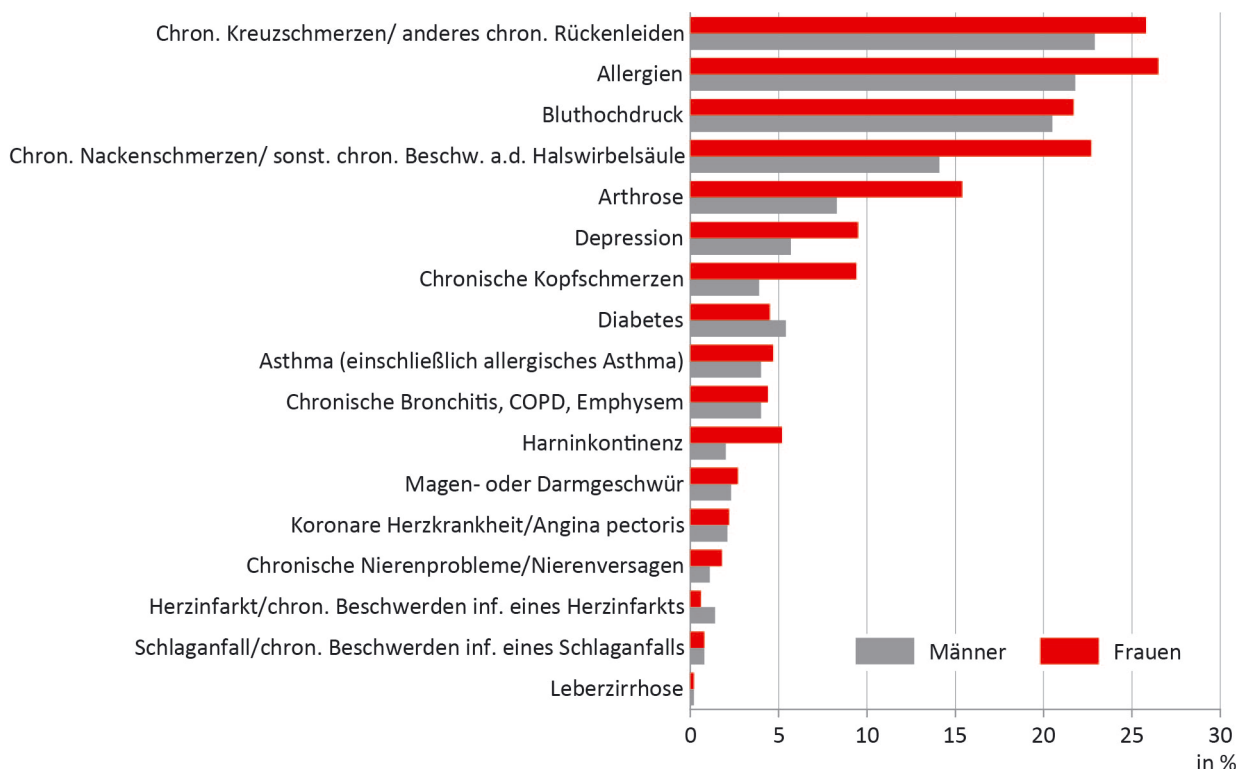
Empirische Informationen über die Verbreitung chronischer Krankheiten bilden eine wichtige Voraussetzung für das Setzen gezielter Präventionsmaßnahmen. Da es in Österreich – abgesehen von einigen Ausnahmen wie das Österreichische Krebsregister – keine Routinestatistiken gibt, die regelmäßig Auskunft über die Verbreitung chronischer Krankheiten und deren Entwicklung geben könnten, ist die Gesundheitsbefragung eine wichtige Datenquelle in diesem Bereich. Man darf aber nicht außer Acht lassen, dass die errechneten Prävalenzen auf Selbstangaben der Befragten beruhen.

Neben der bereits dargestellten globalen Frage zum Vorliegen einer dauerhaften Krankheit bzw. eines chronischen Gesundheitsproblems wurde auch gezielt die 12-Monats-Prävalenz ausgewählter häufiger und/oder schwerwiegender chronischer Krankheiten ermittelt. Die Befragten wurden nach dem Auftreten von insgesamt 17 Krankheiten gefragt. Bei einigen Krankheiten wurde zusätzlich erhoben, ob die Diagnose von einem Arzt gestellt wurde.

Chronische Kreuzschmerzen, Allergien, Bluthochdruck und chronische Nackenschmerzen wurden am häufigsten genannt (12-Monats-Prävalenz; Grafik 5). Frauen litten beinahe doppelt so häufig an Arthrose und Depressionen wie Männer und 2,5mal so häufig an chronischen Kopfschmerzen und Harninkontinenz.

Grafik 5

Ausgewählte chronische Krankheiten nach Geschlecht, 12-Monats-Prävalenz



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Bei jenen Personen, die angaben, unter Diabetes zu leiden, wurde zu 95% die Diagnose vom Arzt gestellt. Von 83% bis 88% war dies bei den Allergien, Magen- oder Darmgeschwür, Asthma und Arthrose der Fall. Bei drei von vier Personen, die Depressionen angaben, wurde dieses Gesundheitsproblem vom Arzt diagnostiziert. Bei Harninkontinenz war bei 68% die Diagnose medizinisch bestätigt.

Im Folgenden werden die Ergebnisse einiger ausgewählter chronischer Krankheiten bzw. Gesundheitsprobleme im Einzelnen beschrieben.

Chronische Kreuzschmerzen

1,8 Mio. Personen gaben an, in den letzten zwölf Monaten unter chronischen Kreuzschmerzen oder einem anderen chronischen Rückenleiden gelitten zu haben (Männer: 23%, Frauen: 26%). Mit zunehmendem Alter stieg die Häufigkeit dieses gesundheitlichen Problems beträchtlich an: Während bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen jeder zehnte unter Kreuzschmerzen litt, war jeder dritte 60- bis 74-Jährige betroffen. Im höheren Erwachsenenalter waren es sogar 43%. Die geschlechtsspezifischen Unterschiede sind in den jüngeren und mittleren Altersgruppen nur schwach ausgeprägt, bei den 75- und Mehrjährigen klagte jede zweite Frau, aber lediglich jeder dritte Mann unter Rückenschmerzen.

Chronische Nackenschmerzen

Beinahe ein Fünftel der Bevölkerung litt unter chronischen Nackenschmerzen oder sonstigen chronischen Beschwerden an der Halswirbelsäule (19%). Frauen sind häufiger von diesem Problem be-

treffen als Männer (23 % bzw. 14 %). Die Häufigkeit dieser Beschwerden nimmt bis zum mittleren Erwachsenenalter zu, wobei die Unterschiede nach Geschlecht erhalten bleiben. Bei den 45- und Mehrjährigen lag die 12-Monats-Prävalenz bei 20 % (Männer) bzw. 30 % (Frauen).

Rund 10 % der Männer und 15 % der Frauen gaben an, von Schmerzen sowohl im Rücken- als auch im Nackenbereich betroffen zu sein.

Allergien

Unterschiedliche Formen von Allergien wie allergischer Schnupfen, Heuschnupfen, allergische Reaktionen der Augen oder der Haut, Lebensmittelallergie oder andere Allergien sind in der Bevölkerung relativ weit verbreitet. Jede vierte Person in Österreich litt darunter. Frauen waren in allen Altersgruppen häufiger betroffen als Männer (27 % bzw. 22 %). Im Gegensatz zu den meisten anderen chronischen Erkrankungen traten Allergien jedoch bei jungen Menschen und im mittleren Erwachsenenalter (15- bis 44-Jährige: 29 %) häufiger auf als bei älteren Personen (75- und Mehrjährige: 15 %).

Interessant ist jedoch, dass Personen, die unter einer Allergie leiden, dies nicht unbedingt als chronische Krankheit empfanden, denn 53 % der Allergikerinnen und Allergiker verneinten die globale Frage zum Vorliegen einer chronischen Krankheit.

Bluthochdruck

Mehr als ein Fünftel der Frauen (22 %) und Männer (21 %) gab an, innerhalb der letzten zwölf Monate an Bluthochdruck (Hypertonie) gelitten zu haben. Das Krankheitsbild ist dabei stark altersabhängig. Während die 15- bis 44-Jährigen kaum von Bluthochdruck betroffen waren (Männer: 6 %, Frauen: 3 %), kam es ab 45 Jahren zu einem deutlichen Anstieg der Bluthochdruckfälle. Bei den 75-Jährigen und Älteren waren schließlich 47 % der Männer und 58 % der Frauen betroffen. Hingegen berichteten Männer etwas häufiger als Frauen bei den unter 60-Jährigen über dieses Gesundheitsproblem.

Arthrose

Sowohl das Alter als auch das Geschlecht haben einen großen Einfluss auf das Auftreten von Arthrose. Insgesamt waren 8 % der Männer und 15 % der Frauen betroffen. Bei beiden Geschlechtern war die 12-Monats-Prävalenz der Arthrose im jungen Erwachsenenalter von 15 bis 29 Jahren sehr niedrig (0,5 %) und stieg bei den 45- bis 59-Jährigen auf 10 % bei den Männern und 15 % bei den Frauen an. Bei den 60- bis 74-jährigen Frauen war bereits jede dritte betroffen, bei den gleichaltrigen Männern beinahe jeder fünfte. Am höchsten war die Prävalenz bei den Personen ab 75 Jahren (Frauen: 44 %, Männer: 22 %).

Diabetes Mellitus

Auf die Frage „Hatten Sie in den letzten 12 Monaten Diabetes (Zuckerkrankheit)?“ gaben 5 % der Bevölkerung eine positive Antwort. Es gab keine nennenswerten Geschlechtsunterschiede. Typ-1- und Typ-2-Diabetes oder Schwangerschaftsdiabetes wurden nicht unterschieden. Unter 45 Jahren blieb die 12-Monats-Prävalenz unter einem Prozent und stieg dann mit zunehmendem Alter deutlich an. Bei den 45- bis 59-Jährigen waren laut Selbstangabe 4 % Diabetikerinnen und 6 % Diabetiker. Bei den Personen ab 60 Jahren lag die Diabetesprävalenz bei Frauen mit 10 % deutlich unter jener der Männer mit 14 %.

Depression

Zur Abschätzung der Krankheitslast von Depressionen gab es in der Gesundheitsbefragung zwei unterschiedliche Ansätze. Einerseits wurde selbst angegebene Depression anhand der Frage erfasst: „Hatten Sie in den letzten 12 Monaten Depressionen?“ Für bereits diagnostizierte Depressionen gab es die Zusatzfrage: „Wurde die Diagnose Depression von einem Arzt oder einer Ärztin gestellt?“ Andererseits werden aktuell bestehende depressive Symptome anhand eines Screening-Instruments für Depression erfasst (Patient Health Questionnaire, PHQ-8). Beim PHQ-8 wird die Häufigkeit und das Ausmaß von acht depressiven Symptomen innerhalb der letzten zwei Wochen erfragt (vermindertes Interesse oder Freude, depressive Verstimmung, Schlafstörungen, Müdigkeit oder Energieverlust, Appetitstörung, Gefühle von Wertlosigkeit oder Schuld, Konzentrationsstörung, psychomotorische Verlangsamung oder Unruhe).³ Der PHQ-8 kann sowohl dimensional zur Bestimmung des Schweregrades der Depression als auch kategorial zur Diagnosestellung einer Major Depression ausgewertet werden.

10 % der Frauen und 6 % der Männer berichteten, dass sie innerhalb der letzten 12 Monate unter Depressionen litten. Bei 78 % der betroffenen Frauen und 69 % der Männer wurde diese Diagnose vom Arzt gestellt. Mit Ausnahme der Altersgruppe von 15 bis 29 Jahren gaben Frauen häufiger das Auftreten einer Depression an. Während sich bei den Männern ab 45 Jahren der Anteil an Betroffenen kaum änderte (rund 8 %), stieg die Prävalenz von 11 % bei den 45- bis 59-jährigen Frauen auf 16 % bei den 75- und mehrjährigen Frauen an. Der niedrigste Anteil von Menschen mit Depressionen fand sich im jungen Erwachsenenalter (Männer: 2 %, Frauen: 4 %).

Laut den Ergebnissen des PHQ-8 bestand bei 4 % der Personen eine depressive Symptomatik (**mittelgradige bzw. schwere depressive Symptomatik**). Frauen hatten mit 5 % eine etwas höhere Prävalenz als Männer mit 3 %. Die Betroffenheit war bei den 15- bis 29-jährigen und 45- bis 59-jährigen Frauen am höchsten (je 6 %) sowie bei den Männern ab 75 Jahren (5 %). Eine **milde depressive Symptomatik** wurde bei 12 % der Männer und 18 % der Frauen festgestellt. Während bei den Frauen ein (geringer) Alterseffekt zu erkennen war, unterschieden sich die Werte der Männer über die Altersgruppen nur geringfügig.

Chronische Kopfschmerzen

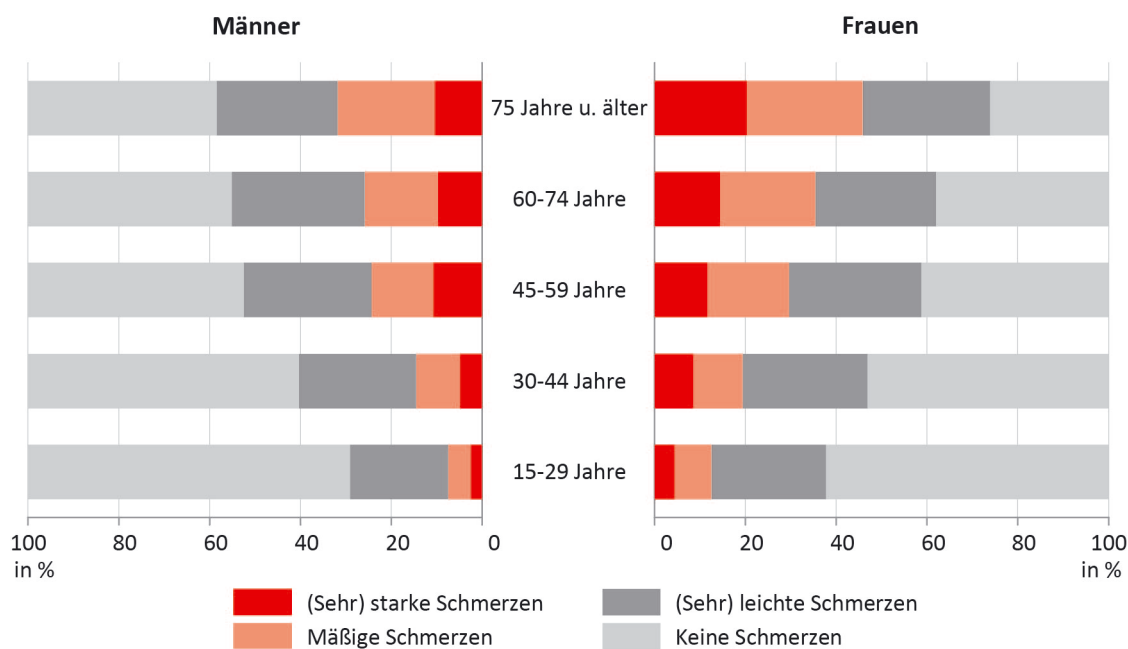
Ein Gesundheitsproblem, das vor allem bei Frauen im jungen und mittleren Erwachsenenalter auftritt, sind chronische Kopfschmerzen. 11 % der unter 60-jährigen Frauen, aber nur 4 % der gleichaltrigen Männer gaben an, unter chronischen Kopfschmerzen innerhalb der letzten 12 Monate gelitten zu haben. Im Alter von 60 Jahren und mehr lag die Prävalenz bei 7 % der Frauen bzw. 3 % der Männer.

Schmerzen

Schmerzen sind eine weit verbreitete Gesundheitseinschränkung und bedeuten für die Betroffenen eine Beeinträchtigung im Wohlbefinden und in der Lebensqualität. Neben der Frage zur 12-Monats-Prävalenz von chronischen Rücken-, Nacken- und Kopfschmerzen wurde nach dem Auftreten von körperlichen Schmerzen in den vergangenen vier Wochen gefragt.

³ Busch M.A. et al., Prävalenz von depressiver Symptomatik und diagnostizierte Depression bei Erwachsenen in Deutschland. Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS1). Bundesgesundheitsblatt 2013; Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2013.

Grafik 6

Auftreten von Schmerzen in den letzten vier Wochen nach Alter und Geschlecht

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

3,6 Mio. Personen gaben an, in den letzten vier Wochen Schmerzen gehabt zu haben. Frauen litten häufiger unter Schmerzen als Männer (54 % bzw. 45 %). Ältere Personen klagten nicht nur öfter über Schmerzen, mit zunehmendem Alter traten auch häufiger starke bzw. sehr starke Schmerzen auf.

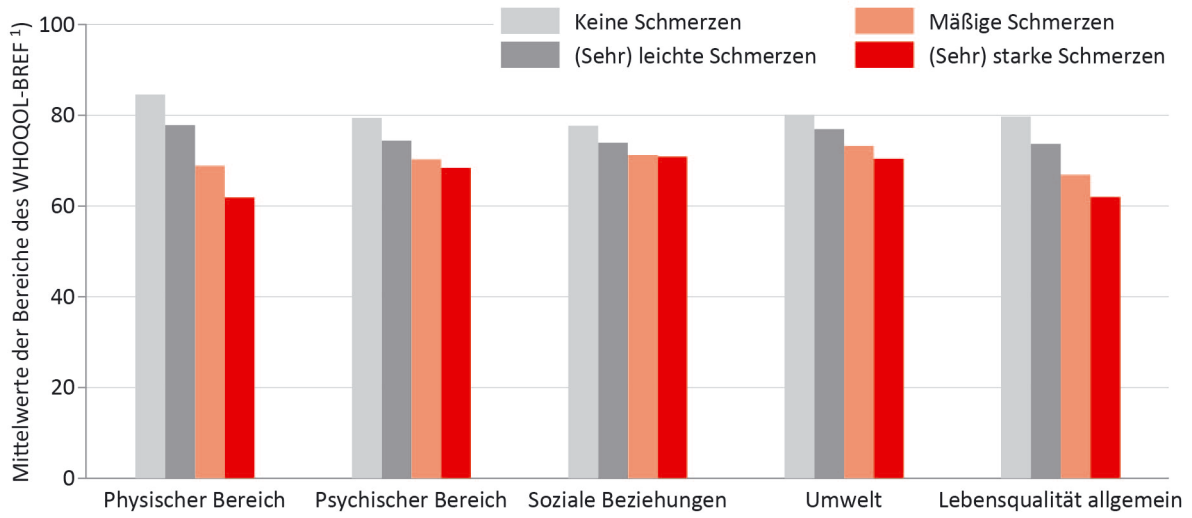
Der Anteil der Personen, der unter (sehr) leichten Schmerzen litt, nahm mit dem Alter nur geringfügig zu (Grafik 6) und lag im Altersverlauf bei 22 % bis 29 %. Während 5 % der Männer und 8 % der Frauen im Alter von 15 bis 29 Jahren über mäßige Schmerzen klagten, war jeder fünfte Mann und jede vierte Frau ab 75 Jahren davon betroffen. Von (sehr) starken Schmerzen berichtete jeder zehnte Mann ab 45 Jahren. Am größten ist die Prävalenz von (sehr) starken Schmerzen bei den Frauen ab 75 Jahren (20 %).

Wie häufig und stark beeinträchtigten Schmerzen die Betroffenen bei der Ausübung der Alltagsaktivitäten zu Hause und im Beruf? Ein Drittel jener Personen, die Schmerzen in den letzten vier Wochen angaben, fühlten sich überhaupt nicht, ein weiteres Drittel etwas eingeschränkt. In ihren Alltagsaktivitäten mäßig eingeschränkt waren 19 % der Personen mit Schmerzen, ziemlich bzw. äußerst eingeschränkt fühlten sich 10 % bzw. 4 % dieser Personengruppe. Je stärker die Schmerzen waren, umso größer waren die Einschränkungen im Alltag.

Personen mit (sehr) starken Schmerzen schätzten ihre Lebensqualität wesentlich geringer ein als jene ohne Schmerzen (Grafik 7). Das trifft insbesondere auf die allgemeine Lebensqualität sowie auf die physische Befindlichkeit zu.

Grafik 7

Lebensqualität nach Stärke des Auftretens von Schmerzen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. – 1) Angermeyer M.C., Kilian R., Matschinger H., WHOQOL-100 und WHOQOL-BREF, Hogrefe-Verlag, Leipzig 2000.

2.2 Funktionale Gesundheit und Pflegebedürftigkeit

Ist eine Person dauerhaft nicht in der Lage, Aktivitäten des täglichen Lebens selbständig zu erledigen, so liegt Pflegebedürftigkeit vor. Eigene körperliche und krankheitsbedingte Defizite erfordern Hilfestellungen zur Bewältigung der Alltagsanforderungen.

Die Gesundheitsbefragung 2014 thematisierte unterschiedliche Aspekte der Einschränkungen der funktionalen Gesundheit und der sich daraus ergebenden Hilfe- und Pflegebedürftigkeit. Im Hinblick auf **sensorische Beeinträchtigungen** wurden Fragen zum Ausmaß der Beeinträchtigung der Seh- und Hörfähigkeit gestellt. Die **funktionellen Einschränkungen der Mobilität** umfassten Schwierigkeit beim Gehen und Treppensteigen. Die Fragen zu den Einschränkungen der Sensorik und der Mobilität wurden allen Altersgruppen gestellt.

Mehrere Aspekte der **selbständigen Durchführung von Tätigkeiten des Alltagslebens** wurden bei Personen ab 65 Jahren abgefragt. Ein Schwerpunkt dieser Fragen lag auf **Basisaktivitäten der Körperpflege und der Versorgung der eigenen Person (ADL – Activities of Daily Living)**, wie Essen und Trinken, Hinsetzen und Aufstehen, An- und Ausziehen, Toilettenbenutzung, Baden und Duschen. Ein zweiter Schwerpunkt umfasste komplexe Tätigkeiten bei **Erledigungen innerhalb und außerhalb des Haushalts (IADL – Instrumental Activities of Daily Living)**, wie Mahlzeiten zubereiten, das Telefon benutzen, Einkäufe erledigen, die Medikamenteneinnahme organisieren, leichte bzw. gelegentlich schwere Hausarbeit erledigen sowie die Erledigung finanzieller und alltäglicher administrativer Angelegenheiten.

Bei jenen Tätigkeiten, für die angegeben wurde, dass sie nur mit Schwierigkeiten durchgeführt werden können, wurde des Weiteren gefragt, ob **Hilfestellungen** zu deren Durchführung vorhanden sind. Diese Hilfestellungen wurden unterschieden in technische Hilfsmittel, Hilfe von Freunden und Familienangehörigen sowie von professionellem Pflege- und Betreuungspersonal. Eine weitere Frage bezog sich auf zusätzlichen Unterstützungsbedarf.

Aus den Ergebnissen zu ADL – Activities of Daily Living und IADL – Instrumental Activities of Daily Living aus vorangegangenen Surveys geht hervor, dass **Einschränkungen in den ADL** auf einen relativ weit fortgeschrittenen Grad der Hilfebedürftigkeit schließen lassen. Mehr als die ADL sind die **IADL** nicht nur ein Maß für gesundheitliche Einschränkungen, sondern beziehen sich auf soziale Rollen und Bedingungen der sozialen Umwelt.⁴

Funktionale Beeinträchtigungen

Einschränkungen des Seh- und Hörvermögens bewirken nicht nur eine Verminderung der Lebensqualität, sondern sind auch ein Risikofaktor z. B. für Unfälle. Seh- und Hörprobleme betreffen einen großen Teil der älteren Menschen, aber auch Einschränkungen der Mobilität werden mit zunehmendem Alter häufiger.

In der Gesundheitsbefragung 2014 wurde gefragt, ob die Befragten Schwierigkeiten mit dem **Sehen, Hören** oder mit der **Mobilität** haben (keine, einige, große Schwierigkeiten) bzw. ob diese Funktionen weitgehend oder gänzlich eingeschränkt sind. Personen, die angegeben haben, eine Seh- oder Hörhilfe zu benötigen, wurden gefragt, ob sie trotz dieser Hilfsmittel Schwierigkeiten beim Sehen bzw. beim Hören haben.

⁴ Böhm, Karin; Tesch-Römer, Clemens; Ziese, Thomas (Hrsg.): Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes: Gesundheit und Krankheit im Alter. Robert Koch Institut, Berlin 2009.

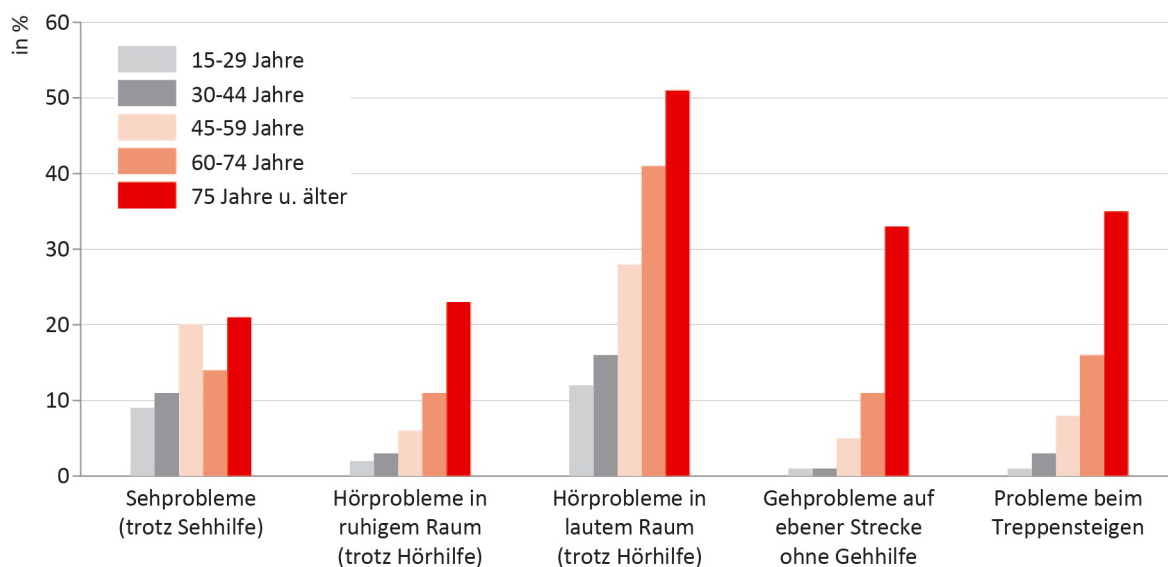
Sehbeeinträchtigungen waren bereits in den jüngeren Altersgruppen häufig: 9 % der 15- bis 29-Jährigen und 11 % der 30- bis 44-Jährigen hatten Schwierigkeiten beim Sehen. In der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen stieg die Häufigkeit der Personen mit Sehproblemen deutlich an: Jede Fünfte der befragten Personen berichtete über Schwierigkeiten beim Sehen (20 %). Die Zunahme von Sehbeeinträchtigten in der Altersgruppe der 45- bis 59-Jährigen ist im Zusammenhang mit dem Einsetzen der Altersweitsichtigkeit ab einem Alter von 40 Jahren zu sehen. In der Altersgruppe der 60- bis 74-Jährigen war die Häufigkeit von Sehproblemen wieder geringer als bei den 45- bis 59-Jährigen (14 % bzw. 20 %). Der Anteil der Personen mit Sehproblemen lag auch bei ab 75-Jährigen nur geringfügig höher als bei 45- bis 59-Jährigen (21 % zu 20 %).

Hörprobleme waren bei den jüngeren Altersgruppen selten, bei den 60- bis 74-Jährigen berichtete aber bereits jede Zehnte der befragten Personen (11 %) über eingeschränkte Hörfähigkeit. Beinahe ein Viertel der befragten Personen ab 75 Jahren (23 %) berichtete trotz Verwendung einer Hörhilfe über Schwierigkeiten zu hören, was in einem Gespräch mit einer anderen Person in einem ruhigen Raum gesagt wird.

Probleme mit der Mobilität nahmen in der Altersgruppe ab 75 Jahren deutlich zu: Ein Drittel der Personen dieses Alters (33 %) hatte Schwierigkeiten, einen halben Kilometer auf ebener Strecke ohne Gehhilfe zu gehen. Etwas mehr als ein Drittel der Personen ab 75 Jahren (35 %) hatte Probleme, eine Treppe hinauf- oder hinunterzugehen. In den jüngeren Altersgruppen waren Mobilitätsprobleme deutlich seltener und bei den unter 60-Jährigen kaum vorhanden. Unter den 60- bis 74-Jährigen gaben 11 % der Befragten an, ohne Gehhilfe Gehprobleme auf ebener Strecke zu haben; 16 % dieser Altersgruppe berichtete über Probleme bei Treppensteigen.

Grafik 8

Körperliche und sensorische funktionale Einschränkungen nach Alter



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Aktivitätseinschränkungen im Alltag – ADL und IADL

Körperliche und sensorische funktionale Beeinträchtigungen bedeuten nicht in jedem Fall, dass auch Aktivitätseinschränkungen im Alltag bestehen. Aus früheren Befragungen geht hervor, dass mehr ältere Menschen funktionale Beeinträchtigungen angeben als Aktivitätseinschränkungen im

Alltag. Das Konzept der ADL (Activities of Daily Living) bzw. IADL (Instrumental Activities of Daily Living) kommt in Surveys häufig zur Messung von Aktivitätseinschränkungen zum Einsatz.

Die ADL (Activities of Daily Living) beziehen sich auf die Fähigkeit, unterschiedliche **Basisaktivitäten der täglichen Körperpflege und Versorgung der eigenen Person** selbständig durchführen zu können. Da Einschränkungen in den ADL auf einen fortgeschrittenen Grad der Hilfebedürftigkeit hinweisen, sind im Rahmen von Surveys in Privathaushalten die subjektiven Angaben bei älteren Befragten entsprechend niedrig.

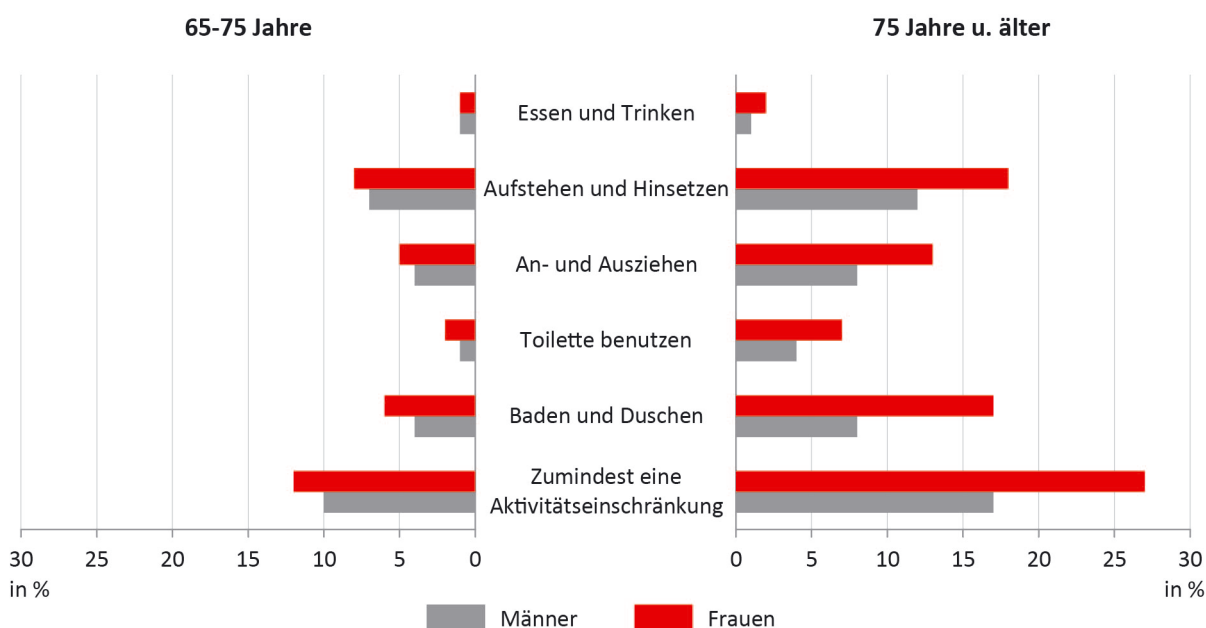
Insgesamt hatten im Rahmen der Gesundheitsbefragung 2014 **16 % der Befragten** ab 65 Jahren bzw. hochgerechnet rund **249.000 Personen** Schwierigkeiten mit zumindest einer oder mehreren der genannten Basisaktivitäten (Essen und Trinken, Aufstehen und Hinsetzen, An- und Ausziehen, Toilettenbenutzung, Baden und Duschen) (Grafik 9). Der Anteil der Personen mit mindestens einer ADL-Einschränkung war in der Altersgruppe der ab 75-Jährigen größer als bei den 65- bis 74-Jährigen (23 % bzw. 11 %). Frauen hatten häufiger zumindest eine ADL-Einschränkung als Männer (19 % bzw. 13 %), am häufigsten Frauen ab 75 Jahren (27 %).

Über **Einschränkungen beim Essen oder Trinken** berichteten unabhängig von Alter und Geschlecht lediglich zwischen 1 % und 2 % der Befragten ab 65 Jahren. Ebenso gering war in der Altersgruppe von 65 bis 75 Jahren der Anteil der bei der **Toilettenbenutzung** eingeschränkten Personen (Männer: 1 %, Frauen: 2 %). Allerdings waren unter den Befragten ab 75 Jahren bereits 4 % der Männer und 7 % der Frauen Probleme bei der selbständigen Benutzung der Toilette eingeschränkt.

Die häufigsten Einschränkungen bei Basisaktivitäten waren für die Aktivitäten **Aufstehen bzw. Hinsetzen** zu beobachten – gemeint sind Schwierigkeiten, sich von einem Bett oder Sessel zu erheben oder sich darauf niederzulassen. Beinahe jede fünfte Frau ab 75 Jahren (18 %) berichtete über Einschränkungen beim Aufstehen oder Hinsetzen, unter den gleichaltrigen Männern waren es 12 %.

Grafik 9

ADL – Aktivitätseinschränkungen bei Basisaktivitäten der Körperpflege und der Versorgung der eigenen Person nach Alter ab 65 Jahren und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 65 und mehr Jahren.

In der Altersgruppe der 65- bis 75-Jährigen waren deutlich weniger Personen als bei ab 75-Jährigen beim Aufstehen oder Hinsetzen beeinträchtigt und der Geschlechtsunterschied war gering (Männer: 7%, Frauen: 8%).

Generell waren **Frauen ab 75 Jahren** am stärksten von den einzelnen abgefragten Aktivitätseinschränkungen bei alltäglichen Basisaktivitäten beeinträchtigt, aber auch Frauen von 65 bis 75 Jahren berichteten häufiger über Einschränkungen als die gleichaltrigen Männer.

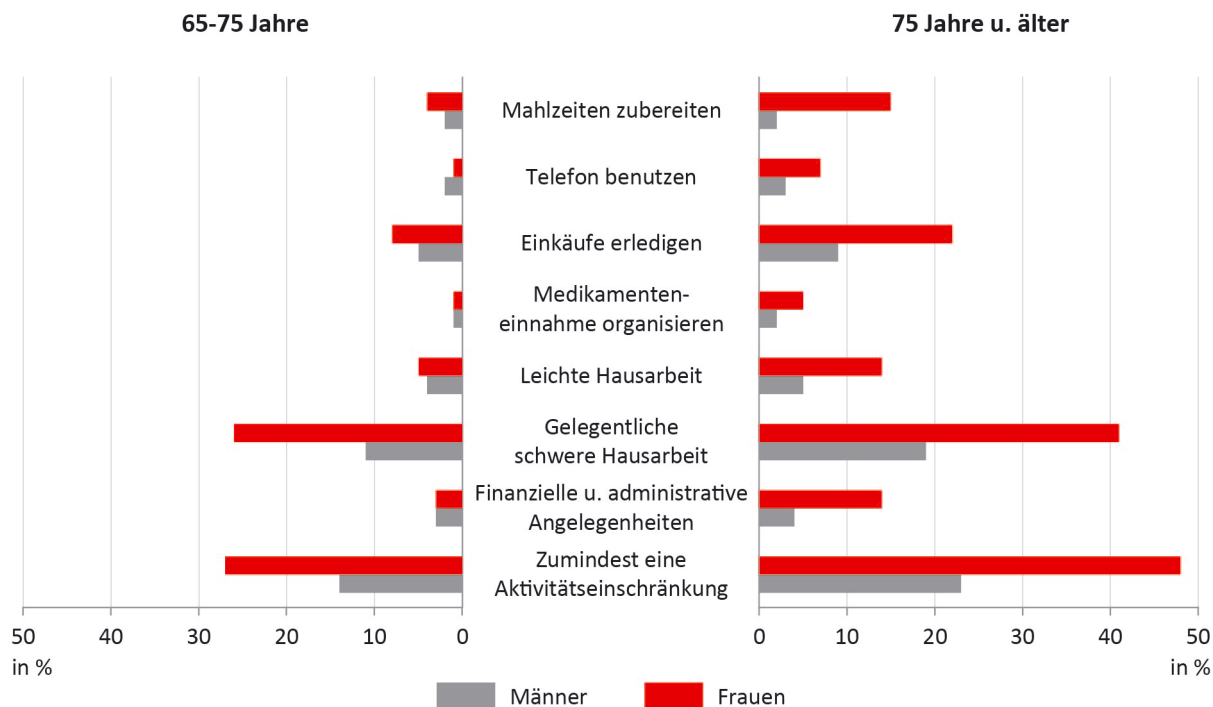
Die IADL (Instrumental Activities of Daily Living) erweitern die durch die ADL erfassten Alltagsaktivitäten um diejenigen Tätigkeiten, die für **eine selbständige Haushaltsführung** notwendig sind, wie z. B. Einkäufe erledigen und Mahlzeiten zubereiten.

Einschränkungen bei zumindest einer der Aktivitäten zur Erledigung des Haushaltes (Grafik 10) hatten insgesamt **29% der Befragten** bzw. hochgerechnet **rund 433.000 Personen** (Mahlzeiten zubereiten, Telefon benutzen, Einkäufe erledigen, Medikamenteneinnahme organisieren, leichte oder gelegentlich schwere Hausarbeit, finanzielle und administrative Angelegenheiten). Vergleichbar zu den ADL-Ergebnissen war der Anteil der Personen mit mindestens einer IADL-Einschränkung in der Altersgruppe der ab 75-Jährigen deutlich größer als bei den 65- bis 74-Jährigen (38% bzw. 21%). Ebenso hatten Frauen häufiger zumindest eine IADL-Einschränkung als Männer (37% bzw. 17%), wiederum am häufigsten Frauen ab 75 Jahren (48%).

Wie schon bei den ADL waren auch von den IADL-Einschränkungen **Frauen im Alter von 75 und mehr Jahren** am stärksten betroffen: Am häufigsten bereiteten gelegentliche schwere Hausarbeit (41%) und das Erledigen von Einkäufen (22%) Schwierigkeiten. Frauen im Alter von 65 bis 75 Jahren gaben nur geringfügig häufiger Einschränkungen bei Erledigungen des Haushalts an als gleichaltrige Männer.

Grafik 10

IADL – Aktivitätseinschränkungen bei Erledigungen des Haushalts nach Alter ab 65 Jahren und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 65 und mehr Jahren.

Unterstützung und nicht gedeckter Unterstützungsbedarf

Im Anschluss an die Fragen zu den beiden Bereichen der Aktivitätseinschränkungen hinsichtlich Körperpflege und Versorgung der eigenen Person (ADL) und der Aktivitätseinschränkungen bei Erledigungen des Haushalts (IADL) wurden jenen Personen, die bei zumindest einer Aktivität aus dem jeweiligen Bereich Einschränkungen angaben, weitere Fragen nach Hilfestellungen und Hilfebedarf gestellt.

Es wurde gefragt, ob bei zumindest einer dieser eingeschränkten Tätigkeiten normalerweise Hilfe vorhanden war. Mit Hilfe waren persönliche Hilfe, technische Hilfsmittel und bauliche Anpassungen gemeint. Bei jenen Personen, die angaben Hilfe zu haben, wurde weiter gefragt, ob diese Hilfe ein technisches Hilfsmittel, Hilfe von Freunden und Familienangehörigen sowie Hilfe von professionellem Pflege- und Betreuungspersonal war.

Rund die Hälfte der Männer und Frauen, die **Schwierigkeiten bei zumindest einer ADL** hatten, verfügte über **Hilfestellungen** (Männer: 48 %, Frauen: 52 %). Am häufigsten wurde die Hilfe von Freunden und Familie genannt und zwar von Männern häufiger als von Frauen (Männer: 81 %, Frauen: 73 %). Im Gegensatz dazu wurde professionelle Hilfe häufiger von Frauen in Anspruch genommen (Männer: 17 %, Frauen: 32 %). **Hilfebedarf bzw. zusätzlicher Hilfebedarf** zur Bewältigung der ADL wurde von 15 % der Männer und 29 % der Frauen mit Einschränkungen der ADL geäußert, das sind rund 12.800 Männer und 47.600 Frauen.

Übersicht 3

Unterstützung und Unterstützungsbedarf für ADL und IADL nach Alter ab 65 Jahren und Geschlecht

	Schwierigkeiten bei zumindest einer Aktivität								
	Ab 65-Jährige	in 1.000	in % der Ab 65-Jährigen	Hilfe vorhanden bei zumindest einer Aktivität		Hilfebedarf bei zumindest einer Aktivität		Keine Hilfe vorhanden und kein (weiterer) Hilfebedarf	
				in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
	ADL – Activites of Daily Living								
Insgesamt	1.517,9	249,4	16,4	126,0	50,5	60,4	24,2	112,4	45,1
65-75 Jahre	841,7	93,3	11,1	30,4	32,6	18,6	19,9	58,0	62,2
ab 75 Jahren	676,2	156,1	23,1	95,6	61,2	41,9	26,8	54,3	34,8
Männer	659,7	84,5	12,8	40,2	47,5	12,8	15,2	44,3	52,5
65-75 Jahre	390,9	38,7	9,9	12,8	33,0	4,8	12,3	26,0	67,0
ab 75 Jahren	268,8	45,7	17,0	27,4	59,9	8,1	17,6	18,3	40,1
Frauen	858,2	165,0	19,2	85,8	52,0	47,6	28,9	68,1	41,3
65-75 Jahre	450,8	54,6	12,1	17,6	32,3	13,8	25,3	32,1	58,8
ab 75 Jahren	407,4	110,4	27,1	68,2	61,8	33,8	30,6	36,0	32,6
	IADL – Instrumental Activites of Daily Living								
Insgesamt	1.517,9	432,6	28,5	324,1	74,9	126,3	29,2	93,5	21,6
65-75 Jahre	841,7	177,7	21,1	114,0	64,1	46,4	26,1	53,2	29,9
ab 75 Jahren	676,2	254,9	37,7	210,1	82,4	79,9	31,4	40,3	15,8
Männer	659,7	114,8	17,4	75,2	65,5	24,9	21,7	35,2	30,7
65-75 Jahre	390,9	54,2	13,9	29,5	54,5	9,0	16,6	21,2	39,1
ab 75 Jahren	268,8	60,6	22,5	45,7	75,4	15,9	26,2	14,1	23,2
Frauen	858,2	317,8	37,0	248,9	78,3	101,5	31,9	58,3	18,3
65-75 Jahre	450,8	123,6	27,4	84,5	68,4	37,4	30,3	32,0	25,9
ab 75 Jahren	407,4	194,3	47,7	164,4	84,6	64,0	33,0	26,2	13,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 65 und mehr Jahren.

Unter den Männern und Frauen, die **Einschränkungen bei zumindest einer IADL** aufwiesen, war der Anteil der Personen mit Hilfestellungen deutlich größer als bei den ADL: zwei Drittel der Männer (66%) und über drei Viertel der Frauen (78%) mit IADL-Einschränkungen berichteten über Hilfe bei mindestens einer Alltagsaktivität. Wie schon bei den ADL war auch bei den IADL die Hilfe von Freunden und Familie das häufigste Hilfsangebot – wiederum vor allem bei den Männern (Männer: 93%, Frauen: 84%). Professionelle Hilfe bei IADL-Schwierigkeiten wurde – wie schon bei den ADL-Einschränkungen – häufiger von Frauen als von Männern in Anspruch genommen (Frauen: 21%, Männer: 12%). Rund jeder fünfte Mann (22%) und ein Drittel der Frauen (32%) mit IADL-Einschränkungen hatte **(zusätzlichen) Hilfebedarf bei zumindest einer Aktivität**, das sind rund 24.900 Männer und 101.500 Frauen.

2.3 Einflussfaktoren auf die Gesundheit

Die Gesundheit der Menschen wird stark durch Lebensbedingungen sowie durch ihre Lebens- und Verhaltensweisen beeinflusst. Diese Einflüsse werden als Determinanten der Gesundheit bezeichnet. Die Gesundheitsbefragung geht auf folgende Faktoren individueller Lebens- und Verhaltensweisen ein: Ernährung, körperliche Aktivität, Übergewicht und Adipositas, Rauchen, Alkoholkonsum.

Ernährung

Das Ernährungsverhalten beeinflusst entscheidend unsere Gesundheit sowie das Entstehen und den Verlauf von bestimmten Erkrankungen. Ein hoher Obst- und Gemüsekonsum ist mit einer Reihe von positiven Gesundheitswirkungen assoziiert und führt in der Regel dazu, dass andere, physiologisch weniger günstige Lebensmittel seltener verzehrt werden.

Daher wurden in vielen Ländern Kampagnen gestartet, um den Obst- und Gemüsekonsum zu erhöhen, so auch in Österreich. Das Gesundheitsministerium empfiehlt den Verzehr von fünf Portionen Obst und/oder Gemüse am Tag. Insgesamt ist eine bevölkerungsrepräsentative Einschätzung des Obst- und Gemüseverzehr als Indikator einer gesunden Ernährung von hoher gesundheitspolitischer Relevanz.

Die Gesundheitsbefragung erhob die Häufigkeit des Obst- und Gemüsekonsums in einer Woche sowie bei täglichem Konsum die Anzahl der Portionen (eine Portion entspricht einer Handvoll Obst oder Gemüse). Ebenso wurde die Häufigkeit von Fleisch- und Wurstkonsum sowie von Fischkonsum erhoben.

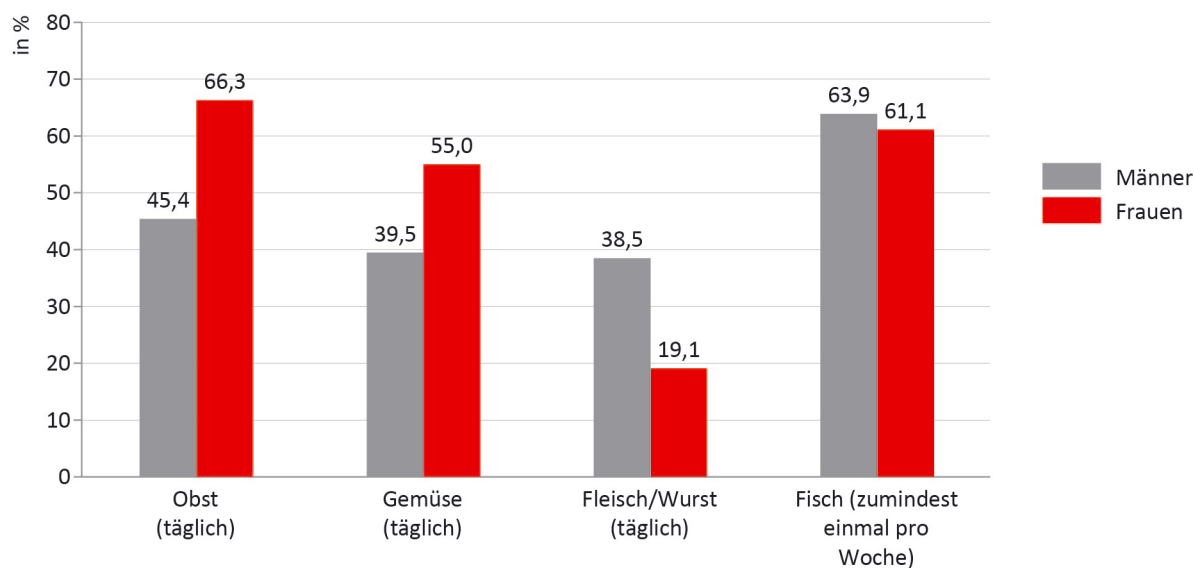
Der tägliche Obstverzehr war bei Frauen deutlich höher als bei Männern (66 % bzw. 45 %) (Grafik 11). Auch der Anteil des täglichen Konsums von Gemüse war bei Frauen mit 55 % häufiger als bei Männern mit 40 %. Dagegen verzehrten Männer weitaus häufiger als Frauen täglich Fleisch- bzw. Wurst (39 % bzw. 19 %). Beim Fischkonsum gab es keine nennenswerten geschlechtsspezifischen Unterschiede: 64 % der Männer und 61 % der Frauen aßen zumindest einmal pro Woche Fisch.

Mit zunehmendem Alter stieg der tägliche Obstverzehr an. Während im Alter von 15 bis 29 Jahren 37 % der Männer und 59 % der Frauen täglich Obst aßen, waren es im Alter ab 60 Jahren 59 % der Männer und 76 % der Frauen. Der Anteil der Männer und Frauen, die täglich Gemüse konsumierten, war in allen Altersgruppen annähernd gleich groß. Im Durchschnitt wurden täglich 1,8 Portionen Obst und 1,6 Portionen Gemüse konsumiert.

Fleisch und Wurst konsumierten mehr als die Hälfte der 15- bis 29-jährigen Männer täglich (57 %). Im Alter ab 60 Jahren war es nur noch jeder vierte Mann (25 %). Bei den Frauen war der Konsum von Fleisch und Wurst ebenfalls altersabhängig, aber weitaus weniger häufig als bei Männern (26 % bei den 15- bis 29-Jährigen, 13 % im Alter ab 60 Jahren). Fisch wurde über alle Altersgruppen gleich häufig konsumiert, einzige Ausnahme waren die 15- bis 29-jährigen Männer und Frauen, welche etwas weniger Fischkonsum angaben.

Die Empfehlung, fünf Portionen Obst oder Gemüse zu verzehren, hielten nur 4 % der Männer und 10 % der Frauen ein. Es gab geringfügige altersspezifische Unterschiede. Am häufigsten aßen bei den Männern die 15- bis 29-Jährigen zumindest fünf Portionen Obst oder Gemüse am Tag (5 %), am seltensten die 45- bis 59-Jährigen (3 %). Bei den Frauen wurde am seltensten im höheren Alter

Grafik 11

Konsum von Obst, Gemüse, Fleisch / Wurst und Fisch nach Geschlecht

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

(ab 75 Jahren) die Empfehlung eingehalten (6%), bei den übrigen Altersgruppen gab es keine nennenswerten Unterschiede.

Körperliche Aktivität

Unter körperlicher Aktivität versteht man „jede Bewegung des Körpers, die mit einer Kontraktion der Muskulatur einhergeht und den Energieverbrauch über den normalen Ruheenergiebedarf hinaus steigert“.⁵ Sie ist wichtig für Gesundheit und Lebensqualität und leistet einen wichtigen Beitrag zur Aufrechterhaltung von Gesundheit und Wohlbefinden. Körperliche Aktivität umfasst viele Sport- und Freizeitaktivitäten, aber auch tägliche Verrichtungen wie zügiges Gehen, Hausarbeit und körperlich anstrengende Berufstätigkeit. Im letzten Jahrzehnt hat sich ein umfassendes Konzept von „gesundheitsfördernder körperlicher Aktivität“ (Health-Enhancing Physical Activity oder HEPA) durchgesetzt, das neben den freizeitbezogenen Bewegungsaktivitäten die alltägliche körperliche Aktivität im Kontext der Berufs- und Hausarbeit sowie zum Zweck des Transports gleichgewichtig mit einbezieht. Durch gezielte Förderung der körperlichen Aktivität lässt sich in jedem Alter der Entwicklung von Krankheiten und Beschwerden entgegenwirken.

Für die Europäische Gesundheitsbefragung wurde ein Fragenkonzept entwickelt⁶, um die drei gesundheitspolitisch relevanten Domänen der körperlichen Aktivität zu messen:

- Arbeitsbezogene körperliche Aktivität
- Transportbezogene Aktivität (zu Fuß oder mit dem Fahrrad)
- Körperliche Aktivität in der Freizeit

5 EU-Arbeitsgruppe „Sport & Gesundheit“ (2008) EU-Leitlinien für körperliche Aktivität. Verfügbar unter: http://ec.europa.eu/sport/library/doc/c1/pa_guidelines_4th_consolidated_draft_de.pdf

6 Basierend auf dem Global Physical Activity Questionnaire (GPAQ).

Anhand letztgenannter Domäne „Körperliche Aktivität in der Freizeit“ sowie unter Einbeziehung der transportbezogenen Aktivität mit dem Fahrrad kann die Umsetzung der Empfehlungen der WHO zu gesundheitsfördernder körperlichen Aktivität evaluiert werden. Die Empfehlungen für die Bevölkerung im Alter von 18 bis 64 Jahren lauten:

- Mindestens 150 Minuten mäßig intensive Bewegung pro Woche, wobei die Aktivität in Blöcken von mindestens 10 Minuten Dauer absolviert werden kann
- Training zum Muskelaufbau an zumindest zwei Tagen pro Woche

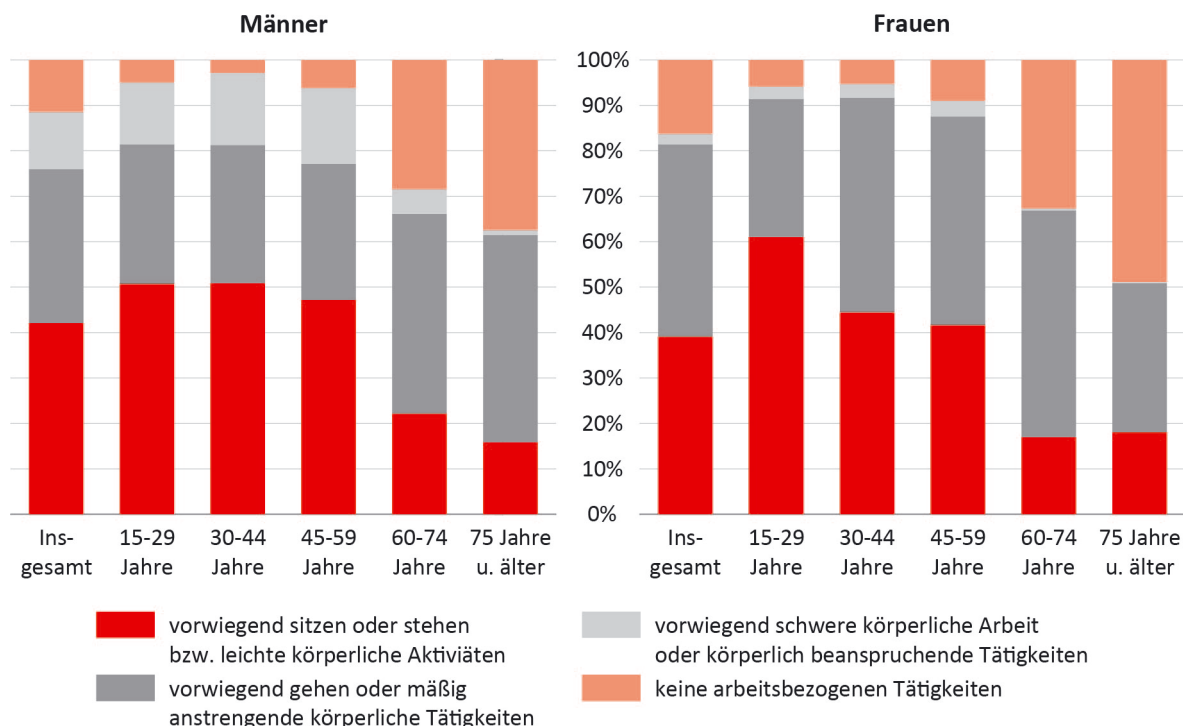
Arbeitsbezogene körperliche Aktivität

Arbeitsbezogene körperliche Aktivität umfasst alle bezahlten und unbezahlten Arbeiten, also auch Hausarbeit, Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen. Im Rahmen der Gesundheitsbefragung 2014 konnte die Zielperson zwischen vier Kategorien der Intensität körperlicher Anstrengung wählen, wobei Beispiele zum besseren Verständnis angeführt wurden: „vorwiegend sitzende oder stehende bzw. leichte körperliche Anstrengung“, „vorwiegend gehen oder mäßig anstrengende körperliche Tätigkeiten“, „vorwiegend schwere körperliche Arbeit oder körperlich beanspruchende Tätigkeiten“, „keine arbeitsbezogene Tätigkeit“.

14% der österreichischen Bevölkerung gaben an, keine arbeitsbezogenen Tätigkeiten durchzuführen (Grafik 12), Frauen etwas häufiger als Männer (16% bzw. 12%). Etwa gleich viele Männer wie Frauen führten vorwiegend sitzende oder stehende Tätigkeiten mit leichter körperlicher Anstrengung durch (42% bzw. 39%). 42% der Frauen und 34% der Männer verrichteten vorwiegend mäßig anstrengende körperliche Tätigkeiten (in diese Kategorie fällt auch die Hausarbeit bzw. Kinderbetreuung). Vorwiegend schwere körperliche Arbeiten führten 13% der Männer, jedoch nur 2% der Frauen aus.

Grafik 12

Arbeitsbezogene körperliche Aktivität nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

In allen Altersgruppen ab 60 Jahren wurde häufiger berichtet, keine arbeitsbezogenen Tätigkeiten auszuführen als in den Altersgruppen unter 60 Jahren (31 % der Altersgruppe 60 bis 74 Jahre, 44 % ab 75 Jahren). Innerhalb der Bevölkerung unter 60 Jahren verrichteten schwere körperliche Arbeiten am häufigsten Männer von 30 bis 44 Jahren (16%) sowie von 45 bis 59 Jahren (17 %). In den jüngeren Altersgruppen überwogen bei beiden Geschlechtern leichte körperliche Tätigkeiten (51 % der Männer von 15 bis 44 Jahren bzw. 61 % der Frauen von 15 bis 29 Jahren). Frauen im Alter von 30 bis 74 Jahren berichteten am häufigsten, mäßig anstrengende körperliche Tätigkeiten durchzuführen.

Transportbezogene Aktivität (zu Fuß oder mit dem Fahrrad)

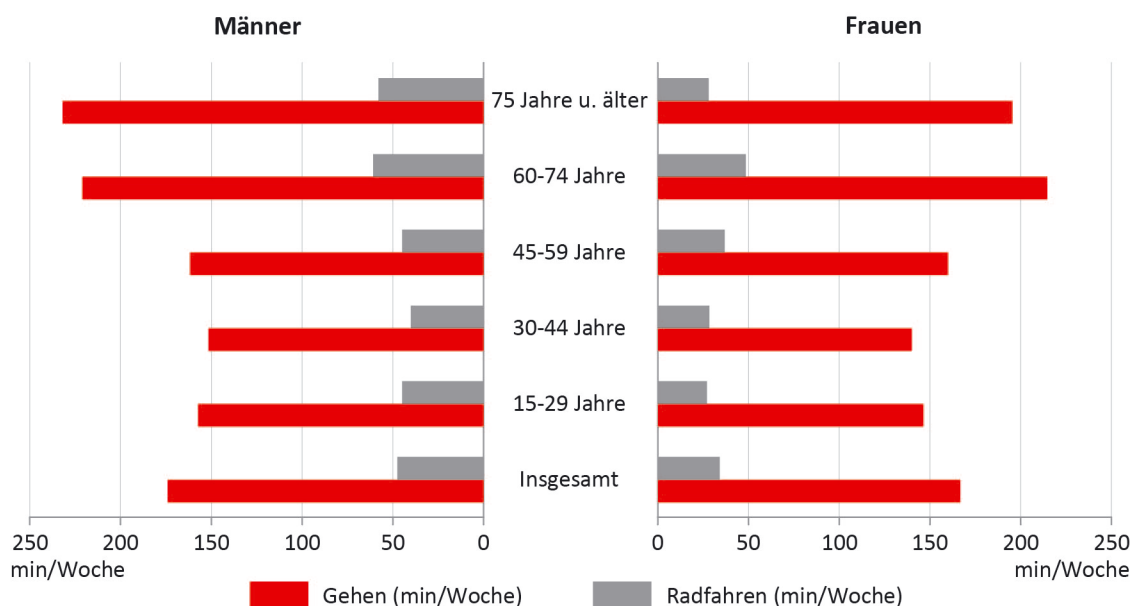
Transportbezogene Aktivität bezieht sich auf das Zurücklegen von Wegstrecken, um von Punkt A zu Punkt B zu gelangen. Es wurde nach der Anzahl der Tage in einer typischen Woche gefragt, an denen man eine Wegstrecke ohne Unterbrechung zumindest zehn Minuten zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad zurücklegt sowie nach der Dauer des Fußweges bzw. der Radfahrt an einem typischen Tag. Daraus konnten einerseits die durchschnittlich gegangenen bzw. mit dem Rad gefahrenen Minuten pro Woche berechnet werden, andererseits der damit verbundene Energieverbrauch (in MET - Measuring Energy Expenditure).

Männer gingen zum Zwecke des Transports im Durchschnitt pro Woche 174 Minuten zu Fuß bzw. fuhren durchschnittlich 48 Minuten mit dem Rad (nur Wegstrecken mit einer Dauer von mindestens zehn Minuten wurden berücksichtigt). Frauen legten pro Woche Wegstrecken von durchschnittlich 167 Minuten zu Fuß bzw. 34 Minuten mit dem Rad zurück. Der gesamte Energieverbrauch für Wegstrecken zu Fuß bzw. mit dem Fahrrad lag damit bei den Männern bei 860 MET pro Woche, bei den Frauen bei 755 MET.

Vor allem die ältere Bevölkerung ging öfters zu Fuß, um von einem Ort zum anderen zu gelangen (Grafik 13). Im Alter von 60 bis 74 Jahren waren Männer im Durchschnitt 221 Minuten pro Woche zu

Grafik 13

Durchschnittliche Dauer pro Woche in Minuten, die mit Gehen bzw. Radfahren verbracht wird nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Fuß unterwegs, Frauen 215 Minuten pro Woche. Männer ab 75 Jahren gingen sogar durchschnittlich noch länger zu Fuß (232 Minuten pro Woche), Frauen etwas kürzer (195 Minuten pro Woche). Am wenigsten Zeit wendeten Männer und Frauen im Alter von 30 bis 44 Jahren auf, um zu Fuß eine Wegstrecke zurückzulegen (Männer: 152 Minuten, Frauen: 140 Minuten pro Woche). Am längsten waren Männer im Alter von 60 bis 74 Jahren durchschnittlich für Wegstrecken mit dem Rad unterwegs (61 Minuten pro Woche), Frauen etwas kürzer mit durchschnittlich 49 Minuten pro Woche.

Dementsprechend war auch der Energieverbrauch für zu Fuß bzw. mit dem Rad zurückgelegte Transportwege bei der älteren Bevölkerung höher als bei den jüngeren bzw. mittleren Altersgruppen.

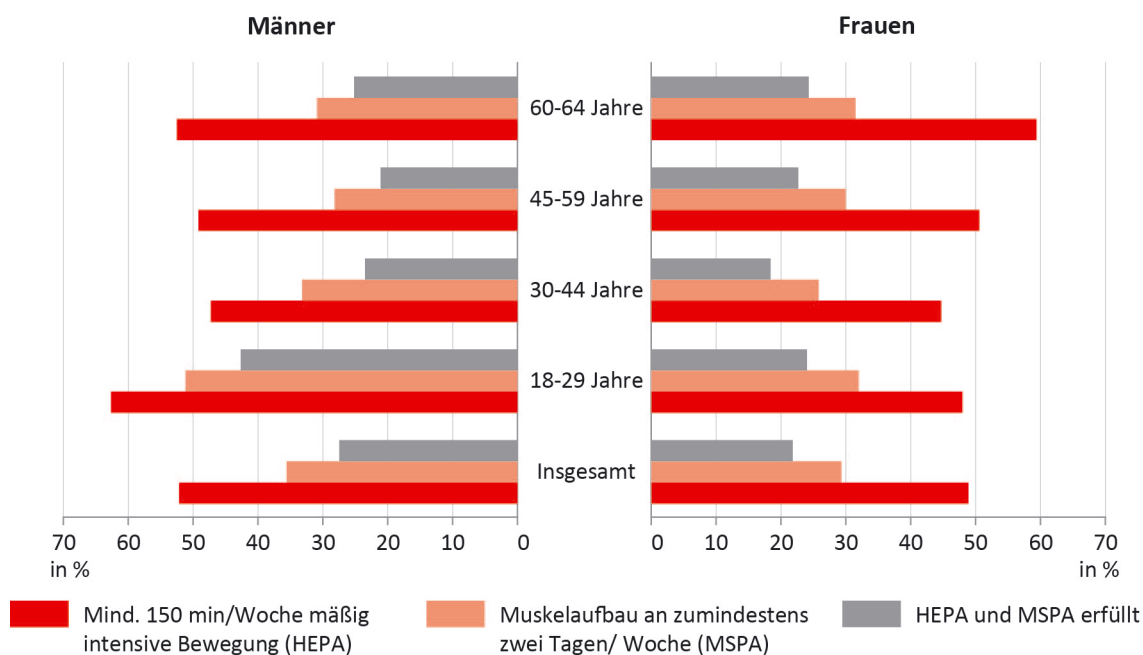
Ausreichende körperliche Aktivität nach WHO-Empfehlung der 18- bis 64-jährigen Bevölkerung

Um die Dauer der körperlichen Aktivität in der Freizeit berechnen zu können, wurde nach der Anzahl der Tage in einer typischen Woche gefragt, an denen man ohne Unterbrechung zumindest zehn Minuten Sport, Fitness oder eine körperliche Aktivität ausgeübt hat sowie nach der Dauer dieser Tätigkeit an einem typischen Tag. Ebenso wurde eine Frage zur Häufigkeit von Aktivitäten zum Aufbau bzw. zur Kräftigung der Muskulatur gestellt.

Etwa die Hälfte der österreichischen Bevölkerung erfüllte die **HEPA-Empfehlung** der WHO (mindestens 150 Minuten Sport, Fitness oder körperliche Aktivität in der Freizeit), Männer nur geringfügig häufiger als Frauen (52 % bzw. 49 %). Jede dritte Person übte zumindest zweimal in der Woche **Tätigkeiten zum Aufbau oder zur Kräftigung der Muskulatur** aus, Männer etwas öfter als Frauen (36 % bzw. 29 %). Rund ein Viertel aller Personen, 28 % der Männer und 22 % der Frauen, erfüllte beide Kriterien.

Grafik 14

Ausreichende körperliche Aktivität nach WHO-Empfehlung nach Alter von 18-64 Jahre und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 18-64 Jahren.

Junge Männer im Alter von 18 bis 29 Jahren waren besonders sportlich aktiv, 63 % erfüllten die HEPA-Empfehlung (Grafik 14). Etwa die Hälfte der Männer dieser Altersgruppe übte zumindest zweimal in der Woche Kräftigungsübungen aus. Beide WHO-Empfehlungen erfüllten 43 % der männlichen 18- bis 29-Jährigen. Ab 30 Jahren nahm der Anteil jener ab, die Fitness betrieben sowie Übungen zur Kräftigung der Muskulatur durchführten. Nur etwa jeder fünfte Mann im Alter von 30 bis 59 Jahren erfüllte beide Kriterien der WHO-Empfehlung, ab 60 Jahren war es ein Viertel dieser Bevölkerungsgruppe. Etwa die Hälfte der Männer ab 60 Jahren machte Fitnesstraining, beinahe jeder dritte Muskeltraining.

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede waren bei der jungen Bevölkerung am größten. Die 18- bis 29-jährigen Frauen waren deutlich seltener sportlich aktiv als die gleichaltrigen Männer, nur 24 % der Frauen dieser Altersgruppe erfüllte beide WHO-Kriterien. Da aber bei den Frauen der Rückgang der sportlichen Aktivität mit dem Alter nicht so stark ausgeprägt war wie bei den Männern, verringerten sich die geschlechtsspezifischen Unterschiede ab 30 Jahren. Frauen ab 45 Jahren waren sogar in ähnlichem Ausmaß sportlich aktiv wie Männer in diesem Alter. Mehr als die Hälfte der Frauen machte zumindest 150 Minuten pro Woche Fitnessübungen, etwas weniger als ein Drittel kräftigte die Muskulatur. Am seltensten erreichten Frauen von 30 bis 44 Jahren die WHO-Empfehlungen.

Übergewicht und Adipositas

Die Zahl der übergewichtigen und adipösen Personen hat in den letzten Jahren beträchtlich zugenommen. Gründe dafür sind in den meisten Fällen ein Lebensstil mit hochkalorienhaltiger Ernährung einerseits und geringe körperliche Aktivität andererseits.

Starkes Übergewicht wird als Adipositas bezeichnet und ist laut Definition der WHO⁷ eine krankhafte Zunahme des Körperfetts, die zur Folge haben kann, dass es zu einer gesundheitlichen Beeinträchtigung kommt. Adipositas ist ein Risikofaktor für bestimmte Krankheiten wie Typ-2-Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Gelenks- und Rückenbeschwerden.

Ein häufig verwendetes Maß für die Klassifikation von Übergewicht und Adipositas bei Erwachsenen ist die Berechnung des Body-Mass-Index (BMI). Der BMI korreliert stark mit der Gesamtfettmenge im Körper und lässt sich leicht bestimmen. Der BMI ist definiert als das Verhältnis des Körpergewichts in Kilogramm zum Quadrat der Körpergröße in Metern⁸.

Nach einer Klassifikation der WHO⁹ unterscheidet man beim Erwachsenen je nach BMI zwischen Untergewicht (BMI < 18,5), Normalgewicht (18,5 – 24,9), Übergewicht (25,0 – 29,9) und Adipositas (BMI ≥ 30,0). Zu beachten ist, dass bei Selbstangabe das Körpergewicht häufig unterschätzt, die Körpergröße hingegen überschätzt wird. Die hier präsentierten Daten beruhen auf Selbstangaben der Befragten zu ihrem Körpergewicht sowie zu ihrer Körpergröße.

Rund 3,4 Mio. Österreicherinnen und Österreicher waren übergewichtig bzw. adipös. Bei Männern trat Übergewicht häufiger auf als bei Frauen (39 % bzw. 26 %). Bei Adipositas waren die Geschlechtsunterschiede geringer (Männer: 16 %, Frauen: 13 %).

7 Branka F., Nikogosian H., Lobstein T., Die Herausforderung Adipositas und Strategien und Strategien zu ihrer Bekämpfung in der europäischen Region der WHO, WHO 2007.

8 BMI=Körpergewicht (kg)/Körpergröße (m²)

9 Apps.who.int\bmi

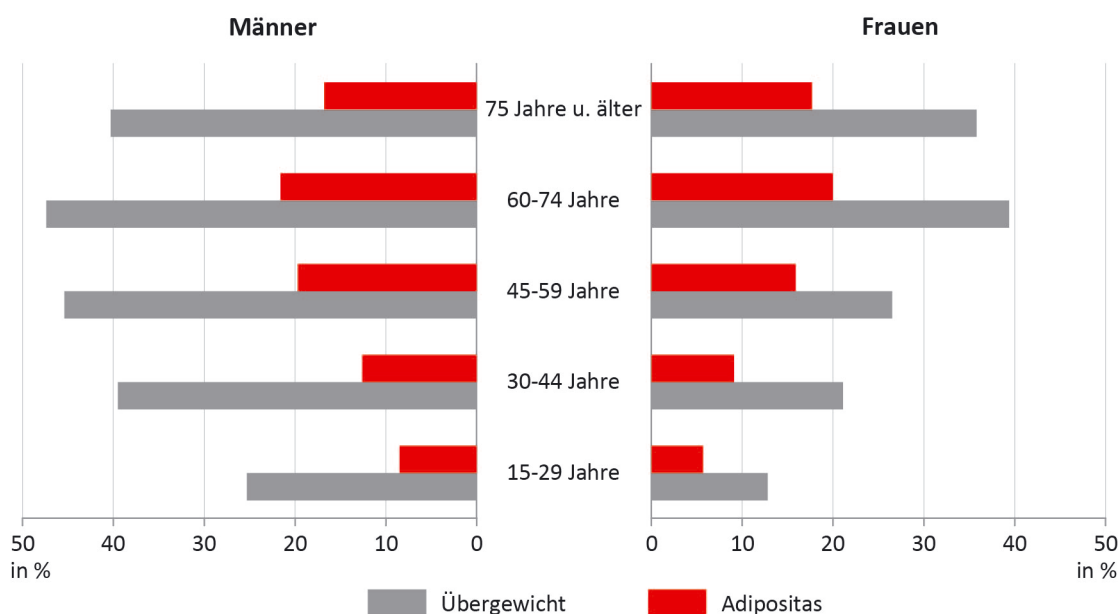
Weiters waren 44 % der Männer und 57 % der Frauen normalgewichtig sowie 1 % der Männer und 4 % der Frauen untergewichtig. Untergewicht kommt vor allem bei jungen Frauen vor (bei den 15- bis 29-jährigen Frauen: 10%).

Bei beiden Geschlechtern war Übergewicht und Adipositas in den höheren Altersgruppen häufiger zu beobachten als in den jüngeren Altersgruppen (Grafik 15). Jeder dritte 15- bis 29-jährige Mann war entweder übergewichtig (25 %) oder adipös (9%), bei den Frauen dieser Altersgruppe betraf es jede fünfte (13 % bzw. 6%). Am meisten waren Männer und Frauen im Alter von 60 bis 74 Jahren von Übergewicht und Adipositas betroffen (Männer: 47 % bzw. 22 %, Frauen: 39 % bzw. 20%). Die Prävalenz von Übergewicht und Adipositas ging bei den Personen ab 75 Jahren zurück (Männer: 40 % bzw. 17 %, Frauen: 36 % bzw. 18%).

Die Geschlechtsunterschiede bei Adipositas waren in jungen Jahren stärker ausgeprägt und nahmen mit dem Alter ab. Während die Anteile an Adipösen bei Männern unter 60 Jahren um rund vier Prozentpunkte über jenen der gleichaltrigen Frauen lagen, unterschieden sich die Häufigkeiten bei den 60- bis 74-Jährigen nur noch um zwei Prozentpunkte (Männer: 22 %, Frauen: 20%). Bei den Personen ab 75 Jahren war der Anteil an adipösen Frauen geringfügig höher als jener der Männer.

Grafik 15

Übergewicht bzw. Adipositas nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Adipöse Männer und Frauen litten häufiger unter diversen körperlichen Beschwerden und Erkrankungen, die teilweise direkt auf starkes Übergewicht zurückzuführen sind bzw. in starkem Zusammenhang zu Adipositas stehen. Das Risiko für Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Gelenksbeschwerden stieg mit zunehmendem BMI. Bluthochdruck war eine der häufigsten Begleiterkrankungen von Adipositas. 45 % aller Adipösen gaben bei der Frage nach chronischen Krankheiten Bluthochdruck an (Normalgewichtige: 12 %, Übergewichtige: 26 %). Auch Arthrose und chronische Kreuzschmerzen kamen bei adipösen Personen häufiger vor (20 % bzw. 36 % bei Adipösen, 9 % bzw. 19 % bei Normalgewichtigen). 14 % der adipösen Männer und Frauen hatten Diabetes (Normalgewichtige: 2 %).

Personen mit Übergewicht und Adipositas schätzten ihren Gesundheitszustand weniger häufig als gut oder sehr gut ein als Personen mit Normalgewicht. Nach Ausschließen des Alterseffekts fühlten sich 84 % der Männer und 81 % der Frauen gesundheitlich (sehr) gut. Bei den Übergewichtigen war dies bei 81 % der Männer und 76 % der Frauen der Fall. Am wenigsten häufig beurteilten adipöse Männer und Frauen ihren Gesundheitszustand als (sehr) gut (67 % bzw. 64 %).

Wie akzeptierten stark Übergewichtige ihr Aussehen? Mit zunehmendem BMI waren sowohl Männer als auch Frauen weniger mit ihrem Aussehen zufrieden, wobei bei Frauen generell die Unzufriedenheit stärker ausgeprägt war. 70 % der adipösen Männer akzeptierten ihr Aussehen zumindest überwiegend, 26 % halbwegs und 4 % eher oder überhaupt nicht. Bei den Frauen lagen die Prozentwerte bei 56 %, 35 % und 9%. Dagegen waren 89 % der männlichen und 81 % der weiblichen Normalgewichtigen mit ihrem Aussehen zufrieden.

Übersicht 4

Verteilung des Body Mass Index (BMI) für die Bevölkerung ab 15 Jahren 2006/07 und 2014

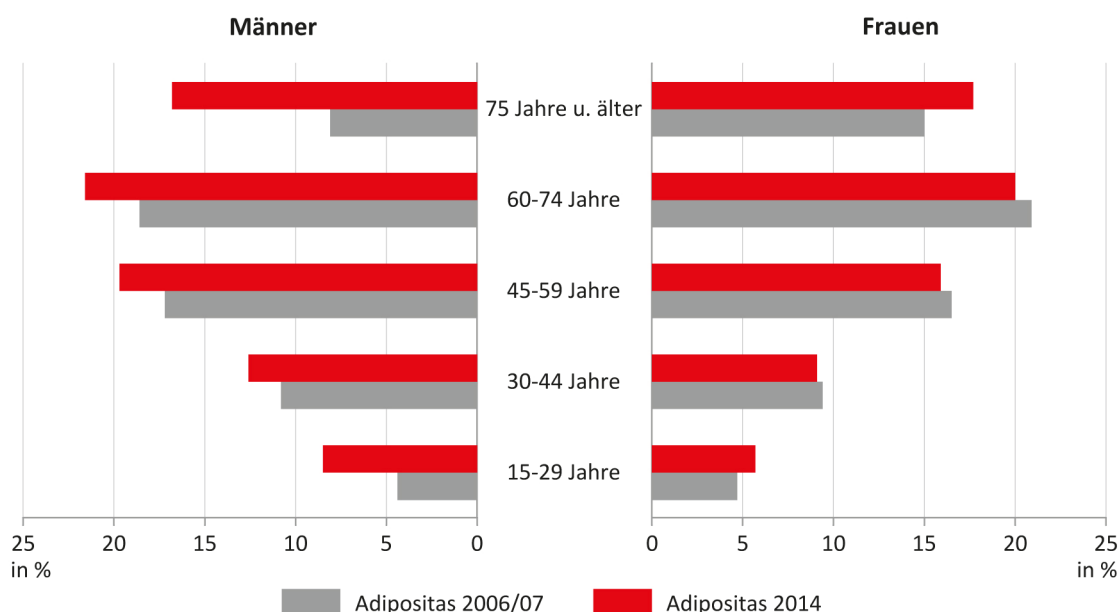
	Untergewicht		Normalgewicht		Übergewicht		Adipositas	
	2006/07	2014	2006/07	2014	2006/07	2014	2006/07	2014
	in % (altersstandardisiert)							
Insgesamt	2,5	2,8	48,8	50,1	35,9	32,6	12,8	14,4
Männer	1,4	1,3	42,8	43,6	43,4	39,5	12,4	15,7
Frauen	3,7	4,4	54,5	56,7	28,9	25,8	13,0	13,1

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2006/07 und 2014

Verglichen mit den Ergebnissen der letzten Befragung sank (altersstandardisiert) der Anteil an Übergewichtigen und Adipösen an der Gesamtbevölkerung von 49 % in den Jahren 2006/07 auf 47 % in 2014. Der Rückgang kam vor allem durch eine Abnahme der Personen mit Übergewicht um 3,3 Pro-

Grafik 16

Adipositas-Prävalenz nach Alter und Geschlecht 2006/07 und 2014



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2006/07 und 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

zentpunkte zu Stande, wogegen der Anteil der Personen mit Adipositas um 1,6 Prozentpunkte leicht anstieg. War die Abnahme der Prävalenz von Übergewicht bei Männern und Frauen gleichermaßen zu beobachten (Abnahme um 3,9 bzw. 3,1 Prozentpunkte), ging die Zunahme der Adipositas nahezu ausschließlich auf das Konto der Männer (Anstieg um 3,3 bzw. 0,1 Prozentpunkte).

Die Erhöhung der Adipositas-Prävalenz von Männern war in allen Altersgruppen zu beobachten (Grafik 16), insbesondere bei den 15- bis 29-jährigen und den ab 75-jährigen Männern. Bei den Frauen gab es lediglich in den Altersgruppen von 15 bis 29 Jahren und ab 75 Jahren geringe Anstiege in der Adipositas-Prävalenz, diese waren aber deutlich geringer als bei den Männern.

Rauchen

Rauchen gilt als Risikoverhalten mit deutlich negativen Auswirkungen auf die Gesundheit. Es ist ein Risikofaktor für viele schwerwiegende Krankheiten wie z. B. Herz-Kreislauf-, Atemwegs- und Krebserkrankungen.

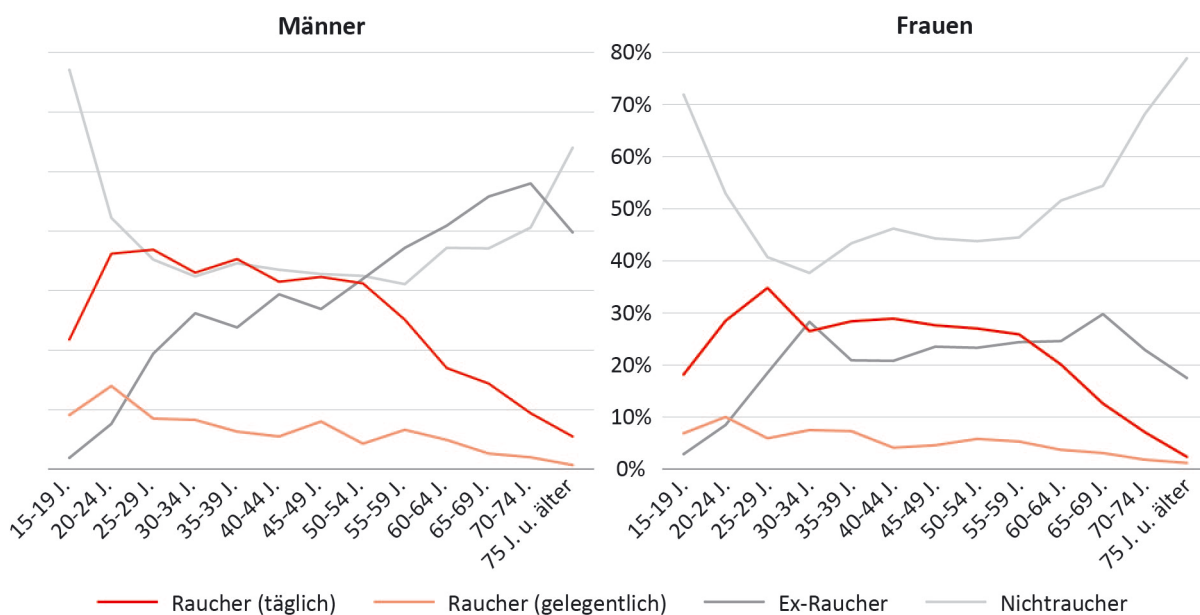
Raucherstatus der österreichischen Bevölkerung

Der Raucherstatus wird in der Gesundheitsbefragung mit den Fragen: „Rauchen Sie?“ und „Haben Sie jemals täglich geraucht?“ erhoben. Anhand der Antwortkategorien wird im Folgenden zwischen täglichem Rauchen, Gelegenheitsrauchen, Ex-Rauchen (früher täglich geraucht) und Nicht-Rauchen unterschieden.

1,76 Mio. Österreicherinnen und Österreicher (bzw. jede vierte Person ab 15 Jahren) rauchten täglich, Männer etwas häufiger als Frauen (27 % bzw. 22 %). Weitere 6 % der Männer und 5 % der Frauen rauchten gelegentlich. Immerhin 39 % der Männer und 52 % der Frauen hatten nie geraucht. Der Anteil der Ex-Raucherinnen und -Raucher machte in der Bevölkerung 29 % bzw. 21 % aus.

Grafik 17

Raucherstatus nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Bei der Interpretation der Altersunterschiede ist zu beachten, dass neben dem Alterseinfluss Kohorteneffekte wirken. Das bedeutet, dass die einzelnen Geburtsjahrgänge zeitgeschichtlichen Einflüssen ausgesetzt sind, welche zum Rauchverhalten des Einzelnen beitragen.

Der Anteil der täglich Rauchenden war bei beiden Geschlechtern im Alter von 20 bis 54 Jahren am höchsten (Grafik 17). Bei den Männern lag in diesem Altersbereich der Anteil der täglich Rauchenden bei 34%, bei den Frauen bei 29%. Zählt man die gelegentlich Rauchenden dazu, betragen die Raucherquoten 41% (Männer) bzw. 35% (Frauen). Erst ab einem Alter von 55 Jahren wurde das Rauchen unattraktiver. Dabei war zu beobachten, dass es hier geschlechtsspezifische Unterschiede gab. Während bei den Männern die Anteile der Nichtraucher und Ex-Raucher annähernd gleich waren, überwogen bei den Frauen die Nichtraucherinnen gegenüber den Ex-Raucherinnen.

Täglich Rauchende im langfristigen Zeitvergleich

Befragungen zum Rauchverhalten in Österreich werden bereits seit den 1970er Jahren durchgeführt (Sonderprogramm im Rahmen des Mikrozensus bzw. ATHIS 2006/07). Die Fragenformulierungen früherer Erhebungen weichen zwar etwas von jener der aktuellen Gesundheitsbefragung ab, eine Darstellung der zeitlichen Entwicklung und Trends bei den täglich Rauchenden ist jedoch möglich. Da in den Erhebungen vor 1997 die Fragen zum Rauchverhalten nur an Personen ab 16 und mehr Jahren gerichtet waren, wurden für den Zeitvergleich auch für den ATHIS 2014 die Raucherquoten der Personen ab 16 Jahren ermittelt.

Die Raucherquoten entwickelten sich in den letzten Jahrzehnten für beide Geschlechter konträr (Übersicht 5). In den 1970er Jahren rauchten 39% der männlichen und 10% der weiblichen Bevölkerung. Über die Jahre nahm bei den Männern der Anteil der täglich Rauchenden kontinuierlich ab und liegt nun um zwölf Prozentpunkte niedriger, nämlich bei 27%. Bei den Frauen zeigte sich ein gegenteiliger Trend. Der Anteil der Raucherinnen stieg kontinuierlich um insgesamt zwölf Prozentpunkte auf aktuell 22%. Gegenüber der letzten Befragung (2006/07) war bei den Männern kein bedeutsamer Rückgang zu erkennen (um einen Prozentpunkt), während bei den Frauen ein Anstieg der Raucherquoten um drei Prozentpunkte zu beobachten war.

Übersicht 5

Anteil der täglich Rauchenden ab 16 Jahren von 1972 bis 2014

	1972	1979	1986	1997	2006/07	2014
Männer	38,7	35,3	34,6	30,0	27,5	26,7
Frauen	9,8	13,6	17,5	18,8	19,4	22,2

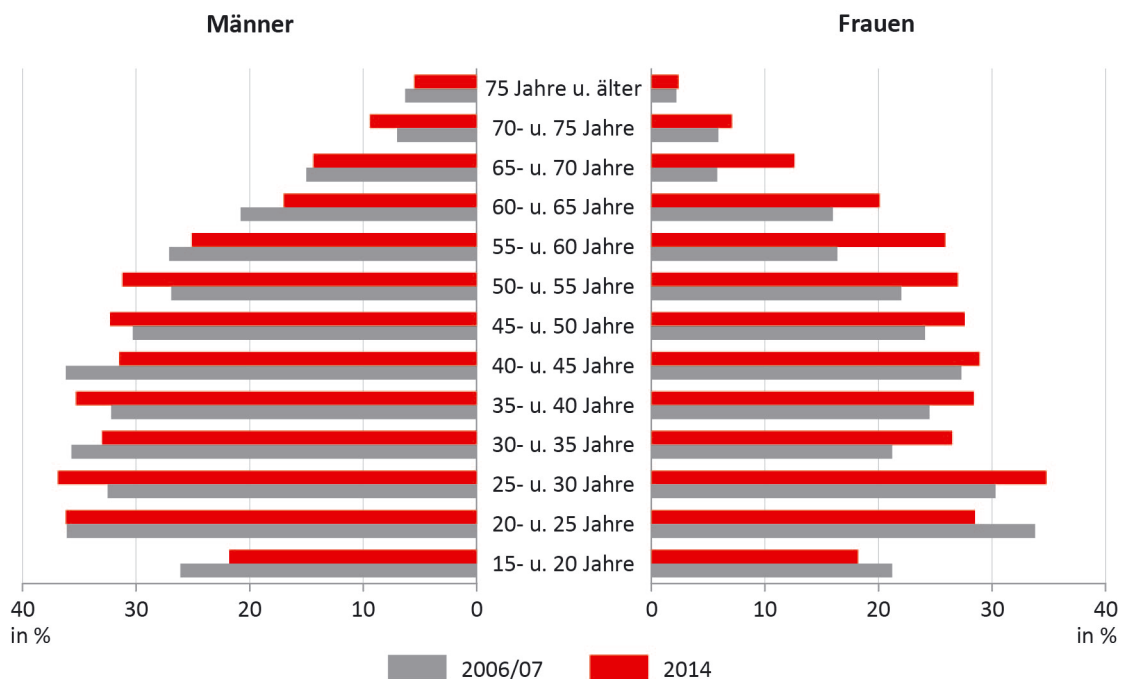
Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragungen 2006/07 und 2014, Mikrozensus-Sonderprogramm „Rauchgewohnheiten der österreichischen Bevölkerung“ 1972, 1979, 1986 und 1997.

Die unterschiedliche Tendenz im Rauchverhalten zwischen Männern und Frauen zeigte sich auch bei der Betrachtung der fünfjährigen Altersgruppen (Grafik 18). Erfreulich ist, dass die Entwicklung der Anteile der jungen täglich rauchenden Frauen (15 bis 24 Jahre) zwischen 2006 und 2014 auf einen rückläufigen Trend hinweisen. Dennoch rauchte 2014 jede Fünfte 15- bis 19-Jährige und sogar 29% der 20- bis 24-Jährigen. Frauen ab 25 Jahren wiesen dagegen 2014 in allen Altersgruppen höhere Raucherquoten auf als noch 2006.

Auch bei den jungen Männern (15 bis 19 Jahre) gingen zwischen 2006 und 2014 die Raucheranteile zurück (von 26% auf 22%). Rückgänge um fünf bzw. vier Prozentpunkte gab es auch bei den Männern von 40 bis 44 Jahren bzw. 60 bis 64 Jahren. Eine ungünstige Entwicklung mit einem An-

Grafik 18

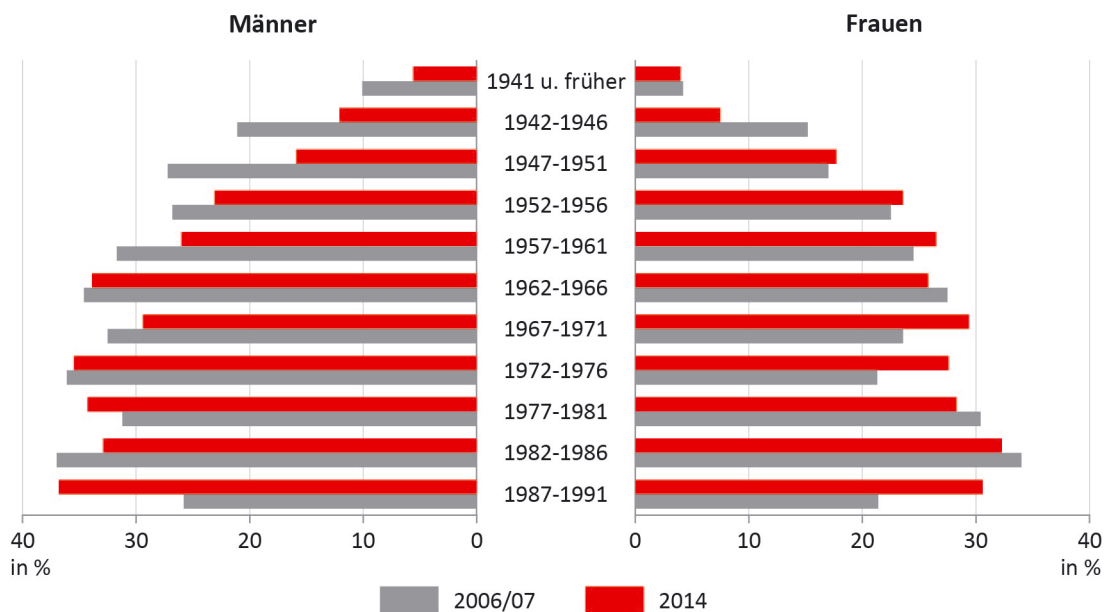
Anteil der täglich Rauchenden nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2006/07 und 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Grafik 19

Täglich Rauchende nach Geburtskohorten und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2006/07 und 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

stieg des Raucheranteils von vier Prozentpunkten trat bei den Männern von 25 bis 29 Jahren und 50 bis 54 Jahren auf.

Verwendet man bei der Darstellung der täglich Rauchenden Geburtenjahrgänge, kann das Rauchverhalten einer Kohorte analysiert werden (Grafik 19). Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern der Geburtenjahrgänge 1987 bis 1991¹⁰ stiegen die Raucheranteile zwischen 2006 und 2014 stark an (um neun bzw. elf Prozentpunkte). Deutliche Rückgänge der Raucheranteile sind bei den Männern ab dem Geburtenjahrgang 1961 zu erkennen, bei den Frauen wesentlich später, nämlich ab dem Geburtenjahrgang 1946. Deutliche Anstiege der Raucheranteile gab es bei den Frauen der Geburtenjahrgänge 1967 bis 1972, nämlich um sechs Prozentpunkte.

Rauchbeginn der täglich Rauchenden

Ein wichtiges Kriterium der Manifestation von Rauchgewohnheiten ist das Alter, in welchem mit dem Rauchen begonnen wird. Der Beginn des täglichen Rauchens wurde retrospektiv erfragt: „In welchem Alter haben Sie angefangen, täglich zu rauchen?“.

Übersicht 6 gibt Auskunft über den Rauchbeginn der täglich Rauchenden. Nur wenige Männer (5%) und Frauen (4%) begannen bereits in der Kindheit (bis 13 Jahre) zu rauchen. Etwa ein Viertel der täglich Rauchenden startete die Raucherkarriere bis zum 15. Lebensjahr. Mehr als die Hälfte der rauchenden Frauen und Männer vollzog bis zum Alter von 17 Jahren den Einstieg in das gewohnheitsmäßige Rauchen. Bei Frauen, die zum Zeitpunkt der Befragung 45 Jahre und älter waren, erfolgte der Beginn des täglichen Rauchens etwas später als bei den gleichaltrigen Männern, mit zunehmendem Alter erhöhen sich hier noch die geschlechtsspezifischen Unterschiede.

Übersicht 6

Rauchbeginn der täglich rauchenden Bevölkerung

	Alter bei Rauchbeginn in Jahren (kumulierte Häufigkeiten in %)				
	bis 13	bis 15	bis 17	bis 19	bis 24
Männer					
Insgesamt	4,7	24,9	59,5	79,9	93,2
15-29 Jahre	3,8	31,0	76,1	94,4	99,3
30-44 Jahre	6,8	25,2	56,1	78,1	91,8
45-59 Jahre	4,8	22,1	53,5	73,7	91,6
60-74 Jahre	0,7	17,7	45,5	69,1	87,2
75 Jahre und älter	0,0	0,0	13,0	17,5	73,8
Frauen					
Insgesamt	3,7	22,7	55,0	72,2	89,3
15-29 Jahre	4,5	31,3	73,3	93,1	99,1
30-44 Jahre	4,9	26,6	59,2	75,6	93,0
45-59 Jahre	3,1	17,2	48,6	66,4	89,2
60-74 Jahre	0,5	9,5	25,2	38,8	63,7
75 Jahre und älter	0,0	11,5	11,5	11,5	35,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014

¹⁰ Diese Geburtenjahrgänge waren bei der Befragung 2006/07 zwischen 15 und 19 Jahre alt.

Zigarettenkonsum

Am häufigsten werden Zigaretten (aus der Schachtel und/oder selbstgedreht) geraucht (Männer: 98 %, Frauen: 99 %). Im Schnitt rauchten Männer mehr Zigaretten am Tag als Frauen (Männer: 17 Stück, Frauen: 14 Stück). Der Anteil der starken Raucher (21 Zigaretten und mehr) war bei den Männern in der Altersgruppe von 45 bis 59 Jahren und von 60 bis 74 Jahren am höchsten (25 % bzw. 22 %). Frauen waren in allen Altersgruppen weniger häufig starke Raucherinnen, wobei die geringsten Unterschiede bei der jungen Bevölkerung bestanden (Männer: 7 %, Frauen: 4 %). Am höchsten war der Anteil der starken Raucherinnen bei den 45- bis 59-jährigen Frauen (8 %).

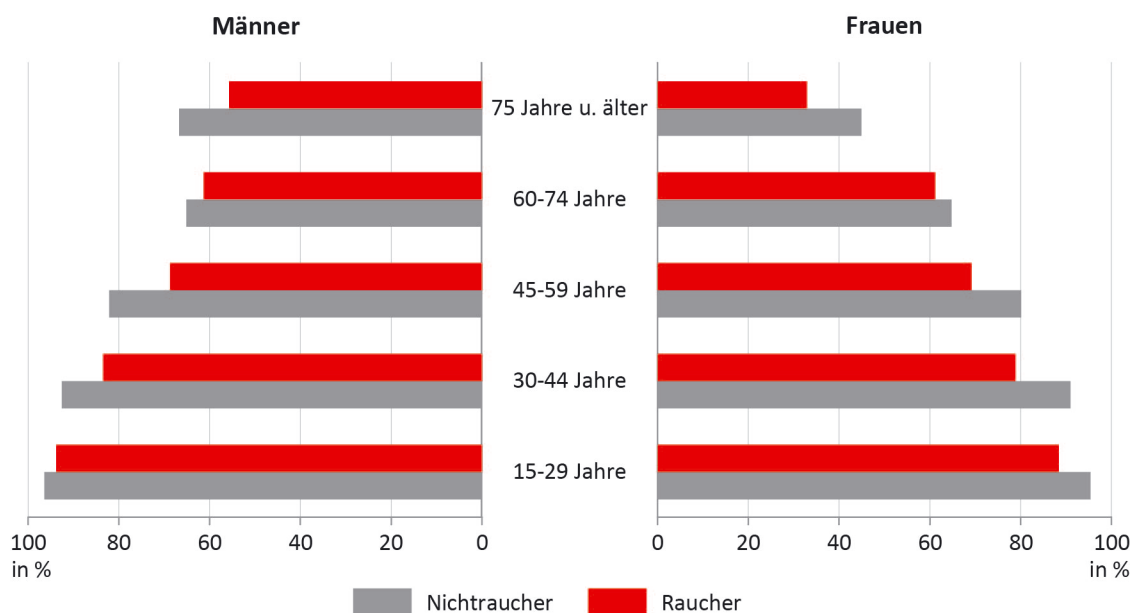
Verglichen mit den Ergebnissen 2006/07 wurden 2014 durchschnittlich weniger Zigaretten geraucht (Ergebnisse 2006/07, Männer: 19 Stück, Frauen: 14 Stück). Auch der Anteil der starken Raucherinnen und Raucher ging zurück. Während 2006/07 ein Fünftel aller täglich rauchenden Männer mehr als 20 Zigaretten am Tag rauchte, betrug der Anteil der starken Raucher 2014 17 %. Bei den Frauen ging der Anteil der starken Raucherinnen von 8 % auf 6 % zurück.

Rauchen und subjektiver Gesundheitszustand

Täglich rauchende Männer und Frauen beurteilten ihren Gesundheitszustand über alle Altersgruppen weniger häufig als (sehr) gut als Nichtraucherinnen und Nichtraucher (Grafik 20). Am größten waren die Unterschiede bei den Frauen und Männern von 30 bis 59 Jahren sowie bei der älteren Bevölkerung. Ebenso schätzten Personen, die täglich rauchten, ihre allgemeine Lebensqualität schlechter ein als Personen, die nie oder nie täglich geraucht hatten (Übersicht 7). Mit dem Alter verstärkten sich die Unterschiede. Diese Tendenzen waren auch bei der Lebensqualität bezogen auf die Bereiche „physische Befindlichkeit“, „psychisches Wohlbefinden“ und „Umwelt“ ersichtlich. Einzig beim Bereich „soziale Beziehungen“ gab es zwischen Rauchern und Nichtrauchern keine Unterschiede in der Lebensqualität.

Grafik 20

(Sehr) guter Gesundheitszustand bei Nichtrauchern bzw. täglichem Rauchen nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Übersicht 7

Beurteilung der subjektiven Lebensqualität bei (täglichem) Rauchen und Nichtrauchen nach Alter und Geschlecht

		Physischer Bereich	Psychischer Bereich	Soziale Beziehungen	Umwelt	Allgemeine Lebensqualität
		Mittelwerte der Bereiche des WHOQOL-BREF ¹⁾				
		Männer				
Insgesamt	Raucher	79	77	75	76	73
	Nichtraucher	82	79	75	80	77
15-29 Jahre	Raucher	85	80	79	79	78
	Nichtraucher	87	82	77	82	82
30-44 Jahre	Raucher	81	78	77	74	73
	Nichtraucher	85	81	78	80	79
45-59 Jahre	Raucher	75	75	73	75	70
	Nichtraucher	81	77	74	79	75
60-74 Jahre	Raucher	74	75	70	76	71
	Nichtraucher	76	77	73	80	74
75 Jahre und älter	Raucher	61	61	68	71	59
	Nichtraucher	71	74	69	77	70
		Frauen				
Insgesamt	Raucher	77	73	76	74	71
	Nichtraucher	77	74	76	78	75
15-29 Jahre	Raucher	81	73	80	74	73
	Nichtraucher	84	77	79	80	81
30-44 Jahre	Raucher	77	72	75	72	70
	Nichtraucher	84	78	78	79	80
45-59 Jahre	Raucher	74	72	74	73	70
	Nichtraucher	79	75	77	78	75
60-74 Jahre	Raucher	77	74	74	77	71
	Nichtraucher	75	73	73	77	73
75 Jahre und älter	Raucher	60	72	67	71	56
	Nichtraucher	62	67	70	73	66

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – 1) Angermeyer M.C., Kilian R., Matschinger H., WHOQOL-100 und WHOQOL-BREF, Hogrefe-Verlag, Leipzig 2000.

Ex-Raucherinnen und -Raucher

2014 gab es in Österreich rund zwei Mio. Personen, die früher täglich geraucht hatten (Männer: 32 %, Frauen: 23 %). Da diese Zahl direkt von der Zahl der jemals täglich Rauchenden abhängt, ist die Angabe einer so genannten Quit-Rate, welche die Ex-Raucher auf die (bisher) täglich rauchende Bevölkerung bezieht, aussagekräftiger. Frauen rauchten seltener als Männer, daher war der Anteil der Ex-Raucherinnen in der Bevölkerung wesentlich niedriger als bei Männern. Bei Berechnung der Quit-Rate verringerten sich jedoch die Unterschiede zwischen Ex-Raucherinnen und Ex-Rauchern.

Von jenen Personen, die jemals täglich geraucht hatten, hörte mehr als die Hälfte mit dem täglichen Rauchen auf (Männer: 55 %, Frauen: 51 %). Die Quit-Raten erhöhten sich somit gegenüber 2006/07 um sechs Prozentpunkte. Rund 11 % der früher täglichen Raucherinnen und Raucher gaben an, nun gelegentlich zu rauchen. Gut ein Viertel der 15- bis 29-Jährigen, die früher täglich geraucht hatte, gab an, nun gelegentlich zu rauchen (Männer: 29 %, Frauen: 24 %).

Mit dem Lebensalter stieg der Anteil der Personen, die das tägliche Rauchen aufgaben (Übersicht 8). Während bei den 15- bis 29-Jährigen rund ein Drittel mit dem Rauchen aufhörte (Männer: 31 %, Frauen: 24 %).

Frauen: 33%), waren es bei den 30 bis 44-jährigen Männern und Frauen beinahe jeder bzw. jede Zweite. Ab 45 Jahren beschlossen etwas mehr Männer als Frauen, mit dem Rauchen aufzuhören.

Der Großteil der Ex-Raucherinnen und -Raucher rauchte bereits seit einem Jahr oder länger nicht mehr (täglich) (je 91%). In der Gruppe der 15- bis 29-Jährigen waren es gut zwei Drittel, die vor mehr als einem Jahr mit dem Rauchen aufgehört hatten (Männer: 67%, Frauen: 73%). Erst kürzlich (seit unter einem halben Jahr) griffen 18% der jungen Männer und 16% der jungen Frauen nicht mehr täglich zur Zigarette.

Übersicht 8
Ex-Rauchen

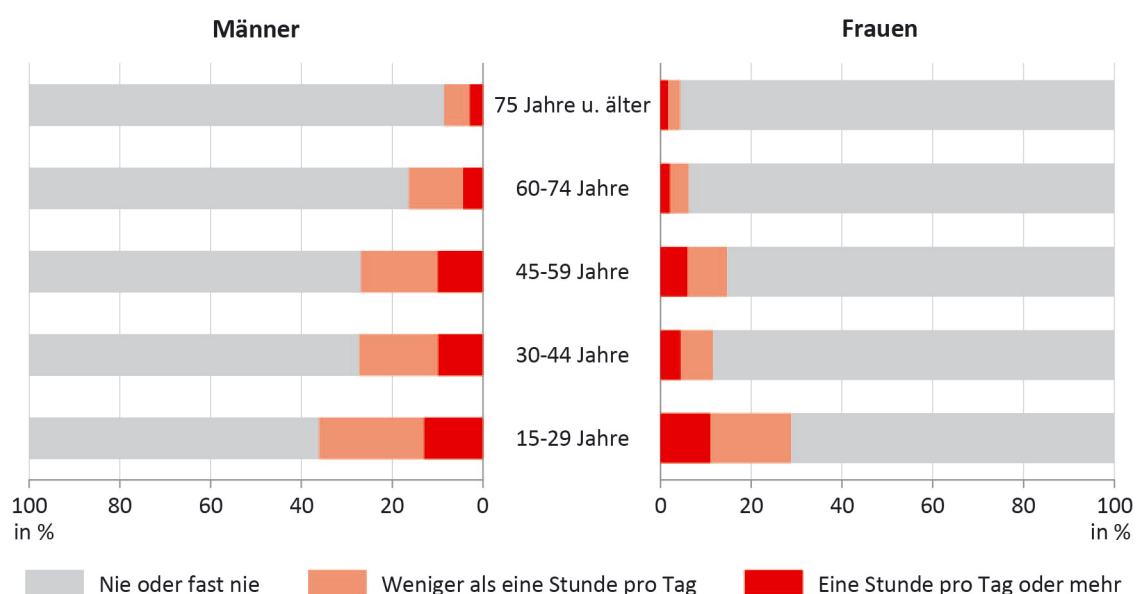
	Insgesamt	15-29 Jahre	30-44 Jahre	45-59 Jahre	60-74 Jahre	75 Jahre und älter
Anteil der Ex-Raucher (täglich) in %						
Männer	31,9	14,2	30,7	35,6	46,6	40,0
Frauen	23,3	13,8	26,6	27,2	27,2	17,9
Quit-Rate in %						
Männer	54,6	30,6	48,1	54,4	77,1	87,9
Frauen	51,3	33,2	48,8	50,2	67,0	88,0
Anteil der Ex-Raucher (täglich), die nun gelegentlich rauchen in %						
Männer	10,6	28,5	13,6	11,0	4,1	0,6
Frauen	11,6	23,7	12,4	12,8	5,6	2,4

Quelle: Statistik Austria, Gesundheitsbefragung 2014

Passiv-Rauchen

Tabakrauch gefährdet nicht nur die Raucherinnen und Raucher selbst, sondern auch die Menschen, die dem Tabakrauch ausgesetzt sind. Hier spricht man von Passivrauchbelastung bzw. Passiv-Rauchen (sog. second-hand-smoke). An den negativen Folgen des Passivrauchens besteht heut-

Grafik 21
Passivrauchen nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

zutage kein Zweifel mehr. In der Gesundheitsbefragung wurde gefragt, ob man in Innenräumen Tabakrauch ausgesetzt war.

In Österreich war etwa ein Fünftel der nicht täglich rauchenden Bevölkerung Passiv-Rauchen in Innenräumen ausgesetzt (Grafik 21). Frauen waren weniger häufig betroffen als Männer (14 % bzw. 25 %). Die Belastung war bei der jungen Bevölkerung am größten, jede dritte 15- bis 29-jährige Person war in Innenräumen Passivrauch ausgesetzt (Männer: 36 %, Frauen: 29 %).

Alkoholkonsum

Alkohol ist in Österreich ein beliebtes und weit verbreitetes Genussmittel. Aber auch übermäßiger Alkoholkonsum ist häufig. Er stellt ein vermeidbares Risiko für eine Reihe von Gesundheitsproblemen dar, wie z. B. Leber- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebserkrankungen, psychische Störungen, Unfälle und Verletzungen.¹¹

Die Messung des individuellen Alkoholkonsums ist mit mehreren potentiell verzerrenden Einflussfaktoren behaftet. In der Gesundheitsbefragung sind Informationen zum Alkoholkonsum von den Selbstangaben der Befragten abhängig und unterliegen mehr als andere Gesundheitsindikatoren dem sozial erwünschten Antwortverhalten. Aber auch das Erinnerungsvermögen und die richtige Einschätzung von konsumierten Alkoholmengen können die Ergebnisse beeinflussen. Generell kann davon ausgegangen werden, dass eine auf Umfragedaten basierende Schätzung des Alkoholkonsums das Problem systematisch unterschätzt.

Die Charakteristika des persönlichen Alkoholkonsums wurden im Rahmen der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2014 detailliert abgefragt:

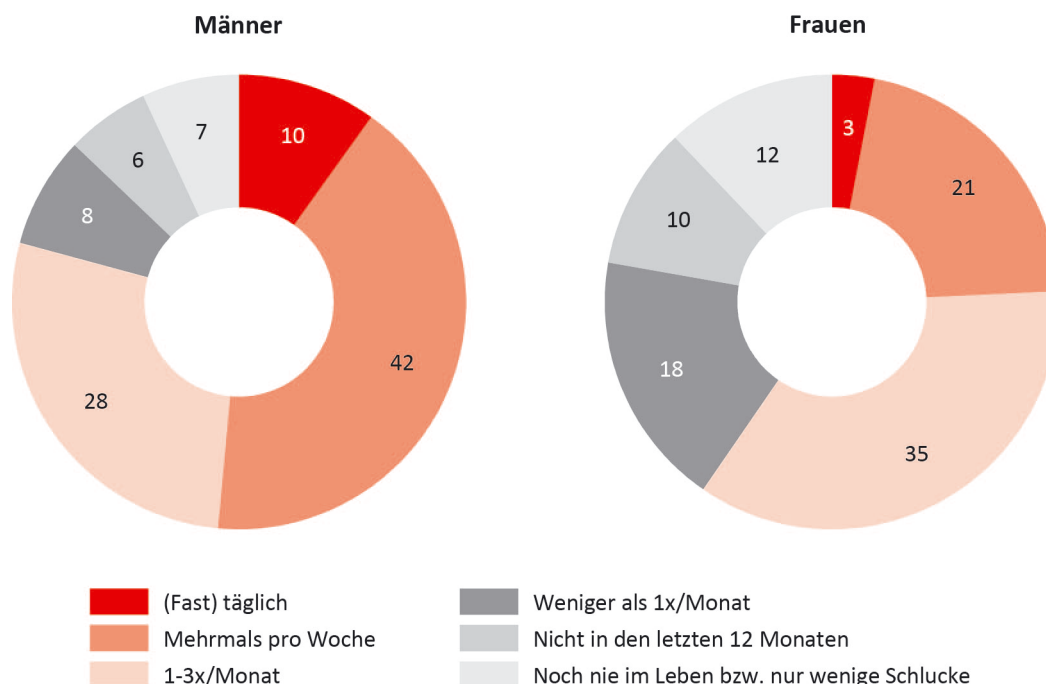
- Häufigkeit des Alkoholkonsums in den letzten zwölf Monaten
- Anzahl der Tage von Montag bis Donnerstag bzw. Freitag bis Sonntag, an denen üblicherweise Alkohol getrunken wird
- Durchschnittliche Menge des an einem der genannten Tage getrunkenen Alkohols (in den jeweils üblichen Mengen) in Form von Bier oder vergorenen Most, Wein oder Sekt, Schnaps oder starkem Likör, schwachem Likör, Alkopops
- Rauschtrinken (Binge-Drinking): Häufigkeit des Konsums von sechs oder mehr alkoholischen Getränken in den letzten zwölf Monaten bei einer Gelegenheit wie z. B. einer Feier, bei einem Essen, abends mit Freunden oder allein zu Hause¹²

Die **Prävalenz des Alkoholkonsums** umfasst jeglichen Alkoholkonsum, unabhängig von der konsumierten Menge. In der österreichischen Bevölkerung betrug die Zwölf-Monats-Prävalenz des Alkoholkonsums 82 % bzw. rund 6 Mio. Personen. Die Häufigkeit des Alkoholkonsums unterschied sich deutlich zwischen Männern und Frauen (Grafik 22): Nicht nur die Prävalenz insgesamt war bei Männern höher als bei Frauen (Männer: 88 %, Frauen: 78 %), sondern auch der Anteil der Männer, die (fast) täglich Alkohol tranken (Männer: 10 %, Frauen: 3 %). Des Weiteren war der Anteil der Personen, die mehrmals pro Woche Alkohol tranken, unter den Männern doppelt so hoch wie bei den Frauen (Männer: 42 %, Frauen: 21 %). Dementsprechend lagen die Frauen bei der Häufig-

11 Robert Koch Institut (2012): Alkoholkonsum. Faktenblatt zu GEDA 2012: Ergebnisse der Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell 2012«. Online: http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/Faktenblaetter/GEDA12/geda12_fb_node.html

12 Robert Koch Institut (2012): Rauschtrinken (Binge-Drinking). Faktenblatt zu GEDA 2012: Ergebnisse der Studie »Gesundheit in Deutschland aktuell 2012«. Online: http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/Faktenblaetter/GEDA12/geda12_fb_node.html

Grafik 22

Akohlkonsum während der letzten 12 Monate nach Häufigkeit und Geschlecht

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

keit von lediglich ein- bis dreimaligem Alkoholkonsum pro Monat über jener der Männer (Männer: 28%, Frauen: 35%). Mehr als doppelt so viele Frauen wie Männer tranken weniger als einmal pro Monat Alkohol (Männer: 8%, Frauen: 18%). Auch bei den zwölf Monaten vor der Befragung Abstinenten überwogen Frauen (Männer: 7%, Frauen: 12%), ebenso wie bei der Gruppe jener, die noch nie im Leben Alkohol getrunken hatten bzw. nur in vernachlässigbaren Mengen (Männer: 7%, Frauen: 12%).

Die Prävalenz des Alkoholkonsums gibt lediglich über die Häufigkeit des Alkoholkonsums Auskunft, jedoch nicht über die **konsumierte Menge an Alkohol**. Alle Personen, die Alkoholkonsum zumindest einmal pro Woche angegeben hatten, wurden einerseits nach der Anzahl der Tage unter der Woche bzw. am Wochenende gefragt, an denen üblicherweise Alkohol getrunken wurde. Andererseits wurden diese Personen nach Art und Menge des getrunkenen Alkohols befragt, um die sog. **Standardgläser**¹³ berechnen zu können. Ein Standardglas bezeichnet 20 g Reinalkohol, das sind z. B. ein halber Liter Bier, ein Viertelliter Wein oder drei Gläser Schnaps zu je 20 ml. Durchschnittlich wurden an einem Wochentag, an dem üblicherweise Alkohol getrunken wurde, 1,7 Standardgläser Alkohol konsumiert (Männer: 1,9 Standardgläser, Frauen: 1,2 Standardgläser). An Wochenend-Tagen war die durchschnittliche Anzahl der konsumierten Standardgläser mit 2,3 deutlich höher als unter der Woche (Männer: 2,6 Standardgläser, Frauen: 1,6 Standardgläser). Mit zunehmendem Alter nahm die durchschnittliche Zahl der konsumierten Standardgläser deutlich ab, das galt sowohl für Wochentage als auch für die Tage des Wochenendes.

¹³ Laut Handbuch Alkohol des Gesundheitsministeriums hat ein österreichisches Standardglas 20 g reinen Alkohol. Die Vorgabe von Eurostat bezeichnet ein Standardglas mit 10 g reinen Alkohol. Aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der Gesundheitsbefragung 2006/07 und anderen österreichischen Fachpublikationen wurde die Definition des österreichischen Standardglases verwendet.

Der durchschnittliche Wochenkonsum berücksichtigt neben der Zahl der Standardgläser auch die Zahl der Tage pro Woche, an denen Alkohol getrunken wurde. Auch hier war eine höhere Zahl von konsumierten Standardgläsern pro Woche bei Männern zu beobachten (Männer: 7,3 Standardgläser, Frauen: 3,8 Standardgläser). Besonders hoch war der Konsum in der Gruppe der 15- bis 29-Jährigen (Männer: 8,6 Standardgläser, Frauen: 4,5 Standardgläser).

Übersicht 9

Durchschnittliche Zahl der konsumierten Standardgläser Alkohol nach Alter und Geschlecht

Geschlecht	Durchschnittliche Zahl der konsumierten Standardgläser Alkohol ...					
	Insgesamt	15 bis 29 Jahre	30 bis 44 Jahre	45 bis 59 Jahre	60 bis 74 Jahre	75 Jahre und älter
	an einem Wochentag (Montag bis Donnerstag)					
Insgesamt	1,7	2,3	1,8	1,7	1,5	1,2
Männer	1,9	2,5	2,0	1,9	1,7	1,3
Frauen	1,2	1,7	1,2	1,2	1,1	1,1
	an einem Tag am Wochenende (Freitag bis Sonntag)					
Insgesamt	2,3	3,6	2,4	2,0	1,6	1,3
Männer	2,6	4,2	2,8	2,3	1,9	1,4
Frauen	1,6	2,6	1,6	1,4	1,2	1,0
	pro Woche					
Insgesamt	6,1	7,2	6,0	5,9	6,1	5,1
Männer	7,3	8,6	7,0	7,0	7,3	5,9
Frauen	3,8	4,5	3,5	3,6	3,6	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Standardglas: 20g Reinalkohol (z. B. ein halber Liter Bier, ein Viertelliter Wein, drei Gläser Schnaps á 20 ml)

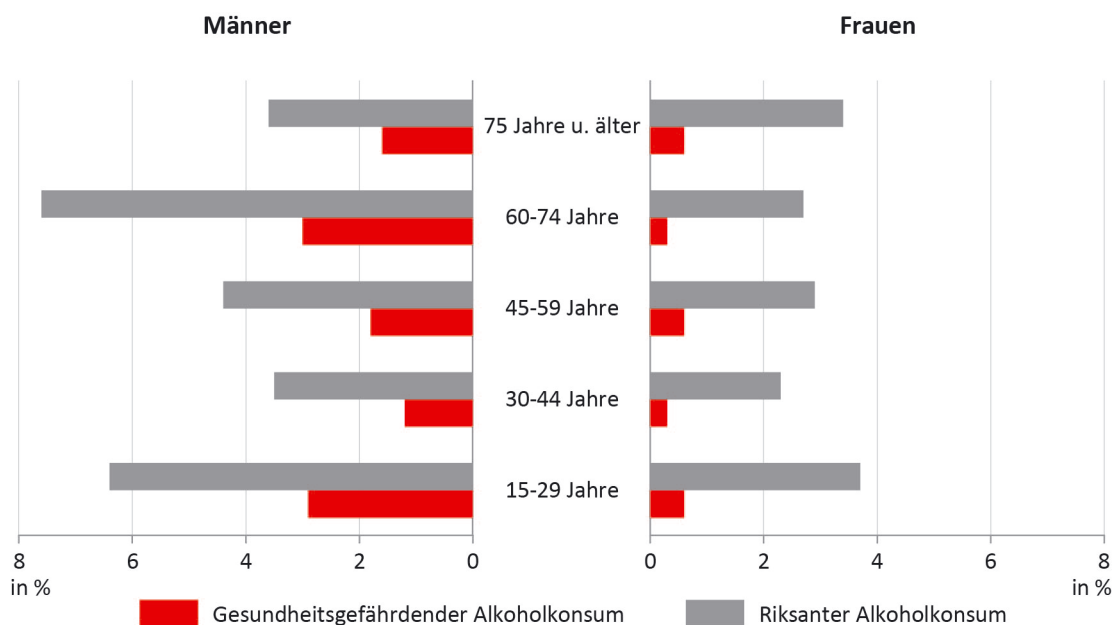
Als **riskanter Alkoholkonsum** (hazardous alcohol consumption) wird bei Frauen der tägliche Alkoholkonsum von mehr als 20 g reinen Alkohol, bei Männern von mehr als 40 g bezeichnet. Von **gesundheitsgefährdendem Alkoholkonsum** spricht man bei täglich konsumierten Alkoholmengen ab 40 g bei Frauen und 60 g bei Männern. Laut dieser Definition wiesen in Österreich 4 % der Gesamtbevölkerung bzw. 5 % der Männer und 3 % der Frauen riskanten Alkoholkonsum auf, das sind hochgerechnet 180.000 Männer und 109.600 Frauen (Grafik 23). Gesundheitsgefährdender Alkoholkonsum wurde von 1,3 % der Gesamtbevölkerung (Männer: 2,1 %, Frauen: 0,5 %) angegeben bzw. von hochgerechnet 74.200 Männer und 17.600 Frauen. Sowohl der riskante als auch der gesundheitsgefährdende Alkoholkonsum war unter den **15- bis 29-Jährigen** deutlich höher als in den anderen Altersgruppen (5 % bzw. 2 %). Riskanten Alkoholkonsum wiesen 6 % der 15- bis 29-jährigen Männer und 4 % der gleichaltrigen Frauen auf, gesundheitsgefährdenden Alkoholkonsum 3 % der Männer dieser Altersgruppe und 1 % der gleichaltrigen Frauen.

Als **Rauschtrinken bzw. Binge-Drinking** wird jener Alkoholkonsum bezeichnet, bei dem bei einer Gelegenheit sechs oder mehr alkoholischen Getränke konsumiert wurden, wie z. B. bei einer Feier, bei einem Essen, abends mit Freunden oder allein zu Hause.

Der Anteil der Personen in der Gesamtbevölkerung, die an drei bis sieben Tagen pro Woche sechs oder mehr alkoholische Getränke zu sich genommen haben, lag unter einem Prozent (Grafik 24). Aber immerhin 2 % der Gesamtbevölkerung (3 % der Männer, 1 % der Frauen) tranken an ein bis zwei Tagen pro Woche sechs oder mehr alkoholische Getränke zu einer Gelegenheit, das sind 108.800 Männer und 30.900 Frauen. Rund jeder fünfte Mann und jede zehnte Frau wiesen ein- bis dreimal im Monat ein Binge-Drinking-Verhalten auf (Männer: 22 %, Frauen: 11 %). Der überwie-

Grafik 23

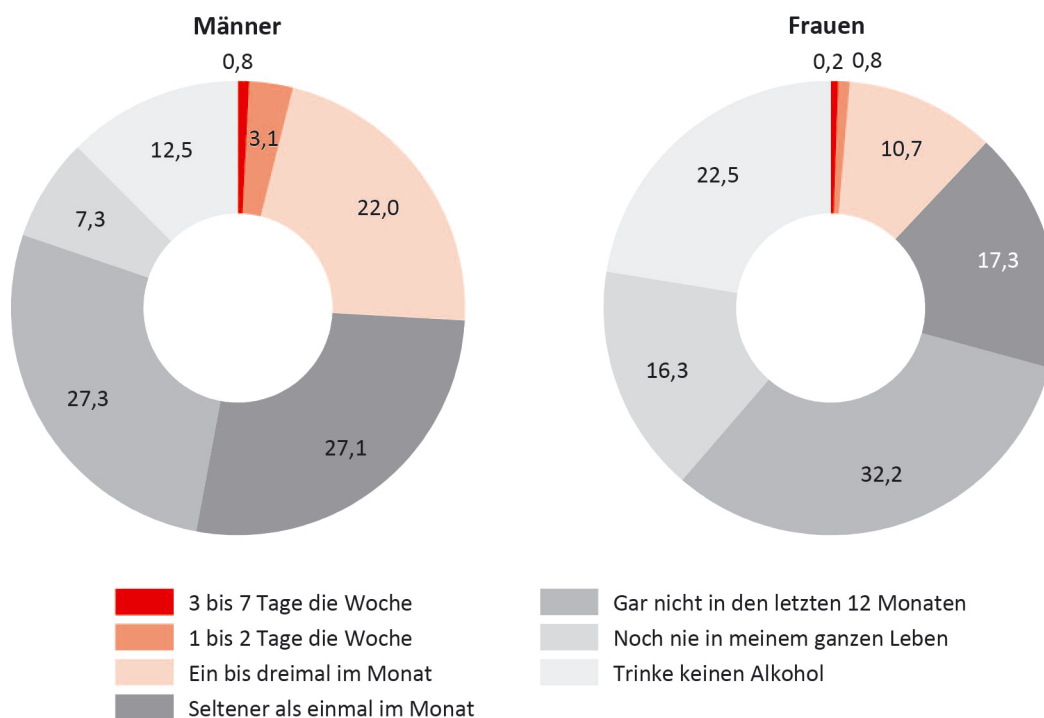
Anteil der Personen mit riskantem Alkoholkonsum (hazardous alcohol consumption) nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Grafik 24

Rauschtrinken bzw. Binge-Drinking während der letzten zwölf Monate nach Häufigkeit und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

gende Teil der Bevölkerung (59 %; Männer: 47 %, Frauen: 71 %) zeigte solches Verhalten jedoch noch nie oder nicht in den vorangegangenen zwölf Monaten. Besonders häufig war Binge-Drinking unter den 15- bis 19-Jährigen: 8 % der Männer und 2 % der Frauen dieser Altersgruppe tranken an ein bis zwei Tagen pro Woche sechs oder mehr alkoholische Getränke zu einer Gelegenheit.

Gesundheitsvorsorge

Maßnahmen der Gesundheitsvorsorge und der Prävention von Erkrankungen haben in der aktuellen gesundheitspolitischen Diskussion einen hohen Stellenwert. Präventive Maßnahmen können dazu beitragen, Krankheiten und Folgeerkrankungen und somit auch hohe Behandlungskosten zu vermeiden. Allerdings wurde in Österreich bislang der überwiegende Teil der öffentlichen Gesundheitsausgaben für die kurative Versorgung verwendet und nur ein geringer Anteil (ca. 2 %) für die Gesundheitsförderung und Prävention.

Die Gesundheitsbefragung 2014 erfragte die Teilnahme an den häufigsten Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen.

Die Fragestellung zu den **Impfungen** bezog sich auf den aufrechten Impfschutz, das heißt, ob in der für die jeweilige Impfung empfohlenen Zeitspanne eine Auffrischung der Impfung durchgeführt wurde. Die Frage nach dem aufrechten Impfschutz ergibt somit nicht den Anteil der Bevölkerung, der jemals geimpft wurde, sondern den Anteil jener Personen, die gemäß der jeweiligen Empfehlung über einen aktiven Impfschutz verfügen.

Hinsichtlich der **Vorsorgeuntersuchungen** wurden die Respondentinnen und Respondenten gefragt, ob die jeweilige Untersuchung innerhalb der letzten zwölf Monate, vor länger als einem Jahr oder noch nie durchgeführt wurde. Für einige Untersuchungen wurden auch kurzfristigere Zeitabstände abgefragt.

Folgende Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen waren im Fragenprogramm enthalten:

- Grippeimpfung (jährliche Impfung empfohlen)
- FSME (Zeckenimpfung; Auffrischung alle fünf Jahre)
- Impfung gegen Tetanus, Diphtherie, Polio (Auffrischung alle zehn Jahre)
- Pneumokokken-Lungenschutzimpfung (nur ab 60-Jährige befragt; Auffrischung alle zehn Jahre nur bei besonderem Risiko)
- Cholesterin-Messung
- Blutzucker-Messung
- Bestimmung von verstecktem Blut im Stuhl (Okkultbluttest oder Hämokkulttest)
- Darmspiegelung
- Mammographie
- Gebärmutterhalsabstrich (Krebsabstrich)

9 % der Befragten gaben an, im Jahr vor der Befragung eine **Grippeimpfung** in Anspruch genommen zu haben (Grafik 25). Bei weiteren 22 % lag die Impfung länger als ein Jahr zurück. Die Grippeimpfung sollte aufgrund der hohen Mutationsrate des Influenzavirus jährlich erfolgen. Mehr als zwei Drittel der befragten Personen (69 %) hatten noch niemals eine Grippeimpfung in Anspruch genommen.

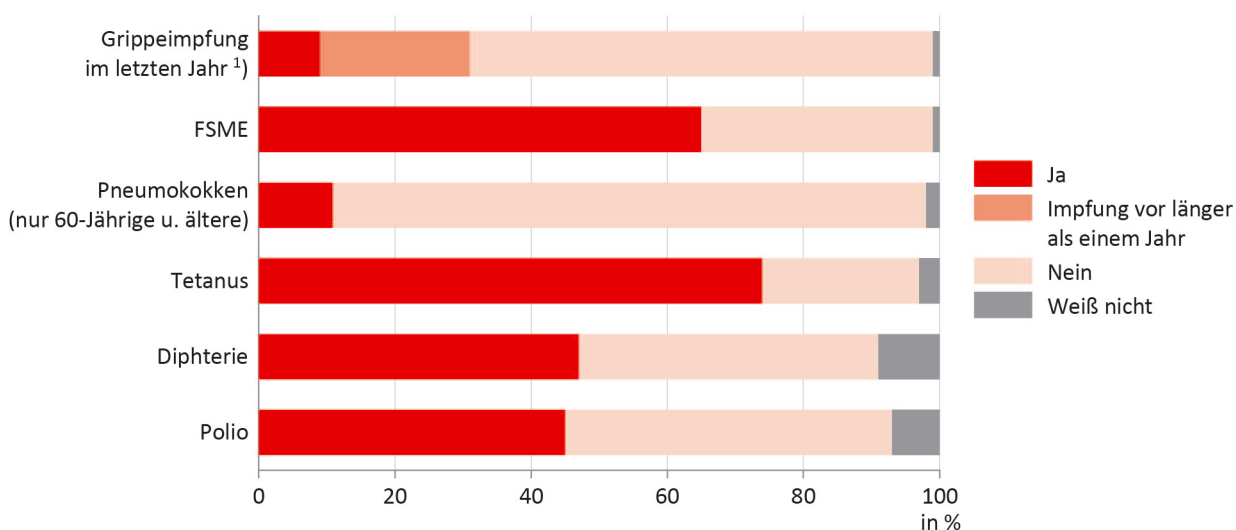
Im Gegensatz zur Grippeimpfung bestand bei der alle fünf Jahre aufzufrischenden **FSME-Impfung (Zeckenimpfung)** bei rund zwei Drittel der Befragten (65 %) ein aufrechter Impfschutz.

Die **Pneumokokkenimpfung** wird Personen höheren Alters zum Schutz vor Lungenentzündungen empfohlen. Jede Zehnte der befragten Personen ab 60 Jahren (11 %) hatte einen aufrechten Impfschutz gegen eine Pneumokokkeninfektion.

Für die Impfungen gegen **Tetanus**, **Diphtherie** und **Polio** wird empfohlen, dass alle zehn Jahre eine Auffrischung durchgeführt wird. Während ein aufrechter Impfschutz gegen Tetanus von rund drei Viertel der befragten Personen ab 15 Jahren (74 %) angegeben wurde, lag der Anteil der gegen Diphtherie und Polio geschützten Personen jeweils bei weniger als der Hälfte der Befragten (47 % bzw. 45 %). Bei den Impfungen gegen Diphtherie und Polio war allerdings der Anteil der Personen, die nicht wussten, ob ihr Impfschutz noch wirksam ist, mit 9 % bzw. 7 % höher als bei den anderen Impfungen.

Während die **Geschlechtsunterschiede** hinsichtlich des Impfverhaltens gering waren, zeigten sich deutliche **Alterseffekte**: Die Inanspruchnahme der Grippeimpfung nahm mit steigendem Alter zu: Lediglich 5 % der befragten Personen, die jünger als 60 Jahre waren, aber 18 % der Personen ab 60 Jahren ließen im Jahr vor der Befragung eine Grippeimpfung vornehmen. Für den aufrechten Impfschutz gegen FSME, Tetanus, Diphtherie und Polio zeigte sich ein gegenteiliger Alterstrend: Der Anteil der gegen diese Infektionen geschützten Personen war für alle Impfungen bei den unter 60-Jährigen größer als bei der älteren Gruppe.

Grafik 25

Aufrechter Impfschutz

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. – 1) Bei der Grippeimpfung bedeutet die Kategorie „Nein“, dass noch nie eine Grippeimpfung durchgeführt wurde.

Die am häufigsten in Anspruch genommene **Vorsorgeuntersuchung** war die **Blutdruckmessung** (Grafik 26): Im Jahr vor der Befragung wurde sie bei mehr als zwei Drittel der Befragten im Alter ab 15 Jahren durchgeführt (69%). Frauen ließen in den vorangegangenen zwölf Monaten tendenziell häufiger eine Blutdruckmessung vornehmen als Männer (72 % bzw. 67 %). Bei den Befragten ab 60 Jahren war die Inanspruchnahme einer Blutdruckmessung deutlich häufiger als bei den unter 60-Jährigen (83 % zu 64 %). Lediglich 2 % der Befragten ließen noch nie eine Blutdruckmessung vornehmen.

Die **Cholesterinmessung** und die **Blutzuckerbestimmung** wurden von den Befragten in ähnlichem Ausmaß in Anspruch genommen: Deutlich mehr als die Hälfte der Personen ab 15 Jahren (57 % bzw. 58 %) ließen diese Untersuchungen im Jahr vor der Befragung durchführen – und nur ein ge-

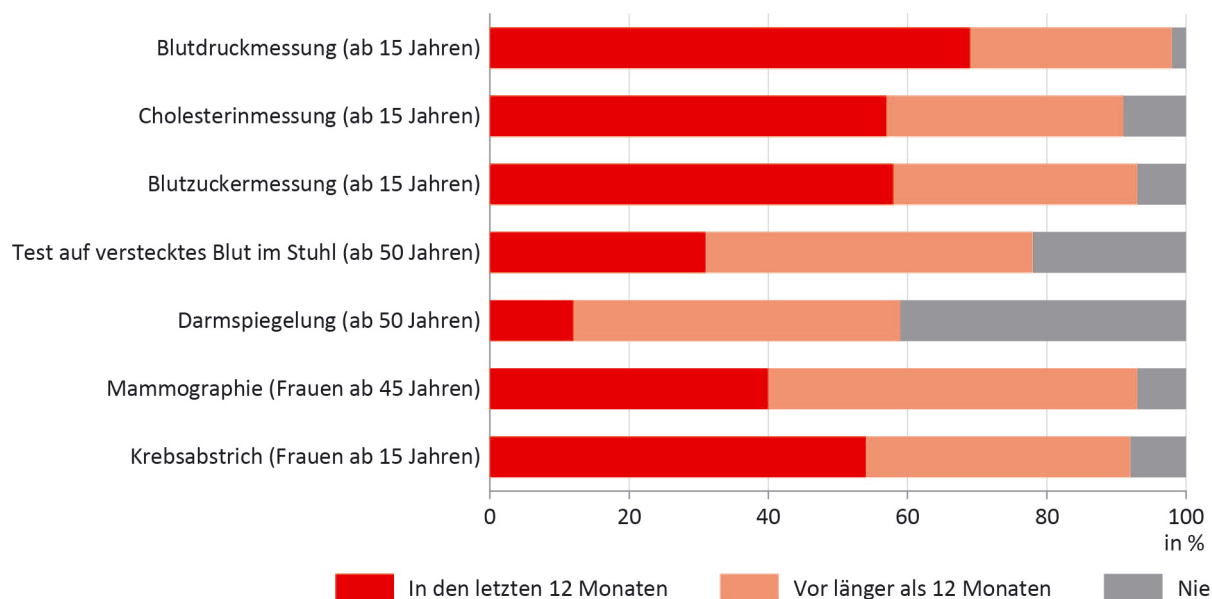
ringer Teil (9% bzw. 7%) hat sie noch nie in Anspruch genommen. Wie schon bei der Blutdruckmessung gilt auch für Messungen von Cholesterin und Blutzucker, dass die Inanspruchnahme mit zunehmendem Alter häufiger wird.

Die beiden Vorsorgemaßnahmen betreffend die Darmgesundheit – der **Okkultbluttest** und die **Darmspiegelung** – werden für die Altersgruppe ab 50 Jahren empfohlen. Rund ein Drittel der Befragten ab 50 Jahren (31%) ließ im Jahr vor der Befragung einen Okkultbluttest vornehmen, weitere 47% vor länger als zwölf Monaten; jede Fünfte der befragten Personen ab 50 Jahren (22%) hat sich dieser Untersuchung noch nie unterzogen. Die Darmspiegelung wurde im Vergleich zum Okkultbluttest selten in Anspruch genommen: Lediglich jede achte Person ab 50 Jahren (12%) ließ im Jahr vor der Befragung eine Darmspiegelung durchführen, aber immerhin weitere 47% der Befragten hatten sich vor länger als einem Jahr dieser Untersuchung unterzogen; das bedeutet, dass 41% der Befragten ab 50 Jahren noch nie eine Darmspiegelung durchführen ließen.

Unter den frauenspezifischen Vorsorgeuntersuchungen sind die **Mammographie** und der **Gebärmutterhalsabstrich** (Krebsabstrich) wesentliche Maßnahmen, da sie die häufigsten Krebserkrankungen von Frauen betreffen. Die Empfehlung zur Inanspruchnahme einer Mammographie betrifft Frauen ab 45 Jahren. In dieser Altersgruppe haben 93% der Frauen schon jemals eine Mammographie in Anspruch genommen, 40% der Frauen ab 45 Jahren ließen sich im Jahr vor der Befragung untersuchen. Einen Gebärmutterhalsabstrich haben 92% der befragten Frauen ab 15 Jahren schon jemals in Anspruch genommen, mehr als die Hälfte der Frauen dieser Altersgruppe (54%) ließ diese Untersuchung im Jahr vor der Befragung durchführen.

Grafik 26

Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Soziale Unterstützung

Das soziale Umfeld ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die subjektive Gesundheit. Soziale Unterstützung kann sich besonders auf das psychische Wohlbefinden auswirken und zur besseren Bewältigung psychosozialer Belastungen beitragen.

Soziale Unterstützung wurde im Rahmen der Gesundheitsbefragung 2014 mit der „Oslo-3-Items-Social-Support-Scale“ (Oslo-3) abgefragt. Die Oslo-3-Skala misst die subjektiv wahrgenommene Verfügbarkeit von sozialer Unterstützung. Es wird gefragt, auf wie viele Menschen man sich bei ersten persönlichen Problemen verlassen könne, wie viel Interesse und Anteilnahme andere Menschen an dem zeigen, was man tut und wie leicht es ist, praktische Hilfe von Nachbarn zu erhalten. Aus diesen drei Fragen wird ein Indikator mit den drei Ausprägungen geringe, mittlere und starke Unterstützung berechnet.

Etwa jeder Zehnte der Befragten (9%) berichtete, nur geringe soziale Unterstützung zu erfahren – Männer und Frauen in gleichem Ausmaß. Zum anderen berichtete mehr als die Hälfte der Befragten (54%) über starke soziale Unterstützung.

Mit zunehmendem Alter nimmt das Ausmaß an der subjektiv wahrgenommenen sozialen Unterstützung ab: 12% der 60- bis 74-Jährigen und 17% der ab 75-Jährigen empfanden die soziale Unterstützung als gering. Dies trifft wiederum auf Frauen und Männer in ähnlichem Ausmaß zu. Am häufigsten erhielten Männer und Frauen im Alter von 15 bis 29 Jahren und Frauen im Alter von 45 bis 59 Jahren starke oder mittlere soziale Unterstützung.

Übersicht 10

Soziale Unterstützung nach Alter und Geschlecht

	Insgesamt in 1.000	Geringe soziale Unterstützung	Mittlere soziale Unterstützung in %	Starke soziale Unterstützung
Insgesamt	7.235,4	9	37	54
Männer	3.518,8	9	37	54
15-29 Jahre	790,2	4	36	61
30-44 Jahre	861,5	8	33	59
45-59 Jahre	981,2	8	37	55
60-74 Jahre	617,3	13	40	47
ab 75 Jahre	268,8	16	46	38
Frauen	3.716,6	9	37	53
15-29 Jahre	764,2	6	39	55
30-44 Jahre	865,1	9	34	57
45-59 Jahre	985,5	8	36	57
60-74 Jahre	694,4	12	41	48
ab 75 Jahre	407,4	17	41	41

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014.

2.4 Inanspruchnahme ambulanter Gesundheitsversorgung

Die ambulante Versorgung ist ein zentraler Sektor des Gesundheitssystems: rund ein Viertel der österreichischen Gesundheitsausgaben wird für diesen Bereich verwendet. Die Ordinationen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte sowie die Ambulanzen der Krankenanstalten sind die ersten Anlaufstellen von Personen mit Gesundheitsproblemen.

Im Rahmen der Gesundheitsbefragung 2014 wurden Fragen zur Inanspruchnahme von ambulanten Gesundheitsangeboten gestellt, und zwar ob diese in den vergangenen zwölf Monaten, vor mehr als einem Jahr oder noch nie in Anspruch genommen wurden:

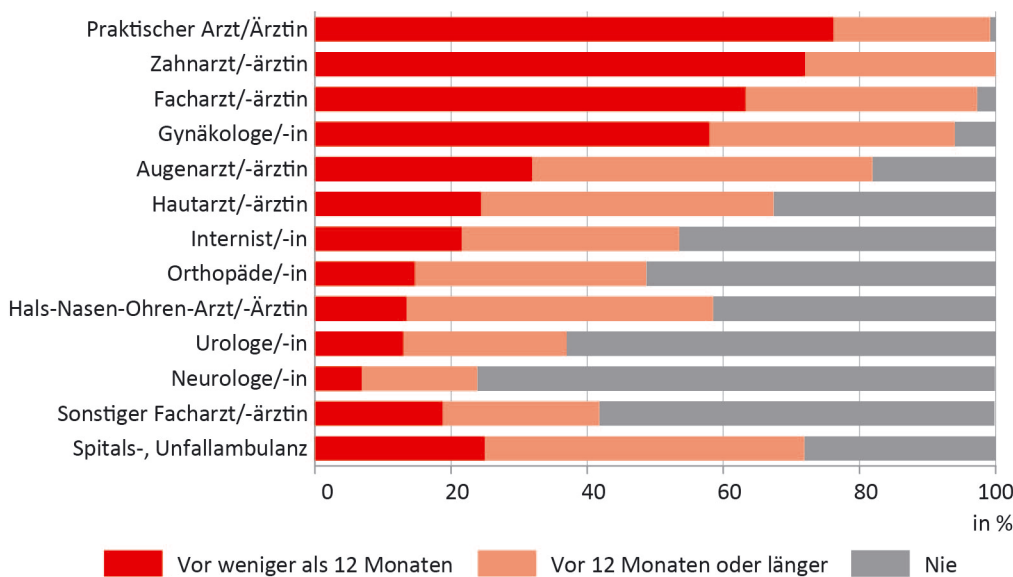
- Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin
- Zahnärztin/-arzt
- Fachärztin/-arzt (Gynäkologin/Gynäkologe, Urologin/Urologe, Hautärztin/-arzt, Augenärztin/-arzt, Internistin/Internist, Neurologin/Neurologe, Orthopädin/Orthopäde, HNO-Ärztin/-Arzt, sonstiger Fachärztin/-arzt)
- Spitals- oder Unfallambulanz
- Physiotherapeutin/-therapeut, Ergotherapeutin/-therapeut, Psychologin/Psychologe (in den letzten zwölf Monaten)
- Häusliche Pflegedienste oder soziale Hilfsdienste (in den letzten zwölf Monaten)

Drei Viertel der Befragten (76 %) gaben an, im Jahr vor der Befragung einen **praktischen Arzt bzw. eine praktische Ärztin** aufgesucht zu haben (Grafik 27). Hochgerechnet sind das 5,5 Mio. Österreicherinnen und Österreicher. Laut eigenen Angaben haben unter den Männern 2,6 Mio. (74 %), unter den Frauen 2,9 Mio. (79 %) einen praktischen Arzt bzw. eine praktische Ärztin konsultiert.

Nur geringfügig weniger Personen haben im Jahr vor der Befragung eine **Zahnärztin bzw. einen Zahnarzt** aufgesucht (72 % der Befragten; Männer: 69 %, Frauen: 74 %).

Grafik 27

Inanspruchnahme ambulanter ärztlicher Gesundheitsversorgung



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Die Inanspruchnahme einer **Fachärztin bzw. eines Facharztes** lag deutlich unter jener der allgemeinmedizinischen und zahnärztlichen Ordinationen: weniger als zwei Drittel (63 %) der Befragten haben im Jahr vor der Befragung ein fachärztliches Angebot genutzt. Frauen haben wesentlich häufiger fachärztliche Behandlungen in Anspruch genommen als Männer (71 % bzw. 55 %), was sich zu einem großen Teil aus dem Bedarf an gynäkologischer Versorgung in der reproduktiven Phase erklären lässt. Jede zweite Frau (58 %) suchte im Jahr vor der Befragung eine **Gynäkologin bzw. einen Gynäkologen** auf, bei den Frauen im Alter von 15 bis 44 Jahren waren es sogar 68 %. Rund ein Drittel der Befragten (32 %) konsultierte im Jahr vor der Befragung eine **Augenärztin bzw. einen Augenarzt**, jeweils rund ein Viertel eine **Hautärztin bzw. einen Hautarzt** (24 %) oder eine **Internistin bzw. einen Internisten** (22 %). Nur jede Siebente der befragten Personen suchte im Jahr vor der Befragung eine Ordination für **Orthopädie** (15 %), **Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen** (14 %) oder **Urologie** (13 %) auf. Lediglich 7 % der befragten Personen waren bei einer **Fachärztin bzw. einem Facharzt für Neurologie**; drei Viertel der Befragten (76 %) hatten sich noch nie in eine neurologische Ordination begeben.

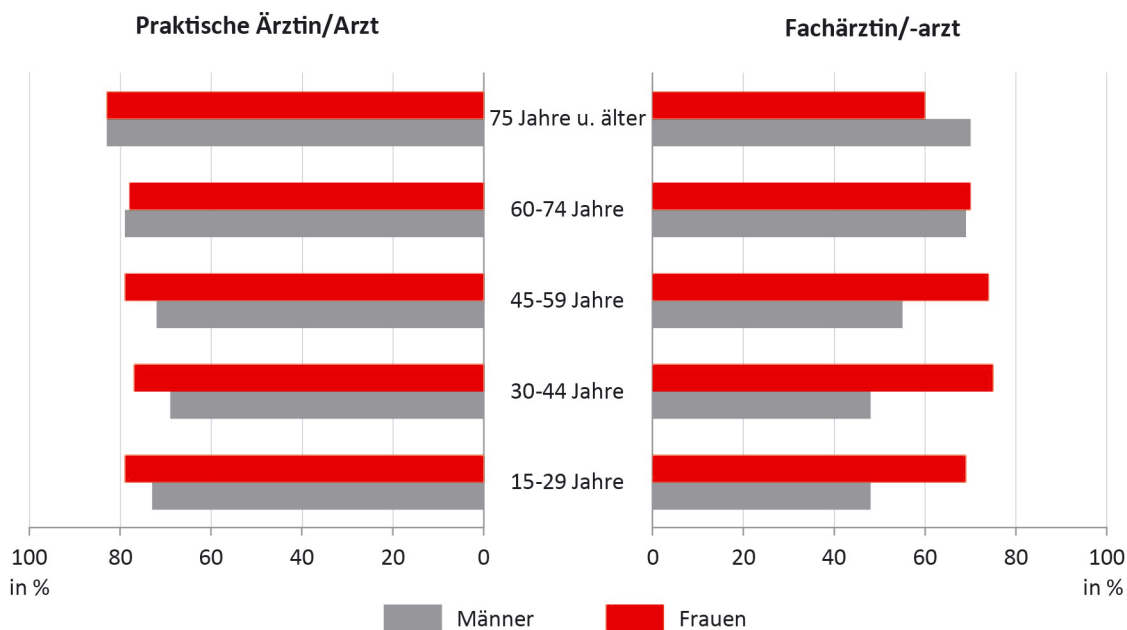
Eine **Spitals- oder Unfallambulanz** suchte nach eigenen Angaben ein Viertel der Befragten im Zeitraum von einem Jahr vor der Befragung auf, weitere 47 % waren zu einem früheren Zeitpunkt in ambulanter Behandlung.

In der ambulanten ärztlichen Gesundheitsversorgung sind deutliche **alters- und geschlechts-spezifische Unterschiede in der Inanspruchnahme** zu erkennen. Das Inanspruchnahme-Muster für praktische Ärztinnen bzw. Ärzte unterscheidet sich von jenem für Fachärztinnen bzw. Fachärzte.

Bei den Männern wurde der Besuch **bei praktischen Ärztinnen bzw. Ärzten** mit zunehmenden Alter häufiger (Grafik 28): Der Anteil der Männer mit Arztbesuchen im Jahr vor der Befragung stieg von 69 % im Alter von 30 bis 44 Jahren auf 83 % bei den ab 75-Jährigen. Hingegen blieb der Anteil der Frauen, die innerhalb des vorangegangenen Jahres allgemeinmedizinische Ordinationen aufgesucht hatten über alle Altersgruppe annähernd gleich (je nach Altersgruppe von 77 bis 79 %) und stieg erst bei den Frauen ab 75 auf 83 %.

Grafik 28

Inanspruchnahme ambulanter ärztlicher Gesundheitsversorgung nach Alter und Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

Der Anteil der Personen unter 60 Jahren, die im Jahr vor der Befragung eine **Fachärztin bzw. einen Facharzt** konsultierten, war unter den Männern deutlich geringer als unter den Frauen (je nach Altersgruppe bei den Männern von 48 % bis 55 %, bei den Frauen von 69 % bis 74 %). Lediglich in der Altersgruppe von 60 bis 74 Jahren war die Inanspruchnahme fachärztlicher Ordinationen bei Männern und Frauen annähernd gleich (69 % zu 70 %). In der Altersgruppe ab 75 Jahren waren 70 % der Männer, aber nur 60 % der Frauen im vorangegangenen Jahr bei einem Facharzt bzw. einer Fachärztin.

Über die ärztliche Versorgung hinaus wurden in der Gesundheitsbefragung 2014 noch weitere Fragen zur **Inanspruchnahme nicht-ärztlicher ambulanter Versorgungsangebote** gestellt. Sehr häufig wurden physiotherapeutische Leistungen in Anspruch genommen: Hochgerechnet 1,3 Mio. Personen bzw. 18 % der Bevölkerung hatten einen **Physiotherapeuten bzw. eine Physiotherapeutin** aufgesucht (15 % der Männer und 21 % der Frauen). **Psychologische, psychotherapeutische oder psychiatrische Betreuung und Behandlung** nahmen rund 505.000 Personen bzw. 7 % der Bevölkerung in Anspruch, Frauen etwas häufiger als Männer (8 % zu 6 %). Bei einem **Ergotherapeuten bzw. einer Ergotherapeutin** waren rund 185.000 Personen bzw. 3 % der Bevölkerung. **Häusliche Pflegedienste** oder **soziale Hilfsdienste**, wie z. B. Pflege durch Pflegekräfte oder Hebammen, Heimhilfen, Essen auf Rädern oder Fahrdienste, nahmen hochgerechnet rund 125.000 der befragten Personen in Anspruch, darunter fast zwei Drittel Frauen.

Übersicht 11

Inanspruchnahme ambulanter Versorgungsangebote (im Jahr vor der Befragung)

Personen mit Inanspruchnahme von ...	Insgesamt	Männer in 1.000	Frauen	in %		Geschlechterproportion (Männer = 1)
				Männer	Frauen	
Praktische(r) Arzt/Ärztin	5.515,7	2.587,0	2.928,7	73,5	78,8	1,1
Zahnarzt/-ärztin	5.178,6	2.422,3	2.756,3	68,8	74,2	1,1
Facharzt/-ärztin	4.581,1	1.943,8	2.637,2	55,2	71,0	1,3
Augenarzt/-ärztin	2.309,3	991,1	1.318,2	28,2	35,5	1,3
Gynäkologe/in	2.140,6	-	2.140,6	-	57,6	-
Hautarzt/-ärztin	1.768,2	822,8	945,4	23,4	25,4	1,1
Internist/-in	1.560,1	704,9	855,3	20,0	23,0	1,1
Sonstiger Facharzt/-ärztin	1.359,6	599,5	760,1	17,0	20,5	1,2
Orthopäde/-in	1.063,8	400,8	663,0	11,4	17,8	1,6
Hals-Nasen-Ohren-Arzt/-Ärztin	977,9	473,2	504,7	13,4	13,6	1,0
Urologe/-in	939,9	721,5	218,4	20,5	5,9	0,3
Neurologe/-in	497,4	190,6	306,7	5,4	8,3	1,5
Spitals-, Unfallambulanz	1.804,8	867,9	936,8	24,7	25,2	1,0
Physiotherapeut/-in	1.313,1	542,5	770,6	15,4	20,7	1,3
Psychotherapeut/-in	504,6	194,9	309,7	5,5	8,3	1,5
Ergotherapeut/-in	185,2	76,1	109,1	2,2	2,9	1,4
Häusliche Pflegedienste	125,2	44,3	80,8	1,3	2,2	1,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichische Gesundheitsbefragung 2014. – Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren.

2.5 Gesundheitszustand und Versorgungsbedarf von Kindern und Jugendlichen

Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen gibt es in Österreich zwar einige Datenquellen, die aber derzeit noch kein umfassendes Bild des Gesundheitszustandes geben können. Das ist einer der Gründe, warum im Rahmen der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2014 Fragen zum allgemeinen Gesundheitszustand, zu Gesundheitsproblemen, zum Thema Impfen und zum Versorgungsbedarf von 0- bis 17-Jährigen gestellt wurden. Die Fragen waren an die Eltern gerichtet und betrafen alle im jeweiligen Haushalt lebenden Kinder.

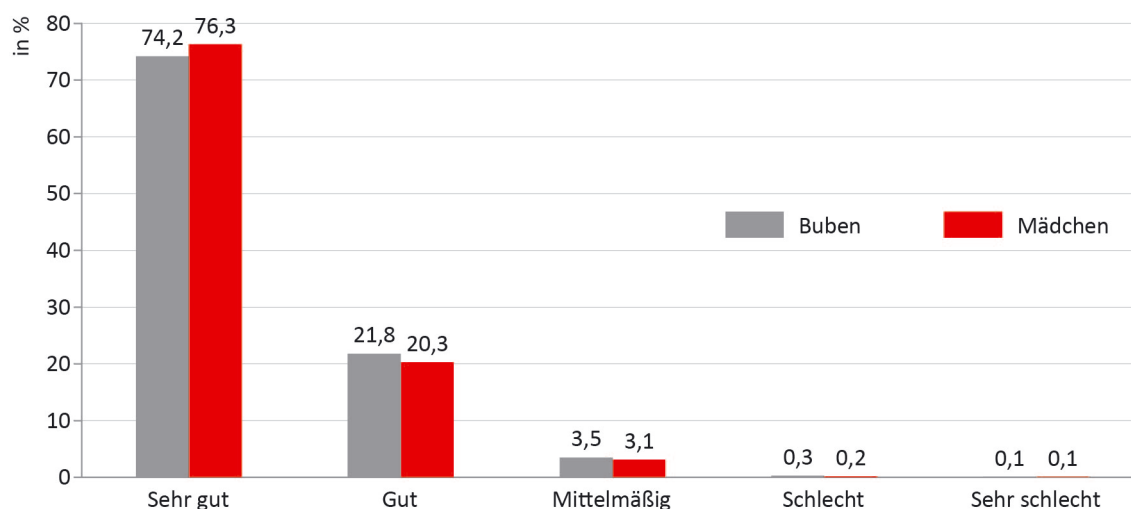
Subjektive Gesundheitswahrnehmung

Die subjektive Gesundheitswahrnehmung ist ein guter Indikator für die gesundheitliche Lage und erlaubt Vorhersagen über die künftige Häufigkeit von Erkrankungen und die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen. Sie umfasst neben der körperlichen Gesundheit auch Aspekte des psychischen und sozialen Wohlbefindens. Die subjektive Einschätzung der allgemeinen Gesundheit wurde im Rahmen der Fragen für die 0- bis 17-Jährigen von den Eltern vorgenommen (Fremdeinschätzung).

Der Anteil der 0- bis 17-Jährigen, deren allgemeiner Gesundheitszustand von ihren Eltern als „sehr gut“ oder „gut“ eingeschätzt wird, ist sehr hoch (97% der Mädchen und 96% der Buben). Des Weiteren liegt der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren mit schlechtem oder sehr schlechtem Gesundheitszustand jeweils unter einem Prozent (Grafik 29).

Grafik 29

Allgemeiner Gesundheitszustand bei 0- bis 17-Jährigen nach Geschlecht



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Elternbefragung: „Wie würden Sie den Gesundheitszustand Ihres Kindes im Allgemeinen beschreiben?“

Gesundheitliche Beschwerden

Obwohl die Einschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes von 0- bis 17-Jährigen durch ihre Eltern überwiegend positiv ausgefallen ist, war das Ausmaß der berichteten gesundheitlichen Be-

schwerden „Unruhe und Überaktivität“, „Kopf- bzw. Bauchschmerzen und Übelkeit“ sowie „Schlafschwierigkeiten“ nicht zu vernachlässigen.

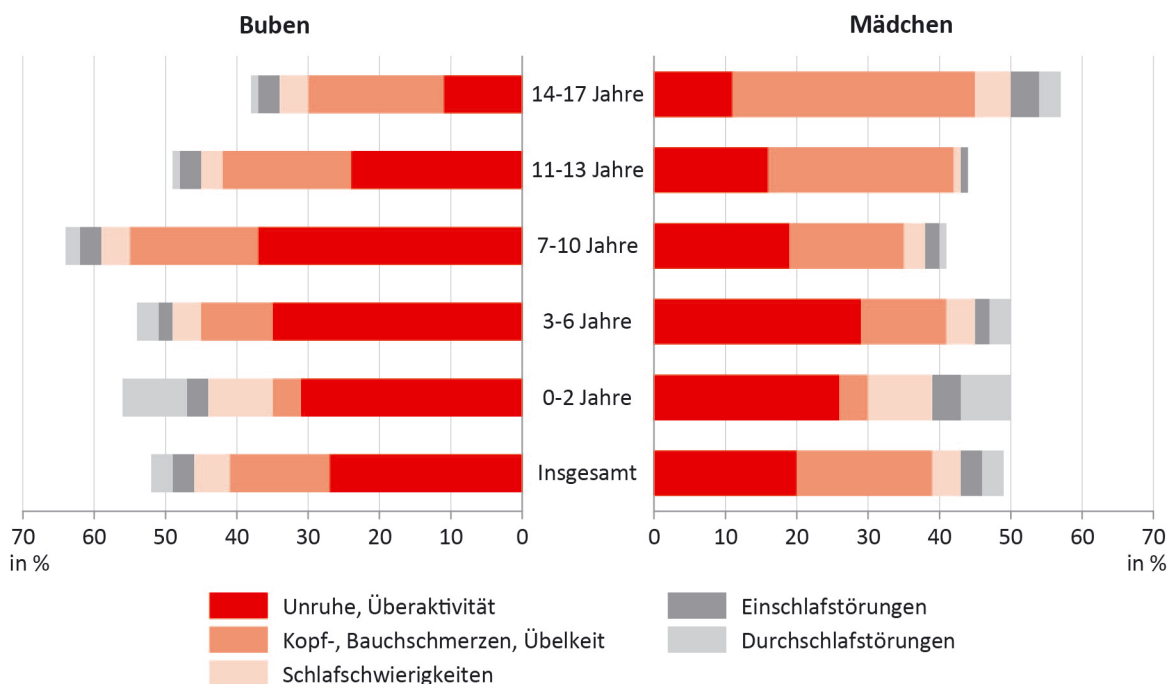
Mehr als ein Viertel der 0- bis 17-jährigen Buben (27%) und ein Fünftel der gleichaltrigen Mädchen (20%) zeigten laut Angaben ihrer Eltern **unruhiges und überaktives Verhalten**. Besonders häufig wurden über Unruhe und Überaktivität von 7- bis 10-jährigen Buben berichtet (37%). Bei den 14- bis 17-jährigen war dieses Verhalten jedoch sowohl bei den Buben als auch bei den Mädchen bereits deutlich seltener (jeweils 11%) als bei den jüngeren Altersgruppen.

Während unter den Buben Unruhe und Überaktivität als die häufigsten gesundheitlichen Beschwerden berichtet wurden, waren diese bei den Mädchen annähernd gleich häufig wie **Kopf- bzw. Bauchschmerzen und Übelkeit** (19%). Besonders häufig wurden Schmerzen und Übelkeit bei 14- bis 17-jährigen Mädchen genannt, jedes dritte Mädchen dieser Altersgruppe war davon betroffen (34%). Buben klagten in beinahe allen Altersgruppen seltener über diese Beschwerde.

Abgesehen von den **Durchschlafstörungen** der unter 3-jährigen (Buben: 9%, Mädchen: 7%) wurden von den Eltern relativ selten über **Schlafschwierigkeiten** ihrer Kinder berichtet (Buben: 5%, Mädchen: 4%).

Grafik 30

Gesundheitsprobleme von Kindern (Mehrfachangaben)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014.

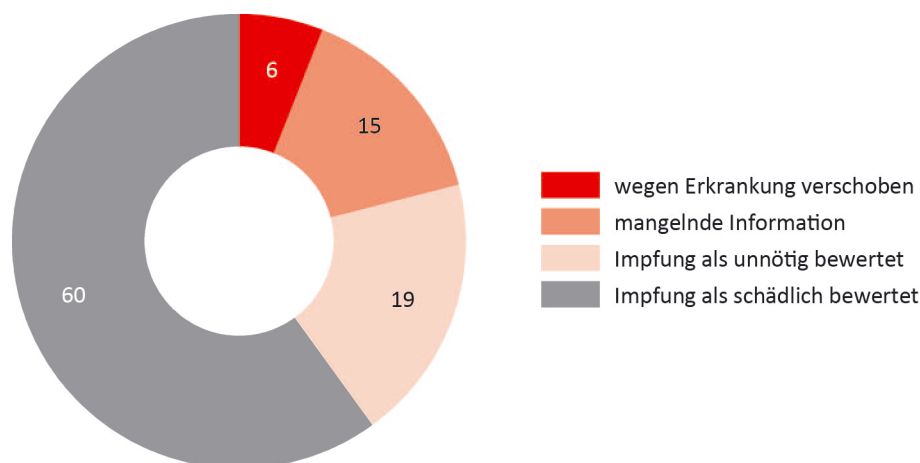
Inanspruchnahme von Impfungen

Da Impfungen in geringem Ausmaß mit Risiken verbunden sind, wird die Inanspruchnahme – teilweise sehr emotional – öffentlich diskutiert. Es ist bekannt, dass ein Teil der Eltern das Impfen ihrer Kinder ablehnt. In der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2014 wurden die Eltern gefragt, ob sie das kostenlose Impfangebot für ihre Kinder nutzen. Jene Eltern, die das Impfangebot nicht angenommen hatten, wurden nach den Gründen gefragt.

Für den überwiegenden Teil (91 %) der Kinder wurde laut Angaben der Eltern das **kostenlose Impfangebot** angenommen. Unter den restlichen **9 % bzw. hochgerechnet rund 134.200 Kindern, deren Eltern das Impfangebot nicht annahmen**, war der häufigste Grund der Ablehnung, dass Impfen als schädlich bewertet wurde (60 %) (Grafik 31).

Grafik 31

Gründe für Nicht-Inanspruchnahme des kostenlosen Impfangebots für Kinder



Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014.

Versorgungsbedarf chronisch kranker Kinder

Die Zunahme chronischer Erkrankungen in den westlichen Ländern ist bereits im Kindes- und Jugendalter zu beobachten. Zur Einschätzung des **Bedarfs an langfristiger Gesundheitsversorgung von Kindern** wurde in der Österreichischen Gesundheitsbefragung 2014 ein in den USA entwickelter Fragebogen verwendet, der bereits im Gesundheitssurvey für Kinder und Jugendliche in Deutschland (KiGGS) erprobt wurde (CSHCN-Screener – Children with Special Health Care Needs).¹⁴

Laut **CSHCN-Screener** besteht ein spezieller, langfristiger Versorgungsbedarf, wenn die Eltern mindestens eine der fünf Hauptfragen einschließlich der zugehörigen Unterfragen bejahen: Einnahme verschreibungspflichtiger Medikamente; Notwendigkeit psychosozialer oder pädagogischer Unterstützung; funktionelle Einschränkungen; spezieller Therapiebedarf; emotionale, Entwicklungs- oder Verhaltensprobleme. In den zwei Unterfragen wird erfasst, ob der angegebene Versorgungsbedarf einer Krankheit, Verhaltensstörung oder einem anderen gesundheitlichen Problem zuzuordnen ist und ob dieses Problem bereits zwölf Monate anhält bzw. absehbar ist, dass es mindestens zwölf Monate bestehen wird.

Einen speziellen Versorgungsbedarf hatten laut Definition des CSHCN-Screeners insgesamt 11 % der Kinder und Jugendlichen (Buben: 11 %, Mädchen: 10 %). Der spezielle Versorgungsbedarf nahm mit dem Alter der Kinder deutlich zu. In der jüngsten Altersgruppe wurde nur bei 3 % der

¹⁴ Scheidt-Nave, C., Ellert, U., Thyen, U., Schlaud, M. (2008): Versorgungsbedarf chronisch kranker Kinder und Jugendlicher. Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz 2008, 51: 592-601.

Buben und 4 % der Mädchen ein spezieller Bedarf angegeben; bei den 14- bis 17-Jährigen waren es bereits 12 % der Buben und 15 % der Mädchen. Im Alter zwischen drei und zehn Jahren lag der spezielle Versorgungsbedarf der Buben nahezu doppelt so hoch wie jener der Mädchen.

Übersicht 12

Kinder mit speziellem Versorgungsbedarf lt. CSHCN und Abdeckungsgrad benötigter Behandlungen

	Insgesamt	Buben in 1.000	Mädchen	Spezieller, langfristiger Versorgungsbedarf (CSHCN)					
				Insgesamt		Buben		Mädchen	
				in 1.000	in %	in 1.000	in %	in 1.000	in %
Insgesamt	1.491,4	762,9	728,5	155,1	10,4	86,0	11,3	69,0	9,5
0-2 Jahre	258,8	132,8	126,0	9,6	3,7	4,3	3,2	5,3	4,2
3-6 Jahre	308,0	159,5	148,6	20,4	6,6	14,2	8,9	6,3	4,2
7-10 Jahre	331,8	168,2	163,6	39,7	12,0	26,5	15,8	13,2	8,1
11-13 Jahre	249,5	124,2	125,2	38,1	15,3	19,2	15,5	18,9	15,1
14-17 Jahre	343,3	178,2	165,1	47,2	13,7	21,8	12,3	25,3	15,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. – CSHCN = Children with Special Health Care Needs.

3 Organisation und Ablauf der Erhebung

3.1 Studiendesign, Stichprobe, Erhebungsmethode

Die Gesundheitsbefragung 2014 ist eine von Statistik Austria durchgeführte Stichprobenerhebung. Als Befragungsmethode kam CATI (Computer Assisted Telephone Interviewing) zum Einsatz in Kombination mit einem von den Zielpersonen selbst auszufüllenden schriftlichen Fragebogen (Selbstaussfüller-SAF). Die auf EU-Ebene vorgegebene Mindeststichprobe von Netto 6.050 Personen wurde auf Netto 15.771 aufgestockt, um nationale Auswertungen auf regionaler Ebene zu ermöglichen und somit eine optimale Nutzung der Erhebung für die nationale Gesundheitspolitik und Gesundheitsforschung zu gewährleisten. Befragt wurden Personen in Privathaushalten im Alter von 15 Jahren und älter. Erstmals wurden Eltern zum Gesundheitszustand ihrer Kinder unter 18 Jahren befragt.

Aus Gründen der besseren Repräsentativität wurde die Bruttostichprobe räumlich geschichtet. Die Schichtung erfolgte nach den 32 Versorgungsregionen, wie sie im Österreichischen Strukturplan Gesundheit definiert wurden. Die Stichprobe wurde so gewählt, dass pro Versorgungsregion für netto 462 Personen (Wien: 560 Personen) direkt erhobene Befragungsergebnisse vorliegen bzw. für etwa 300 Personen in einigen dünnbesiedelten Versorgungsregionen. Daraus ergab sich eine Bruttostichprobe von 38.768 Personen.

Die Rekrutierung von Stichprobenpersonen erfolgte ab Jänner 2013 im Rahmen der Mikrozensus-Erhebung. Dabei wurden Personen nach Abschluss der letzten Mikrozensus-Befragungswelle gefragt, ob sie an der Gesundheitsbefragung teilnehmen wollten. Im Anschluss daran wurde ein Informationsbrief zugestellt, um die telefonisch gegebene Bereitschaft zu „festigen“. Die Rekrutierung unter (ehemaligen) Mikrozensus-Zielpersonen hat im Hinblick auf die Non-Response-Anpassung und damit für die Qualität der erhobenen Daten einige Vorteile.

Die primäre Erhebungsmethode war CATI (Computer Assisted Telephone Interviewing), also eine computerunterstützte telefonische Erhebung. Vorteil dieser Methode ist die direkte Eingabe der Daten verbunden mit einer sofortigen Plausibilitätsprüfung, um noch während der Befragung etwaige Klärungen bzw. Korrekturen von Eingabefeldern herbeiführen zu können. Das Erhebungsinstrument (siehe Anhang) bestand aus einem elektronischen Fragebogen ergänzt durch einen Papierfragebogen zu ausgewählten Themen, mit der Zielsetzung auch bei sensiblen Fragestellungen eine hohe Itemresponse zu erhalten.

Fremdauskünfte waren generell nicht zugelassen, außer bei Personen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht in der Lage waren, selbst Auskunft zu geben. Hier wurde ein Haushaltsmitglied oder eine andere Auskunftsperson ersucht, einen verkürzten Fragebogen mit Grundinformationen über den Gesundheitszustand der Zielperson zu beantworten. Um die Teilnahmebereitschaft an dieser nicht auskunftspflichtigen Erhebung zu bewirken, wurde allen Zielpersonen ein Einkaufsgutschein angeboten.

Die Telefonbefragungen selbst wurden von Oktober 2013 bis Juni 2015 durchgeführt. In die Analyse flossen jene Selbstaussfüller-Papierfragebögen ein, die bis Ende Juli 2015 an Statistik Austria übermittelt wurden.

3.2 Ausschöpfung

Auf Grundlage eines kontinuierlichen Monitorings wurde der Feldverlauf beobachtet und an der Umsetzung der Planwerte gearbeitet. Temporär stand das Erreichen der Zielwerte in einzelnen Versorgungsregionen in Frage. Die Herausforderung lag in der Tatsache, dass der Mikrozensus eine nach Bundesland geschichtete Stichprobe ist, jedoch keine Verteilung der Zielpersonen innerhalb des Bundeslands disproportional zur Einwohnerzahl gegeben ist. Um die festgelegte Netto-Stichprobenzahl an Befragungen zu erreichen (462 Personen bzw. 300 Personen in dünnbesiedelten Versorgungsregionen), wurden in den betroffenen Versorgungsregionen Maßnahmen zur Gegensteuerung gesetzt wie zum Beispiel der zusätzliche Versand von Motivationsbriefen nach anfänglicher Verweigerung und fallweise eine Erhöhung des Incentive-Wertes. Um die Rücksendung des ausgefüllten Papierfragebogens in entsprechender Höhe zu gewährleisten, wurden außerdem „Motivations- bzw. Reminder-Calls“ durchgeführt.

Übersicht 13

Bruttostichprobe, Ausfälle und komplette Interviews nach Bundesland, nach Alter sowie nach Geschlecht

Merkmal	Bruttostichprobe	Ausfälle	Komplette Interviews	
			absolut	in %
Österreich	38.768	22.997	15.771	40,7
A) Bundesland				
Burgenland	2.192	1.236	956	43,6
Kärnten	2.559	1.462	1.097	42,9
Niederösterreich	5.986	3.536	2.450	40,9
Oberösterreich	7.362	4.465	2.897	39,4
Salzburg	2.624	1.621	1.003	38,2
Steiermark	6.832	4.062	2.770	40,5
Tirol	4.538	2.693	1.845	40,7
Vorarlberg	2.674	1.655	1.019	38,1
Wien	4.001	2.267	1.734	43,3
B) Alter				
15-19	1.680	1.121	559	33,3
20-24	2.189	1.340	849	38,8
25-29	2.441	1.393	1.048	42,9
30-34	2.675	1.438	1.237	46,2
35-39	2.799	1.480	1.319	47,1
40-44	3.601	2.001	1.600	44,4
45-49	4.329	2.451	1.878	43,4
50-54	4.198	2.378	1.820	43,4
55-59	3.780	2.106	1.674	44,3
60-64	3.001	1.775	1.226	40,9
65-69	2.523	1.546	977	38,7
70-74	2.428	1.561	867	35,7
75-79	1.514	1.108	406	26,8
80-84	961	750	211	22,0
85+	649	549	100	15,4
C) Geschlecht				
Männer	18.355	11.370	6.985	38,1
Frauen	20.413	11.627	8.786	43,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014.

Insgesamt wurden 38.768 Personen kontaktiert, von denen 17.425 (45 %) „sicher“ zusagten. 21.343 Personen (55 %) verweigerten die Teilnahme an der Gesundheitsbefragung. 1.594 Zielpersonen, die ihre Teilnahme zunächst zugesagt hatten, konnten trotz mehrmaligen Kontaktversuchen nicht erreicht werden bzw. verweigerten das Telefoninterview. 25 Personen brachen während der Erhebung das Interview ab. Bei 35 Personen waren die erhobenen Daten qualitativ unzureichend. Die österreichweite Ausschöpfung liegt damit bei 15.771 Personen. Das entspricht einer Ausschöpfungsrate von 40,7 %.

Übersicht 13 zeigt die Unterschiede in der Verteilung der Ausfälle und der kompletten Interviews nach Bundesland, Alter und Geschlecht. Der Anteil der kompletten Interviews ist in Vorarlberg und Salzburg am niedrigsten (38,1 % bzw. 38,2 %), im Burgenland am höchsten. Die Bereitschaft, an der Gesundheitsbefragung mitzuwirken, war im Alter von 25 bis 64 Jahre höher als bei der Bevölkerung unter 25 bzw. ab 65 Jahren.

3.3 Fragebogen

Die österreichische Gesundheitsbefragung (ATHIS) basiert auf der Europäischen Gesundheitsbefragung (EHIS) und wurde um nationale Fragen zu gesundheitspolitisch wichtigen nationalen Themen erweitert. Die Durchführungsverordnung zur Europäischen Gesundheitsbefragung legt die an Eurostat zu übermittelnden Zielvariablen (inklusive Ausprägungen) fest. Um ein hohes Maß an Harmonisierung der Erhebungsergebnisse zu erreichen, wird empfohlen, die Leitlinien für Methodik und Durchführung der Erhebung zu beachten sowie den im „Handbuch zur Europäischen Gesundheitsbefragung“ enthaltenen Musterfragebogen zu verwenden.

Der EHIS besteht aus den Modulen zum Gesundheitszustand, zu den Gesundheitsdeterminanten, zur Gesundheitsvorsorge und einem Modul von Hintergrundmerkmalen.

Zur Erarbeitung des endgültigen Fragenprogramms richtete Statistik Austria eine Arbeitsgruppe ATHIS ein, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern des Bundes, der Bundesländer, dem Bereich der Krankenversicherung sowie Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft. In insgesamt zwei Sitzungen (27. Februar 2013 sowie 3. April 2013) wurde die mit dem Robert-Koch-Institut akkordierte deutschsprachige Übersetzung des von Eurostat vorgegebenen englischen Musterfragebogens diskutiert. Zudem wurden Themen für einen zusätzlichen nationalen Teil der Gesundheitsbefragung sowie die zugehörigen Fragen festgelegt. Zu beachten waren dabei allerdings die durch die maximale durchschnittliche Interviewzeit vorgegebenen Beschränkungen.

Die in der Durchführungsverordnung festgelegten Zielvariablen decken folgende Themen ab (verpflichtender Teil):

Gesundheitszustand (EHSM): Selbst eingeschätzte Gesundheit, Chronische Krankheiten, Unfälle und Verletzungen, Krankenstände, Körperliche und sensorische funktionale Einschränkungen, ADL (Activities of Daily Living), IADL (Instrumental Activities of Daily Living), Schmerzen, Psychische Gesundheit (Depression).

Gesundheitsversorgung (EHCM): Inanspruchnahme von Leistungen des Gesundheitssystems (stationärer und ambulanter Bereich), Medikamentenkonsum, Gesundheitsvorsorge, Ungedeckter Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen (Unmet needs).

Gesundheitsfaktoren (EHDM): BMI (Körpergröße, -gewicht), Körperliche Aktivität, Ernährung (Obst und Gemüse), Rauchverhalten, Alkoholkonsum, Soziale Unterstützung, Erbringung informeller Pflege- oder Unterstützungsleistungen.

Sozio-demographische Merkmale (EBM): Geschlecht, Alter, Geburtsland, Staatsangehörigkeit, Familienstand de jure und de facto, Haushaltstyp, Wohnland, Wohnregion, Urbanisierungsgrad, Lebensunterhalt, Berufliche Stellung, Beruf, Wirtschaftszweig, Bildungsstand, Haushaltseinkommen.

Nationale Themen bzw. Zusatzfragen zu verpflichtenden Themen: Kindergesundheit und WHO-QOL-BREF sowie Zusatzfragen zu Chronischen Krankheiten, Präsentismus, Ambulanter Gesundheitsversorgung, ADL/IADL, Schmerzen, Rauchen.

Folgende Expertinnen und Experten nahmen an den Arbeitsgruppensitzungen teil:

ARROUAS Magdalena, BEURLE Alexandra, BIRGMANN Richard, BOSCHERT Sigrid, DORNER Thomas, FISCHER Timo, FREIDL Wolfgang, FRÜHWALD Thomas, HAHNE Julia, HAIDINGER Gerald, HLAVA Anton, HOFMARCHER Maria, LEEB-KLAUS Inge, MAIR Alfred, MAYER Susanne, MOSHAMMER Hanns, MÜHLBERGER Albert, NEUBERGER Manfred, RIEBENBAUER Anna, RINNER Heinrich, THURNER Daniela, TITZE Sylvia, TRUKESCHITZ Birgit, UHL Alfred, VAVRIK Klaus, WANCATA Johannes, ZUBA Martin.

Seitens der Statistik Austria wirkten folgende Personen mit:

BALDASZTI Erika, IHLE Petra, KLIMONT Jeannette, KYTIR Josef, MARIK-LEBECK Stephan, ZIELONKE Nadine.

3.4 Erhebungsablauf

Meilensteine im Ablauf der Erhebung

Beginn der Rekrutierung	09.01.2013
Versand der Aviso-Briefe	19.09.2013 bis 11.05.2015
Fertigstellung der Erhebungsinstrumente (elektronischer Fragebogen, Papier-Selbstaufüller)	20.09.2013
Schulung der Erhebungspersonen	30.09.2013, 04.11.2013, 03.06.2014, 05.08.2014, 14.01.2015
Feldphase	01.10.2013 bis 12.06.2015
Versand der schriftlichen Fragebögen	08.10.2013 bis 22.06. 2015
Motivationscalls für den schriftlichen Fragebogen	20.01.2014 bis 30.06.2015

Informationsbriefe

Im Falle einer Zusage zur Teilnahme an der Erhebung übermittelte Statistik Austria einen Informationsbrief, um über die Zielsetzung der Erhebung und den Ablauf zu informieren. Dieser führte die wichtigsten zu erhebenden Merkmale an, um durch diese Vorabinformation Überraschungs- oder Prüfungseffekte zu minimieren und somit ein angenehmes Gesprächsklima zu ermöglichen. Ein zusätzlicher Informationsbrief des Auftraggebers (BMG) mit persönlicher Anrede wurde von den Zielpersonen überwiegend positiv aufgenommen.

Telefoninterview/CATI

Externe Erhebungspersonen führten die Erhebung im Telefonstudio der Statistik Austria durch. Das Samplemanagement und die Qualitätssicherung oblagen Supervisoren der Statistik Austria.

Falls die Zielperson aus gesundheitlichen Gründen nicht an der Erhebung mitwirken konnte, wurde versucht, eine Auskunftsperson für den (verkürzten) Proxy-Fragebogen zu ermitteln. Proxy-Fragebögen wurden in 70 Fällen beantwortet. 46% der Proxy-Befragungen wurden bei Zielpersonen ab 75 Jahren durchgeführt.

Die Erhebungsdauer war gemäß den Fragebogenroutings und insbesondere der Antwortdauer der Auskunftspersonen stark unterschiedlich. Die durchschnittliche Befragungsdauer ohne Berücksichtigung von Rekrutierungs- sowie Kontaktzeiten lag bei ca. 20 Minuten.

Elektronischer Fragebogen

Der CATI-Fragebogen wurde einschließlich eingebauter Plausibilitätskontrollen in der Software „Blaise for Windows“ programmiert.

Kinderfragebogen

Erstmals im Rahmen der Österreichischen Gesundheitsbefragung wurden Eltern zum Gesundheitszustand ihrer eigenen, im selben Haushalt lebenden Kinder unter 18 Jahren befragt.

Insgesamt wurden 5.277 Kinderfragebögen beantwortet (Alters- und Geschlechtsverteilung ist in untenstehender Tabelle ersichtlich).

Übersicht 14

Erfasste Kinder nach Alter und Geschlecht

	Bub	Mädchen	Insgesamt
0-2 Jahre	437	392	829
3-6 Jahre	550	537	1087
7-10 Jahre	585	579	1164
11-13 Jahre	481	440	921
14-17 Jahre	677	599	1276
Gesamt	2.730	2.547	5.277

Q: STATISTIK AUSTRIA, „Gesundheitsbefragung 2014.“

Selbstaufüller-Papierfragebogen (SAF)

Um die für Zielpersonen zumutbare Erhebungsdauer des Telefoninterviews nicht zu überschreiten bzw. wegen zum Teil komplexer und sensibler Fragen wurde ein Teil des Fragebogens als Selbstausfüller konzipiert. Es handelt sich um die Themen „körperliche Aktivität“, „Lebensqualität“ und „Besuche bei ausgewählten Fachärzten“.

Der Selbstausfüller wurde den Befragten im Anschluss an das Telefoninterview zusammen mit einem Begleitschreiben und einem Rücksendekuvert übermittelt. Der vierseitige A4-Fragebogen wurde nach Ausfüllen von den Befragten retourniert und konnte anschließend über einen Nummerncode mit dem Hauptdatensatz zusammengeführt werden. Die Rücklaufquote lag bei 93%.

Incentives

Als Anerkennung für die zur Verfügung gestellte Zeit erhielten alle teilnehmenden Zielpersonen nach Retournierung des schriftlichen Fragebogens einen Einkaufsgutschein.

3.5 Erfahrungsbericht

Durch die mehrstufige Herangehensweise – Ermittlung der Teilnahme, Anschreiben um die Zusage zur Teilnahme „verbindlicher“ zu machen, Befragung einzelner Personen innerhalb eines Haushaltes zu vereinbarten Terminen, Versand des Selbstausfüllers, Motivationscalls für die Rücksendung – war das detaillierte Monitoring ein wichtiger und intensiver Bestandteil des Projektes.

Die in einigen Versorgungsregionen vorherrschende Ablehnung zur Teilnahme war definitiv eine Herausforderung. Zusätzliche Motivationsschreiben und letztlich Erhöhung der Incentives waren notwendige Maßnahmen, um die Erreichung der Zielsetzungen auf regionaler Ebene zu ermöglichen.

Der hohe Anteil an eingesendeten Selbstausfüllern bestätigt die Wahl der Erhebungsinstrumente. Die Teilung des Fragenprogrammes in eine telefonische Befragung und einen Selbstausfüller war die richtige Entscheidung, um die Erhebung überhaupt als CATI durchführbar zu machen. Das zugesicherte Incentive war Garant für die „vollständige“ Teilnahme und letztlich dem Zurücksenden des Papierfragebogens.

Die Befragung wurde im Allgemeinen von den Zielpersonen interessiert angenommen. Die Ausschöpfung von 40,7% entspricht den Erwartungen einer nicht auskunftspflichtigen Erhebung. Die angestrebte Netto-Stichprobenzahl von 462 pro Versorgungsregion (Wien: 560) wurde nur in fünf Regionen unterschritten, wobei in zwei (ländlich geprägten) Versorgungsregionen das angestrebte Minimum von 300 Befragungen knapp nicht erreicht werden konnte (Osttirol 283, Liezen 293 Befragungen).

Die Durchführung der österreichischen Gesundheitsbefragung verlief bis auf die bei der Rekrutierung genannten Probleme im Wesentlichen reibungslos. Die zeitliche Streuung der Erhebungen war über den gesamten Erhebungszeitraum (Oktober 2013 bis Juni 2015) gegeben.

3.6 Datenaufbereitung

Die Datenerfassung erfolgte im Telefonstudio zeitgleich mit der Erhebung. Aufgrund der Möglichkeiten, die die Software Blaise bietet, wurden Plausibilitätskontrollen schon während des Telefoninterviews durchgeführt. Eingebaute Überprüfungen gliedern sich in Fehler und Warnings. Bei einer Fehlermeldung (z. B. Alter bei Rauchbeginn über 99 Jahre) musste ein plausibler Wert eingegeben werden. Somit konnten Eingabefehler erkannt und noch im Laufe des Interviews behoben werden. Bei Warnings (z. B. Alter bei Rauchbeginn unter 10 Jahren) bestand die Möglichkeit, nach Prüfung der Umstände den zunächst als unplausibel angesehenen Wert zu bestätigen oder gegebenenfalls zu korrigieren.

In der zweiten Phase der Plausibilitätsprüfung erfolgte eine Systematisierung der fehlenden Werte. Diese Missing-Systematisierung ist eine wichtige Grundvoraussetzung für die Imputation und Plausibilitätsprüfung.

Imputationen wurden bei Item-Non-Response, also beim Fehlen von Informationen bei einem einzelnen Merkmal durchgeführt. Nach grundlegender Analyse des Item-Non-Response wurden Richtlinien für die Imputation erarbeitet. Bei den meisten Antworten gab es nur wenig Verweigerung oder "Ich weiß nicht"-Antworten. Einzig bei der Frage zum monatlichen Haushaltseinkommen gab es bei 9,4% keine Angabe. Ebenso wurde beim Fehlen des Selbstausfüllers eine Imputation der fehlenden Fälle vorgenommen (7,1%) bzw. bei Proxy-Befragungen anhand des Antwortverhaltens im verkürzten Fragebogen eine Imputation des gesamten Fragebogens.

Da bei den Impfungen eine "Ich weiß nicht"-Antwort eine wichtige Aussage ist, wurde in diesen Fällen nicht imputiert.

Hochrechnung (Gewichtung)

Bei einer zufallsgesteuerten Stichprobenauswahl wird ein verkleinertes, aber sonst möglichst wirklichkeitsgetreues Abbild der Merkmale der Grundgesamtheit geschaffen. Bei der Berechnung der statistischen Ergebnisse dient diese reduzierte Auswahl dann als Ausgangspunkt für die Darstellung der Grundgesamtheit, die mittels der sogenannten Hochrechnung erfolgt. Dabei werden die mit Hilfe der Stichprobe erhobenen Merkmalswerte zur Schätzung der interessierenden, aber unbekannt Parameter der Grundgesamtheit herangezogen.

Die Hochrechnung oder auch Gewichtung der Daten erfolgte in mehreren Schritten. Der erste Schritt war die Ermittlung des Basisgewichts, welches dem Kehrwert der Auswahlwahrscheinlichkeit eines Haushalts im Mikrozensus entspricht. Danach erfolgte mit Hilfe eines logistischen Modells die Non-Response Anpassung, wobei hierfür Variablen aus dem Mikrozensus-Frageprogramm verwendet werden konnten. Der letzte Schritt war die Kalibrierung der Gewichte an bekannte Eckzahlen der Grundgesamtheit:

- Einwohnerzahlen der Versorgungsregionen nach Geschlecht
- Personenzahl gegliedert nach fünfjährigen Altersgruppen und Geschlecht
- Personenzahl gegliedert nach Geschlecht und ob die Person zumindest ein Kind hat
- Personenzahl gegliedert nach Geschlecht, Österreichische Staatsbürgerschaft und drei Bildungskategorien

Alle Auswertungen der Daten liefern daher nur unter Einbeziehung dieses Gewichts ein korrektes Ergebnis.

4 Tabellen

Bei den meisten in dieser Broschüre publizierten Zahlen handelt es sich um absolute Häufigkeiten oder relative Anteile von Personen. Da der Auswertung die Daten einer Stichprobenerhebung zu Grunde liegen, sind die ausgewiesenen Werte mit einem Stichprobenfehler behaftet, der näherungsweise abgeschätzt werden kann. Es bezeichnen x eine auf die Grundgesamtheit hochgerechnete absolute Zahl und σ deren absoluten Standardfehler (= Stichprobenfehler bei 68% statistischer Sicherheit).

Den relativen Standardfehler erhält man näherungsweise nach der Formel

$$\varepsilon_x = \frac{\sigma}{x} = \sqrt{a + \frac{b}{x}} \quad \text{bzw.}$$

$$100 \frac{\sigma}{x} = 100 \sqrt{a + \frac{b}{x}} \quad \text{für den rel. Stichprobenfehler in \% bzw.}$$

$$1,96 * \sigma = x * 1,96 \sqrt{a + \frac{b}{x}} \quad \text{für den Radius des Konfidenzintervalls mit 95\% statistischer Sicherheit.}$$

Da der realisierte Stichprobenumfang von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich ist, sind auch die Konstanten a und b bundesländerweise unterschiedlich. Sie können aus der folgenden Übersicht abgelesen werden.

Bundesland	a	b
Burgenland	-0,00133	328,640
Kärnten	-0,00134	633,070
Niederösterreich	-0,00061	846,654
Oberösterreich	-0,00052	621,044
Salzburg	-0,00157	705,787
Steiermark	-0,00056	580,286
Tirol	-0,00082	504,502
Vorarlberg	-0,00154	481,869
Wien	-0,00105	1580,745
Österreich	-0,00016	837,919

Die Anwendung dieser Formel soll anhand eines Beispiels demonstriert werden: Laut Tabelle 4 hatten ca. 197.100 Personen über 15 Jahren in den letzten 12 Monaten Asthma (Prävalenz). Da zu dieser Zahl mehrere (genau genommen alle) Bundesländer beitragen, sind zur Genauigkeitsabschätzung gemäß den obigen Näherungsformeln die Koeffizienten a und b für Österreich insgesamt (letzte Zeile der obigen Übersicht) zu verwenden. Der relative Stichprobenfehler (in %) dieser Zahl errechnet sich näherungsweise als

$$100 \sqrt{a + \frac{b}{x}} = 100 \sqrt{-0,00016 + \frac{837,919}{197.100}} = 6,4\%$$

Der Radius des Konfidenzintervalls (bei 95% stat. Sicherheit) beträgt

$$197.100 * 1,96 \sqrt{-0,00016 + \frac{837,919}{197.100}} = 197.100 * 0,125 = 24.710$$

Das Konfidenzintervall erstreckt sich also von 172.390 bis 221.810 Personen. Für Ergebnisse einzelner Bundesländer sind die entsprechenden Koeffizienten a und b aus obiger Übersicht zu entnehmen. Die 11.428 Personen des Burgenlandes, die jemals Allergisches Asthma hatten, sind somit mit einem einfachen Stichprobenfehler von ca. 17% behaftet.

Um den relativen Stichprobenfehler ϵ_P eines Anteils $P=X/Y$ zu schätzen (wobei X eine Teilmasse von Y ist), kann man die Näherungsformel

$$\epsilon_P = \sqrt{\epsilon_X^2 - \epsilon_Y^2}$$

verwenden (Wolter, 1985)¹⁵.

Zur Illustration verwenden wir wieder ein Beispiel aus der Tabelle 4:

Bei 88% aller Personen, die Asthma in den letzten zwölf Monaten hatten, wurde dies auch durch ärztliche Diagnose festgestellt, das entspricht absolut etwa 174.522 Personen. Der relative Stichprobenfehler des Anteils P errechnet sich somit als

$$\sqrt{-0,00016 + \frac{837,919}{174.522} - \left(-0,00016 + \frac{837,919}{197.100}\right)} = \sqrt{\frac{837,919}{174.522} - \frac{837,919}{197.100}} = \sqrt{0,0048 - 0,0042} = \sqrt{0,00055}$$

= 0,023 oder 2,3%. Der absolute Stichprobenfehler ergibt sich als $88,5 \cdot 0,023$, also als ca. zwei Prozentpunkte. Das 95%-Konfidenzintervall für diesen Anteil erstreckt sich also von 84,5% bis 92,6%.

¹⁵ Wolter, Kirk M.: Introduction to Variance Estimation, Springer Verlag, New York 1985, Chapter 5.

Tabelle 1: Subjektiver Gesundheitszustand

Merkmale	Insgesamt in 1.000	"Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen?"				
		Sehr gut	Gut	Mittelmäßig	Schlecht	Sehr Schlecht
		in %				
Insgesamt	7.235,4	35,7	42,9	16,8	3,8	0,7
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	42,4	43,1	11,6	2,6	0,4
15 bis unter 30	1.554,4	55,2	39,3	4,7	0,8	-
30 bis unter 45	1.726,5	45,1	42,7	10,7	1,2	0,4
45 bis unter 60	1.966,7	29,9	46,5	17,8	5,2	0,7
60 und mehr	1.987,9	18,1	42,3	30,8	7,1	1,7
60 bis unter 75	1.311,7	20,9	43,4	27,9	6,2	1,6
75 und mehr	676,2	12,7	40,1	36,5	8,7	2,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	36,9	43,7	15,3	3,5	0,6
15 bis unter 60	2.632,8	42,6	43,7	11,0	2,4	0,4
15 bis unter 30	790,2	57,3	38,1	4,0	0,7	-
30 bis unter 45	861,5	44,5	44,2	10,0	1,0	0,3
45 bis unter 60	981,2	29,2	47,7	17,5	4,9	0,7
60 und mehr	886,1	19,9	43,8	28,2	6,7	1,5
60 bis unter 75	617,3	21,6	42,8	27,5	6,6	1,5
75 und mehr	268,8	15,8	46,0	29,8	6,9	1,5
Frauen	3.716,6	34,6	42,1	18,3	4,1	0,8
15 bis unter 60	2.614,8	42,1	42,6	12,1	2,8	0,4
15 bis unter 30	764,2	53,0	40,5	5,5	1,0	-
30 bis unter 45	865,1	45,7	41,3	11,3	1,4	0,4
45 bis unter 60	985,5	30,6	45,3	18,0	5,4	0,7
60 und mehr	1.101,8	16,7	41,0	32,9	7,4	2,0
60 bis unter 75	694,4	20,3	43,9	28,2	5,9	1,7
75 und mehr	407,4	10,6	36,2	40,9	9,9	2,4
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	35,8	42,2	17,6	3,5	0,8
Ausland	908,0	35,3	47,4	11,4	5,7	0,2
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	36,2	42,3	17,3	3,4	0,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	33,5	45,6	14,8	5,3	0,8
Bundesland						
Burgenland	247,3	29,8	44,9	20,2	4,2	0,9
Kärnten	475,4	35,4	41,7	18,6	4,0	0,2
Niederösterreich	1.383,4	34,0	43,2	18,3	3,4	1,0
Oberösterreich	1.202,4	33,1	45,1	17,6	3,3	1,0
Salzburg	451,1	36,7	45,3	15,1	2,6	0,2
Steiermark	1.042,3	35,9	40,8	18,3	4,7	0,4
Tirol	612,8	41,7	42,1	14,0	1,5	0,7
Vorarlberg	313,8	40,7	41,5	14,9	2,2	0,7
Wien	1.506,8	36,5	42,3	14,9	5,5	0,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 2: Chronische Krankheit oder chronisches Gesundheitsproblem

Merkmale	Insgesamt in 1.000	"Haben Sie eine dauerhafte Krankheit oder ein chronisches Gesundheitsproblem?"	
		Ja	Nein
		in %	
Insgesamt	7.235,4	36,0	64,0
Alter in vollendeten Jahren			
15 bis unter 60	5.247,6	29,4	70,6
15 bis unter 30	1.554,4	17,5	82,5
30 bis unter 45	1.726,5	27,2	72,8
45 bis unter 60	1.966,7	40,7	59,3
60 und mehr	1.987,9	53,4	46,6
60 bis unter 75	1.311,7	52,8	47,2
75 und mehr	676,2	54,6	45,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren			
Männer	3.518,8	33,2	66,8
15 bis unter 60	2.632,8	27,1	72,9
15 bis unter 30	790,2	15,9	84,1
30 bis unter 45	861,5	23,7	76,3
45 bis unter 60	981,2	39,1	60,9
60 und mehr	886,1	51,4	48,6
60 bis unter 75	617,3	50,4	49,6
75 und mehr	268,8	53,7	46,3
Frauen	3.716,6	38,6	61,4
15 bis unter 60	2.614,8	31,7	68,3
15 bis unter 30	764,2	19,2	80,8
30 bis unter 45	865,1	30,7	69,3
45 bis unter 60	985,5	42,2	57,8
60 und mehr	1.101,8	55,0	45,0
60 bis unter 75	694,4	54,9	45,1
75 und mehr	407,4	55,2	44,8
Staatsangehörigkeit			
Österreich	6.327,5	36,8	63,2
Ausland	908,0	30,2	69,8
Migrationshintergrund¹⁾			
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	36,5	63,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	34,0	66,0
Bundesland			
Burgenland	247,3	40,0	60,0
Kärnten	475,4	36,0	64,0
Niederösterreich	1.383,4	38,8	61,2
Oberösterreich	1.202,4	33,9	66,1
Salzburg	451,1	33,5	66,5
Steiermark	1.042,3	35,8	64,2
Tirol	612,8	33,5	66,5
Vorarlberg	313,8	33,5	66,5
Wien	1.506,8	36,8	63,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 3: Einschränkungen im Alltagsleben

Merkmale	Insgesamt in 1.000	Wie sehr sind Sie seit zumindest einem halben Jahr durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt?		
		Stark eingeschränkt	Etwas eingeschränkt	Nicht eingeschränkt
		in %		
Insgesamt	7.235,4	7,0	24,5	68,5
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	4,7	20,2	75,1
15 bis unter 30	1.554,4	1,8	12,3	85,9
30 bis unter 45	1.726,5	3,3	17,8	78,9
45 bis unter 60	1.966,7	8,3	28,6	63,2
60 und mehr	1.987,9	13,1	35,7	51,1
60 bis unter 75	1.311,7	10,6	33,4	56,0
75 und mehr	676,2	18,1	40,2	41,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	5,8	22,7	71,5
15 bis unter 60	2.632,8	4,2	18,6	77,3
15 bis unter 30	790,2	1,4	10,9	87,7
30 bis unter 45	861,5	2,7	15,7	81,5
45 bis unter 60	981,2	7,7	27,2	65,1
60 und mehr	886,1	10,4	35,0	54,5
60 bis unter 75	617,3	10,3	34,3	55,4
75 und mehr	268,8	10,8	36,7	52,5
Frauen	3.716,6	8,2	26,2	65,6
15 bis unter 60	2.614,8	5,2	21,9	72,9
15 bis unter 30	764,2	2,2	13,9	84,0
30 bis unter 45	865,1	3,9	19,9	76,3
45 bis unter 60	985,5	8,8	29,9	61,3
60 und mehr	1.101,8	15,3	36,3	48,4
60 bis unter 75	694,4	10,8	32,7	56,5
75 und mehr	407,4	23,0	42,5	34,5
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	7,3	25,5	67,2
Ausland	908,0	5,0	17,4	77,6
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	7,1	25,4	67,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	6,9	20,7	72,4
Bundesland				
Burgenland	247,3	5,6	27,9	66,5
Kärnten	475,4	7,1	25,0	67,9
Niederösterreich	1.383,4	7,7	25,7	66,6
Oberösterreich	1.202,4	7,2	25,5	67,2
Salzburg	451,1	6,7	23,8	69,5
Steiermark	1.042,3	7,1	26,0	66,9
Tirol	612,8	5,5	22,4	72,1
Vorarlberg	313,8	6,6	22,9	70,5
Wien	1.506,8	7,2	22,1	70,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 4: Chronische Krankheiten und Gesundheitsprobleme

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Hatten Sie in den letzten 12 Monaten eine der			
		Chron. Bronchitis, Emphysem, COPD	Herzinfarkt oder chron. Beschwerden infolge eines Herzinfarkts	Koronare Herzkrankheit oder Angina pectoris	Blut- hochdruck
		in %			
Insgesamt	7.235,4	4,2	1,0	2,2	21,1
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	2,6	0,4	0,8	11,7
15 bis unter 30	1.554,4	1,4	0,0	0,5	2,4
30 bis unter 45	1.726,5	1,8	0,2	0,3	6,7
45 bis unter 60	1.966,7	4,2	0,8	1,4	23,5
60 und mehr	1.987,9	8,4	2,5	6,0	45,9
60 bis unter 75	1.311,7	8,3	1,7	4,5	42,0
75 und mehr	676,2	8,8	4,1	8,9	53,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	4,0	1,4	2,1	20,5
15 bis unter 60	2.632,8	2,3	0,6	0,8	13,4
15 bis unter 30	790,2	1,3	0,0	0,5	2,9
30 bis unter 45	861,5	1,5	0,2	0,2	8,9
45 bis unter 60	981,2	3,9	1,4	1,6	25,8
60 und mehr	886,1	8,9	3,6	6,1	41,6
60 bis unter 75	617,3	8,4	2,7	5,3	39,5
75 und mehr	268,8	10,1	5,5	7,9	46,5
Frauen	3.716,6	4,4	0,6	2,2	21,7
15 bis unter 60	2.614,8	2,8	0,1	0,7	10,0
15 bis unter 30	764,2	1,4	-	0,6	1,9
30 bis unter 45	865,1	2,0	0,1	0,3	4,4
45 bis unter 60	985,5	4,6	0,3	1,1	21,2
60 und mehr	1.101,8	8,1	1,7	5,9	49,4
60 bis unter 75	694,4	8,2	0,8	3,7	44,1
75 und mehr	407,4	7,9	3,2	9,5	58,4
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	4,5	1,0	2,4	22,3
Ausland	908,0	1,7	0,4	0,8	13,1
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	4,6	1,0	2,4	22,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	2,5	0,7	1,4	16,9
Bundesland					
Burgenland	247,3	4,3	1,2	2,0	28,4
Kärnten	475,4	4,5	1,6	2,7	20,0
Niederösterreich	1.383,4	5,0	1,5	2,6	23,4
Oberösterreich	1.202,4	4,2	0,5	2,0	21,0
Salzburg	451,1	3,2	1,0	2,6	20,3
Steiermark	1.042,3	4,5	1,2	2,6	22,4
Tirol	612,8	4,0	0,7	2,6	16,6
Vorarlberg	313,8	3,2	0,6	1,7	18,5
Wien	1.506,8	3,6	0,7	1,4	20,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

folgenden Krankheiten oder Gesundheitsprobleme?" (Mehrfachangaben möglich)

Schlaganfall oder chron. Beschwerden infolge eines Schlaganfalls	Chron. Kreuzschmerzen oder and. chron. Rückenleiden	Chron. Nackenschmerzen oder sonstige chron. Beschwerden an der Halswirbelsäule	Leberzirrhose	Chronische Nierenprobleme oder Nierenversagen	Chronische Kopfschmerzen
in %					
0,8	24,4	18,5	0,2	1,5	6,7
0,3	19,6	15,9	0,2	0,7	7,5
0,0	9,2	6,5	0,3	0,4	7,8
0,3	18,0	14,7	0,1	0,7	7,5
0,6	29,1	24,5	0,3	0,9	7,1
2,1	37,1	25,3	0,3	3,5	4,9
2,1	34,4	25,4	0,3	2,5	4,8
2,0	42,5	25,3	0,3	5,4	5,0
0,8	22,9	14,1	0,2	1,1	3,9
0,3	19,3	11,9	0,2	0,5	4,4
-	7,8	3,8	0,2	0,2	5,0
0,2	19,1	11,3	0,1	0,4	3,5
0,6	28,7	19,1	0,4	0,9	4,6
2,4	33,6	20,5	0,2	2,9	2,5
2,9	33,3	20,5	0,2	2,7	3,0
1,2	34,2	20,3	0,2	3,4	1,5
0,8	25,8	22,7	0,2	1,8	9,4
0,3	19,8	20,0	0,2	0,9	10,6
0,1	10,7	9,3	0,4	0,7	10,7
0,4	16,8	18,2	0,0	1,0	11,5
0,5	29,6	29,8	0,1	0,9	9,6
1,9	40,0	29,3	0,4	3,9	6,7
1,5	35,3	29,7	0,4	2,3	6,4
2,6	48,0	28,5	0,3	6,7	7,3
0,9	25,0	18,8	0,2	1,6	6,1
0,2	20,5	16,4	0,2	0,3	11,2
0,9	24,6	18,8	0,2	1,6	5,6
0,6	23,6	17,6	0,2	0,8	11,3
1,2	22,8	19,9	0,4	1,5	5,5
0,4	27,9	20,5	0,3	1,4	5,9
1,0	26,4	21,0	0,4	2,1	6,2
1,0	24,2	17,1	0,2	1,4	6,7
0,7	24,1	16,6	0,1	2,4	6,8
0,9	26,6	21,6	0,2	1,5	6,6
0,6	20,9	16,0	0,3	0,8	6,2
0,6	22,0	15,8	0,1	0,6	4,6
0,7	22,4	16,7	0,2	1,0	8,5

Tabelle 5: Chronische Krankheiten und Gesundheitsprobleme mit ärztlicher Diagnose

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Hatten Sie in den letzten 12 Monaten eine der					
		Asthma		Arthrose		Diabetes	
		Prävalenz	Mit ärztlicher Diagnose ²⁾	Prävalenz	Mit ärztlicher Diagnose ²⁾	Prävalenz	Mit ärztlicher Diagnose ²⁾
		in %					
Insgesamt	7.235,4	4,4	3,8	12,0	10,5	4,9	4,7
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	3,8	3,3	5,5	4,9	2,3	2,2
15 bis unter 30	1.554,4	3,1	2,8	0,5	0,5	0,7	0,6
30 bis unter 45	1.726,5	3,5	3,2	2,1	1,6	0,7	0,7
45 bis unter 60	1.966,7	4,5	3,9	12,4	11,3	5,0	4,8
60 und mehr	1.987,9	6,0	5,1	29,1	25,4	11,9	11,2
60 bis unter 75	1.311,7	5,2	4,2	26,0	22,5	10,5	9,7
75 und mehr	676,2	7,6	6,8	35,0	31,0	14,6	14,1
Geschlecht,							
Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	4,0	3,5	8,3	7,0	5,4	5,0
15 bis unter 60	2.632,8	3,2	2,9	4,5	3,8	2,6	2,4
15 bis unter 30	790,2	3,3	2,9	0,5	0,5	0,5	0,3
30 bis unter 45	861,5	2,4	2,2	2,6	1,8	0,7	0,6
45 bis unter 60	981,2	4,0	3,5	9,5	8,2	5,9	5,8
60 und mehr	886,1	6,2	5,2	19,5	16,6	14,0	12,8
60 bis unter 75	617,3	5,3	4,1	18,6	15,5	11,7	10,5
75 und mehr	268,8	8,2	7,8	21,6	19,2	19,2	18,1
Frauen	3.716,6	4,7	4,2	15,4	13,8	4,5	4,3
15 bis unter 60	2.614,8	4,3	3,8	6,4	6,0	2,0	2,0
15 bis unter 30	764,2	3,0	2,7	0,5	0,4	0,9	0,8
30 bis unter 45	865,1	4,6	4,2	1,7	1,4	0,8	0,8
45 bis unter 60	985,5	5,0	4,2	15,2	14,3	4,0	3,9
60 und mehr	1.101,8	5,9	5,1	36,8	32,5	10,2	10,0
60 bis unter 75	694,4	5,1	4,4	32,6	28,8	9,4	9,1
75 und mehr	407,4	7,1	6,2	43,9	38,8	11,5	11,5
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	4,5	3,9	12,9	11,4	5,2	4,9
Ausland	908,0	3,7	3,3	5,3	4,1	3,3	3,3
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	4,3	3,8	12,8	11,4	5,2	5,0
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	4,5	3,8	8,7	6,9	4,0	3,6
Bundesland							
Burgenland	247,3	4,6	3,8	11,7	9,3	7,1	6,9
Kärnten	475,4	4,7	3,8	12,4	11,1	4,7	4,3
Niederösterreich	1.383,4	4,5	3,6	14,0	12,3	5,9	5,7
Oberösterreich	1.202,4	5,7	5,0	10,9	9,5	3,9	3,7
Salzburg	451,1	6,0	5,7	12,7	11,5	5,6	5,1
Steiermark	1.042,3	4,2	3,9	14,1	12,5	4,5	4,4
Tirol	612,8	2,6	2,5	12,4	10,0	2,9	2,9
Vorarlberg	313,8	3,1	2,4	9,9	8,6	4,3	3,9
Wien	1.506,8	3,7	3,3	9,4	8,7	5,7	5,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Fragewortlaut "Wurde die Diagnose ... von einem Arzt/einer Ärztin gestellt?"

folgenden Krankheiten oder Gesundheitsprobleme?" (Mehrfachangaben möglich)

Allergien		Harninkontinenz		Depression		Magen- oder Darmgeschwür	
Prävalenz	Mit ärztlicher Diagnose ²⁾	Prävalenz	Mit ärztlicher Diagnose ²⁾	Prävalenz	Mit ärztlicher Diagnose ²⁾	Prävalenz	Mit ärztlicher Diagnose ²⁾
in %							
24,2	20,1	3,6	2,5	7,7	5,7	2,5	2,1
26,5	22,1	1,0	0,7	6,6	5,3	2,3	1,9
29,2	24,2	0,1	0,1	3,2	2,2	2,5	1,7
28,1	23,8	0,8	0,7	6,3	5,2	2,1	1,8
23,1	18,9	1,8	1,1	9,6	7,8	2,4	2,1
17,9	14,9	10,6	7,3	10,5	6,9	2,9	2,7
19,2	16,6	7,2	5,0	9,1	6,8	3,0	2,9
15,4	11,6	17,3	11,7	13,1	7,1	2,7	2,1
21,8	17,5	2,0	1,4	5,7	3,9	2,3	1,8
24,3	19,5	0,5	0,4	5,0	3,6	2,4	1,8
29,2	23,6	0,0	0,0	2,1	1,3	2,6	1,1
25,6	21,3	0,5	0,5	4,4	3,6	1,9	1,8
19,2	14,6	1,0	0,6	7,8	5,6	2,5	2,3
14,3	11,3	6,2	4,5	7,7	4,7	2,1	1,8
15,1	12,5	4,3	3,4	7,3	4,9	2,5	2,4
12,4	8,6	10,7	6,9	8,7	4,3	1,2	0,6
26,5	22,6	5,2	3,5	9,5	7,5	2,7	2,4
28,8	24,7	1,4	0,9	8,2	7,0	2,3	2,0
29,3	24,8	0,2	0,1	4,3	3,1	2,5	2,4
30,6	26,3	1,1	0,9	8,1	6,9	2,2	1,8
26,9	23,2	2,6	1,6	11,4	10,0	2,2	1,9
20,8	17,7	14,1	9,5	12,7	8,7	3,5	3,3
22,8	20,2	9,7	6,3	10,7	8,5	3,4	3,4
17,4	13,6	21,6	14,9	15,9	9,0	3,7	3,1
23,9	20,0	3,9	2,7	7,2	5,3	2,3	1,9
26,3	21,0	1,8	1,0	11,1	8,7	4,2	3,6
23,4	19,8	3,7	2,5	6,7	5,1	1,9	1,6
27,3	21,3	3,4	2,4	11,5	8,2	5,0	4,2
23,5	18,7	3,2	1,5	7,4	6,0	2,5	2,3
23,2	20,6	3,0	2,7	6,2	5,5	2,1	1,8
25,2	21,1	4,6	3,4	8,0	5,7	3,1	2,8
22,0	18,4	4,2	2,6	5,9	4,0	1,8	1,7
24,6	20,1	3,2	2,0	6,8	6,0	1,5	1,0
23,1	19,3	3,3	2,4	7,0	5,2	1,2	1,1
25,8	21,7	3,8	2,7	6,3	5,4	2,4	1,5
23,1	17,9	4,6	2,2	5,6	4,3	2,5	2,4
25,6	21,1	2,5	1,7	11,0	7,9	3,8	3,2

Tabelle 6: Krankenstand aufgrund von chronischen Schmerzen

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Waren Sie wegen Ihrer chronischen (Kreuz-, Nacken- oder Kopf-) Schmerzen in den letzten 12 Monaten im Krankenstand?"		"Wie viele Tage?"
		Ja	Nein	Durchschnittl. Anzahl der Krankenstandstage
		in %		
Insgesamt	1.063,9	24,9	75,1	2,2
Alter in vollendeten Jahren	-			
15 bis unter 60	1.033,5	24,9	75,1	0,8
15 bis unter 30	151,4	20,4	79,6	0,5
30 bis unter 45	349,1	27,0	73,0	0,3
45 bis unter 60	533,0	24,9	75,1	1,4
60 und mehr	30,4	23,6	76,4	6,0
60 bis unter 75	28,9	22,9	77,1	4,5
75 und mehr	1,5	36,4	63,6	8,9
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	500,5	24,0	76,0	2,1
15 bis unter 60	480,5	24,0	76,0	0,8
15 bis unter 30	62,5	20,8	79,2	0,5
30 bis unter 45	166,4	24,5	75,5	0,2
45 bis unter 60	251,6	24,4	75,6	1,6
60 und mehr	20,0	25,1	74,9	6,1
60 bis unter 75	18,5	24,2	75,8	5,3
75 und mehr	1,5	36,4	63,6	7,9
Frauen	563,4	25,7	74,3	2,2
15 bis unter 60	553,0	25,8	74,2	0,7
15 bis unter 30	88,9	20,1	79,9	0,6
30 bis unter 45	182,7	29,2	70,8	0,3
45 bis unter 60	281,4	25,4	74,6	1,1
60 und mehr	10,4	20,8	79,2	5,9
60 bis unter 75	10,4	20,8	79,2	3,7
75 und mehr	-			9,5
Staatsangehörigkeit	-			
Österreich	916,9	24,9	75,1	2,4
Ausland	147,0	25,0	75,0	0,8
Migrationshintergrund¹⁾	-			
Ohne Migrationshintergrund	851,0	24,5	75,5	2,4
Mit Migrationshintergrund	212,9	26,4	73,6	1,4
Bundesland	-			
Burgenland	36,8	24,5	75,5	2,0
Kärnten	82,5	26,1	73,9	2,7
Niederösterreich	197,6	26,3	73,7	2,6
Oberösterreich	192,6	23,2	76,8	2,0
Salzburg	66,0	20,2	79,8	2,6
Steiermark	163,5	22,8	77,2	2,6
Tirol	91,7	24,2	75,8	2,6
Vorarlberg	47,0	21,2	78,8	1,7
Wien	186,2	29,5	70,5	1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei zumindest einer der Fragen nach chronischen Kreuz-, Nacken- oder Kopfschmerzen mit "Ja" geantwortet haben.

Tabelle 7: Unfälle

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Hatten Sie in den letzten 12 Monaten eine Verletzung aufgrund eines Unfalls?"					
		Straßenverkehrsunfall		Haushaltsunfall		Freizeitunfall	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
		in %					
Insgesamt	7.235,4	1,6	98,4	3,2	96,8	6,7	93,3
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	1,8	98,2	2,5	97,5	7,6	92,4
15 bis unter 30	1.554,4	2,5	97,5	2,6	97,4	12,7	87,3
30 bis unter 45	1.726,5	1,5	98,5	2,4	97,6	6,3	93,7
45 bis unter 60	1.966,7	1,4	98,6	2,5	97,5	4,6	95,4
60 und mehr	1.987,9	1,2	98,8	5,0	95,0	4,5	95,5
60 bis unter 75	1.311,7	0,8	99,2	3,6	96,4	4,5	95,5
75 und mehr	676,2	1,8	98,2	7,6	92,4	4,6	95,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	1,8	98,2	2,6	97,4	8,8	91,2
15 bis unter 60	2.632,8	2,1	97,9	2,3	97,7	10,3	89,7
15 bis unter 30	790,2	2,5	97,5	3,2	96,8	18,4	81,6
30 bis unter 45	861,5	2,1	97,9	2,3	97,7	8,6	91,4
45 bis unter 60	981,2	1,7	98,3	1,7	98,3	5,3	94,7
60 und mehr	886,1	1,0	99,0	3,5	96,5	4,2	95,8
60 bis unter 75	617,3	0,8	99,2	3,4	96,6	4,6	95,4
75 und mehr	268,8	1,5	98,5	3,9	96,1	3,3	96,7
Frauen	3.716,6	1,4	98,6	3,6	96,4	4,8	95,2
15 bis unter 60	2.614,8	1,5	98,5	2,6	97,4	4,8	95,2
15 bis unter 30	764,2	2,5	97,5	1,9	98,1	6,9	93,1
30 bis unter 45	865,1	0,9	99,1	2,4	97,6	3,9	96,1
45 bis unter 60	985,5	1,2	98,8	3,2	96,8	3,9	96,1
60 und mehr	1.101,8	1,3	98,7	6,2	93,8	4,8	95,2
60 bis unter 75	694,4	0,8	99,2	3,9	96,1	4,5	95,5
75 und mehr	407,4	2,1	97,9	10,0	90,0	5,5	94,5
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	1,5	98,5	3,3	96,7	6,7	93,3
Ausland	908,0	2,5	97,5	2,5	97,5	6,9	93,1
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	1,4	98,6	3,2	96,8	6,6	93,4
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	2,4	97,6	2,8	97,2	7,4	92,6
Bundesland							
Burgenland	247,3	1,2	98,8	3,6	96,4	4,5	95,5
Kärnten	475,4	1,1	98,9	3,5	96,5	6,2	93,8
Niederösterreich	1.383,4	1,6	98,4	3,8	96,2	6,0	94,0
Oberösterreich	1.202,4	1,3	98,7	2,9	97,1	6,6	93,4
Salzburg	451,1	2,0	98,0	2,9	97,1	7,5	92,5
Steiermark	1.042,3	1,6	98,4	3,2	96,8	7,0	93,0
Tirol	612,8	2,0	98,0	2,7	97,3	8,9	91,1
Vorarlberg	313,8	1,3	98,7	4,5	95,5	7,2	92,8
Wien	1.506,8	1,8	98,2	2,5	97,5	6,6	93,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die zumindest einen Unfall hatten.

3) Fragewortlaut "Mussten Sie infolge dieses Unfalls (dieser Unfälle) medizinisch versorgt werden?"

Insgesamt ²⁾ in 1.000	Medizinische Versorgung aufgrund des Unfalls ³⁾			
	Stationäre Versorgung	Ambulante Versorgung	Versorgung im niedergelassenen Bereich	Keine medizinische Versorgung nötig
	in %			
785,6	16,8	49,5	10,7	23,0
587,6	12,0	52,4	11,8	23,8
264,4	8,0	51,3	12,5	28,2
165,4	12,1	54,4	11,7	21,8
157,8	18,6	52,2	10,7	18,5
198,0	31,3	40,7	7,3	20,7
112,6	27,0	43,9	10,4	18,7
85,4	36,9	36,6	3,2	23,4
438,2	13,4	52,0	11,6	23,1
367,2	11,5	52,7	11,8	24,0
182,1	7,6	51,3	13,0	28,1
105,8	10,8	54,6	13,2	21,4
79,3	21,2	53,5	7,3	18,0
71,0	23,3	48,2	10,2	18,2
51,1	24,4	50,8	10,8	14,0
19,8	20,6	41,6	8,6	29,3
347,3	21,2	46,3	9,5	23,0
220,3	12,9	51,9	11,8	23,5
82,3	8,8	51,3	11,6	28,4
59,6	14,4	54,1	9,1	22,4
78,5	16,0	50,8	14,0	19,1
127,0	35,7	36,6	5,6	22,1
61,5	29,2	38,1	10,0	22,7
65,5	41,8	35,1	1,5	21,6
681,5	18,7	49,1	10,6	21,6
104,0	4,7	51,8	11,0	32,5
613,2	19,1	49,2	10,6	21,1
172,4	8,9	50,3	10,8	30,0
22,8	29,5	32,7	12,5	25,3
47,7	22,5	49,9	5,5	22,2
150,1	20,0	43,8	11,5	24,8
124,1	11,8	57,7	9,8	20,7
50,6	21,8	50,7	8,2	19,3
117,3	16,1	52,0	8,8	23,0
77,0	18,3	41,0	15,1	25,5
38,9	17,8	51,5	10,5	20,3
157,0	12,3	52,0	11,9	23,8

Tabelle 8: Abwesenheit vom Arbeitsplatz aufgrund von Gesundheitsproblemen

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Krankenstand aufgrund gesundheitlicher Probleme ³⁾		Durchschnittl. Anzahl der Krankenstandstage ⁴⁾	Trotz gesundheitlicher Probleme zur Arbeit ⁵⁾	
		Ja	Nein		Ja	Nein
		in %			in %	
Insgesamt	3.785,5	48,8	51,2	17,3	53,7	46,3
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	3.692,9	49,3	50,7	17,0	54,0	46,0
15 bis unter 30	772,2	56,2	43,8	11,5	52,8	47,2
30 bis unter 45	1.391,5	50,7	49,3	13,9	54,5	45,5
45 bis unter 60	1.529,1	44,5	55,5	23,8	54,2	45,8
60 und mehr	92,6	31,6	68,4	32,2	40,2	59,8
60 bis unter 75	90,2	32,2	67,8	32,4	39,9	60,1
75 und mehr	2,4	11,1	88,9	14,0	52,0	48,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	2.086,0	48,1	51,9	16,6	50,3	49,7
15 bis unter 60	2.019,3	48,7	51,3	16,3	50,7	49,3
15 bis unter 30	439,0	54,7	45,3	12,2	47,2	52,8
30 bis unter 45	763,3	50,8	49,2	13,3	52,7	47,3
45 bis unter 60	817,0	43,4	56,6	22,4	50,9	49,1
60 und mehr	66,7	32,6	67,4	28,4	37,9	62,1
60 bis unter 75	64,3	33,4	66,6	28,6	37,4	62,6
75 und mehr	2,4	11,1	88,9	14,0	52,0	48,0
Frauen	1.699,5	49,7	50,3	18,1	57,8	42,2
15 bis unter 60	1.673,6	50,0	50,0	17,9	58,0	42,0
15 bis unter 30	333,3	58,2	41,8	10,7	60,1	39,9
30 bis unter 45	628,2	50,5	49,5	14,6	56,7	43,3
45 bis unter 60	712,1	45,7	54,3	25,4	58,0	42,0
60 und mehr	25,9	29,0	71,0	43,3	46,2	53,8
60 bis unter 75	25,9	29,0	71,0	43,3	46,2	53,8
75 und mehr	-	-	-	-	-	-
Staatsangehörigkeit						
Österreich	3.261,9	49,4	50,6	16,9	53,5	46,5
Ausland	523,5	45,5	54,5	19,8	54,6	45,4
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	3.053,9	49,5	50,5	16,7	53,6	46,4
Mit Migrationshintergrund	731,5	46,0	54,0	19,9	53,9	46,1
Bundesland						
Burgenland	134,1	51,2	48,8	17,9	58,3	41,7
Kärnten	249,7	41,9	58,1	17,3	51,1	48,9
Niederösterreich	710,8	49,6	50,4	18,9	54,0	46,0
Oberösterreich	680,7	52,1	47,9	15,6	54,2	45,8
Salzburg	232,0	44,8	55,2	15,8	52,5	47,5
Steiermark	515,4	50,3	49,7	15,7	51,6	48,4
Tirol	351,4	44,4	55,6	18,7	52,0	48,0
Vorarlberg	180,8	40,9	59,1	16,1	50,0	50,0
Wien	730,6	51,3	48,7	18,4	56,4	43,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf die erwerbstätige Bevölkerung.

3) Fragewortlaut "Waren Sie in den letzten 12 Monaten wegen gesundheitlicher Probleme im Krankenstand?"

4) Fragewortlaut "Wie viele Tage waren Sie insgesamt in den letzten 12 Monaten im Krankenstand? Bitte berücksichtigen Sie alle Krankenstände."

5) Fragewortlaut "Ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie trotz gesundheitlicher Probleme zur Arbeit gegangen sind?"

Tabelle 9: Sehen

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	(Lese-) Brille oder Kontaktlinsen ²⁾		
		Ja	Nein	Blind oder fast blind
		in %		
Insgesamt	7.235,4	67,2	32,8	0,1
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	57,3	42,7	0,0
15 bis unter 30	1.554,4	42,0	58,0	0,0
30 bis unter 45	1.726,5	44,8	55,2	0,0
45 bis unter 60	1.966,7	80,4	19,6	0,0
60 und mehr	1.987,9	93,2	6,6	0,2
60 bis unter 75	1.311,7	92,9	7,0	0,1
75 und mehr	676,2	93,6	5,9	0,5
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	61,5	38,4	0,0
15 bis unter 60	2.632,8	51,2	48,8	0,0
15 bis unter 30	790,2	33,9	66,1	-
30 bis unter 45	861,5	38,9	61,1	0,1
45 bis unter 60	981,2	75,9	24,0	0,0
60 und mehr	886,1	92,2	7,7	0,1
60 bis unter 75	617,3	91,9	7,9	0,1
75 und mehr	268,8	92,7	7,3	-
Frauen	3.716,6	72,5	27,4	0,1
15 bis unter 60	2.614,8	63,5	36,5	0,0
15 bis unter 30	764,2	50,2	49,7	0,1
30 bis unter 45	865,1	50,7	49,3	0,0
45 bis unter 60	985,5	84,9	15,1	-
60 und mehr	1.101,8	93,9	5,7	0,4
60 bis unter 75	694,4	93,8	6,2	0,0
75 und mehr	407,4	94,2	5,0	0,9
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	69,6	30,3	0,1
Ausland	908,0	49,8	50,2	-
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	70,1	29,8	0,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	55,0	45,0	0,0
Bundesland				
Burgenland	247,3	70,0	30,0	-
Kärnten	475,4	65,4	34,6	-
Niederösterreich	1.383,4	70,2	29,7	0,2
Oberösterreich	1.202,4	69,0	30,9	0,1
Salzburg	451,1	69,5	30,3	0,2
Steiermark	1.042,3	66,4	33,6	-
Tirol	612,8	65,2	34,6	0,2
Vorarlberg	313,8	62,1	37,7	0,2
Wien	1.506,8	64,7	35,3	0,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Fragewortlaut "Tragen Sie eine Brille (Lesebrille) oder Kontaktlinsen?"

3) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Tragen Sie eine Brille (Lesebrille) oder Kontaktlinsen?" mit "Ja" oder "Nein" geantwortet haben.

4) Fragewortlaut "Haben Sie Schwierigkeiten beim Sehen (selbst wenn Sie Ihre Brille oder Kontaktlinsen tragen)? Würden Sie sagen, Sie haben..."

Insgesam ³⁾ in 1.000	Schwierigkeiten beim Sehen ⁴⁾			
	Keine	Einige	Große	Blind oder fast blind
	in %			
7.229,2	85,7	13,0	1,1	0,2
5.246,1	86,3	13,0	0,6	0,1
1.553,9	91,1	8,6	0,3	0,0
1.725,9	89,2	10,4	0,3	0,1
1.966,3	79,9	18,9	1,1	0,1
1.983,1	84,1	12,9	2,5	0,5
1.310,5	86,3	11,9	1,5	0,2
672,6	79,7	14,9	4,3	1,0
3.517,1	87,5	11,6	0,7	0,2
2.632,0	87,5	12,0	0,4	0,1
790,2	92,4	7,4	0,1	0,1
861,0	91,5	8,1	0,3	0,1
980,8	80,0	19,1	0,9	-
885,2	87,7	10,2	1,5	0,6
616,4	88,3	10,1	1,3	0,3
268,8	86,3	10,4	1,9	1,5
3.712,0	83,9	14,4	1,5	0,1
2.614,1	85,1	14,0	0,8	0,1
763,7	89,8	9,7	0,5	-
864,9	86,9	12,6	0,4	0,0
985,5	79,9	18,6	1,4	0,1
1.097,9	81,2	15,1	3,3	0,4
694,1	84,6	13,5	1,8	0,1
403,8	75,4	17,9	6,0	0,7
6.321,2	85,5	13,1	1,2	0,2
908,0	87,0	12,1	0,7	0,2
5.817,7	85,7	13,1	1,1	0,2
1.411,5	85,8	12,6	1,4	0,2
247,3	84,2	14,5	1,1	0,2
475,4	85,3	13,5	1,2	-
1.381,3	84,9	12,9	1,6	0,6
1.201,6	87,0	11,9	1,1	-
450,1	85,7	13,6	0,2	0,5
1.042,3	86,5	12,4	1,0	0,1
611,4	87,9	11,2	0,9	-
313,3	85,3	13,4	1,1	0,3
1.506,3	84,4	14,4	1,2	0,0

Tabelle 10: Hören

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	Hörgerät ²⁾		
		Ja	Nein	Hochgradig schwerhörig oder gehörlot
		in %		
Insgesamt	7.235,4	3,6	96,2	0,1
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	1,0	99,0	0,0
15 bis unter 30	1.554,4	0,3	99,7	-
30 bis unter 45	1.726,5	1,0	99,0	0,0
45 bis unter 60	1.966,7	1,5	98,5	0,0
60 und mehr	1.987,9	10,7	88,9	0,4
60 bis unter 75	1.311,7	6,1	93,9	0,0
75 und mehr	676,2	19,5	79,4	1,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	3,7	96,3	0,0
15 bis unter 60	2.632,8	1,2	98,8	0,0
15 bis unter 30	790,2	0,5	99,5	-
30 bis unter 45	861,5	1,1	98,9	0,0
45 bis unter 60	981,2	1,8	98,2	0,1
60 und mehr	886,1	11,2	88,8	-
60 bis unter 75	617,3	7,9	92,1	-
75 und mehr	268,8	18,9	81,1	-
Frauen	3.716,6	3,6	96,2	0,2
15 bis unter 60	2.614,8	0,8	99,2	-
15 bis unter 30	764,2	0,2	99,8	-
30 bis unter 45	865,1	0,9	99,1	-
45 bis unter 60	985,5	1,2	98,8	-
60 und mehr	1.101,8	10,2	89,1	0,7
60 bis unter 75	694,4	4,5	95,4	0,0
75 und mehr	407,4	20,0	78,2	1,8
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	3,8	96,0	0,1
Ausland	908,0	2,4	97,6	-
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	3,8	96,1	0,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	3,0	97,0	0,0
Bundesland				
Burgenland	247,3	2,5	97,5	0,1
Kärnten	475,4	4,7	95,3	-
Niederösterreich	1.383,4	2,7	97,0	0,3
Oberösterreich	1.202,4	3,2	96,8	0,1
Salzburg	451,1	5,2	94,4	0,4
Steiermark	1.042,3	4,3	95,7	-
Tirol	612,8	4,5	95,3	0,2
Vorarlberg	313,8	4,1	95,9	-
Wien	1.506,8	3,4	96,6	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Fragewortlaut "Tragen Sie ein Hörgerät?"

3) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Tragen Sie ein Hörgerät?" mit "Ja" oder "Nein" geantwortet haben.

4) Fragewortlaut "Haben Sie Schwierigkeiten zu hören, was in einem Gespräch mit einer anderen Person in einem ruhigen Raum gesagt wird (selbst wenn Sie Ihr Hörgerät tragen)? Würden Sie sagen, Sie haben..."

5) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage nach Schwierigkeiten beim Hören in einem ruhigen Raum nicht mit "Hochgradig schwerhörig oder gehörlot" geantwortet haben.

6) Fragewortlaut "Haben Sie Schwierigkeiten zu hören, was in einem Gespräch mit einer anderen Person in einem lauterem Raum gesagt wird (selbst wenn Sie Ihr Hörgerät tragen)? Würden Sie sagen, Sie haben..."

Insgesamt ³⁾ in 1.000	Schwierigkeiten beim Hören in ruhigem Raum ⁴⁾				Insgesamt ⁵⁾ in 1.000	Schwierigkeiten beim Hören in lautem Raum ⁶⁾			
	Keine	Einige	Große	Hochgradig schwerhörig oder gehörlos		Keine	Einige	Große	Hochgradig schwerhörig oder gehörlos
	in %					in %			
7.227,1	93,2	6,1	0,7	0,1	7.220,6	74,1	22,5	3,3	0,1
5.246,8	96,1	3,6	0,2	0,0	5.246,0	80,8	17,5	1,6	0,0
1.554,4	98,2	1,8	0,0	-	1.554,4	88,0	11,9	0,2	-
1.726,3	97,2	2,7	0,1	-	1.726,3	84,2	14,7	1,2	-
1.966,1	93,6	5,9	0,5	0,0	1.965,3	72,3	24,6	3,2	0,0
1.980,3	85,3	12,5	1,9	0,3	1.974,7	56,2	35,6	7,8	0,3
1.311,4	89,1	10,0	0,9	0,1	1.310,4	59,4	34,9	5,6	0,0
668,9	78,0	17,3	4,0	0,7	664,3	49,9	37,1	12,0	1,0
3.518,1	92,9	6,5	0,5	0,1	3.513,0	72,2	24,3	3,5	0,0
2.632,0	95,9	3,8	0,3	0,0	2.631,6	79,2	18,9	1,9	0,0
790,2	98,2	1,8	-	-	790,2	87,3	12,6	0,2	-
861,2	96,5	3,3	0,2	-	861,2	82,7	16,0	1,2	-
980,7	93,5	5,8	0,6	0,0	980,2	69,5	26,5	3,9	0,1
886,1	83,9	14,4	1,2	0,5	881,4	51,6	40,3	8,1	-
617,3	87,2	11,8	0,9	0,1	616,5	53,1	39,8	7,2	-
268,8	76,3	20,4	1,8	1,5	264,9	48,1	41,6	10,2	-
3.709,0	93,4	5,7	0,9	0,0	3.707,6	75,9	20,8	3,2	0,2
2.614,8	96,3	3,5	0,2	0,0	2.614,4	82,5	16,2	1,3	-
764,2	98,1	1,8	0,1	-	764,2	88,7	11,1	0,2	-
865,1	97,8	2,1	0,1	-	865,1	85,6	13,3	1,1	-
985,5	93,6	6,0	0,3	0,0	985,1	75,0	22,6	2,4	-
1.094,3	86,5	10,9	2,5	0,1	1.093,2	60,0	31,9	7,6	0,6
694,1	90,8	8,4	0,8	0,0	693,8	65,1	30,6	4,3	0,0
400,1	79,1	15,3	5,5	0,2	399,4	51,2	34,1	13,2	1,6
6.319,2	92,9	6,2	0,8	0,1	6.312,6	73,1	23,3	3,5	0,1
908,0	94,7	5,1	0,2	-	908,0	81,1	17,2	1,7	-
5.815,6	93,1	6,1	0,7	0,1	5.809,1	72,8	23,6	3,6	0,0
1.411,5	93,4	5,8	0,8	-	1.411,5	79,5	17,9	2,3	0,3
247,1	94,5	5,2	0,4	-	247,1	73,8	24,3	1,8	-
475,4	94,9	4,8	0,4	-	475,4	76,2	20,3	3,5	-
1.379,0	92,7	6,4	0,7	0,3	1.375,1	72,1	23,6	4,3	-
1.201,4	92,0	7,1	0,7	0,2	1.199,6	70,2	25,7	3,7	0,4
449,5	93,0	6,8	0,2	-	449,5	73,5	23,9	2,6	-
1.042,3	92,1	7,0	0,9	0,0	1.041,8	72,2	24,3	3,3	0,1
611,7	93,6	5,2	1,1	0,0	611,4	77,4	19,0	3,6	0,0
313,8	94,3	4,9	0,7	-	313,8	75,4	21,9	2,6	0,1
1.506,8	94,1	5,2	0,6	-	1.506,8	78,3	19,2	2,5	-

Tabelle 11: Gehen

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	Schwierigkeiten beim Gehen ohne Gehhilfe ²⁾				Schwierigkeiten auf Treppe zu gehen ³⁾			
		Keine	Einige	Große	Kann es gar nicht	Keine	Einige	Große	Kann es gar nicht
		in %							
Insgesamt	7.235,4	93,0	3,3	2,4	1,3	90,7	5,8	2,6	0,8
Alter in vollendeten Jahren									
15 bis unter 60	5.247,6	97,4	1,4	0,7	0,5	95,7	2,9	1,1	0,4
15 bis unter 30	1.554,4	99,2	0,3	0,3	0,2	98,6	1,2	0,1	0,1
30 bis unter 45	1.726,5	98,6	0,9	0,3	0,2	97,5	1,6	0,8	0,1
45 bis unter 60	1.966,7	94,9	2,8	1,3	1,0	91,8	5,3	2,1	0,7
60 und mehr	1.987,9	81,3	8,3	6,9	3,5	77,6	13,6	6,7	2,1
60 bis unter 75	1.311,7	88,6	6,6	3,0	1,8	84,2	10,7	4,2	0,9
75 und mehr	676,2	67,0	11,7	14,5	6,8	64,9	19,4	11,4	4,3
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren									
Männer	3.518,8	94,7	2,8	1,8	0,6	92,9	4,7	1,9	0,5
15 bis unter 60	2.632,8	97,8	1,3	0,6	0,3	96,6	2,4	0,7	0,2
15 bis unter 30	790,2	99,2	0,4	0,5	-	99,3	0,7	-	-
30 bis unter 45	861,5	99,3	0,3	0,2	0,2	98,0	1,7	0,2	0,2
45 bis unter 60	981,2	95,3	2,9	1,1	0,7	93,3	4,5	1,7	0,5
60 und mehr	886,1	85,7	7,4	5,4	1,5	82,0	11,3	5,5	1,2
60 bis unter 75	617,3	89,6	6,8	2,0	1,6	85,7	9,3	4,1	0,9
75 und mehr	268,8	76,7	8,7	13,4	1,3	73,6	16,0	8,7	1,7
Frauen	3.716,6	91,3	3,8	2,9	2,0	88,6	7,0	3,3	1,2
15 bis unter 60	2.614,8	97,0	1,6	0,7	0,7	94,8	3,3	1,4	0,5
15 bis unter 30	764,2	99,2	0,2	0,1	0,4	97,9	1,7	0,2	0,3
30 bis unter 45	865,1	98,0	1,5	0,4	0,1	97,0	1,6	1,4	0,1
45 bis unter 60	985,5	94,5	2,7	1,5	1,3	90,4	6,2	2,4	1,0
60 und mehr	1.101,8	77,7	9,1	8,1	5,1	74,1	15,5	7,6	2,8
60 bis unter 75	694,4	87,7	6,4	3,9	1,9	82,8	11,9	4,4	0,9
75 und mehr	407,4	60,7	13,7	15,2	10,4	59,1	21,7	13,1	6,1
Staatsangehörigkeit									
Österreich	6.327,5	92,7	3,4	2,5	1,3	90,6	6,1	2,5	0,8
Ausland	908,0	94,8	2,6	1,3	1,4	91,6	4,1	3,0	1,2
Migrationshintergrund¹⁾									
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	93,2	3,2	2,2	1,4	91,1	5,8	2,4	0,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	92,1	3,9	2,9	1,1	89,2	6,0	3,4	1,3
Bundesland									
Burgenland	247,3	93,0	3,9	2,6	0,5	89,7	8,1	1,9	0,3
Kärnten	475,4	93,9	2,7	2,2	1,2	91,8	5,4	2,5	0,2
Niederösterreich	1.383,4	92,0	3,8	2,7	1,5	89,4	6,9	2,6	1,0
Oberösterreich	1.202,4	92,9	3,5	2,7	1,0	91,6	5,5	2,3	0,6
Salzburg	451,1	92,9	2,8	2,5	1,8	91,4	5,4	2,5	0,7
Steiermark	1.042,3	92,9	3,3	2,4	1,3	90,9	6,0	2,5	0,6
Tirol	612,8	95,7	1,8	1,1	1,4	93,6	3,7	1,9	0,8
Vorarlberg	313,8	95,0	3,5	0,9	0,6	92,2	6,4	1,2	0,2
Wien	1.506,8	92,1	3,7	2,7	1,5	89,3	5,6	3,6	1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Fragewortlaut "Haben Sie Schwierigkeiten, einen halben Kilometer auf ebener Strecke ohne Gehhilfe zu gehen?"

3) Fragewortlaut "Haben Sie Schwierigkeiten, eine Treppe mit 12 Stufen hinauf- oder hinunterzugehen?"

Tabelle 12: ADL - Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Schwierigkeiten beim Essen oder Trinken ³⁾				Schwierigkeiten beim Setzen oder Aufstehen ³⁾			
		Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage
		in %							
Insgesamt	1.517,9	98,6	0,9	0,2	0,2	89,1	8,8	2,0	0,1
Alter in vollendeten Jahren									
65 und mehr	1.517,9	98,6	0,9	0,2	0,2	89,1	8,8	2,0	0,1
65 bis unter 75	841,7	99,1	0,8	0,2	-	92,8	5,8	1,2	0,1
75 und mehr	676,2	98,1	1,2	0,3	0,4	84,4	12,6	2,9	-
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren									
Männer, 65 und mehr	659,7	99,0	0,9	0,1	-	91,2	7,8	0,9	0,1
65 bis unter 75	390,9	99,2	0,6	0,2	-	93,4	5,7	0,7	0,2
75 und mehr	268,8	98,7	1,3	-	-	87,9	10,8	1,3	-
Frauen, 65 und mehr	858,2	98,3	1,0	0,3	0,4	87,5	9,7	2,8	0,1
65 bis unter 75	450,8	99,0	0,9	0,1	-	92,3	5,9	1,7	0,1
75 und mehr	407,4	97,6	1,1	0,6	0,7	82,1	13,9	4,0	-
Staatsangehörigkeit									
Österreich	1.441,8	98,7	0,8	0,3	0,2	89,4	8,5	2,0	0,1
Ausland	76,1	96,6	3,4	-	-	82,2	15,4	2,4	-
Migrationshintergrund¹⁾									
Ohne Migrationshintergrund	1.301,8	98,6	0,9	0,3	0,2	89,4	8,9	1,6	0,1
Mit Migrationshintergrund	216,1	98,8	1,2	-	-	87,1	8,4	4,5	-
Bundesland									
Burgenland	50,2	98,8	1,2	-	-	88,5	11,5	-	-
Kärnten	102,2	99,3	0,7	-	-	91,4	8,1	0,5	-
Niederösterreich	321,3	97,5	1,0	0,7	0,8	86,7	9,9	3,5	-
Oberösterreich	238,5	99,3	0,7	-	-	90,5	7,6	1,9	-
Salzburg	100,9	100,0	-	-	-	87,2	12,8	-	-
Steiermark	233,8	98,2	1,2	0,4	0,2	90,3	7,6	1,9	0,2
Tirol	122,7	99,1	0,9	-	-	93,8	5,3	0,9	-
Vorarlberg	64,2	100,0	-	-	-	95,3	3,8	0,9	-
Wien	284,1	98,4	1,4	0,2	-	86,1	10,9	2,8	0,3

Schwierigkeiten beim An- und Ausziehen ³⁾				Schwierigkeiten bei der Toilettenbenutzung ³⁾			
Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage
in %							
92,5	5,4	1,6	0,5	96,8	2,1	0,8	0,3
92,5	5,4	1,6	0,5	96,8	2,1	0,8	0,3
95,4	3,6	0,9	0,1	98,7	0,7	0,5	0,1
88,8	7,8	2,5	1,0	94,4	3,9	1,1	0,6
94,2	4,6	1,0	0,2	97,8	1,8	0,2	0,2
95,6	3,6	0,6	0,3	99,0	0,3	0,4	0,3
92,2	6,1	1,7	-	96,0	4,0	-	-
91,1	6,1	2,0	0,8	96,0	2,4	1,2	0,5
95,3	3,6	1,2	-	98,3	1,1	0,6	-
86,6	8,9	3,0	1,6	93,4	3,8	1,8	1,0
92,2	5,7	1,5	0,5	96,7	2,1	0,8	0,3
97,6	-	2,4	-	97,6	2,4	-	-
92,6	5,4	1,4	0,6	96,8	2,2	0,6	0,4
91,5	5,7	2,9	-	96,6	1,6	1,9	-
90,9	9,1	-	-	97,1	2,9	-	-
93,5	5,0	-	1,5	98,2	1,2	0,5	-
93,4	4,3	1,5	0,8	94,3	3,9	1,0	0,8
90,4	5,8	3,2	0,5	97,8	1,6	-	0,5
95,7	4,3	-	-	100,0	-	-	-
89,6	8,9	1,4	0,1	97,3	1,8	0,7	0,1
96,1	2,1	1,0	0,9	97,8	2,1	0,1	-
96,5	2,3	1,2	-	99,6	-	0,4	-
91,9	5,6	2,2	0,3	95,4	2,3	2,0	0,3

Tabelle 12: ADL - Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen (Schluss)

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Schwierigkeiten beim Baden oder Duschen ³⁾			
		Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage
		in %			
Insgesamt	1.517,9	91,3	5,5	1,9	1,3
Alter in vollendeten Jahren					
65 und mehr	1.517,9	91,3	5,5	1,9	1,3
65 bis unter 75	841,7	94,9	3,2	1,2	0,6
75 und mehr	676,2	86,8	8,3	2,8	2,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer, 65 und mehr	659,7	94,5	3,5	1,7	0,3
65 bis unter 75	390,9	96,3	2,2	1,2	0,4
75 und mehr	268,8	91,9	5,5	2,6	0,1
Frauen, 65 und mehr	858,2	88,9	7,0	2,1	2,0
65 bis unter 75	450,8	93,8	4,1	1,3	0,8
75 und mehr	407,4	83,4	10,1	3,0	3,4
Staatsangehörigkeit					
Österreich	1.441,8	91,2	5,6	1,9	1,2
Ausland	76,1	93,4	2,4	2,4	1,8
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	1.301,8	91,3	5,7	1,6	1,3
Mit Migrationshintergrund	216,1	91,2	3,9	3,9	1,0
Bundesland					
Burgenland	50,2	92,9	6,3	-	0,8
Kärnten	102,2	96,4	3,0	0,6	-
Niederösterreich	321,3	89,9	5,9	2,1	2,0
Oberösterreich	238,5	89,2	8,6	1,1	1,1
Salzburg	100,9	89,0	9,7	1,3	-
Steiermark	233,8	92,5	4,3	2,3	0,9
Tirol	122,7	93,5	2,2	0,7	3,6
Vorarlberg	64,2	92,9	4,6	0,4	2,1
Wien	284,1	91,3	4,2	4,0	0,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die 65 Jahre oder älter sind.

3) Fragewortlaut "Haben Sie normalerweise Schwierigkeiten, zumindest eine der folgenden Tätigkeiten ohne Hilfe auszuführen?"

Tabelle 13: ADL - Hilfe bei Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾	"Haben Sie bei zumindest einer dieser Tätigkeiten normalerweise Hilfe?"		"Benötigen Sie bei zumindest einer der genannten Tätigkeiten (mehr) Hilfe?"	
		Ja	Nein	Ja	Nein
	in 1.000	in %			
Insgesamt	249,4	50,5	49,5	24,2	75,8
Alter in vollendeten Jahren					
65 und mehr	249,4	50,5	49,5	24,2	75,8
65 bis unter 75	93,3	32,6	67,4	19,9	80,1
75 und mehr	156,1	61,2	38,8	26,8	73,2
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer, 65 und mehr	84,5	47,5	52,5	15,2	84,8
65 bis unter 75	38,7	33,0	67,0	12,3	87,7
75 und mehr	45,7	59,9	40,1	17,6	82,4
Frauen, 65 und mehr	165,0	52,0	48,0	28,9	71,1
65 bis unter 75	54,6	32,3	67,7	25,3	74,7
75 und mehr	110,4	61,8	38,2	30,6	69,4
Staatsangehörigkeit					
Österreich	235,1	51,4	48,6	24,3	75,7
Ausland	14,3	35,3	64,7	22,5	77,5
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	208,5	50,9	49,1	20,4	79,6
Mit Migrationshintergrund	40,9	48,2	51,8	44,0	56,0
Bundesland					
Burgenland	7,5	15,7	84,3	36,1	63,9
Kärnten	15,3	31,3	68,7	34,2	65,8
Niederösterreich	59,9	58,9	41,1	21,3	78,7
Oberösterreich	36,6	49,2	50,8	31,2	68,8
Salzburg	21,0	52,4	47,6	28,0	72,0
Steiermark	37,4	58,9	41,1	20,5	79,5
Tirol	12,5	60,6	39,4	15,1	84,9
Vorarlberg	7,0	52,6	47,4	19,3	80,7
Wien	52,1	42,9	57,1	22,1	77,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei zumindest einer der vorangegangenen Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen einige oder große Schwierigkeiten hatten bzw. dazu nicht in der Lage waren.

3) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Haben Sie bei zumindest einer dieser Tätigkeiten normalerweise Hilfe?" mit "Ja" geantwortet haben.

Insgesamt ³⁾ in 1.000	"Ist diese Hilfe ..."					
	ein technisches Hilfsmittel		von Freunden/Familienangehörigen		von professionellem Pflege- oder Betreuungspersonal	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
	in %					
126,0	30,5	69,5	75,6	24,4	27,2	72,8
126,0	30,5	69,5	75,6	24,4	27,2	72,8
30,4	35,0	65,0	78,3	21,7	19,4	80,6
95,6	29,0	71,0	74,7	25,3	29,6	70,4
40,2	21,4	78,6	80,7	19,3	16,7	83,3
12,8	26,8	73,2	75,2	24,8	20,8	79,2
27,4	18,9	81,1	83,2	16,8	14,8	85,2
85,8	34,7	65,3	73,2	26,8	32,1	67,9
17,6	41,0	59,0	80,5	19,5	18,3	81,7
68,2	33,1	66,9	71,3	28,7	35,6	64,4
120,9	31,8	68,2	74,6	25,4	28,3	71,7
5,0	-	100,0	100,0	-	-	100,0
106,2	36,2	63,8	80,6	19,4	22,6	77,4
19,7	-	100,0	48,4	51,6	51,6	48,4
1,2	33,6	66,4	66,9	33,1	15,3	84,7
4,8	59,9	40,1	75,9	24,1	9,6	90,4
35,3	31,4	68,6	86,7	13,3	19,5	80,5
18,0	12,2	87,8	80,1	19,9	31,1	68,9
11,0	31,8	68,2	67,8	32,2	29,2	70,8
22,0	19,2	80,8	78,2	21,8	15,3	84,7
7,6	46,7	53,3	94,1	6,0	32,0	68,1
3,7	71,0	29,0	51,9	48,1	58,0	42,0
22,4	35,6	64,4	53,6	46,4	44,3	55,7

Tabelle 14: IADL - Tätigkeiten bei der Erledigung des Haushalts

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Haben Sie normalerweise Schwierigkeiten, zumindest eine									
		Mahlzeiten zubereiten					Das Telefon benutzen				
		Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Nicht zu- treffend	Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Nicht zutreffend
		in %									
Insgesamt	1.517,9	83,0	4,0	0,8	1,8	10,5	97,0	1,1	1,1	0,7	0,1
Alter in vollendeten Jahren											
65 und mehr	1.517,9	83,0	4,0	0,8	1,8	10,5	97,0	1,1	1,1	0,7	0,1
65 bis unter 75	841,7	87,8	2,3	0,4	0,8	8,8	98,8	0,7	0,3	0,1	0,2
75 und mehr	676,2	77,1	6,0	1,2	3,0	12,6	94,7	1,7	2,1	1,4	0,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren											
Männer, 65 und mehr	659,7	76,4	1,2	0,5	0,7	21,2	97,5	1,1	0,7	0,4	0,3
65 bis unter 75	659,7	76,4	1,2	0,5	0,7	21,2	97,5	1,1	0,7	0,4	0,3
75 und mehr	390,9	79,7	1,0	0,7	0,7	18,0	98,1	0,9	0,4	0,2	0,4
Frauen, 65 und mehr	268,8	71,6	1,5	0,2	0,7	26,0	96,8	1,3	1,0	0,8	0,2
65 bis unter 75	858,2	88,1	6,1	1,0	2,6	2,2	96,6	1,2	1,4	0,9	-
75 und mehr	858,2	88,1	6,1	1,0	2,6	2,2	96,6	1,2	1,4	0,9	-
Staatsangehörigkeit	450,8	94,8	3,4	0,1	0,9	0,8	99,5	0,5	0,1	-	-
Österreich	407,4	80,7	9,0	1,9	4,5	3,8	93,4	1,9	2,9	1,8	-
Ausland											
Migrationshintergrund¹⁾	1.441,8	82,9	4,0	0,8	1,9	10,4	97,0	1,0	1,2	0,7	0,1
Ohne Migrationshintergrund	76,1	85,6	2,7	-	-	11,8	97,3	2,7	-	-	-
Mit Migrationshintergrund											
Bundesland	1.301,8	82,8	3,4	0,9	2,1	10,8	97,3	0,9	0,9	0,8	0,2
Burgenland	216,1	83,9	7,4	-	-	8,7	95,4	2,6	2,0	-	-
Kärnten											
Niederösterreich	50,2	81,3	3,9	2,5	0,8	11,5	99,5	0,5	-	-	-
Oberösterreich	102,2	92,1	2,5	-	-	5,4	99,3	0,7	-	-	-
Salzburg	321,3	79,2	5,6	1,4	3,6	10,3	97,5	0,7	0,5	1,4	-
Steiermark	238,5	77,0	5,4	0,2	1,1	16,3	93,3	2,9	3,2	0,4	0,2
Tirol	100,9	89,4	1,5	0,4	-	8,7	97,4	-	2,6	-	-
Vorarlberg	233,8	82,4	4,3	0,7	0,4	12,1	96,9	1,1	0,5	0,9	0,6
Wien	122,7	85,0	1,6	1,2	2,3	9,9	94,9	1,7	1,9	1,5	-

der folgenden Tätigkeiten ohne Hilfe auszuführen?"

Einkäufe erledigen					Medikamenteneinnahme organisieren				
Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Nicht zutreffend	Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Nicht zutreffend
in %									
83,5	5,2	2,2	3,9	5,3	91,8	0,7	0,6	1,2	5,7
83,5	5,2	2,2	3,9	5,3	91,8	0,7	0,6	1,2	5,7
90,5	3,8	1,0	1,8	2,8	93,3	0,5	0,3	0,3	5,6
74,7	6,9	3,6	6,4	8,3	90,0	0,9	1,0	2,3	5,8
88,9	4,3	1,4	1,0	4,5	91,9	0,5	0,8	0,4	6,4
88,9	4,3	1,4	1,0	4,5	91,9	0,5	0,8	0,4	6,4
91,9	3,4	0,4	1,0	3,3	92,1	0,2	0,6	0,3	6,7
84,4	5,5	2,8	1,1	6,2	91,6	0,8	1,1	0,6	5,9
79,4	5,9	2,8	6,0	5,9	91,7	0,8	0,5	1,8	5,2
79,4	5,9	2,8	6,0	5,9	91,7	0,8	0,5	1,8	5,2
89,3	4,2	1,6	2,5	2,4	94,3	0,7	0,1	0,3	4,6
68,3	7,8	4,2	10,0	9,7	88,9	1,0	0,9	3,5	5,7
83,5	4,7	2,2	4,0	5,6	91,9	0,7	0,5	1,3	5,6
82,8	14,6	0,9	1,8	-	90,8	-	2,4	-	6,8
83,7	4,9	2,1	4,1	5,2	91,4	0,8	0,5	1,4	5,9
82,4	6,9	2,5	2,2	6,0	94,5	-	0,8	-	4,6
86,9	2,6	3,2	2,6	4,7	91,8	2,8	-	1,1	4,2
88,2	6,2	0,4	4,4	0,8	96,8	0,3	0,5	-	2,4
82,4	4,1	2,9	4,7	6,0	89,3	0,7	0,8	2,5	6,7
83,9	5,7	3,2	1,8	5,4	93,8	0,3	0,4	1,0	4,5
89,1	1,9	3,5	1,6	3,9	95,4	-	-	-	4,6
82,3	6,7	1,9	3,8	5,3	90,1	1,6	0,7	0,5	7,1
87,7	1,9	1,1	5,3	4,0	89,8	0,4	0,7	2,3	6,8

Tabelle 14: IADL - Tätigkeiten bei der Erledigung des Haushalts (Schluss)

Gliederungs- merkmal	"Haben Sie normalerweise Schwierigkeiten,					
	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Leichte Hausarbeit erledigen				
		Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Nicht zutreffend
		in %				
Insgesamt	1.517,9	87,0	4,2	1,1	1,8	5,9
Alter in vollendeten Jahren						
65 und mehr	1.517,9	87,0	4,2	1,1	1,8	5,9
65 bis unter 75	841,7	92,0	3,1	0,5	1,0	3,5
75 und mehr	676,2	80,7	5,6	1,9	2,9	8,9
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer, 65 und mehr	659,7	85,0	3,5	0,3	0,8	10,3
65 bis unter 75	659,7	85,0	3,5	0,3	0,8	10,3
75 und mehr	390,9	89,0	2,7	0,4	0,9	6,9
Frauen, 65 und mehr	268,8	79,2	4,7	0,1	0,7	15,3
65 bis unter 75	858,2	88,5	4,7	1,7	2,6	2,5
75 und mehr	858,2	88,5	4,7	1,7	2,6	2,5
Staatsangehörigkeit	450,8	94,6	3,3	0,5	1,1	0,5
Österreich	407,4	81,7	6,2	3,1	4,3	4,7
Ausland						
Migrationshintergrund¹⁾	1.441,8	87,3	3,9	1,2	1,9	5,8
Ohne Migrationshintergrund	76,1	79,5	9,7	-	1,8	9,0
Mit Migrationshintergrund						
Bundesland	1.301,8	87,8	3,8	1,2	2,1	5,1
Burgenland	216,1	81,8	6,5	0,4	0,6	10,7
Kärnten						
Niederösterreich	50,2	84,7	5,0	1,1	0,5	8,8
Oberösterreich	102,2	93,1	2,6	0,9	0,4	3,1
Salzburg	321,3	82,7	4,5	2,4	2,6	7,7
Steiermark	238,5	85,8	4,8	0,2	1,1	8,0
Tirol	100,9	94,4	2,0	-	1,1	2,5
Vorarlberg	233,8	86,3	3,2	1,0	2,0	7,5
Wien	122,7	88,8	1,1	0,7	4,9	4,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die 65 Jahre oder älter sind.

zumindest eine der folgenden Tätigkeiten ohne Hilfe auszuführen?"

Gelegentlich schwere Hausarbeit erledigen					Erledigung finanzieller und alltäglicher administrativer Angelegenheiten				
Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Nicht zutreffend	Keine	Einige	Große	Ist dazu nicht in der Lage	Nicht zutreffend
in %									
63,4	10,5	4,0	10,3	11,7	88,8	2,7	1,1	2,5	4,9
63,4	10,5	4,0	10,3	11,7	88,8	2,7	1,1	2,5	4,9
73,9	10,1	3,8	4,9	7,3	93,3	1,9	0,5	0,7	3,6
50,4	10,9	4,3	17,2	17,2	83,3	3,7	1,8	4,7	6,5
73,2	6,5	2,7	5,2	12,4	92,6	2,8	0,4	0,3	3,8
73,2	6,5	2,7	5,2	12,4	92,6	2,8	0,4	0,3	3,8
80,0	5,1	3,2	2,8	8,9	94,1	2,4	0,3	0,3	2,9
63,3	8,5	2,0	8,7	17,5	90,5	3,4	0,5	0,4	5,1
55,9	13,6	5,1	14,3	11,1	85,9	2,6	1,6	4,1	5,7
55,9	13,6	5,1	14,3	11,1	85,9	2,6	1,6	4,1	5,7
68,7	14,5	4,4	6,7	5,8	92,6	1,5	0,6	1,1	4,2
41,8	12,6	5,9	22,8	16,9	78,5	3,9	2,7	7,5	7,5
63,3	10,6	3,7	10,7	11,7	89,1	2,2	1,1	2,6	5,0
66,7	8,3	9,7	4,2	11,1	83,5	12,1	-	0,9	3,5
63,7	10,8	3,8	10,6	11,1	89,4	1,9	1,3	2,6	4,9
61,9	8,7	5,3	9,1	15,1	85,5	7,6	-	2,0	4,9
68,9	7,7	6,7	6,7	10,0	87,1	1,4	2,8	1,1	7,6
64,0	11,2	7,4	7,3	10,1	95,0	2,4	-	0,5	2,2
63,6	9,5	3,6	11,8	11,6	86,5	3,0	1,4	4,0	5,1
64,3	8,6	2,3	9,8	14,9	89,2	2,8	0,6	3,2	4,3
64,7	12,4	6,9	6,9	9,1	89,8	0,6	2,7	-	6,9
62,1	11,8	3,4	11,0	11,6	88,3	2,0	0,7	2,5	6,5
72,8	9,2	0,6	9,6	7,8	92,1	1,3	0,6	2,8	3,3

Tabelle 15: IADL - Hilfe bei Tätigkeiten im Haushalt

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Haben Sie bei zumindest einer dieser Tätigkeiten normalerweise Hilfe?"		"Benötigen Sie bei zumindest einer der genannten Tätigkeiten (mehr) Hilfe?"	
		Ja	Nein	Ja	Nein
		in %			
Insgesamt	432,6	74,9	25,1	29,2	70,8
Alter in vollendeten Jahren					
65 und mehr	432,6	74,9	25,1	29,2	70,8
65 bis unter 75	177,7	64,1	35,9	26,1	73,9
75 und mehr	254,9	82,4	17,6	31,4	68,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer, 65 und mehr	114,8	65,5	34,5	21,7	78,3
65 bis unter 75	54,2	54,5	45,5	16,6	83,4
75 und mehr	60,6	75,4	24,6	26,2	73,8
Frauen, 65 und mehr	317,8	78,3	21,7	31,9	68,1
65 bis unter 75	123,6	68,4	31,6	30,3	69,7
75 und mehr	194,3	84,6	15,4	33,0	67,0
Staatsangehörigkeit					
Österreich	414,3	74,6	25,4	29,4	70,6
Ausland	18,3	81,4	18,6	25,5	74,5
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	372,3	73,2	26,8	28,1	71,9
Mit Migrationshintergrund	60,3	85,8	14,2	35,8	64,2
Bundesland					
Burgenland	12,0	76,3	23,7	28,8	71,2
Kärnten	27,4	55,8	44,2	52,6	47,4
Niederösterreich	91,5	79,9	20,1	28,4	71,6
Oberösterreich	64,1	79,0	21,0	17,9	82,1
Salzburg	32,1	69,5	30,5	19,4	80,6
Steiermark	68,9	69,9	30,1	26,0	74,0
Tirol	27,7	66,0	34,0	33,2	66,8
Vorarlberg	17,0	63,8	36,2	55,2	44,8
Wien	91,8	83,0	17,0	30,8	69,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei zumindest einer der vorangegangenen Tätigkeiten bei der Erledigung des Haushalts einige oder große Schwierigkeiten hatten bzw. dazu nicht in der Lage waren.

3) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Haben Sie bei zumindest einer dieser Tätigkeiten normalerweise Hilfe?" mit "Ja" geantwortet haben.

Insgesamt ³⁾ in 1.000	"Ist diese Hilfe ..."					
	ein technisches Hilfsmittel		von Freunden/Familienangehörigen		von professionellem Pflege- oder Betreuungspersonal	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein
	in %					
324,1	9,2	90,8	86,1	13,9	18,5	81,5
324,1	9,2	90,8	86,1	13,9	18,5	81,5
114,0	12,5	87,5	86,8	13,2	9,4	90,6
210,1	7,4	92,6	85,7	14,3	23,5	76,5
75,2	11,2	88,8	92,8	7,2	11,6	88,4
29,5	10,3	89,7	87,8	12,2	12,6	87,4
45,7	11,9	88,1	96,0	4,0	11,0	89,0
248,9	8,6	91,4	84,0	16,0	20,6	79,4
84,5	13,2	86,8	86,4	13,6	8,3	91,7
164,4	6,2	93,8	82,8	17,2	26,9	73,1
309,2	9,4	90,6	85,4	14,6	19,4	80,6
14,9	4,4	95,5	100,0	-	-	100,0
272,3	10,5	89,5	85,6	14,4	16,1	83,9
51,8	2,2	97,8	88,4	11,6	31,2	68,8
9,1	2,0	98,0	79,8	20,2	16,0	84,0
15,3	9,7	90,3	78,7	21,3	33,8	66,2
73,1	7,5	92,5	87,1	12,9	13,7	86,3
50,7	6,8	93,2	92,7	7,3	23,5	76,5
22,3	18,9	81,1	84,2	15,8	15,6	84,4
48,2	6,1	93,9	86,3	13,7	11,7	88,3
18,3	21,1	78,9	89,9	10,1	17,0	83,0
10,9	8,0	92,0	84,2	15,8	25,3	74,7
76,2	9,6	90,4	82,6	17,4	21,7	78,3

Tabelle 16: Schmerzen

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie stark waren Ihre Schmerzen in den vergangenen vier Wochen?"					
		Keine Schmerzen	Sehr leicht	Leicht	Mäßig	Stark	Sehr stark
		in %					
Insgesamt	7.235,4	50,3	7,5	19,3	13,7	6,4	2,7
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	54,9	7,9	18,5	11,2	5,4	2,0
15 bis unter 30	1.554,4	66,6	7,6	15,8	6,5	2,5	1,0
30 bis unter 45	1.726,5	56,3	8,7	18,0	10,2	5,3	1,5
45 bis unter 60	1.966,7	44,4	7,5	21,2	15,7	7,9	3,3
60 und mehr	1.987,9	38,2	6,3	21,4	20,5	9,1	4,5
60 bis unter 75	1.311,7	41,2	6,8	21,0	18,7	8,4	3,9
75 und mehr	676,2	32,2	5,4	22,1	23,9	10,6	5,8
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	54,8	7,4	18,8	11,7	5,6	1,6
15 bis unter 60	2.632,8	58,5	7,8	17,6	9,7	5,0	1,4
15 bis unter 30	790,2	70,9	7,6	14,0	5,0	1,9	0,6
30 bis unter 45	861,5	59,6	8,7	17,2	9,6	4,1	0,8
45 bis unter 60	981,2	47,5	7,2	20,9	13,6	8,3	2,5
60 und mehr	886,1	43,8	6,2	22,2	17,8	7,6	2,3
60 bis unter 75	617,3	44,9	7,0	22,2	16,2	7,3	2,4
75 und mehr	268,8	41,5	4,4	22,2	21,4	8,3	2,1
Frauen	3.716,6	46,0	7,5	19,8	15,7	7,2	3,8
15 bis unter 60	2.614,8	51,3	8,0	19,4	12,7	5,9	2,7
15 bis unter 30	764,2	62,2	7,6	17,6	8,1	3,1	1,4
30 bis unter 45	865,1	53,1	8,6	18,8	10,9	6,5	2,1
45 bis unter 60	985,5	41,2	7,7	21,4	17,9	7,5	4,2
60 und mehr	1.101,8	33,6	6,4	20,7	22,6	10,4	6,3
60 bis unter 75	694,4	38,0	6,7	19,9	21,0	9,3	5,1
75 und mehr	407,4	26,1	6,0	22,1	25,5	12,1	8,3
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	50,0	7,4	19,4	14,0	6,2	2,9
Ausland	908,0	52,3	7,9	18,7	11,6	7,8	1,7
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	50,3	7,5	19,3	14,1	6,2	2,6
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	50,4	7,4	19,1	12,4	7,6	3,1
Bundesland							
Burgenland	247,3	46,8	8,6	21,4	14,5	6,9	1,9
Kärnten	475,4	52,8	8,0	17,3	12,7	6,8	2,4
Niederösterreich	1.383,4	48,0	8,1	19,4	15,2	6,4	2,9
Oberösterreich	1.202,4	51,0	6,9	18,5	15,2	5,7	2,8
Salzburg	451,1	54,0	6,6	19,2	12,8	4,8	2,7
Steiermark	1.042,3	48,6	7,2	20,0	14,5	7,0	2,7
Tirol	612,8	53,0	7,6	19,4	12,4	5,4	2,1
Vorarlberg	313,8	55,3	6,8	18,8	9,6	7,2	2,3
Wien	1.506,8	49,6	7,5	19,8	12,6	7,3	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die sehr leichte bis sehr starke Schmerzen angegeben haben.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Inwieweit haben die Schmerzen Sie in den vergangenen vier Wochen bei der Ausübung Ihrer Alltagstätigkeiten zu Hause und im Beruf behindert?"				
	Überhaupt nicht	Etwas	Mäßig	Ziemlich	Äußerst
	in %				
3.595,6	33,2	33,7	19,0	10,2	3,9
2.366,4	34,1	35,5	17,6	9,4	3,5
518,7	42,4	36,6	11,6	6,5	3,0
753,8	36,7	35,7	16,1	8,5	2,9
1.093,9	28,4	34,7	21,4	11,3	4,1
1.229,2	31,4	30,3	21,8	11,8	4,6
770,9	32,7	31,0	20,5	11,2	4,6
458,3	29,3	29,2	24,0	12,9	4,6
1.590,0	37,5	32,2	19,0	8,3	3,1
1.092,5	38,7	33,4	17,2	7,9	2,8
229,9	45,9	33,7	10,4	6,7	3,3
347,8	43,8	31,9	16,8	5,5	1,9
514,8	32,1	34,2	20,4	10,1	3,1
497,5	34,7	29,6	23,1	9,0	3,7
340,4	35,1	29,8	22,8	8,4	3,9
157,1	33,8	29,2	23,6	10,4	3,1
2.005,6	29,8	34,9	19,0	11,8	4,5
1.273,9	30,1	37,2	17,9	10,6	4,1
288,9	39,6	38,8	12,6	6,3	2,7
406,0	30,5	39,0	15,5	11,1	3,8
579,0	25,1	35,2	22,3	12,5	5,0
731,6	29,2	30,9	20,9	13,7	5,3
430,5	30,8	32,0	18,6	13,4	5,1
301,2	27,0	29,2	24,2	14,2	5,5
3.162,7	32,4	33,9	19,1	10,5	4,1
432,9	39,0	32,5	18,2	8,1	2,2
2.895,1	32,4	34,7	19,0	10,0	3,8
700,5	36,4	29,5	19,0	10,9	4,1
131,7	31,4	35,6	18,9	10,7	3,4
224,5	32,5	32,1	19,6	12,7	3,1
719,3	33,4	33,3	18,6	10,4	4,2
589,6	29,6	36,3	20,7	8,3	5,1
207,7	28,8	38,0	19,7	10,2	3,4
536,0	34,0	31,7	20,3	10,0	4,0
287,7	31,7	36,1	19,7	9,0	3,5
140,3	32,1	34,1	18,0	13,0	2,8
758,8	37,7	31,5	16,8	10,8	3,3

Tabelle 17: PHQ8 - Wenig Interesse oder Freude an Tätigkeiten

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		Wenig Interesse oder Freude an Tätigkeiten			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	64,0	30,7	2,5	2,8
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	62,6	31,9	2,6	2,9
15 bis unter 30	1.554,4	61,4	32,6	2,7	3,3
30 bis unter 45	1.726,5	64,0	31,3	2,3	2,4
45 bis unter 60	1.966,7	62,3	32,0	2,8	2,9
60 und mehr	1.987,9	67,9	27,6	2,0	2,5
60 bis unter 75	1.311,7	68,7	26,7	1,7	2,9
75 und mehr	676,2	66,3	29,3	2,6	1,8
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	65,9	29,0	2,5	2,5
15 bis unter 60	2.632,8	63,5	31,4	2,6	2,6
15 bis unter 30	790,2	63,8	30,3	2,6	3,3
30 bis unter 45	861,5	64,2	31,6	2,3	1,9
45 bis unter 60	981,2	62,7	32,0	2,7	2,6
60 und mehr	886,1	73,1	22,1	2,5	2,4
60 bis unter 75	617,3	72,6	23,2	1,6	2,7
75 und mehr	268,8	74,3	19,4	4,7	1,7
Frauen	3.716,6	62,3	32,4	2,4	3,0
15 bis unter 60	2.614,8	61,7	32,5	2,7	3,1
15 bis unter 30	764,2	58,9	35,0	2,7	3,4
30 bis unter 45	865,1	63,8	30,9	2,4	2,9
45 bis unter 60	985,5	61,9	32,0	2,9	3,1
60 und mehr	1.101,8	63,7	32,0	1,7	2,7
60 bis unter 75	694,4	65,2	29,7	1,9	3,1
75 und mehr	407,4	61,0	35,9	1,3	1,8
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	64,3	30,5	2,4	2,7
Ausland	908,0	62,1	32,1	2,8	3,0
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	64,7	30,5	2,3	2,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	61,5	31,7	3,0	3,8
Bundesland					
Burgenland	247,3	63,2	31,6	2,4	2,9
Kärnten	475,4	67,5	28,4	2,2	1,9
Niederösterreich	1.383,4	62,7	31,8	2,7	2,7
Oberösterreich	1.202,4	64,9	30,3	2,4	2,5
Salzburg	451,1	65,3	30,2	1,6	3,0
Steiermark	1.042,3	62,7	32,1	2,2	3,0
Tirol	612,8	71,4	24,6	2,1	2,0
Vorarlberg	313,8	69,4	25,5	2,2	3,0
Wien	1.506,8	60,1	33,5	3,0	3,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 18: PHQ8 - Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	78,6	18,0	2,0	1,5
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	78,5	18,1	2,0	1,5
15 bis unter 30	1.554,4	80,7	16,8	1,8	0,7
30 bis unter 45	1.726,5	78,7	17,5	2,0	1,9
45 bis unter 60	1.966,7	76,5	19,6	2,1	1,7
60 und mehr	1.987,9	79,0	17,6	2,0	1,4
60 bis unter 75	1.311,7	80,1	16,8	1,8	1,3
75 und mehr	676,2	76,8	19,2	2,6	1,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	82,2	14,8	1,9	1,0
15 bis unter 60	2.632,8	82,1	15,2	1,6	1,1
15 bis unter 30	790,2	85,5	12,5	1,6	0,3
30 bis unter 45	861,5	81,6	15,0	1,3	2,1
45 bis unter 60	981,2	79,8	17,4	1,9	0,9
60 und mehr	886,1	82,6	13,8	2,8	0,9
60 bis unter 75	617,3	83,0	13,7	2,5	0,8
75 und mehr	268,8	81,7	14,0	3,3	1,0
Frauen	3.716,6	75,1	20,9	2,1	1,8
15 bis unter 60	2.614,8	74,8	21,0	2,3	1,9
15 bis unter 30	764,2	75,6	21,1	2,0	1,2
30 bis unter 45	865,1	75,7	19,9	2,7	1,7
45 bis unter 60	985,5	73,3	21,8	2,3	2,6
60 und mehr	1.101,8	76,0	20,8	1,5	1,8
60 bis unter 75	694,4	77,5	19,6	1,1	1,8
75 und mehr	407,4	73,5	22,7	2,2	1,6
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	78,7	18,1	1,9	1,3
Ausland	908,0	77,7	17,2	2,4	2,7
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	79,1	17,8	1,8	1,3
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	76,4	18,5	2,9	2,3
Bundesland					
Burgenland	247,3	73,6	22,5	2,3	1,6
Kärnten	475,4	78,8	17,8	1,6	1,8
Niederösterreich	1.383,4	78,2	18,3	2,1	1,4
Oberösterreich	1.202,4	78,7	18,6	1,8	0,9
Salzburg	451,1	79,9	16,7	1,8	1,6
Steiermark	1.042,3	77,8	19,1	1,4	1,7
Tirol	612,8	82,8	15,2	1,1	0,8
Vorarlberg	313,8	82,5	15,0	1,5	1,1
Wien	1.506,8	77,2	17,8	3,1	1,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 19: PHQ8 - Schwierigkeiten ein- oder durchzuschlafen oder übermäßiger Schlaf

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		Schwierigkeiten ein- oder durchzuschlafen oder übermäßiger Schlaf			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	60,5	26,7	4,7	8,2
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	63,1	26,3	4,4	6,2
15 bis unter 30	1.554,4	67,8	24,4	3,7	4,1
30 bis unter 45	1.726,5	65,8	25,2	3,6	5,3
45 bis unter 60	1.966,7	57,0	28,8	5,6	8,6
60 und mehr	1.987,9	53,6	27,6	5,5	13,3
60 bis unter 75	1.311,7	54,7	27,2	5,4	12,7
75 und mehr	676,2	51,4	28,3	5,6	14,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	65,9	23,8	3,6	6,7
15 bis unter 60	2.632,8	67,7	24,1	3,4	4,8
15 bis unter 30	790,2	72,3	22,0	2,5	3,2
30 bis unter 45	861,5	69,5	22,4	3,1	5,0
45 bis unter 60	981,2	62,4	27,4	4,3	6,0
60 und mehr	886,1	60,5	22,7	4,5	12,4
60 bis unter 75	617,3	60,8	23,3	4,6	11,3
75 und mehr	268,8	59,7	21,5	4,1	14,7
Frauen	3.716,6	55,4	29,4	5,7	9,5
15 bis unter 60	2.614,8	58,5	28,5	5,4	7,6
15 bis unter 30	764,2	63,2	26,8	5,0	5,0
30 bis unter 45	865,1	62,1	28,1	4,1	5,7
45 bis unter 60	985,5	51,7	30,2	7,0	11,2
60 und mehr	1.101,8	48,1	31,5	6,3	14,1
60 bis unter 75	694,4	49,4	30,7	6,1	13,9
75 und mehr	407,4	46,0	32,9	6,6	14,6
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	59,9	27,3	4,6	8,2
Ausland	908,0	64,6	22,3	5,1	8,1
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	60,3	27,0	4,6	8,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	61,4	25,4	4,9	8,4
Bundesland					
Burgenland	247,3	57,2	29,0	4,3	9,5
Kärnten	475,4	60,4	27,9	4,2	7,5
Niederösterreich	1.383,4	61,5	24,8	4,8	8,9
Oberösterreich	1.202,4	59,8	27,4	5,2	7,5
Salzburg	451,1	62,3	27,0	3,4	7,3
Steiermark	1.042,3	60,5	26,8	4,3	8,3
Tirol	612,8	62,5	25,6	3,8	8,1
Vorarlberg	313,8	63,1	24,1	3,3	9,6
Wien	1.506,8	58,8	27,8	5,6	7,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 20: PHQ8 - Müdigkeit oder das Gefühl, wenig Energie zu haben

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		Müdigkeit oder das Gefühl, wenig Energie zu haben			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	46,4	43,1	5,6	4,9
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	44,2	45,6	5,6	4,6
15 bis unter 30	1.554,4	44,7	45,2	5,9	4,2
30 bis unter 45	1.726,5	41,8	48,0	5,6	4,6
45 bis unter 60	1.966,7	45,8	43,8	5,4	5,0
60 und mehr	1.987,9	52,4	36,6	5,4	5,7
60 bis unter 75	1.311,7	54,1	36,0	5,1	4,8
75 und mehr	676,2	49,0	37,5	5,9	7,5
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	52,4	39,1	4,9	3,6
15 bis unter 60	2.632,8	50,3	41,9	4,6	3,1
15 bis unter 30	790,2	52,5	41,1	4,4	2,0
30 bis unter 45	861,5	47,9	43,6	4,5	4,0
45 bis unter 60	981,2	50,7	41,2	4,9	3,3
60 und mehr	886,1	58,5	30,8	5,8	5,0
60 bis unter 75	617,3	60,1	30,3	5,1	4,4
75 und mehr	268,8	54,8	31,8	7,2	6,2
Frauen	3.716,6	40,8	46,9	6,2	6,1
15 bis unter 60	2.614,8	38,0	49,3	6,6	6,1
15 bis unter 30	764,2	36,8	49,5	7,4	6,4
30 bis unter 45	865,1	35,7	52,4	6,7	5,2
45 bis unter 60	985,5	41,0	46,3	6,0	6,7
60 und mehr	1.101,8	47,5	41,2	5,1	6,3
60 bis unter 75	694,4	48,7	41,1	5,1	5,0
75 und mehr	407,4	45,3	41,3	5,1	8,3
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	46,5	43,2	5,3	4,9
Ausland	908,0	45,7	42,2	7,2	4,9
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	47,1	43,0	5,3	4,6
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	43,6	43,7	6,5	6,3
Bundesland					
Burgenland	247,3	46,1	42,0	6,2	5,7
Kärnten	475,4	51,4	39,9	4,5	4,3
Niederösterreich	1.383,4	45,0	44,8	5,6	4,6
Oberösterreich	1.202,4	45,7	44,0	5,5	4,8
Salzburg	451,1	47,7	45,3	3,7	3,3
Steiermark	1.042,3	46,5	43,5	5,3	4,7
Tirol	612,8	53,1	39,1	4,2	3,6
Vorarlberg	313,8	49,0	40,7	4,9	5,4
Wien	1.506,8	43,1	43,3	7,3	6,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 21: PHQ8 - Verminderter Appetit oder stark gesteigerter Appetit

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		Verminderter Appetit oder stark gesteigerter Appetit			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	85,3	10,8	1,8	2,1
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	84,2	11,8	1,9	2,1
15 bis unter 30	1.554,4	82,7	12,9	2,2	2,3
30 bis unter 45	1.726,5	84,2	11,9	1,9	2,1
45 bis unter 60	1.966,7	85,3	10,9	1,6	2,1
60 und mehr	1.987,9	88,4	8,1	1,5	2,0
60 bis unter 75	1.311,7	89,1	7,8	1,5	1,7
75 und mehr	676,2	87,1	8,8	1,6	2,5
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	87,7	8,7	1,7	1,9
15 bis unter 60	2.632,8	87,2	9,0	1,6	2,2
15 bis unter 30	790,2	87,1	8,5	1,9	2,4
30 bis unter 45	861,5	87,4	9,3	1,6	1,7
45 bis unter 60	981,2	87,0	9,3	1,4	2,3
60 und mehr	886,1	89,3	7,6	2,1	1,1
60 bis unter 75	617,3	89,3	7,7	1,9	1,1
75 und mehr	268,8	89,2	7,4	2,4	1,0
Frauen	3.716,6	83,1	12,8	1,8	2,3
15 bis unter 60	2.614,8	81,2	14,6	2,1	2,1
15 bis unter 30	764,2	78,0	17,4	2,5	2,1
30 bis unter 45	865,1	81,1	14,5	2,1	2,4
45 bis unter 60	985,5	83,7	12,6	1,9	1,9
60 und mehr	1.101,8	87,7	8,5	1,1	2,7
60 bis unter 75	694,4	88,9	7,8	1,1	2,3
75 und mehr	407,4	85,8	9,7	1,0	3,5
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	85,8	10,4	1,9	1,9
Ausland	908,0	81,8	13,7	1,2	3,3
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	86,6	9,9	1,8	1,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	80,3	14,6	1,5	3,7
Bundesland					
Burgenland	247,3	83,5	12,2	2,0	2,3
Kärnten	475,4	88,1	9,4	1,1	1,3
Niederösterreich	1.383,4	85,6	10,9	1,9	1,6
Oberösterreich	1.202,4	86,6	10,1	1,4	2,0
Salzburg	451,1	88,0	9,3	1,6	1,0
Steiermark	1.042,3	86,4	10,5	1,8	1,3
Tirol	612,8	86,0	10,6	1,7	1,7
Vorarlberg	313,8	87,4	9,0	1,9	1,7
Wien	1.506,8	81,3	12,7	2,1	3,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 22: PHQ8 - Schlechte Meinung von sich selbst

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		Schlechte Meinung von sich selbst – oder das Gefühl, versagt oder die Familie enttäuscht zu haben			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	87,1	11,0	1,1	0,9
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	85,9	11,9	1,2	1,0
15 bis unter 30	1.554,4	84,8	12,6	1,3	1,2
30 bis unter 45	1.726,5	85,4	12,4	1,3	0,9
45 bis unter 60	1.966,7	87,3	10,8	1,0	0,9
60 und mehr	1.987,9	90,1	8,6	0,7	0,6
60 bis unter 75	1.311,7	89,4	8,9	1,0	0,6
75 und mehr	676,2	91,4	8,0	0,1	0,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	90,6	7,9	0,9	0,7
15 bis unter 60	2.632,8	89,8	8,5	1,0	0,8
15 bis unter 30	790,2	88,9	9,2	1,2	0,7
30 bis unter 45	861,5	90,7	7,5	1,2	0,5
45 bis unter 60	981,2	89,6	8,7	0,6	1,1
60 und mehr	886,1	92,9	6,2	0,5	0,4
60 bis unter 75	617,3	93,0	5,7	0,8	0,5
75 und mehr	268,8	92,8	7,2	-	-
Frauen	3.716,6	83,7	13,9	1,3	1,1
15 bis unter 60	2.614,8	82,0	15,3	1,4	1,2
15 bis unter 30	764,2	80,5	16,2	1,5	1,8
30 bis unter 45	865,1	80,1	17,3	1,4	1,2
45 bis unter 60	985,5	84,9	12,8	1,5	0,8
60 und mehr	1.101,8	87,8	10,6	0,9	0,7
60 bis unter 75	694,4	86,2	11,8	1,3	0,7
75 und mehr	407,4	90,5	8,6	0,2	0,7
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	87,7	10,4	1,1	0,9
Ausland	908,0	82,8	14,9	1,2	1,2
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	88,1	10,2	1,0	0,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	82,7	14,2	1,4	1,7
Bundesland					
Burgenland	247,3	85,2	12,3	1,1	1,5
Kärnten	475,4	88,5	9,9	1,0	0,6
Niederösterreich	1.383,4	87,5	10,4	1,2	0,9
Oberösterreich	1.202,4	87,7	10,6	0,9	0,7
Salzburg	451,1	86,1	11,3	0,8	1,7
Steiermark	1.042,3	87,3	11,3	0,8	0,5
Tirol	612,8	88,6	9,8	0,9	0,8
Vorarlberg	313,8	91,2	7,8	0,4	0,6
Wien	1.506,8	84,6	12,7	1,6	1,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 23: PHQ8 - Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren, z.B. beim Zeitung lesen oder Fernsehen			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	84,1	13,3	1,4	1,2
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	83,3	14,0	1,4	1,2
15 bis unter 30	1.554,4	82,7	15,1	1,2	0,9
30 bis unter 45	1.726,5	83,5	13,5	1,5	1,4
45 bis unter 60	1.966,7	83,7	13,7	1,5	1,1
60 und mehr	1.987,9	86,1	11,4	1,2	1,2
60 bis unter 75	1.311,7	85,8	11,8	1,1	1,2
75 und mehr	676,2	86,7	10,7	1,4	1,2
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	86,8	11,2	1,1	0,9
15 bis unter 60	2.632,8	86,4	11,7	1,1	0,8
15 bis unter 30	790,2	85,5	13,5	0,3	0,6
30 bis unter 45	861,5	87,1	10,5	1,1	1,2
45 bis unter 60	981,2	86,3	11,3	1,6	0,7
60 und mehr	886,1	88,2	9,6	1,0	1,2
60 bis unter 75	617,3	89,0	9,2	0,8	1,0
75 und mehr	268,8	86,6	10,3	1,4	1,7
Frauen	3.716,6	81,5	15,4	1,7	1,4
15 bis unter 60	2.614,8	80,3	16,4	1,8	1,5
15 bis unter 30	764,2	79,8	16,8	2,2	1,2
30 bis unter 45	865,1	80,0	16,5	1,9	1,7
45 bis unter 60	985,5	81,0	16,0	1,5	1,5
60 und mehr	1.101,8	84,4	13,0	1,4	1,2
60 bis unter 75	694,4	83,1	14,2	1,3	1,5
75 und mehr	407,4	86,8	10,9	1,5	0,9
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	84,5	13,2	1,2	1,0
Ausland	908,0	81,3	14,2	2,3	2,2
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	84,6	13,2	1,2	1,0
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	82,2	13,8	2,0	2,0
Bundesland					
Burgenland	247,3	82,8	15,0	1,2	1,1
Kärnten	475,4	84,6	13,2	1,1	1,0
Niederösterreich	1.383,4	84,5	12,9	1,2	1,3
Oberösterreich	1.202,4	85,0	12,6	1,6	0,8
Salzburg	451,1	83,0	14,2	1,4	1,4
Steiermark	1.042,3	85,1	12,5	1,2	1,2
Tirol	612,8	87,3	10,6	1,1	1,0
Vorarlberg	313,8	86,9	11,3	0,7	1,1
Wien	1.506,8	80,9	15,9	1,8	1,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 24: PHQ8 - Stark verlangsamte Bewegung oder Sprache oder starker Bewegungsdrang

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt?"			
		So stark verlangsamte Bewegung oder Sprache, dass es anderen auffiel; oder vielmehr so ‚zappelig‘ oder rastlos, dass Sie einen ungewöhnlich starken Bewegungsdrang hatten			
		Nie	An manchen Tagen	An mehr als der Hälfte der Tage	Beinahe jeden Tag
		in %			
Insgesamt	7.235,4	92,3	6,0	0,7	0,9
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	92,9	5,7	0,7	0,7
15 bis unter 30	1.554,4	93,2	5,9	0,6	0,2
30 bis unter 45	1.726,5	92,9	5,5	0,5	1,2
45 bis unter 60	1.966,7	92,6	5,6	1,1	0,7
60 und mehr	1.987,9	90,8	7,0	0,7	1,5
60 bis unter 75	1.311,7	91,4	6,9	0,5	1,2
75 und mehr	676,2	89,6	7,2	1,1	2,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	93,0	5,4	0,8	0,8
15 bis unter 60	2.632,8	93,7	5,0	0,6	0,7
15 bis unter 30	790,2	93,9	5,2	0,7	0,3
30 bis unter 45	861,5	93,6	4,9	0,3	1,3
45 bis unter 60	981,2	93,7	4,8	0,9	0,5
60 und mehr	886,1	90,7	6,7	1,3	1,3
60 bis unter 75	617,3	91,4	6,8	0,8	0,9
75 und mehr	268,8	89,0	6,5	2,3	2,1
Frauen	3.716,6	91,7	6,6	0,7	1,0
15 bis unter 60	2.614,8	92,0	6,4	0,9	0,7
15 bis unter 30	764,2	92,6	6,6	0,6	0,2
30 bis unter 45	865,1	92,2	6,1	0,7	1,1
45 bis unter 60	985,5	91,5	6,4	1,3	0,8
60 und mehr	1.101,8	90,8	7,2	0,2	1,7
60 bis unter 75	694,4	91,3	7,0	0,2	1,5
75 und mehr	407,4	89,9	7,7	0,3	2,2
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	92,5	5,8	0,8	0,9
Ausland	908,0	90,7	7,4	0,4	1,5
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	92,8	5,6	0,8	0,9
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	90,3	8,0	0,5	1,1
Bundesland					
Burgenland	247,3	91,6	6,8	1,0	0,6
Kärnten	475,4	92,7	6,5	0,4	0,3
Niederösterreich	1.383,4	93,1	5,0	1,0	0,9
Oberösterreich	1.202,4	92,8	5,7	0,9	0,6
Salzburg	451,1	92,8	5,8	0,8	0,6
Steiermark	1.042,3	92,1	6,8	0,4	0,7
Tirol	612,8	92,8	5,6	0,5	1,1
Vorarlberg	313,8	94,1	3,7	0,6	1,6
Wien	1.506,8	90,5	7,2	0,8	1,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 25: PHQ8 - Depressive Symptomatik

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	Depressive Symptomatik ²⁾				
		Keine	Minimal	Mild	Mittelgradig	Schwer
		in %				
Insgesamt	7.235,4	80,8	15,0	3,3	0,8	0,2
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	81,2	14,3	3,4	0,9	0,2
15 bis unter 30	1.554,4	82,4	13,9	3,2	0,4	0,1
30 bis unter 45	1.726,5	81,9	13,8	3,0	1,0	0,2
45 bis unter 60	1.966,7	79,7	15,1	3,8	1,1	0,2
60 und mehr	1.987,9	79,6	16,6	3,1	0,6	0,1
60 bis unter 75	1.311,7	80,6	16,0	2,5	0,7	0,2
75 und mehr	676,2	77,5	17,7	4,2	0,4	0,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	84,8	11,9	2,7	0,6	0,1
15 bis unter 60	2.632,8	85,3	11,3	2,7	0,6	0,1
15 bis unter 30	790,2	86,0	12,0	2,0	-	0,1
30 bis unter 45	861,5	85,9	10,3	2,5	1,2	0,1
45 bis unter 60	981,2	84,2	11,5	3,4	0,7	0,2
60 und mehr	886,1	83,1	13,6	2,8	0,5	0,0
60 bis unter 75	617,3	83,8	13,6	2,1	0,4	0,1
75 und mehr	268,8	81,5	13,6	4,5	0,5	-
Frauen	3.716,6	77,0	17,9	3,8	1,0	0,2
15 bis unter 60	2.614,8	77,1	17,4	4,1	1,1	0,2
15 bis unter 30	764,2	78,6	15,9	4,4	0,9	0,1
30 bis unter 45	865,1	77,9	17,3	3,5	0,9	0,3
45 bis unter 60	985,5	75,2	18,8	4,3	1,5	0,2
60 und mehr	1.101,8	76,7	19,0	3,3	0,8	0,2
60 bis unter 75	694,4	77,8	18,1	2,8	1,0	0,3
75 und mehr	407,4	75,0	20,4	4,0	0,4	0,2
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	81,3	14,6	3,3	0,7	0,2
Ausland	908,0	77,3	17,8	3,3	1,6	-
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	81,9	14,3	3,0	0,6	0,2
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	76,3	17,8	4,3	1,5	0,1
Bundesland						
Burgenland	247,3	78,6	15,9	4,7	0,6	0,2
Kärnten	475,4	82,8	14,3	2,4	0,4	0,1
Niederösterreich	1.383,4	82,0	13,6	3,4	0,8	0,2
Oberösterreich	1.202,4	80,9	15,5	2,8	0,6	0,3
Salzburg	451,1	82,4	13,6	3,3	0,7	-
Steiermark	1.042,3	81,1	14,9	3,3	0,5	0,2
Tirol	612,8	83,8	13,6	1,9	0,5	0,2
Vorarlberg	313,8	83,1	13,7	2,3	0,9	-
Wien	1.506,8	76,8	17,2	4,3	1,6	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Dieser Indikator wird auf Basis der acht PHQ8-Items gebildet (siehe Tabellen 17 bis 24). Die berechneten Indikatorwerte liegen zwischen 0 und 24.

Tabelle 26: Lebensqualität

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	Mittelwert der Beurteilung der Lebensqualität ²⁾				
		Allgemeine Lebensqualität	Physischer Bereich	Psychischer Bereich	Soziales Netzwerk	Bereich Umwelt
Insgesamt	7.235,4	74,7	78,6	75,8	75,2	77,4
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	76,1	81,1	76,9	76,5	77,6
15 bis unter 30	1.554,4	79,2	84,4	77,9	78,6	79,2
30 bis unter 45	1.726,5	76,6	82,1	77,6	77,1	77,1
45 bis unter 60	1.966,7	73,2	77,6	75,3	74,4	76,9
60 und mehr	1.987,9	70,9	72,0	73,0	71,6	76,8
60 bis unter 75	1.311,7	72,6	75,0	74,8	72,6	78,0
75 und mehr	676,2	67,5	66,1	69,6	69,8	74,5
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	75,3	79,9	77,8	74,7	78,3
15 bis unter 60	2.632,8	76,4	82,0	78,7	75,9	78,3
15 bis unter 30	790,2	80,3	85,9	80,3	77,6	80,4
30 bis unter 45	861,5	76,6	83,0	79,4	77,2	77,3
45 bis unter 60	981,2	73,2	78,0	76,7	73,4	77,5
60 und mehr	886,1	72,0	73,5	75,1	71,4	78,1
60 bis unter 75	617,3	73,3	75,1	76,5	72,4	78,8
75 und mehr	268,8	68,9	69,9	72,0	69,0	76,4
Frauen	3.716,6	74,1	77,3	73,9	75,6	76,6
15 bis unter 60	2.614,8	75,8	80,1	75,0	77,2	76,9
15 bis unter 30	764,2	78,1	82,8	75,4	79,6	78,0
30 bis unter 45	865,1	76,7	81,1	75,9	77,0	76,8
45 bis unter 60	985,5	73,3	77,2	74,0	75,5	76,2
60 und mehr	1.101,8	70,0	70,7	71,4	71,8	75,8
60 bis unter 75	694,4	72,0	74,9	73,4	72,7	77,3
75 und mehr	407,4	66,6	63,6	67,9	70,4	73,2
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	74,8	78,5	75,8	75,2	77,8
Ausland	908,0	74,0	78,7	75,7	75,1	74,6
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	75,1	78,9	76,1	75,4	78,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	73,0	77,3	74,7	74,2	74,4
Bundesland						
Burgenland	247,3	73,1	77,0	74,9	74,4	77,5
Kärnten	475,4	75,4	79,5	76,9	75,4	78,8
Niederösterreich	1.383,4	74,2	78,1	75,7	75,1	77,5
Oberösterreich	1.202,4	74,7	78,8	75,4	75,3	77,6
Salzburg	451,1	76,9	80,2	76,8	76,9	79,5
Steiermark	1.042,3	74,7	78,4	76,3	76,4	77,1
Tirol	612,8	77,1	80,0	77,4	76,2	79,3
Vorarlberg	313,8	77,8	81,5	79,2	76,6	81,8
Wien	1.506,8	72,9	77,2	74,0	73,3	74,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Die hier angegebenen Indikatoren für die Lebensqualität wurden auf Basis der Fragen des WHOQOL-BREF-Fragebogens errechnet. Die berechneten Indikatorwerte liegen zwischen 0 und 100. Je höher der Wert, desto besser die subjektive Beurteilung der Lebensqualität.

Tabelle 27: Stationäre Aufenthalte

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Waren Sie in den letzten 12 Monaten als stationäre(r) Patient/Patientin im Krankenhaus, d.h. für eine Nacht oder länger?"	
		Ja	Nein
		in %	
Insgesamt	7.235,4	14,8	85,2
Alter in vollendeten Jahren			
15 bis unter 60	5.247,6	11,3	88,7
15 bis unter 30	1.554,4	9,6	90,4
30 bis unter 45	1.726,5	9,1	90,9
45 bis unter 60	1.966,7	14,6	85,4
60 und mehr	1.987,9	24,0	76,0
60 bis unter 75	1.311,7	21,7	78,3
75 und mehr	676,2	28,3	71,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren			
Männer	3.518,8	14,3	85,7
15 bis unter 60	2.632,8	10,4	89,6
15 bis unter 30	790,2	8,4	91,6
30 bis unter 45	861,5	8,6	91,4
45 bis unter 60	981,2	13,5	86,5
60 und mehr	886,1	25,9	74,1
60 bis unter 75	617,3	23,6	76,4
75 und mehr	268,8	30,9	69,1
Frauen	3.716,6	15,2	84,8
15 bis unter 60	2.614,8	12,2	87,8
15 bis unter 30	764,2	10,8	89,2
30 bis unter 45	865,1	9,6	90,4
45 bis unter 60	985,5	15,6	84,4
60 und mehr	1.101,8	22,4	77,6
60 bis unter 75	694,4	20,0	80,0
75 und mehr	407,4	26,6	73,4
Staatsangehörigkeit			
Österreich	6.327,5	15,3	84,7
Ausland	908,0	11,1	88,9
Migrationshintergrund¹⁾			
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	15,2	84,8
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	13,1	86,9
Bundesland			
Burgenland	247,3	14,6	85,4
Kärnten	475,4	17,1	82,9
Niederösterreich	1.383,4	14,4	85,6
Oberösterreich	1.202,4	14,2	85,8
Salzburg	451,1	17,2	82,8
Steiermark	1.042,3	15,0	85,0
Tirol	612,8	15,2	84,8
Vorarlberg	313,8	15,3	84,7
Wien	1.506,8	13,7	86,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Waren Sie in den letzten 12 Monaten als stationäre(r) Patient/Patientin im Krankenhaus, d.h. für eine Nacht oder länger?" mit "Ja" geantwortet haben.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie viele Nächte waren Sie insgesamt in den letzten 12 Monaten als stationäre(r) Patient/Patientin im Krankenhaus?"				Durchschnittl. Anzahl der Nächte
	1 Nacht	2 Nächte	3 Nächte	4 Nächte oder mehr	
	in %				
1.068,7	16,3	10,6	12,4	60,7	9,4
592,3	19,3	13,0	14,3	53,4	7,6
148,9	26,1	16,1	22,4	35,4	5,1
156,9	19,2	14,2	12,6	53,9	7,7
286,5	15,8	10,7	11,0	62,4	8,8
476,3	12,6	7,5	10,1	69,7	11,7
284,7	15,5	7,8	11,5	65,2	10,1
191,6	8,4	7,1	8,1	76,4	14,0
502,2	15,9	11,5	12,7	59,9	9,4
273,1	18,1	14,4	14,1	53,4	7,6
66,1	25,5	15,7	18,0	40,7	4,6
74,2	18,6	17,3	12,0	52,1	7,2
132,8	14,1	12,1	13,3	60,5	9,2
229,1	13,3	8,1	11,0	67,6	11,5
146,0	15,2	7,2	11,3	66,3	10,6
83,1	9,9	9,7	10,4	70,0	13,0
566,5	16,7	9,7	12,2	61,3	9,5
319,2	20,4	11,8	14,5	53,3	7,7
82,8	26,6	16,3	25,9	31,2	5,4
82,7	19,8	11,5	13,1	55,6	8,2
153,7	17,3	9,6	9,1	64,1	8,6
247,3	12,0	6,9	9,4	71,7	11,8
138,7	15,7	8,4	11,8	64,1	9,5
108,6	7,3	5,1	6,3	81,3	14,8
967,6	15,6	10,6	12,4	61,5	9,7
101,1	23,6	10,1	13,3	53,0	6,9
884,0	15,1	10,9	12,2	61,7	9,9
184,7	22,2	8,7	13,4	55,7	7,3
36,2	20,2	13,7	9,7	56,4	10,1
81,4	16,0	6,2	9,1	68,6	7,9
199,2	18,3	11,7	12,3	57,7	9,8
171,1	14,4	13,8	10,5	61,3	9,8
77,5	17,4	8,6	13,5	60,5	7,2
156,3	13,5	10,5	13,8	62,2	9,5
93,1	18,0	10,7	14,2	57,2	7,0
48,0	14,3	15,6	9,2	60,9	9,3
205,9	17,0	7,4	14,6	61,1	11,1

Tabelle 28: Aufenthalte als Tagespatientin/Tagespatient

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wurden Sie in den letzten 12 Monaten als Tagespatient/Tagespatientin in ein Krankenhaus aufgenommen?"	
		Ja	Nein
		in %	
Insgesamt	7.235,4	12,0	88,0
Alter in vollendeten Jahren			
15 bis unter 60	5.247,6	11,6	88,4
15 bis unter 30	1.554,4	15,2	84,8
30 bis unter 45	1.726,5	10,1	89,9
45 bis unter 60	1.966,7	10,1	89,9
60 und mehr	1.987,9	12,8	87,2
60 bis unter 75	1.311,7	13,0	87,0
75 und mehr	676,2	12,4	87,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren			
Männer	3.518,8	12,3	87,7
15 bis unter 60	2.632,8	12,0	88,0
15 bis unter 30	790,2	16,4	83,6
30 bis unter 45	861,5	10,3	89,7
45 bis unter 60	981,2	9,9	90,1
60 und mehr	886,1	13,1	86,9
60 bis unter 75	617,3	13,5	86,5
75 und mehr	268,8	12,4	87,6
Frauen	3.716,6	11,6	88,4
15 bis unter 60	2.614,8	11,3	88,7
15 bis unter 30	764,2	14,0	86,0
30 bis unter 45	865,1	10,0	90,0
45 bis unter 60	985,5	10,2	89,8
60 und mehr	1.101,8	12,5	87,5
60 bis unter 75	694,4	12,6	87,4
75 und mehr	407,4	12,4	87,6
Staatsangehörigkeit			
Österreich	6.327,5	11,8	88,2
Ausland	908,0	12,9	87,1
Migrationshintergrund¹⁾			
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	11,3	88,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	14,5	85,5
Bundesland			
Burgenland	247,3	15,5	84,5
Kärnten	475,4	13,4	86,6
Niederösterreich	1.383,4	10,7	89,3
Oberösterreich	1.202,4	12,3	87,7
Salzburg	451,1	10,9	89,1
Steiermark	1.042,3	12,0	88,0
Tirol	612,8	12,8	87,2
Vorarlberg	313,8	9,8	90,2
Wien	1.506,8	12,2	87,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wurden Sie in den letzten 12 Monaten als Tagespatient/Tagespatientin in ein Krankenhaus aufgenommen?" mit "Ja" geantwortet haben.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft wurden Sie in den letzten 12 Monaten als Tagespatient/Tagespatientin in ein Krankenhaus aufgenommen?"				Durchschnittl. Anzahl der Tagesaufnahmen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
864,7	60,2	16,5	7,1	16,2	2,9
610,3	62,5	15,2	7,4	14,9	2,7
236,9	65,8	18,0	6,8	9,3	1,8
175,2	63,4	12,4	9,2	15,0	3,2
198,2	57,8	14,4	6,4	21,5	3,2
254,4	54,7	19,4	6,6	19,3	3,4
170,4	57,6	16,5	7,5	18,3	3,4
83,9	48,8	25,2	4,7	21,3	3,4
432,4	59,6	17,7	6,6	16,0	2,8
316,0	61,4	16,3	7,3	15,1	2,5
129,6	61,5	20,0	6,6	11,9	1,9
89,0	63,8	11,0	9,0	16,1	2,7
97,4	59,1	16,1	6,6	18,2	3,2
116,5	54,9	21,6	4,9	18,6	3,6
83,2	61,1	17,6	5,3	16,1	3,4
33,2	39,4	31,7	3,9	25,1	4,1
432,3	60,8	15,2	7,7	16,3	2,9
294,4	63,7	14,1	7,5	14,7	2,8
107,3	71,1	15,6	7,1	6,1	1,7
86,2	63,0	13,9	9,3	13,7	3,7
100,9	56,5	12,7	6,2	24,6	3,3
137,9	54,6	17,5	8,1	19,9	3,2
87,2	54,3	15,5	9,7	20,5	3,3
50,7	54,9	21,0	5,3	18,8	2,9
747,5	60,0	17,4	6,7	15,9	3,0
117,2	61,6	10,8	9,8	17,9	2,3
660,3	60,3	16,3	6,5	16,9	2,8
204,4	60,0	17,1	9,1	13,8	3,0
38,3	60,1	16,9	3,8	19,3	2,9
63,8	64,9	11,6	7,9	15,6	2,8
148,0	59,5	18,0	4,7	17,9	3,1
147,7	61,8	15,0	7,6	15,6	3,0
49,0	68,2	15,2	8,1	8,5	3,6
124,9	57,7	15,7	9,2	17,4	2,4
78,5	59,4	17,0	11,0	12,7	2,4
30,7	75,2	9,4	6,0	9,4	1,7
183,7	55,4	19,8	6,1	18,7	3,1

Tabelle 29: Zahnärztin/Zahnarzt

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Zahnarzt/einer Zahnärztin oder einem Kieferorthopäden/einer Kieferorthopädin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 6 Monaten	Vor 6 bis 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger oder nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	45,6	26,0	28,4
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	47,7	27,8	24,6
15 bis unter 30	1.554,4	46,5	28,4	25,0
30 bis unter 45	1.726,5	48,2	28,2	23,6
45 bis unter 60	1.966,7	48,1	26,9	25,0
60 und mehr	1.987,9	40,1	21,3	38,6
60 bis unter 75	1.311,7	43,1	22,8	34,1
75 und mehr	676,2	34,2	18,3	47,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	43,3	25,5	31,2
15 bis unter 60	2.632,8	44,0	27,5	28,4
15 bis unter 30	790,2	43,9	28,4	27,7
30 bis unter 45	861,5	42,6	28,8	28,6
45 bis unter 60	981,2	45,4	25,7	28,9
60 und mehr	886,1	41,1	19,6	39,3
60 bis unter 75	617,3	42,4	21,1	36,5
75 und mehr	268,8	38,2	16,3	45,5
Frauen	3.716,6	47,8	26,4	25,8
15 bis unter 60	2.614,8	51,4	28,0	20,6
15 bis unter 30	764,2	49,3	28,4	22,3
30 bis unter 45	865,1	53,7	27,5	18,7
45 bis unter 60	985,5	50,9	28,1	21,1
60 und mehr	1.101,8	39,2	22,6	38,2
60 bis unter 75	694,4	43,7	24,4	31,9
75 und mehr	407,4	31,5	19,6	48,9
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	46,4	26,2	27,5
Ausland	908,0	40,2	24,7	35,2
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	46,5	26,5	27,0
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	41,9	23,6	34,5
Bundesland				
Burgenland	247,3	43,4	27,9	28,7
Kärnten	475,4	44,3	27,2	28,4
Niederösterreich	1.383,4	43,9	25,5	30,6
Oberösterreich	1.202,4	44,7	26,6	28,7
Salzburg	451,1	51,3	24,2	24,5
Steiermark	1.042,3	45,3	27,6	27,1
Tirol	612,8	50,6	25,4	24,1
Vorarlberg	313,8	55,1	21,6	23,4
Wien	1.506,8	43,1	25,8	31,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 30: Ärztin/Arzt für Allgemeinmedizin

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	76,2	23,0	0,8
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	74,8	24,5	0,7
15 bis unter 30	1.554,4	76,0	23,0	1,0
30 bis unter 45	1.726,5	73,3	26,1	0,7
45 bis unter 60	1.966,7	75,2	24,2	0,6
60 und mehr	1.987,9	80,0	18,9	1,0
60 bis unter 75	1.311,7	78,6	20,2	1,2
75 und mehr	676,2	82,9	16,5	0,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	73,5	25,5	1,0
15 bis unter 60	2.632,8	71,2	27,8	0,9
15 bis unter 30	790,2	72,9	25,5	1,5
30 bis unter 45	861,5	69,3	29,9	0,8
45 bis unter 60	981,2	71,6	27,8	0,6
60 und mehr	886,1	80,3	18,4	1,3
60 bis unter 75	617,3	79,0	19,7	1,3
75 und mehr	268,8	83,3	15,6	1,1
Frauen	3.716,6	78,8	20,6	0,6
15 bis unter 60	2.614,8	78,4	21,1	0,5
15 bis unter 30	764,2	79,2	20,4	0,4
30 bis unter 45	865,1	77,2	22,3	0,5
45 bis unter 60	985,5	78,8	20,7	0,6
60 und mehr	1.101,8	79,8	19,4	0,8
60 bis unter 75	694,4	78,2	20,7	1,1
75 und mehr	407,4	82,6	17,1	0,3
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	76,7	22,6	0,7
Ausland	908,0	73,0	25,7	1,3
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	76,4	22,9	0,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	75,6	23,1	1,2
Bundesland				
Burgenland	247,3	78,2	21,2	0,7
Kärnten	475,4	75,1	24,0	0,9
Niederösterreich	1.383,4	79,4	19,9	0,7
Oberösterreich	1.202,4	76,5	22,8	0,7
Salzburg	451,1	74,7	24,3	1,0
Steiermark	1.042,3	76,4	22,7	0,9
Tirol	612,8	78,1	21,3	0,6
Vorarlberg	313,8	69,6	29,3	1,1
Wien	1.506,8	74,0	25,0	1,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Arzt oder der Ärztin für Allgemeinmedizin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft haben Sie sich in den letzten vier Wochen von einem Arzt/einer Ärztin für Allgemeinmedizin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
2.228,2	69,4	18,0	5,8	6,8	1,6
1.414,6	69,1	18,7	6,1	6,2	1,6
360,5	72,2	17,6	5,8	4,3	1,5
432,4	70,2	17,2	5,1	7,4	1,7
621,7	66,4	20,3	6,9	6,4	1,7
813,6	70,0	16,7	5,3	8,0	1,6
517,0	67,8	18,8	6,0	7,4	1,7
296,6	73,8	13,1	4,3	8,9	1,5
1.010,7	72,3	15,9	5,9	5,9	1,5
644,7	72,7	16,8	6,1	4,4	1,5
170,2	76,1	14,0	7,0	3,0	1,4
192,5	74,2	15,5	5,0	5,2	1,5
281,9	69,5	19,5	6,2	4,8	1,6
366,0	71,6	14,3	5,5	8,6	1,6
254,6	69,2	16,1	6,9	7,8	1,6
111,4	77,0	10,1	2,5	10,4	1,5
1.217,5	67,1	19,6	5,8	7,6	1,7
769,9	66,1	20,2	6,1	7,6	1,7
190,2	68,8	20,9	4,8	5,5	1,6
239,9	67,0	18,6	5,2	9,2	1,8
339,8	63,9	21,0	7,4	7,7	1,8
447,6	68,7	18,7	5,2	7,4	1,6
262,4	66,5	21,4	5,1	7,1	1,7
185,2	71,9	14,8	5,3	7,9	1,5
1.962,7	69,9	17,5	5,6	7,0	1,6
265,5	65,9	21,0	7,3	5,8	1,6
1.796,5	70,0	18,0	5,5	6,5	1,6
431,7	67,0	17,8	7,2	8,0	1,7
78,3	67,4	16,3	8,6	7,6	1,8
134,0	74,1	15,5	6,1	4,3	1,4
451,7	67,5	19,5	6,0	7,1	1,7
371,7	70,9	17,7	3,5	7,9	1,7
127,2	70,7	15,9	7,8	5,5	1,6
327,7	68,8	19,6	5,4	6,2	1,6
180,8	67,5	18,4	6,1	8,0	1,6
87,1	70,9	13,7	9,6	5,9	1,6
469,8	69,7	17,7	5,9	6,8	1,6

Tabelle 31: Fachärztin/Facharzt

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Facharzt/einer Fachärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	63,3	34,1	2,6
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	61,6	35,7	2,6
15 bis unter 30	1.554,4	58,3	38,2	3,5
30 bis unter 45	1.726,5	61,1	36,1	2,8
45 bis unter 60	1.966,7	64,7	33,4	1,8
60 und mehr	1.987,9	67,7	29,8	2,4
60 bis unter 75	1.311,7	69,5	28,4	2,1
75 und mehr	676,2	64,3	32,7	3,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	55,2	41,2	3,5
15 bis unter 60	2.632,8	50,5	45,5	4,0
15 bis unter 30	790,2	48,2	46,8	5,0
30 bis unter 45	861,5	47,5	48,1	4,4
45 bis unter 60	981,2	54,9	42,2	2,8
60 und mehr	886,1	69,3	28,4	2,2
60 bis unter 75	617,3	68,9	28,9	2,2
75 und mehr	268,8	70,5	27,3	2,2
Frauen	3.716,6	71,0	27,4	1,7
15 bis unter 60	2.614,8	72,9	25,8	1,3
15 bis unter 30	764,2	68,8	29,3	1,9
30 bis unter 45	865,1	74,6	24,2	1,3
45 bis unter 60	985,5	74,5	24,7	0,9
60 und mehr	1.101,8	66,5	30,9	2,6
60 bis unter 75	694,4	70,1	27,9	2,0
75 und mehr	407,4	60,2	36,2	3,6
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	64,0	33,7	2,3
Ausland	908,0	58,6	36,8	4,7
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	63,7	34,0	2,3
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	61,7	34,4	3,9
Bundesland				
Burgenland	247,3	65,5	32,9	1,6
Kärnten	475,4	62,4	35,8	1,7
Niederösterreich	1.383,4	64,8	32,6	2,7
Oberösterreich	1.202,4	58,8	38,7	2,5
Salzburg	451,1	64,7	32,2	3,1
Steiermark	1.042,3	60,5	36,4	3,0
Tirol	612,8	64,3	33,5	2,3
Vorarlberg	313,8	56,7	40,4	2,9
Wien	1.506,8	68,0	29,5	2,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Facharzt/einer Fachärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Facharzt oder der Fachärztin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft haben Sie sich in den letzten vier Wochen von einem Facharzt/einer Fachärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
1.567,2	71,5	18,3	5,5	4,8	1,6
1.054,9	70,7	19,2	5,6	4,4	1,5
257,6	75,5	18,3	3,8	2,3	1,4
356,3	68,6	21,4	6,0	4,0	1,5
441,0	69,6	18,0	6,4	6,0	1,6
512,3	73,0	16,2	5,2	5,6	1,6
344,6	72,6	16,8	5,7	4,9	1,5
167,7	73,7	15,0	4,1	7,1	1,6
652,3	72,2	18,6	4,9	4,3	1,5
415,7	71,8	19,8	5,0	3,5	1,5
110,8	73,9	21,9	2,6	1,6	1,4
116,9	71,2	19,6	6,0	3,2	1,5
187,9	70,9	18,6	5,8	4,7	1,6
236,6	72,9	16,6	4,6	5,8	1,5
164,7	76,0	13,9	4,0	6,0	1,5
71,9	65,8	22,7	6,1	5,4	1,5
914,9	70,9	18,0	5,9	5,2	1,6
639,2	70,0	18,9	6,0	5,1	1,6
146,7	76,8	15,6	4,7	2,8	1,5
239,4	67,3	22,3	6,0	4,3	1,6
253,1	68,6	17,5	6,8	7,0	1,6
275,7	73,0	16,0	5,6	5,4	1,6
179,8	69,5	19,5	7,2	3,8	1,5
95,8	79,6	9,3	2,7	8,5	1,6
1.367,4	72,2	17,5	5,7	4,5	1,5
199,8	66,2	23,4	3,7	6,7	1,6
1.250,4	72,2	17,7	5,7	4,4	1,5
316,8	68,4	20,6	4,7	6,4	1,6
55,2	73,6	12,8	5,4	8,1	1,7
84,1	77,0	13,1	7,0	2,9	1,4
297,1	72,9	17,5	5,9	3,6	1,5
246,6	73,6	16,8	4,6	5,0	1,5
100,9	73,3	17,3	3,6	5,8	1,8
207,4	76,2	16,4	4,0	3,4	1,4
126,5	68,0	19,2	7,3	5,5	1,6
53,8	77,6	17,0	1,0	4,4	1,3
395,5	64,8	22,6	6,6	5,9	1,7

Tabelle 32: Gynäkologin/Gynäkologe

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Gynäkologen oder einer Gynäkologin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
	in 1.000	in %		
Insgesamt	3.716,6	57,6	36,5	5,8
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	2.614,8	65,4	29,9	4,6
15 bis unter 30	764,2	68,0	22,5	9,5
30 bis unter 45	865,1	68,2	28,9	2,9
45 bis unter 60	985,5	61,0	36,6	2,3
60 und mehr	1.101,8	39,0	52,2	8,7
60 bis unter 75	694,4	44,6	50,5	4,9
75 und mehr	407,4	29,5	55,2	15,3
Staatsangehörigkeit				
Österreich	3.252,3	57,5	36,8	5,6
Ausland	464,3	58,1	34,4	7,5
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	2.954,4	57,7	37,0	5,3
Mit Migrationshintergrund	762,2	57,4	34,9	7,8
Bundesland				
Burgenland	127,0	62,6	34,7	2,7
Kärnten	245,4	65,0	29,3	5,5
Niederösterreich	709,2	57,6	37,8	4,6
Oberösterreich	610,7	52,7	39,2	8,1
Salzburg	232,7	56,4	39,9	3,6
Steiermark	532,6	57,2	38,3	4,5
Tirol	313,6	59,7	36,2	4,1
Vorarlberg	159,9	49,3	42,8	7,8
Wien	785,6	59,8	32,6	7,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Grundgesamtheit: Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren.

3) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Frauen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Gynäkologen oder einer Gynäkologin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Gynäkologen oder der Gynäkologin waren.

Insgesamt ³⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
611,3	92,2	5,2	1,1	1,5	1,2
490,1	91,8	5,6	1,1	1,5	1,2
160,7	93,6	3,5	1,6	1,3	1,1
169,3	88,5	8,7	0,9	2,0	1,2
160,2	93,6	4,6	0,7	1,1	1,1
121,2	93,6	3,6	1,1	1,7	1,1
82,5	94,3	4,2	1,6	-	1,1
38,7	92,3	2,4	-	5,3	1,3
520,7	92,2	4,9	1,3	1,6	1,2
90,6	92,1	7,2	-	0,7	1,1
463,0	92,2	4,7	1,3	1,7	1,2
148,3	92,0	6,8	0,2	0,9	1,1
22,9	91,2	3,4	1,9	3,5	1,2
39,0	94,1	3,6	1,2	1,1	1,1
102,6	86,8	7,6	2,2	3,4	1,3
93,2	93,7	4,7	0,3	1,3	1,1
33,0	91,4	3,3	-	5,3	1,3
88,6	95,1	3,1	1,4	0,4	1,1
52,0	87,8	9,2	0,9	2,1	1,3
22,6	82,1	15,8	1,5	0,7	1,2
157,4	95,8	3,5	0,7	-	1,1

Tabelle 33: Urologin/Urologe

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Urologen oder einer Urologin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	13,0	24,1	63,0
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	8,0	22,3	69,8
15 bis unter 30	1.554,4	5,0	14,0	81,0
30 bis unter 45	1.726,5	5,7	22,7	71,6
45 bis unter 60	1.966,7	12,3	28,4	59,2
60 und mehr	1.987,9	26,2	28,7	45,0
60 bis unter 75	1.311,7	25,4	29,6	45,0
75 und mehr	676,2	27,8	27,1	45,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	20,5	31,9	47,6
15 bis unter 60	2.632,8	12,2	31,2	56,7
15 bis unter 30	790,2	6,6	21,0	72,5
30 bis unter 45	861,5	8,3	32,5	59,2
45 bis unter 60	981,2	20,1	38,3	41,7
60 und mehr	886,1	45,3	34,2	20,5
60 bis unter 75	617,3	42,2	34,2	23,6
75 und mehr	268,8	52,4	34,2	13,4
Frauen	3.716,6	5,9	16,6	77,5
15 bis unter 60	2.614,8	3,7	13,3	82,9
15 bis unter 30	764,2	3,4	6,8	89,8
30 bis unter 45	865,1	3,0	13,0	83,9
45 bis unter 60	985,5	4,6	18,6	76,7
60 und mehr	1.101,8	10,9	24,4	64,7
60 bis unter 75	694,4	10,5	25,6	63,9
75 und mehr	407,4	11,7	22,3	66,0
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	13,7	24,4	61,9
Ausland	908,0	8,3	21,4	70,2
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	13,6	24,6	61,8
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	10,6	21,9	67,5
Bundesland				
Burgenland	247,3	13,8	26,2	60,0
Kärnten	475,4	11,7	23,4	64,9
Niederösterreich	1.383,4	14,3	25,8	59,9
Oberösterreich	1.202,4	10,9	22,8	66,2
Salzburg	451,1	11,4	22,3	66,2
Steiermark	1.042,3	12,5	23,8	63,7
Tirol	612,8	12,1	22,9	65,0
Vorarlberg	313,8	10,3	24,8	64,8
Wien	1.506,8	15,4	24,2	60,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Urologen oder einer Urologin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Urologen oder der Urologin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
360,0	83,8	12,9	1,6	1,7	1,2
132,1	87,8	8,4	2,7	1,1	1,2
21,8	94,0	6,0	-	-	1,1
29,9	88,2	8,3	1,6	1,9	1,3
80,4	85,9	9,1	3,9	1,1	1,2
227,9	81,4	15,5	0,9	2,1	1,3
136,9	82,9	13,4	1,5	2,2	1,3
91,0	79,2	18,6	-	2,1	1,3
286,9	85,2	11,3	1,8	1,7	1,2
110,0	87,9	8,2	2,8	1,1	1,2
17,5	92,6	7,4	-	-	1,1
23,3	90,1	5,5	2,0	2,4	1,3
69,1	86,0	9,4	3,7	0,9	1,2
176,9	83,6	13,1	1,2	2,1	1,2
112,3	82,9	13,6	1,9	1,6	1,2
64,6	84,7	12,3	-	3,0	1,2
73,1	78,0	19,4	0,8	1,9	1,3
22,1	87,1	9,3	2,5	1,1	1,3
4,2	100,0	-	-	-	1,0
6,6	81,8	18,2	-	-	1,2
11,3	85,4	7,6	4,9	2,1	1,4
50,9	74,0	23,7	-	2,2	1,4
24,6	82,8	12,6	-	4,6	1,4
26,4	65,9	34,1	-	-	1,3
329,5	83,0	13,3	1,7	1,9	1,3
30,5	91,9	8,0	-	-	1,1
295,8	82,4	13,7	1,7	2,1	1,3
64,1	90,2	9,0	0,8	-	1,1
12,2	79,9	6,9	8,0	5,3	1,4
15,5	84,6	13,7	1,7	-	1,2
74,1	81,6	15,6	1,1	1,7	1,3
52,6	87,8	9,8	1,8	0,6	1,2
23,4	91,2	8,8	-	-	1,1
46,1	80,3	16,0	2,1	1,7	1,3
31,5	81,5	11,2	4,0	3,2	1,3
18,4	82,1	7,7	-	10,2	1,4
86,3	84,6	14,4	0,5	0,5	1,2

Tabelle 34: Hautärztin/Hautarzt

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Hautarzt oder einer Hautärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	24,4	42,6	33,0
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	21,8	46,4	31,8
15 bis unter 30	1.554,4	22,7	46,8	30,4
30 bis unter 45	1.726,5	21,4	48,2	30,4
45 bis unter 60	1.966,7	21,4	44,4	34,2
60 und mehr	1.987,9	31,5	32,7	35,9
60 bis unter 75	1.311,7	29,0	35,3	35,7
75 und mehr	676,2	36,3	27,4	36,2
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	23,4	40,0	36,6
15 bis unter 60	2.632,8	19,9	43,2	36,8
15 bis unter 30	790,2	21,2	43,6	35,1
30 bis unter 45	861,5	19,7	45,4	34,9
45 bis unter 60	981,2	19,0	41,0	39,9
60 und mehr	886,1	33,6	30,6	35,8
60 bis unter 75	617,3	30,6	31,6	37,8
75 und mehr	268,8	40,6	28,2	31,2
Frauen	3.716,6	25,4	45,0	29,5
15 bis unter 60	2.614,8	23,6	49,6	26,8
15 bis unter 30	764,2	24,3	50,2	25,6
30 bis unter 45	865,1	23,0	51,1	25,9
45 bis unter 60	985,5	23,7	47,7	28,6
60 und mehr	1.101,8	29,7	34,3	36,0
60 bis unter 75	694,4	27,5	38,7	33,8
75 und mehr	407,4	33,5	26,9	39,6
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	25,0	42,2	32,8
Ausland	908,0	20,8	45,2	34,0
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	24,6	42,4	33,0
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	23,8	43,4	32,8
Bundesland				
Burgenland	247,3	22,5	46,1	31,4
Kärnten	475,4	20,0	39,8	40,2
Niederösterreich	1.383,4	25,0	44,6	30,4
Oberösterreich	1.202,4	21,9	38,8	39,3
Salzburg	451,1	21,9	40,0	38,0
Steiermark	1.042,3	20,9	41,8	37,3
Tirol	612,8	25,8	39,4	34,8
Vorarlberg	313,8	20,3	40,2	39,5
Wien	1.506,8	31,2	47,3	21,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Hautarzt oder einer Hautärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Hautarzt oder der Hautärztin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
712,2	75,1	15,0	5,3	4,7	1,5
421,7	78,1	14,2	3,8	3,9	1,4
131,3	76,0	15,2	2,8	6,0	1,5
133,1	82,2	12,8	2,6	2,5	1,3
157,2	76,4	14,6	5,6	3,5	1,5
290,6	70,6	16,1	7,4	5,8	1,6
172,9	69,4	19,5	5,0	6,1	1,6
117,7	72,5	11,2	11,0	5,4	1,6
353,6	73,3	15,2	5,7	5,8	1,6
205,9	77,9	13,9	4,2	4,0	1,4
67,6	78,4	11,1	3,8	6,7	1,6
66,7	82,3	14,1	1,6	2,0	1,3
71,6	73,5	16,2	6,9	3,4	1,4
147,8	66,7	17,1	7,9	8,3	1,7
92,2	66,3	20,0	5,8	7,9	1,7
55,6	67,4	12,4	11,3	8,8	1,7
358,6	76,8	14,7	4,8	3,6	1,4
215,8	78,3	14,5	3,4	3,8	1,4
63,8	73,6	19,6	1,7	5,2	1,4
66,4	82,0	11,4	3,6	2,9	1,3
85,6	78,8	13,2	4,4	3,5	1,6
142,8	74,7	15,0	7,0	3,3	1,5
80,7	72,9	18,9	4,2	4,1	1,5
62,1	76,9	10,0	10,7	2,4	1,4
629,3	75,2	14,3	5,4	5,1	1,5
83,0	74,2	20,0	3,9	1,8	1,4
561,6	75,0	14,2	6,0	4,9	1,5
150,7	75,4	18,0	2,5	4,1	1,5
24,2	69,9	15,3	12,7	2,1	1,5
33,5	75,6	14,0	8,1	2,3	1,5
146,5	72,5	14,2	7,9	5,3	1,5
98,0	75,3	14,7	4,8	5,1	1,5
49,3	74,1	17,5	3,5	4,9	1,5
82,8	74,5	21,1	1,3	3,0	1,4
65,7	76,3	14,2	6,9	2,6	1,4
30,0	80,0	11,7	-	8,3	1,8
182,3	76,8	13,2	4,4	5,6	1,6

Tabelle 35: Augenärztin/Augenarzt

Gliederungs- merkmal	Insgesamt	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Augenarzt oder einer Augenärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
	in 1.000	in %		
Insgesamt	7.235,4	31,9	50,3	17,8
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	25,2	53,5	21,3
15 bis unter 30	1.554,4	23,2	53,8	23,0
30 bis unter 45	1.726,5	20,0	53,7	26,2
45 bis unter 60	1.966,7	31,3	52,9	15,8
60 und mehr	1.987,9	49,7	42,0	8,3
60 bis unter 75	1.311,7	44,9	46,0	9,2
75 und mehr	676,2	59,0	34,3	6,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	28,2	49,5	22,3
15 bis unter 60	2.632,8	22,1	52,1	25,8
15 bis unter 30	790,2	20,8	53,3	26,0
30 bis unter 45	861,5	16,6	51,7	31,7
45 bis unter 60	981,2	28,0	51,6	20,4
60 und mehr	886,1	46,2	41,6	12,2
60 bis unter 75	617,3	40,8	46,3	12,9
75 und mehr	268,8	58,5	30,9	10,6
Frauen	3.716,6	35,5	51,1	13,4
15 bis unter 60	2.614,8	28,3	54,8	16,9
15 bis unter 30	764,2	25,7	54,4	19,8
30 bis unter 45	865,1	23,5	55,7	20,8
45 bis unter 60	985,5	34,5	54,3	11,2
60 und mehr	1.101,8	52,5	42,3	5,2
60 bis unter 75	694,4	48,4	45,7	5,9
75 und mehr	407,4	59,4	36,6	4,1
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	33,5	50,0	16,6
Ausland	908,0	21,1	52,8	26,1
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	33,4	49,9	16,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	25,8	52,0	22,2
Bundesland				
Burgenland	247,3	35,3	52,7	12,0
Kärnten	475,4	33,5	47,2	19,3
Niederösterreich	1.383,4	34,5	51,8	13,7
Oberösterreich	1.202,4	29,1	49,5	21,3
Salzburg	451,1	30,6	47,6	21,8
Steiermark	1.042,3	33,6	49,6	16,9
Tirol	612,8	28,8	50,3	20,9
Vorarlberg	313,8	23,9	47,6	28,5
Wien	1.506,8	32,9	52,1	15,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Augenarzt oder einer Augenärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Augenarzt oder der Augenärztin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
857,9	82,3	10,9	3,1	3,7	1,3
405,3	87,5	7,8	1,7	3,0	1,3
93,0	82,4	12,8	3,0	1,8	1,3
103,7	90,8	4,7	0,7	3,8	1,3
208,5	88,2	7,0	1,6	3,2	1,2
452,6	77,6	13,7	4,4	4,4	1,4
256,3	80,8	11,9	3,7	3,6	1,3
196,2	73,3	16,1	5,2	5,4	1,5
372,7	81,5	10,9	3,5	4,1	1,4
177,7	87,2	7,3	2,3	3,2	1,3
35,4	76,8	16,8	5,1	1,2	1,4
48,4	91,2	2,0	1,3	5,5	1,4
93,9	89,0	6,5	1,7	2,8	1,2
195,0	76,3	14,1	4,6	4,9	1,4
121,0	79,7	12,1	4,3	3,9	1,4
74,0	70,8	17,5	5,2	6,5	1,5
485,1	82,9	10,9	2,8	3,4	1,3
227,6	87,8	8,1	1,2	2,9	1,2
57,7	85,8	10,4	1,7	2,2	1,2
55,3	90,5	7,1	0,1	2,2	1,1
114,6	87,5	7,5	1,4	3,6	1,3
257,6	78,5	13,4	4,2	3,9	1,4
135,4	81,8	11,7	3,3	3,2	1,3
122,2	74,9	15,2	5,2	4,7	1,5
797,6	82,7	10,8	3,2	3,3	1,3
60,3	76,8	11,7	1,6	10,0	1,6
723,2	82,7	11,4	2,7	3,2	1,3
134,6	79,9	8,5	5,3	6,4	1,5
28,5	84,4	10,8	4,1	0,7	1,2
55,7	76,2	17,1	2,7	4,1	1,4
163,5	83,5	10,7	2,7	3,2	1,3
126,1	80,4	11,7	6,2	1,7	1,3
59,8	72,7	18,5	3,2	5,5	1,5
123,0	86,3	7,5	1,4	4,8	1,3
72,8	85,9	6,2	5,5	2,4	1,3
30,4	82,2	13,6	-	4,2	1,3
198,0	82,9	10,0	2,1	5,0	1,4

Tabelle 36: Internistin/Internist

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Internisten oder einer Internistin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	21,6	31,8	46,6
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	14,0	31,1	55,0
15 bis unter 30	1.554,4	8,8	20,7	70,4
30 bis unter 45	1.726,5	10,1	30,6	59,3
45 bis unter 60	1.966,7	21,4	39,7	38,9
60 und mehr	1.987,9	41,6	33,8	24,6
60 bis unter 75	1.311,7	37,5	35,3	27,2
75 und mehr	676,2	49,6	30,9	19,5
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	20,0	31,0	49,0
15 bis unter 60	2.632,8	12,9	30,6	56,5
15 bis unter 30	790,2	8,7	22,7	68,6
30 bis unter 45	861,5	7,8	29,6	62,6
45 bis unter 60	981,2	20,8	37,8	41,4
60 und mehr	886,1	41,1	32,3	26,6
60 bis unter 75	617,3	37,6	33,4	29,1
75 und mehr	268,8	49,2	29,7	21,1
Frauen	3.716,6	23,0	32,6	44,4
15 bis unter 60	2.614,8	15,0	31,6	53,4
15 bis unter 30	764,2	8,9	18,7	72,4
30 bis unter 45	865,1	12,4	31,6	56,1
45 bis unter 60	985,5	22,0	41,6	36,4
60 und mehr	1.101,8	42,1	35,0	22,9
60 bis unter 75	694,4	37,4	37,0	25,6
75 und mehr	407,4	49,9	31,6	18,4
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	22,6	32,6	44,8
Ausland	908,0	14,3	26,6	59,1
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	22,4	32,9	44,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	18,0	27,5	54,5
Bundesland				
Burgenland	247,3	25,3	39,1	35,6
Kärnten	475,4	26,2	31,5	42,3
Niederösterreich	1.383,4	22,0	31,5	46,5
Oberösterreich	1.202,4	14,7	27,1	58,2
Salzburg	451,1	22,1	23,7	54,2
Steiermark	1.042,3	23,4	34,8	41,9
Tirol	612,8	23,8	35,5	40,8
Vorarlberg	313,8	19,9	28,0	52,1
Wien	1.506,8	22,5	34,6	42,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Internisten oder einer Internistin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Internisten oder der Internistin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
658,8	74,0	17,0	5,4	3,6	1,6
262,7	73,7	16,9	6,0	3,4	1,4
43,3	80,3	9,0	4,4	6,3	1,4
59,5	75,7	16,0	6,2	2,0	1,4
159,9	71,1	19,4	6,3	3,2	1,4
396,1	74,3	17,0	5,1	3,7	1,7
231,6	70,4	19,2	6,7	3,7	1,5
164,5	79,6	14,0	2,8	3,6	1,9
320,4	72,1	17,7	6,7	3,5	1,7
126,4	72,2	17,9	5,5	4,4	1,5
19,7	72,3	9,0	7,6	11,1	1,7
21,7	78,2	16,7	4,2	0,9	1,4
84,9	70,6	20,2	5,4	3,8	1,4
194,0	72,0	17,5	7,5	3,0	1,9
120,3	66,6	21,3	9,4	2,8	1,5
73,7	81,0	11,4	4,4	3,2	2,5
338,4	75,8	16,3	4,2	3,6	1,4
136,3	75,0	16,1	6,4	2,5	1,4
23,5	87,0	9,1	1,7	2,2	1,2
37,8	74,3	15,6	7,4	2,7	1,4
75,0	71,6	18,5	7,3	2,5	1,4
202,1	76,4	16,5	2,8	4,3	1,4
111,3	74,6	16,9	3,8	4,7	1,4
90,8	78,6	16,0	1,5	3,9	1,4
599,0	75,5	16,1	4,9	3,5	1,4
59,8	59,1	26,2	10,2	4,6	3,1
553,5	75,6	15,9	4,8	3,7	1,4
105,2	65,7	22,5	8,9	2,9	2,4
22,9	65,1	19,7	9,4	5,8	1,7
48,7	83,0	8,3	5,7	3,0	1,3
117,5	72,7	19,6	6,3	1,5	1,4
73,5	79,9	10,7	4,9	4,5	1,4
44,8	84,1	12,2	-	3,7	3,2
104,4	74,0	18,5	6,7	0,8	1,3
54,1	75,3	14,4	4,4	5,8	1,4
28,9	70,7	20,0	2,9	6,4	1,5
164,1	68,4	20,8	5,8	5,0	1,6

Tabelle 37: Neurologin/Neurologe

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Neurologen oder einer Neurologin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	6,9	17,4	75,7
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	5,6	16,6	77,8
15 bis unter 30	1.554,4	3,4	12,7	83,9
30 bis unter 45	1.726,5	4,9	16,2	78,9
45 bis unter 60	1.966,7	7,9	20,0	72,1
60 und mehr	1.987,9	10,3	19,4	70,2
60 bis unter 75	1.311,7	10,5	19,1	70,4
75 und mehr	676,2	10,0	20,1	69,9
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	5,4	16,4	78,1
15 bis unter 60	2.632,8	4,0	15,4	80,7
15 bis unter 30	790,2	2,4	14,0	83,6
30 bis unter 45	861,5	3,4	13,9	82,7
45 bis unter 60	981,2	5,8	17,7	76,5
60 und mehr	886,1	9,7	19,7	70,7
60 bis unter 75	617,3	9,3	17,5	73,1
75 und mehr	268,8	10,5	24,6	65,0
Frauen	3.716,6	8,3	18,3	73,5
15 bis unter 60	2.614,8	7,2	17,9	75,0
15 bis unter 30	764,2	4,5	11,3	84,2
30 bis unter 45	865,1	6,4	18,5	75,1
45 bis unter 60	985,5	9,9	22,4	67,7
60 und mehr	1.101,8	10,9	19,3	69,9
60 bis unter 75	694,4	11,5	20,5	68,0
75 und mehr	407,4	9,7	17,2	73,1
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	7,1	17,5	75,4
Ausland	908,0	5,2	16,6	78,3
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	7,0	17,4	75,6
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	6,2	17,4	76,3
Bundesland				
Burgenland	247,3	10,7	20,5	68,8
Kärnten	475,4	7,1	15,1	77,8
Niederösterreich	1.383,4	6,4	16,2	77,4
Oberösterreich	1.202,4	5,2	14,2	80,6
Salzburg	451,1	6,4	15,7	77,9
Steiermark	1.042,3	7,2	20,3	72,6
Tirol	612,8	6,9	19,4	73,7
Vorarlberg	313,8	5,3	13,7	81,0
Wien	1.506,8	8,2	19,7	72,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Neurologen oder einer Neurologin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Neurologen oder der Neurologin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
190,8	69,7	18,3	4,8	7,1	1,7
113,3	70,4	18,0	5,0	6,5	1,6
20,9	82,4	7,2	8,0	2,5	1,3
35,4	65,7	19,0	6,9	8,4	1,8
57,0	68,9	21,4	2,7	6,9	1,6
77,5	68,6	18,8	4,5	8,0	1,8
49,1	68,4	20,6	5,5	5,5	1,6
28,4	69,0	15,7	2,9	12,4	2,2
83,8	68,0	19,1	5,2	7,7	1,7
48,1	72,6	14,5	3,9	9,0	1,8
7,7	100,0	-	-	-	1,0
13,5	65,5	17,9	2,4	14,2	2,2
27,0	68,3	16,9	5,7	9,0	1,7
35,7	61,8	25,4	6,9	5,9	1,7
22,6	57,4	26,5	10,9	5,3	1,6
13,1	69,4	23,5	-	7,1	1,9
107,0	71,0	17,7	4,5	6,7	1,6
65,2	68,8	20,7	5,8	4,7	1,5
13,2	72,2	11,4	12,6	3,9	1,5
21,9	65,8	19,7	9,7	4,8	1,5
30,1	69,5	25,5	-	5,0	1,4
41,8	74,5	13,2	2,5	9,8	1,8
26,5	77,9	15,6	0,9	5,6	1,5
15,3	68,7	8,9	5,4	17,0	2,5
177,3	70,3	16,8	5,2	7,7	1,7
13,6	61,2	38,8	-	-	1,4
159,3	72,5	14,6	4,8	8,1	1,7
31,5	55,4	37,1	5,0	2,4	1,7
10,0	77,7	10,5	6,0	5,9	1,5
9,9	85,9	11,1	-	3,0	1,2
29,6	71,8	19,0	3,9	5,3	1,7
23,8	59,5	18,0	10,9	11,6	2,2
11,8	53,3	38,3	5,5	2,9	1,8
25,2	70,4	18,0	4,9	6,7	1,6
21,9	77,3	15,6	-	7,1	1,7
7,6	67,0	19,0	3,4	10,6	1,6
51,2	69,1	17,8	5,3	7,9	1,5

Tabelle 38: Orthopädin/Orthopäde

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem Orthopäden oder einer Orthopädin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	14,7	33,7	51,6
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	11,7	33,1	55,2
15 bis unter 30	1.554,4	9,0	31,7	59,3
30 bis unter 45	1.726,5	9,4	32,9	57,7
45 bis unter 60	1.966,7	15,9	34,3	49,8
60 und mehr	1.987,9	22,6	35,3	42,1
60 bis unter 75	1.311,7	23,0	34,0	42,9
75 und mehr	676,2	21,8	37,8	40,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	11,4	32,0	56,6
15 bis unter 60	2.632,8	9,9	31,5	58,6
15 bis unter 30	790,2	8,1	30,5	61,5
30 bis unter 45	861,5	8,0	32,1	59,9
45 bis unter 60	981,2	13,2	31,8	55,0
60 und mehr	886,1	15,7	33,3	51,0
60 bis unter 75	617,3	14,9	33,6	51,4
75 und mehr	268,8	17,5	32,5	50,0
Frauen	3.716,6	17,8	35,3	46,8
15 bis unter 60	2.614,8	13,5	34,7	51,8
15 bis unter 30	764,2	9,9	32,9	57,2
30 bis unter 45	865,1	10,7	33,8	55,5
45 bis unter 60	985,5	18,7	36,8	44,5
60 und mehr	1.101,8	28,2	36,9	34,9
60 bis unter 75	694,4	30,2	34,4	35,4
75 und mehr	407,4	24,7	41,3	34,0
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	14,9	34,1	51,0
Ausland	908,0	13,4	31,0	55,6
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	14,7	33,8	51,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	14,8	33,1	52,0
Bundesland				
Burgenland	247,3	14,9	36,3	48,9
Kärnten	475,4	11,3	27,1	61,7
Niederösterreich	1.383,4	15,0	36,6	48,3
Oberösterreich	1.202,4	11,9	29,2	58,9
Salzburg	451,1	14,2	31,3	54,5
Steiermark	1.042,3	13,2	30,1	56,7
Tirol	612,8	10,8	34,4	54,9
Vorarlberg	313,8	10,5	27,7	61,7
Wien	1.506,8	21,3	40,5	38,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem Orthopäden oder einer Orthopädin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim Orthopäden oder einer Orthopädin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
429,2	58,4	20,9	8,5	12,3	2,2
235,9	60,1	21,2	7,9	10,8	2,0
52,1	69,3	14,0	4,3	12,5	2,0
59,9	65,1	19,3	10,8	4,9	1,6
123,9	53,9	25,2	8,0	13,0	2,3
193,3	56,2	20,4	9,2	14,1	2,3
133,2	53,1	18,9	11,2	16,8	2,5
60,1	63,2	23,9	4,7	8,2	1,7
197,6	57,7	24,8	8,8	8,7	1,9
119,5	61,4	23,9	7,2	7,4	1,9
27,6	79,7	11,6	3,3	5,4	1,6
34,5	64,8	19,7	10,2	5,3	1,7
57,5	50,7	32,3	7,4	9,6	2,2
78,1	51,9	26,0	11,3	10,8	2,0
52,8	50,9	20,1	14,8	14,2	2,2
25,3	54,0	38,4	3,9	3,7	1,6
231,6	59,0	17,5	8,1	15,4	2,3
116,4	58,8	18,4	8,5	14,3	2,2
24,6	57,6	16,6	5,4	20,5	2,5
25,4	65,4	18,7	11,6	4,2	1,6
66,4	56,7	18,9	8,5	15,9	2,3
115,2	59,2	16,6	7,8	16,4	2,5
80,4	54,5	18,1	8,8	18,6	2,8
34,8	69,9	13,4	5,3	11,4	1,8
378,2	58,1	21,1	8,2	12,6	2,2
51,1	60,3	18,7	10,7	10,3	2,0
345,7	57,7	22,0	8,7	11,5	2,2
83,5	61,2	15,9	7,2	15,6	2,0
15,1	62,4	16,3	9,5	11,8	2,0
23,1	69,0	21,9	4,4	4,7	1,5
81,6	55,6	22,3	5,3	16,8	2,5
65,8	60,8	21,4	7,8	10,0	2,0
22,9	56,9	20,6	14,0	8,6	1,8
51,1	68,8	17,1	9,7	4,4	1,7
26,4	71,5	14,6	7,0	6,9	1,6
17,1	50,0	23,0	14,0	13,1	2,3
126,2	51,0	22,5	9,5	17,0	2,5

Tabelle 39: HNO-Ärztin/-Arzt

Gliederungs- merkmal	Insgesamt	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem HNO-Arzt oder einer HNO-Ärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
	in 1.000	in %		
Insgesamt	7.235,4	13,5	44,7	41,8
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	11,1	46,2	42,8
15 bis unter 30	1.554,4	10,7	47,1	42,2
30 bis unter 45	1.726,5	10,9	44,3	44,8
45 bis unter 60	1.966,7	11,6	47,1	41,4
60 und mehr	1.987,9	19,9	40,8	39,2
60 bis unter 75	1.311,7	18,0	42,0	40,0
75 und mehr	676,2	23,7	38,6	37,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	13,4	44,4	42,2
15 bis unter 60	2.632,8	10,7	46,5	42,8
15 bis unter 30	790,2	11,3	49,7	39,1
30 bis unter 45	861,5	10,1	44,4	45,5
45 bis unter 60	981,2	10,7	45,8	43,6
60 und mehr	886,1	21,7	38,0	40,3
60 bis unter 75	617,3	18,7	38,4	42,9
75 und mehr	268,8	28,5	37,1	34,4
Frauen	3.716,6	13,6	45,0	41,4
15 bis unter 60	2.614,8	11,5	45,8	42,7
15 bis unter 30	764,2	10,0	44,5	45,5
30 bis unter 45	865,1	11,7	44,1	44,2
45 bis unter 60	985,5	12,5	48,3	39,2
60 und mehr	1.101,8	18,5	43,1	38,4
60 bis unter 75	694,4	17,4	45,2	37,5
75 und mehr	407,4	20,5	39,6	39,9
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	14,0	45,2	40,8
Ausland	908,0	10,4	41,1	48,5
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	13,9	45,0	41,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	11,9	43,6	44,5
Bundesland				
Burgenland	247,3	15,4	50,4	34,2
Kärnten	475,4	14,1	39,9	46,1
Niederösterreich	1.383,4	13,0	44,8	42,3
Oberösterreich	1.202,4	11,3	41,4	47,3
Salzburg	451,1	11,4	41,8	46,7
Steiermark	1.042,3	14,9	40,8	44,3
Tirol	612,8	15,9	42,6	41,6
Vorarlberg	313,8	8,3	47,2	44,5
Wien	1.506,8	15,1	51,8	33,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem HNO-Arzt oder einer HNO-Ärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim HNO-Arzt oder einer HNO-Ärztin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
394,2	74,0	18,0	4,6	3,4	1,4
213,3	72,0	19,4	4,9	3,7	1,4
57,2	78,5	13,5	7,3	0,7	1,3
77,5	73,7	22,0	2,2	2,1	1,3
78,6	65,7	21,1	5,9	7,4	1,6
181,0	76,4	16,4	4,2	3,1	1,4
100,9	71,9	22,3	2,0	3,8	1,5
80,1	82,0	8,9	6,9	2,3	1,4
202,5	72,3	19,5	4,8	3,3	1,4
108,7	69,5	23,2	3,9	3,4	1,5
26,7	81,6	13,0	3,9	1,4	1,3
35,6	67,7	28,4	2,9	0,9	1,4
46,4	64,0	25,1	4,5	6,4	1,6
93,9	75,6	15,3	5,9	3,3	1,4
50,3	71,6	20,4	1,9	6,1	1,5
43,6	80,1	9,3	10,6	-	1,3
191,7	75,8	16,4	4,3	3,5	1,4
104,6	74,6	15,4	6,0	4,0	1,4
30,5	75,8	13,9	10,3	-	1,4
42,0	78,7	16,6	1,5	3,2	1,3
32,2	68,1	15,4	7,8	8,7	1,7
87,1	77,2	17,6	2,3	2,9	1,4
50,6	72,2	24,2	2,1	1,5	1,4
36,5	84,2	8,3	2,5	4,9	1,4
358,2	74,7	16,9	4,7	3,8	1,4
36,1	66,9	29,5	3,7	-	1,4
325,7	76,0	16,3	3,8	3,8	1,4
68,6	64,3	26,0	8,2	1,4	1,5
17,8	52,7	29,6	3,9	13,8	1,9
22,9	73,9	19,7	1,6	4,9	1,4
68,1	83,7	8,8	2,9	4,6	1,3
58,3	73,3	15,8	8,5	2,4	1,5
24,4	89,0	8,7	-	2,2	1,2
60,0	76,0	14,7	7,2	2,1	1,4
35,5	76,7	17,7	4,0	1,6	1,3
12,1	81,9	8,6	3,5	6,0	1,6
95,1	64,3	29,1	4,1	2,4	1,5

Tabelle 40: Sonstiger Fachärztin/Facharzt

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt von einem sonstigen Facharzt oder einer sonstigen Fachärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	18,8	23,1	58,1
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	17,7	24,9	57,4
15 bis unter 30	1.554,4	16,1	24,8	59,1
30 bis unter 45	1.726,5	17,2	24,0	58,8
45 bis unter 60	1.966,7	19,4	25,8	54,8
60 und mehr	1.987,9	21,7	18,3	59,9
60 bis unter 75	1.311,7	23,2	18,9	57,9
75 und mehr	676,2	18,9	17,2	63,9
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	17,0	25,3	57,7
15 bis unter 60	2.632,8	15,3	27,1	57,6
15 bis unter 30	790,2	13,9	27,5	58,6
30 bis unter 45	861,5	14,2	26,5	59,3
45 bis unter 60	981,2	17,4	27,4	55,3
60 und mehr	886,1	22,2	19,8	58,0
60 bis unter 75	617,3	21,6	20,4	58,0
75 und mehr	268,8	23,6	18,3	58,0
Frauen	3.716,6	20,5	21,1	58,5
15 bis unter 60	2.614,8	20,1	22,7	57,2
15 bis unter 30	764,2	18,3	22,1	59,7
30 bis unter 45	865,1	20,3	21,5	58,2
45 bis unter 60	985,5	21,3	24,3	54,4
60 und mehr	1.101,8	21,3	17,2	61,5
60 bis unter 75	694,4	24,6	17,5	57,9
75 und mehr	407,4	15,7	16,5	67,8
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	18,5	23,1	58,4
Ausland	908,0	20,9	22,9	56,2
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	18,3	23,1	58,6
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	20,7	23,3	56,0
Bundesland				
Burgenland	247,3	20,5	22,7	56,7
Kärnten	475,4	18,1	20,6	61,3
Niederösterreich	1.383,4	19,0	23,3	57,7
Oberösterreich	1.202,4	16,4	20,3	63,4
Salzburg	451,1	16,2	21,2	62,6
Steiermark	1.042,3	21,4	25,3	53,3
Tirol	612,8	21,2	26,6	52,2
Vorarlberg	313,8	13,0	23,4	63,6
Wien	1.506,8	19,6	23,6	56,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt von einem sonstigen Facharzt oder einer sonstigen Fachärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal beim sonstigen Facharzt oder einer sonstigen Fachärztin waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Arztbesuche in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
580,5	65,5	20,4	6,4	7,7	1,7
382,6	63,3	21,1	6,6	9,0	1,7
91,2	63,9	20,7	7,6	7,9	1,7
128,5	69,7	19,8	5,4	5,1	1,6
162,9	57,8	22,4	7,1	12,7	1,9
197,8	69,8	18,9	6,0	5,3	1,6
142,8	68,5	22,2	5,1	4,2	1,6
55,1	73,1	10,6	8,2	8,1	1,6
281,4	63,5	24,1	4,7	7,8	1,7
184,8	59,9	27,0	4,9	8,2	1,7
34,9	58,0	27,4	5,8	8,8	1,7
66,6	67,4	22,1	4,1	6,4	1,6
83,3	54,6	30,8	5,1	9,5	1,8
96,6	70,4	18,4	4,3	6,9	1,6
67,9	66,8	23,9	5,3	4,0	1,6
28,7	79,0	5,5	1,7	13,7	1,6
299,1	67,3	16,9	8,1	7,7	1,7
197,9	66,4	15,6	8,3	9,7	1,8
56,3	67,5	16,5	8,7	7,3	1,6
62,0	72,2	17,4	6,8	3,7	1,5
79,6	61,1	13,6	9,2	16,0	2,1
101,2	69,2	19,4	7,7	3,8	1,6
74,8	70,0	20,6	5,0	4,4	1,6
26,4	66,7	16,1	15,3	1,9	1,6
507,8	64,8	21,0	7,1	7,2	1,7
72,6	70,4	16,1	1,9	11,6	1,8
459,1	65,2	20,7	7,1	7,0	1,7
121,4	66,6	19,0	4,1	10,4	1,7
19,6	55,9	28,6	9,2	6,4	1,7
32,9	71,4	22,1	4,1	2,3	1,5
106,1	69,2	19,8	4,9	6,1	1,5
96,3	64,8	17,9	7,5	9,8	1,9
31,3	64,7	16,6	10,5	8,2	1,7
92,0	67,2	22,6	4,6	5,6	1,7
62,0	73,5	10,4	8,2	8,0	1,6
19,1	61,9	23,3	5,3	9,4	1,8
121,2	58,0	25,0	6,7	10,2	1,7

Tabelle 41: Spitals- oder Unfallambulanz

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann haben Sie sich zuletzt in einer Spitals- oder Unfallambulanz beraten, untersuchen oder behandeln lassen?"		
		Vor weniger als 12 Monaten	Vor 12 Monaten oder länger	Nie
		in %		
Insgesamt	7.235,4	24,9	46,9	28,1
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	22,6	48,6	28,9
15 bis unter 30	1.554,4	25,4	46,4	28,2
30 bis unter 45	1.726,5	20,3	49,3	30,5
45 bis unter 60	1.966,7	22,3	49,6	28,0
60 und mehr	1.987,9	31,2	42,7	26,1
60 bis unter 75	1.311,7	30,5	42,9	26,6
75 und mehr	676,2	32,6	42,2	25,2
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	24,7	48,8	26,6
15 bis unter 60	2.632,8	22,1	50,8	27,0
15 bis unter 30	790,2	26,2	47,6	26,2
30 bis unter 45	861,5	20,0	52,4	27,6
45 bis unter 60	981,2	20,7	52,0	27,3
60 und mehr	886,1	32,1	42,7	25,1
60 bis unter 75	617,3	31,2	42,4	26,3
75 und mehr	268,8	34,3	43,4	22,3
Frauen	3.716,6	25,2	45,2	29,6
15 bis unter 60	2.614,8	23,0	46,3	30,7
15 bis unter 30	764,2	24,5	45,2	30,2
30 bis unter 45	865,1	20,5	46,1	33,3
45 bis unter 60	985,5	24,0	47,3	28,8
60 und mehr	1.101,8	30,5	42,6	26,9
60 bis unter 75	694,4	29,8	43,3	26,9
75 und mehr	407,4	31,6	41,4	27,0
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	25,2	47,6	27,3
Ausland	908,0	23,3	42,6	34,1
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	24,7	47,6	27,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	25,8	44,1	30,0
Bundesland				
Burgenland	247,3	28,7	49,0	22,3
Kärnten	475,4	24,1	43,3	32,6
Niederösterreich	1.383,4	24,5	50,6	24,9
Oberösterreich	1.202,4	24,2	45,3	30,5
Salzburg	451,1	24,2	45,5	30,3
Steiermark	1.042,3	24,9	46,8	28,3
Tirol	612,8	23,6	47,1	29,3
Vorarlberg	313,8	23,5	47,5	29,0
Wien	1.506,8	26,6	46,1	27,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wann haben Sie sich zuletzt in einer Spitals- oder Unfallambulanz beraten, untersuchen oder behandeln lassen?" mit "Vor weniger als 12 Monaten" geantwortet haben und innerhalb der letzten 4 Wochen mindestens einmal in einer Spitals- oder Unfallambulanz waren.

Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft in den letzten vier Wochen?"				Durchschnittl. Anzahl der Besuche in einer Spitals- oder Unfallambulanz in den letzten 4 Wochen
	Einmal	Zweimal	Dreimal	Viermal oder häufiger	
	in %				
781,3	65,1	17,2	8,5	9,2	1,9
465,0	68,1	17,0	7,1	7,8	1,7
137,1	71,5	11,9	10,8	5,8	1,6
134,1	71,2	17,8	4,0	7,0	1,6
193,8	63,6	20,0	6,7	9,8	1,9
316,3	60,7	17,6	10,5	11,3	2,1
200,9	62,3	15,2	11,7	10,9	2,1
115,4	57,9	21,8	8,4	11,9	2,0
373,6	61,9	17,9	8,7	11,4	2,0
224,4	63,8	18,5	8,2	9,6	1,9
69,5	66,4	13,3	13,1	7,3	1,8
64,2	63,4	22,5	4,7	9,4	1,9
90,7	62,1	19,6	6,9	11,5	2,1
149,2	59,1	17,1	9,5	14,2	2,2
99,9	59,7	16,5	9,9	14,0	2,3
49,3	58,1	18,4	8,8	14,6	2,1
407,7	68,0	16,6	8,2	7,2	1,7
240,6	72,1	15,6	6,1	6,2	1,6
67,6	76,8	10,5	8,4	4,3	1,5
70,0	78,3	13,5	3,3	4,9	1,4
103,1	64,9	20,3	6,5	8,3	1,8
167,1	62,0	18,1	11,3	8,6	1,9
100,9	64,8	14,0	13,4	7,8	2,0
66,1	57,7	24,4	8,0	9,9	1,9
700,0	63,7	17,4	9,2	9,7	1,9
81,3	77,2	15,6	1,8	5,3	1,4
627,6	64,2	17,8	8,0	10,0	1,9
153,6	68,9	14,8	10,3	6,0	1,6
31,1	82,8	10,3	0,7	6,1	1,6
44,3	71,7	16,2	4,2	7,9	2,0
134,4	64,5	18,0	8,0	9,5	1,9
137,3	58,2	20,8	7,9	13,1	2,2
48,7	63,0	16,9	6,5	13,6	1,9
107,4	62,9	24,2	5,8	7,0	1,7
74,7	67,2	16,8	10,2	5,8	1,8
35,9	62,4	23,4	2,4	11,9	1,8
167,4	67,8	9,7	14,7	7,8	1,8

Tabelle 42: Sonstige Gesundheitsdienstleistungen

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	Inanspruchnahme sonstiger Gesundheitsdienstleistungen			
		Physiotherapie ²⁾	Psychotherapie ³⁾	Ergotherapie ⁴⁾	Häusliche Pflege- und Betreuungsdienste ⁵⁾
		in %			
Insgesamt	7.235,4	18,1	7,0	2,6	1,7
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	18,1	8,1	2,3	0,7
15 bis unter 30	1.554,4	11,6	6,6	0,9	0,5
30 bis unter 45	1.726,5	18,3	8,7	2,1	0,9
45 bis unter 60	1.966,7	23,0	8,9	3,5	0,6
60 und mehr	1.987,9	18,3	3,9	3,3	4,5
60 bis unter 75	1.311,7	19,2	4,5	4,0	1,6
75 und mehr	676,2	16,6	2,7	2,1	10,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	15,4	5,5	2,2	1,3
15 bis unter 60	2.632,8	15,9	6,2	1,7	0,5
15 bis unter 30	790,2	11,4	4,6	0,3	0,4
30 bis unter 45	861,5	16,4	6,9	1,6	0,8
45 bis unter 60	981,2	19,1	7,0	2,9	0,4
60 und mehr	886,1	14,0	3,5	3,5	3,4
60 bis unter 75	617,3	14,7	3,9	4,4	1,4
75 und mehr	268,8	12,4	2,6	1,5	8,0
Frauen	3.716,6	20,7	8,3	2,9	2,2
15 bis unter 60	2.614,8	20,3	10,1	2,8	0,9
15 bis unter 30	764,2	11,9	8,7	1,6	0,7
30 bis unter 45	865,1	20,1	10,5	2,6	1,0
45 bis unter 60	985,5	27,0	10,8	4,1	0,8
60 und mehr	1.101,8	21,8	4,2	3,1	5,3
60 bis unter 75	694,4	23,3	5,0	3,6	1,7
75 und mehr	407,4	19,3	2,8	2,4	11,5
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	18,3	6,9	2,7	1,8
Ausland	908,0	17,2	7,8	1,6	1,1
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	18,3	6,8	2,6	1,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	17,5	7,8	2,5	1,9
Bundesland					
Burgenland	247,3	15,7	6,7	2,9	1,4
Kärnten	475,4	17,0	6,2	2,3	2,4
Niederösterreich	1.383,4	17,7	6,6	3,1	1,6
Oberösterreich	1.202,4	17,1	4,7	2,5	1,8
Salzburg	451,1	21,9	8,3	1,9	2,0
Steiermark	1.042,3	19,6	8,1	2,4	1,4
Tirol	612,8	18,3	6,6	2,3	1,7
Vorarlberg	313,8	19,7	7,3	1,7	1,2
Wien	1.506,8	17,6	8,4	2,7	2,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Fragewortlaut "Waren Sie in den letzten 12 Monaten bei einem Physiotherapeuten/einer Physiotherapeutin, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen?"

3) Fragewortlaut "Waren Sie in den letzten 12 Monaten bei einem Psychologen/einer Psychologin, einem Psychotherapeuten/einer Psychotherapeutin oder einem Psychiater/einer Psychiaterin, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen?"

4) Fragewortlaut "Waren Sie in den letzten 12 Monaten bei einem Ergotherapeuten/einer Ergotherapeutin, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen?"

5) Fragewortlaut "Haben Sie in den letzten 12 Monaten einen häuslichen Pflege- oder Betreuungsdienst genutzt oder in Anspruch genommen?"

Tabelle 43: Medikamentenkonsument

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Haben Sie in den letzten beiden Wochen Medikamente eingenommen, die Ihnen von einem Arzt/einer Ärztin verschrieben wurden?"		"Haben Sie in den letzten beiden Wochen Medikamente, pflanzliche Heilmittel oder Vitamine eingenommen, die Ihnen nicht von einem Arzt/einer Ärztin verschrieben wurden?"	
		Ja	Nein	Ja	Nein
		in %			
Insgesamt	7.235,4	49,2	50,8	34,2	65,8
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	37,2	62,8	35,4	64,6
15 bis unter 30	1.554,4	22,4	77,6	33,8	66,2
30 bis unter 45	1.726,5	34,0	66,0	37,6	62,4
45 bis unter 60	1.966,7	51,6	48,4	34,7	65,3
60 und mehr	1.987,9	80,9	19,1	30,9	69,1
60 bis unter 75	1.311,7	76,7	23,3	31,6	68,4
75 und mehr	676,2	89,0	11,0	29,5	70,5
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	43,5	56,5	28,0	72,0
15 bis unter 60	2.632,8	32,0	68,0	29,7	70,3
15 bis unter 30	790,2	16,4	83,6	31,0	69,0
30 bis unter 45	861,5	28,9	71,1	31,8	68,2
45 bis unter 60	981,2	47,4	52,6	26,8	73,2
60 und mehr	886,1	77,7	22,3	22,8	77,2
60 bis unter 75	617,3	74,2	25,8	23,5	76,5
75 und mehr	268,8	85,9	14,1	21,2	78,8
Frauen	3.716,6	54,6	45,4	40,0	60,0
15 bis unter 60	2.614,8	42,4	57,6	41,1	58,9
15 bis unter 30	764,2	28,6	71,4	36,6	63,4
30 bis unter 45	865,1	39,1	60,9	43,4	56,6
45 bis unter 60	985,5	55,9	44,1	42,6	57,4
60 und mehr	1.101,8	83,5	16,5	37,4	62,6
60 bis unter 75	694,4	79,0	21,0	38,9	61,1
75 und mehr	407,4	91,1	8,9	34,9	65,1
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	50,2	49,8	33,8	66,2
Ausland	908,0	41,9	58,1	36,8	63,2
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	49,9	50,1	33,6	66,4
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	46,4	53,6	36,5	63,5
Bundesland					
Burgenland	247,3	56,2	43,8	27,9	72,1
Kärnten	475,4	49,1	50,9	38,0	62,0
Niederösterreich	1.383,4	52,3	47,7	30,7	69,3
Oberösterreich	1.202,4	45,9	54,1	32,9	67,1
Salzburg	451,1	46,4	53,6	33,9	66,1
Steiermark	1.042,3	50,6	49,4	35,6	64,4
Tirol	612,8	50,1	49,9	30,5	69,5
Vorarlberg	313,8	44,2	55,8	32,9	67,1
Wien	1.506,8	48,3	51,7	38,9	61,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 44: Impfschutz

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wurden Sie in den letzten 12 Monaten, vor mehr als 12 Monaten oder nie gegen Grippe geimpft?"				Aufrechter Impfschutz gegen Tetanus		
		In den letzten 12 Monaten	Vor mehr als 12 Monaten	Nie	Weiß nicht	Ja	Nein	Weiß nicht
		in %						
Insgesamt	7.235,4	8,5	22,3	68,5	0,7	74,1	23,3	2,5
Alter in vollendeten Jahren								
15 bis unter 60	5.247,6	5,0	22,5	71,7	0,8	78,8	18,6	2,6
15 bis unter 30	1.554,4	5,1	30,4	62,3	2,2	81,1	15,2	3,7
30 bis unter 45	1.726,5	4,0	18,9	76,7	0,4	77,0	20,9	2,1
45 bis unter 60	1.966,7	5,7	19,4	74,8	0,1	78,5	19,2	2,3
60 und mehr	1.987,9	17,8	21,9	60,1	0,2	61,7	36,0	2,3
60 bis unter 75	1.311,7	13,9	21,8	64,1	0,2	67,4	30,3	2,3
75 und mehr	676,2	25,3	22,0	52,3	0,4	50,6	47,0	2,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren								
Männer	3.518,8	9,4	25,8	64,0	0,9	76,9	20,6	2,5
15 bis unter 60	2.632,8	6,1	26,5	66,3	1,1	80,4	16,8	2,8
15 bis unter 30	790,2	7,4	36,1	53,9	2,6	82,1	14,2	3,7
30 bis unter 45	861,5	4,3	22,8	72,1	0,8	79,0	18,6	2,4
45 bis unter 60	981,2	6,6	21,9	71,3	0,2	80,4	17,3	2,4
60 und mehr	886,1	19,3	23,7	56,9	0,1	66,2	32,0	1,7
60 bis unter 75	617,3	14,6	23,7	61,5	0,1	70,8	27,4	1,8
75 und mehr	268,8	29,9	23,7	46,4	-	55,8	42,6	1,6
Frauen	3.716,6	7,6	19,0	72,8	0,5	71,5	25,9	2,6
15 bis unter 60	2.614,8	3,9	18,5	77,1	0,6	77,1	20,4	2,5
15 bis unter 30	764,2	2,9	24,4	71,0	1,7	80,1	16,3	3,6
30 bis unter 45	865,1	3,7	14,9	81,3	0,1	75,1	23,1	1,8
45 bis unter 60	985,5	4,8	16,9	78,2	0,1	76,7	21,1	2,2
60 und mehr	1.101,8	16,6	20,4	62,7	0,4	58,1	39,1	2,8
60 bis unter 75	694,4	13,2	20,1	66,4	0,2	64,5	32,9	2,7
75 und mehr	407,4	22,3	20,9	56,2	0,6	47,2	49,8	2,9
Staatsangehörigkeit								
Österreich	6.327,5	9,0	22,2	68,2	0,6	75,6	21,9	2,6
Ausland	908,0	5,2	23,0	70,6	1,2	63,9	33,6	2,5
Migrationshintergrund¹⁾								
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	9,0	21,8	68,6	0,6	76,5	20,9	2,6
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	6,2	24,6	68,2	1,0	64,1	33,5	2,4
Bundesland								
Burgenland	247,3	11,1	22,1	66,1	0,6	74,8	22,5	2,7
Kärnten	475,4	7,8	22,3	69,7	0,2	73,3	24,9	1,9
Niederösterreich	1.383,4	9,5	23,3	66,6	0,5	77,4	19,8	2,8
Oberösterreich	1.202,4	5,4	19,0	74,8	0,9	76,4	20,9	2,7
Salzburg	451,1	10,0	19,1	69,5	1,4	72,6	25,9	1,5
Steiermark	1.042,3	8,3	21,3	69,8	0,6	74,4	23,3	2,3
Tirol	612,8	7,3	18,6	73,8	0,3	71,4	25,8	2,8
Vorarlberg	313,8	5,7	26,3	67,1	0,8	67,1	31,0	1,9
Wien	1.506,8	10,5	26,4	62,2	0,8	72,3	24,9	2,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen mit 60 und mehr Jahren.

"Haben Sie einen aufrechten Impfschutz gegen eine der folgenden Krankheiten?"

Aufrechter Impfschutz gegen Diphtherie			Aufrechter Impfschutz gegen Polio			Aufrechter Impfschutz gegen FSME			Ins-gesamt ²⁾	Aufrechter Impfschutz gegen Pneumokokken		
Ja	Nein	Weiß nicht	Ja	Nein	Weiß nicht	Ja	Nein	Weiß nicht		Ja	Nein	Weiß nicht
in %									in 1.000	in %		
47,1	43,9	9,1	44,8	48,1	7,1	65,5	33,6	0,9	1.987,9	10,6	87,7	1,6
54,9	35,3	9,8	50,3	41,7	8,0	68,0	31,0	1,1	-	-	-	-
55,6	31,9	12,6	49,1	39,5	11,4	74,1	23,8	2,1	-	-	-	-
54,1	36,6	9,3	49,6	43,1	7,3	65,1	34,2	0,7	-	-	-	-
55,0	36,9	8,0	52,0	42,2	5,9	65,6	33,8	0,6	-	-	-	-
26,4	66,5	7,1	30,1	65,2	4,7	59,0	40,5	0,5	1.987,9	10,6	87,7	1,6
32,5	59,2	8,2	35,0	59,6	5,4	62,4	37,3	0,3	1.311,7	10,2	87,5	2,2
14,5	80,5	5,0	20,7	76,0	3,3	52,5	46,7	0,8	676,2	11,4	88,1	0,4
47,1	42,6	10,3	44,1	47,8	8,1	65,9	33,2	0,9	886,1	11,3	86,4	2,2
53,1	35,9	11,0	47,9	42,9	9,2	67,7	31,2	1,0	-	-	-	-
54,1	32,4	13,6	44,2	42,3	13,5	76,0	21,9	2,1	-	-	-	-
51,4	37,8	10,8	47,5	44,6	7,9	63,0	36,1	0,9	-	-	-	-
53,9	37,1	9,0	51,2	41,9	6,9	65,3	34,4	0,3	-	-	-	-
29,3	62,6	8,1	32,9	62,4	4,7	60,3	39,2	0,5	886,1	11,3	86,4	2,2
33,6	56,7	9,7	36,3	57,8	5,9	62,7	36,9	0,5	617,3	9,3	87,7	3,0
19,3	76,3	4,5	25,0	73,2	1,8	54,8	44,5	0,7	268,8	16,0	83,6	0,4
47,0	45,1	7,9	45,4	48,4	6,2	65,1	34,0	0,9	1.101,8	10,1	88,8	1,1
56,6	34,8	8,6	52,8	40,4	6,8	68,2	30,7	1,1	-	-	-	-
57,1	31,3	11,6	54,2	36,5	9,3	72,0	25,7	2,2	-	-	-	-
56,8	35,5	7,7	51,7	41,5	6,8	67,3	32,3	0,4	-	-	-	-
56,1	36,8	7,1	52,7	42,4	4,9	66,0	33,3	0,8	-	-	-	-
24,1	69,5	6,3	27,9	67,4	4,7	58,0	41,6	0,4	1.101,8	10,1	88,8	1,1
31,6	61,5	6,9	33,8	61,2	5,0	62,1	37,7	0,2	694,4	11,1	87,4	1,5
11,4	83,3	5,3	17,9	77,8	4,2	51,0	48,2	0,8	407,4	8,4	91,1	0,5
48,7	42,7	8,6	46,1	47,0	6,9	69,0	30,4	0,6	1.869,4	10,8	87,5	1,7
35,9	51,9	12,2	35,9	55,7	8,4	41,3	55,6	3,1	118,5	7,9	92,1	-
50,3	41,4	8,3	47,4	45,9	6,7	70,3	29,2	0,5	1.703,1	11,0	87,4	1,6
33,8	54,0	12,2	34,1	57,3	8,6	45,9	51,7	2,5	284,7	8,4	89,8	1,9
47,9	42,4	9,6	44,2	49,3	6,5	75,3	23,6	1,0	73,6	14,7	83,9	1,4
50,5	40,8	8,6	44,3	49,3	6,4	76,0	23,5	0,6	134,8	9,0	90,0	1,0
45,9	45,0	9,2	50,0	44,4	5,6	71,0	28,5	0,5	413,3	13,5	84,6	1,9
51,3	40,1	8,7	43,8	48,0	8,2	62,2	37,1	0,8	322,5	7,0	91,6	1,4
44,1	47,2	8,7	41,4	52,6	6,0	62,2	37,0	0,8	132,8	8,2	90,9	0,9
50,5	41,8	7,7	43,0	49,6	7,4	74,8	24,5	0,6	300,3	11,0	87,8	1,2
48,6	43,4	8,0	42,1	50,7	7,2	55,1	44,5	0,4	166,5	9,3	90,2	0,5
37,8	52,4	9,7	38,2	55,6	6,3	44,8	53,7	1,5	78,1	6,1	91,8	2,1
43,4	46,0	10,6	45,8	46,1	8,1	61,3	36,9	1,8	365,9	12,5	84,6	2,8

Tabelle 45: Blutdruckmessung

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann wurde Ihr Blutdruck zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen?"				
		Innerhalb der letzten 12 Monate	Vor 1 bis weniger als 3 Jahren	Vor 3 bis weniger als 5 Jahren	Vor 5 Jahren oder länger	Nie
		in %				
Insgesamt	7.235,4	69,3	21,1	4,5	3,6	1,6
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	64,2	24,6	5,3	4,0	2,0
15 bis unter 30	1.554,4	59,5	28,4	5,6	3,1	3,4
30 bis unter 45	1.726,5	59,1	27,1	6,4	5,3	2,0
45 bis unter 60	1.966,7	72,4	19,3	4,1	3,4	0,8
60 und mehr	1.987,9	82,8	11,9	2,3	2,6	0,5
60 bis unter 75	1.311,7	81,2	13,3	2,7	2,4	0,4
75 und mehr	676,2	85,8	9,2	1,3	3,0	0,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	66,9	21,9	5,4	4,2	1,7
15 bis unter 60	2.632,8	61,4	25,5	6,3	4,7	2,0
15 bis unter 30	790,2	56,8	29,6	6,7	4,1	2,9
30 bis unter 45	861,5	54,8	28,1	7,8	6,4	2,9
45 bis unter 60	981,2	70,9	20,0	4,8	3,7	0,5
60 und mehr	886,1	83,2	11,0	2,7	2,6	0,5
60 bis unter 75	617,3	82,7	12,4	2,8	1,7	0,5
75 und mehr	268,8	84,4	7,9	2,4	4,6	0,6
Frauen	3.716,6	71,5	20,4	3,6	3,0	1,5
15 bis unter 60	2.614,8	67,0	23,6	4,3	3,2	1,9
15 bis unter 30	764,2	62,2	27,2	4,6	2,2	3,8
30 bis unter 45	865,1	63,4	26,2	5,0	4,3	1,1
45 bis unter 60	985,5	73,8	18,7	3,4	3,1	1,0
60 und mehr	1.101,8	82,4	12,6	1,9	2,6	0,5
60 bis unter 75	694,4	79,8	14,2	2,7	3,0	0,3
75 und mehr	407,4	86,7	10,0	0,6	1,9	0,8
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	70,2	20,9	4,4	3,4	1,1
Ausland	908,0	62,8	22,7	5,1	5,0	4,4
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	69,9	21,1	4,5	3,4	1,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	66,5	21,2	4,5	4,2	3,5
Bundesland						
Burgenland	247,3	71,6	21,7	3,2	2,6	1,0
Kärnten	475,4	68,9	20,8	4,5	4,5	1,2
Niederösterreich	1.383,4	70,8	19,2	4,6	3,4	1,9
Oberösterreich	1.202,4	67,3	22,3	5,1	3,3	1,9
Salzburg	451,1	67,2	22,0	4,3	4,7	1,9
Steiermark	1.042,3	72,5	19,2	4,2	3,0	1,1
Tirol	612,8	73,3	19,8	3,1	3,2	0,5
Vorarlberg	313,8	64,8	23,0	5,5	5,1	1,6
Wien	1.506,8	66,9	23,0	4,7	3,7	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 46: Cholesterinmessung

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann wurde Ihr Cholesterin zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen?"				
		Innerhalb der letzten 12 Monate	Vor 1 bis weniger als 3 Jahren	Vor 3 bis weniger als 5 Jahren	Vor 5 Jahren oder länger	Nie
		in %				
Insgesamt	7.235,4	56,9	24,3	5,3	4,7	8,8
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	49,4	27,4	6,5	5,4	11,4
15 bis unter 30	1.554,4	37,2	27,0	7,0	5,5	23,3
30 bis unter 45	1.726,5	46,0	30,3	8,1	6,6	9,1
45 bis unter 60	1.966,7	62,0	25,1	4,6	4,2	4,0
60 und mehr	1.987,9	76,8	16,0	2,4	3,0	1,7
60 bis unter 75	1.311,7	75,4	17,6	2,5	2,6	1,9
75 und mehr	676,2	79,6	13,0	2,2	3,8	1,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	54,3	25,4	5,9	5,7	8,8
15 bis unter 60	2.632,8	46,0	29,1	7,1	6,8	11,0
15 bis unter 30	790,2	32,8	31,0	7,9	7,7	20,5
30 bis unter 45	861,5	41,9	31,6	9,0	8,1	9,5
45 bis unter 60	981,2	60,4	25,3	4,7	5,0	4,7
60 und mehr	886,1	78,7	14,5	2,3	2,4	2,1
60 bis unter 75	617,3	78,0	15,6	2,5	1,7	2,1
75 und mehr	268,8	80,3	11,8	1,8	4,0	2,0
Frauen	3.716,6	59,4	23,2	4,8	3,8	8,7
15 bis unter 60	2.614,8	52,8	25,7	5,8	3,9	11,8
15 bis unter 30	764,2	41,7	22,8	6,1	3,1	26,2
30 bis unter 45	865,1	50,0	28,9	7,1	5,1	8,8
45 bis unter 60	985,5	63,7	25,0	4,5	3,5	3,3
60 und mehr	1.101,8	75,3	17,3	2,5	3,5	1,4
60 bis unter 75	694,4	73,1	19,3	2,4	3,4	1,7
75 und mehr	407,4	79,0	13,8	2,5	3,7	0,9
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	58,0	24,4	5,2	4,8	7,5
Ausland	908,0	49,4	23,1	6,2	4,0	17,3
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	57,5	24,8	5,4	4,9	7,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	54,7	22,2	5,1	4,2	13,9
Bundesland						
Burgenland	247,3	63,2	23,2	4,5	4,6	4,5
Kärnten	475,4	59,3	23,6	6,6	6,2	4,3
Niederösterreich	1.383,4	60,0	22,9	5,2	3,7	8,1
Oberösterreich	1.202,4	52,5	25,3	5,9	5,2	11,1
Salzburg	451,1	51,6	23,1	5,9	5,9	13,6
Steiermark	1.042,3	55,1	26,3	5,8	3,9	9,0
Tirol	612,8	62,2	24,7	4,2	3,8	5,1
Vorarlberg	313,8	49,3	26,6	6,8	6,7	10,6
Wien	1.506,8	58,1	23,3	4,4	5,1	9,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 47: Blutzuckermessung

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann wurde Ihr Blutzucker zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen?"				
		Innerhalb der letzten 12 Monate	Vor 1 bis weniger als 3 Jahren	Vor 3 bis weniger als 5 Jahren	Vor 5 Jahren oder länger	Nie
		in %				
Insgesamt	7.235,4	58,4	24,2	5,4	5,0	7,0
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	51,2	27,5	6,4	5,9	9,0
15 bis unter 30	1.554,4	40,5	29,4	6,8	6,4	16,8
30 bis unter 45	1.726,5	47,9	29,5	7,8	7,3	7,5
45 bis unter 60	1.966,7	62,7	24,3	4,7	4,2	4,2
60 und mehr	1.987,9	77,3	15,3	2,8	2,7	1,9
60 bis unter 75	1.311,7	75,2	17,3	2,9	2,3	2,2
75 und mehr	676,2	81,3	11,4	2,7	3,4	1,2
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	55,8	25,0	5,8	6,0	7,3
15 bis unter 60	2.632,8	48,2	28,7	6,7	7,2	9,2
15 bis unter 30	790,2	37,1	31,4	7,4	8,5	15,6
30 bis unter 45	861,5	43,3	30,8	8,4	8,8	8,6
45 bis unter 60	981,2	61,3	24,7	4,7	4,8	4,5
60 und mehr	886,1	78,5	14,0	3,2	2,6	1,7
60 bis unter 75	617,3	77,4	16,2	3,0	1,6	1,9
75 und mehr	268,8	81,0	9,2	3,8	5,0	1,1
Frauen	3.716,6	60,9	23,4	5,0	4,0	6,8
15 bis unter 60	2.614,8	54,3	26,3	6,0	4,6	8,8
15 bis unter 30	764,2	44,0	27,4	6,3	4,3	18,0
30 bis unter 45	865,1	52,4	28,2	7,2	5,9	6,3
45 bis unter 60	985,5	64,1	23,8	4,6	3,7	3,8
60 und mehr	1.101,8	76,3	16,3	2,5	2,7	2,0
60 bis unter 75	694,4	73,3	18,4	2,8	3,0	2,5
75 und mehr	407,4	81,5	12,9	2,0	2,3	1,3
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	59,5	24,0	5,3	4,9	6,2
Ausland	908,0	50,6	25,3	5,7	5,5	12,9
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	59,0	24,2	5,5	5,1	6,2
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	55,9	24,0	5,0	4,8	10,4
Bundesland						
Burgenland	247,3	66,1	21,7	5,2	3,4	3,6
Kärnten	475,4	61,3	22,5	5,5	5,8	4,9
Niederösterreich	1.383,4	61,4	22,6	5,2	4,1	6,6
Oberösterreich	1.202,4	53,7	25,1	6,2	5,7	9,3
Salzburg	451,1	53,7	23,7	6,0	5,6	10,9
Steiermark	1.042,3	56,1	26,0	5,6	5,2	7,1
Tirol	612,8	63,1	23,7	4,3	4,3	4,7
Vorarlberg	313,8	53,9	25,5	6,0	7,2	7,4
Wien	1.506,8	59,2	24,6	4,8	4,8	6,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 48: Test auf verstecktes Blut im Stuhl

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann wurde bei Ihnen zuletzt ein Test auf verstecktes Blut im Stuhl durchgeführt?"				
		Innerhalb der letzten 12 Monate	Vor 1 bis weniger als 2 Jahren	Vor 2 bis weniger als 3 Jahren	Vor 3 Jahren oder länger	Nie
		in %				
Insgesamt	7.235,4	20,7	12,3	7,2	17,8	42,0
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	16,1	10,9	6,2	16,2	50,6
15 bis unter 30	1.554,4	7,6	5,8	2,9	8,2	75,5
30 bis unter 45	1.726,5	13,0	10,2	5,4	19,8	51,5
45 bis unter 60	1.966,7	25,6	15,4	9,6	19,3	30,1
60 und mehr	1.987,9	32,8	16,3	9,7	22,0	19,2
60 bis unter 75	1.311,7	34,7	17,3	9,8	20,0	18,3
75 und mehr	676,2	29,2	14,3	9,5	26,0	21,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	21,6	12,1	6,7	16,1	43,5
15 bis unter 60	2.632,8	16,5	10,4	6,2	15,2	51,7
15 bis unter 30	790,2	7,6	4,4	2,5	9,0	76,4
30 bis unter 45	861,5	12,8	10,0	5,4	17,3	54,5
45 bis unter 60	981,2	26,9	15,4	10,0	18,3	29,3
60 und mehr	886,1	36,5	17,3	8,2	18,8	19,1
60 bis unter 75	617,3	38,6	17,1	8,7	17,6	17,9
75 und mehr	268,8	31,7	17,8	7,1	21,5	21,9
Frauen	3.716,6	20,0	12,6	7,6	19,4	40,6
15 bis unter 60	2.614,8	15,8	11,4	6,2	17,2	49,5
15 bis unter 30	764,2	7,7	7,2	3,3	7,2	74,6
30 bis unter 45	865,1	13,3	10,4	5,3	22,4	48,6
45 bis unter 60	985,5	24,2	15,4	9,2	20,3	30,9
60 und mehr	1.101,8	29,9	15,4	10,8	24,6	19,3
60 bis unter 75	694,4	31,2	17,4	10,7	22,1	18,7
75 und mehr	407,4	27,6	12,0	11,0	28,9	20,5
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	21,6	12,5	7,5	18,2	40,2
Ausland	908,0	14,7	11,1	4,9	14,6	54,7
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	21,5	12,6	7,5	18,4	39,9
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	17,5	11,2	5,5	15,2	50,4
Bundesland						
Burgenland	247,3	44,1	11,5	4,3	11,7	28,3
Kärnten	475,4	23,3	14,4	8,2	18,6	35,5
Niederösterreich	1.383,4	18,0	13,0	7,7	19,0	42,3
Oberösterreich	1.202,4	18,4	12,7	6,7	17,1	45,1
Salzburg	451,1	21,2	10,5	9,1	16,7	42,5
Steiermark	1.042,3	21,2	12,8	7,6	17,2	41,2
Tirol	612,8	23,3	13,0	6,1	18,7	38,9
Vorarlberg	313,8	21,8	14,6	6,8	16,8	39,9
Wien	1.506,8	18,8	10,5	6,7	18,5	45,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 49: Darmspiegelung

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wann wurde bei Ihnen zuletzt eine Darmspiegelung "					Nie
		Innerhalb der letzten 12 Monate	Vor 1 bis weniger als 5 Jahren	Vor 5 bis weniger als 10 Jahren	Vor 10 Jahren oder länger		
		in %					
Insgesamt	7.235,4	6,9	17,3	7,0	4,3	64,6	
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	4,6	11,1	4,8	3,2	76,3	
15 bis unter 30	1.554,4	1,7	3,3	1,6	0,7	92,7	
30 bis unter 45	1.726,5	2,9	6,9	4,7	3,8	81,6	
45 bis unter 60	1.966,7	8,3	21,0	7,5	4,6	58,6	
60 und mehr	1.987,9	12,9	33,4	12,7	7,2	33,7	
60 bis unter 75	1.311,7	14,0	34,0	11,7	6,8	33,6	
75 und mehr	676,2	10,8	32,4	14,7	8,0	34,0	
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	7,1	16,6	6,4	4,3	65,6	
15 bis unter 60	2.632,8	4,7	11,1	4,5	3,2	76,5	
15 bis unter 30	790,2	1,6	2,5	1,3	0,6	94,0	
30 bis unter 45	861,5	3,0	6,3	4,1	4,1	82,6	
45 bis unter 60	981,2	8,7	22,2	7,4	4,5	57,2	
60 und mehr	886,1	14,4	32,8	12,3	7,6	32,9	
60 bis unter 75	617,3	15,8	33,3	11,4	6,5	33,0	
75 und mehr	268,8	11,3	31,4	14,4	10,0	32,9	
Frauen	3.716,6	6,6	17,9	7,5	4,3	63,7	
15 bis unter 60	2.614,8	4,4	11,2	5,2	3,2	76,0	
15 bis unter 30	764,2	1,8	4,2	1,8	0,7	91,5	
30 bis unter 45	865,1	2,9	7,5	5,4	3,6	80,6	
45 bis unter 60	985,5	7,8	19,8	7,6	4,7	60,0	
60 und mehr	1.101,8	11,7	34,0	13,1	6,9	34,4	
60 bis unter 75	694,4	12,3	34,5	11,9	7,1	34,1	
75 und mehr	407,4	10,6	33,0	15,0	6,7	34,8	
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	7,2	18,3	7,1	4,1	63,3	
Ausland	908,0	4,4	10,0	6,4	5,3	73,9	
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	7,1	18,5	6,9	4,0	63,5	
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	6,0	12,1	7,3	5,6	68,9	
Bundesland							
Burgenland	247,3	8,4	22,1	8,6	4,5	56,4	
Kärnten	475,4	10,3	22,4	7,6	4,9	54,8	
Niederösterreich	1.383,4	6,7	16,5	6,3	3,9	66,6	
Oberösterreich	1.202,4	6,0	17,7	7,7	4,6	64,0	
Salzburg	451,1	6,7	17,6	7,7	3,7	64,4	
Steiermark	1.042,3	5,5	17,3	6,3	4,3	66,5	
Tirol	612,8	8,4	20,3	7,3	3,2	60,8	
Vorarlberg	313,8	6,8	18,0	7,0	5,4	62,8	
Wien	1.506,8	6,7	13,7	6,7	4,6	68,3	

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 50: Mammographie

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wann wurde bei Ihnen zuletzt eine Mammographie durchgeführt?"				
		Innerhalb der letzten 12 Monate	Vor 1 bis weniger als 2 Jahren	Vor 2 bis weniger als 3 Jahren	Vor 3 Jahren oder länger	Nie
		in %				
Insgesamt	3.716,6	28,6	17,8	8,7	13,0	31,9
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	2.614,8	25,4	16,3	7,5	8,9	42,0
15 bis unter 30	764,2	8,6	4,8	2,4	2,6	81,6
30 bis unter 45	865,1	18,4	13,5	8,1	11,3	48,8
45 bis unter 60	985,5	44,5	27,6	11,0	11,7	5,2
60 und mehr	1.101,8	36,3	21,4	11,4	22,8	8,0
60 bis unter 75	694,4	43,8	25,6	9,3	16,6	4,7
75 und mehr	407,4	23,7	14,3	15,0	33,4	13,5
Staatsangehörigkeit						
Österreich	3.252,3	29,7	18,2	9,2	13,3	29,6
Ausland	464,3	20,9	14,8	5,1	10,9	48,3
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	2.954,4	30,1	18,5	9,1	12,9	29,4
Mit Migrationshintergrund	762,2	22,9	15,0	7,0	13,8	41,4
Bundesland						
Burgenland	127,0	32,6	20,3	10,2	10,3	26,6
Kärnten	245,4	34,0	21,0	8,0	14,2	22,9
Niederösterreich	709,2	32,0	19,9	8,1	12,0	28,0
Oberösterreich	610,7	22,8	15,9	9,4	17,0	34,9
Salzburg	232,7	27,1	18,8	10,1	16,2	27,8
Steiermark	532,6	30,0	16,9	9,2	11,3	32,6
Tirol	313,6	33,4	16,3	7,1	10,7	32,5
Vorarlberg	159,9	20,9	18,6	10,7	20,4	29,3
Wien	785,6	26,9	16,7	7,9	10,7	37,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Grundgesamtheit: Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Tabelle 51: Krebsabstrich

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wann wurde bei Ihnen zuletzt ein Gebärmutterhalsabstrich (Krebsabstrich) durchgeführt?"				
		Innerhalb der letzten 12 Monate	Vor 1 bis weniger als 2 Jahren	Vor 2 bis weniger als 3 Jahren	Vor 3 Jahren oder länger	Nie
		in %				
Insgesamt	3.716,6	54,0	17,1	6,9	13,4	8,5
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	2.614,8	62,4	18,1	5,5	5,6	8,4
15 bis unter 30	764,2	59,8	14,6	3,9	1,0	20,8
30 bis unter 45	865,1	68,6	16,6	6,0	4,5	4,3
45 bis unter 60	985,5	58,9	22,2	6,4	10,2	2,2
60 und mehr	1.101,8	34,2	14,8	10,4	32,0	8,7
60 bis unter 75	694,4	42,5	18,0	8,6	25,7	5,2
75 und mehr	407,4	19,9	9,3	13,4	42,6	14,7
Staatsangehörigkeit						
Österreich	3.252,3	54,3	17,4	6,4	14,4	7,5
Ausland	464,3	51,7	15,6	10,7	6,9	15,0
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	2.954,4	55,4	17,7	6,4	13,9	6,7
Mit Migrationshintergrund	762,2	48,7	15,0	9,1	11,8	15,3
Bundesland						
Burgenland	127,0	58,3	19,5	5,8	13,1	3,4
Kärnten	245,4	59,4	16,3	5,5	13,8	5,0
Niederösterreich	709,2	54,8	17,4	8,4	13,5	6,0
Oberösterreich	610,7	51,0	17,6	5,2	15,6	10,5
Salzburg	232,7	53,3	15,0	8,9	14,8	8,1
Steiermark	532,6	55,4	19,3	5,9	13,0	6,5
Tirol	313,6	55,7	17,6	5,5	12,9	8,4
Vorarlberg	159,9	49,4	20,0	5,5	18,1	7,1
Wien	785,6	52,9	14,8	8,7	10,9	12,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Grundgesamtheit: Frauen im Alter von 15 und mehr Jahren.

Tabelle 52: Ungedeckter Bedarf an Gesundheitsleistungen

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Hat sich bei Ihnen in den letzten 12 Monaten eine Untersuchung oder Behandlung verzögert, weil Sie zu lange auf einen Termin warten mussten?"			"Hat sich bei Ihnen in den letzten 12 Monaten eine Untersuchung oder Behandlung verzögert, weil die Entfernung zu weit war oder es Probleme gab, dorthin zu kommen?"		
		Ja	Nein	Kein Bedarf	Ja	Nein	Kein Bedarf
		in %					
Insgesamt	7.235,4	7,9	63,7	28,4	1,4	68,4	30,2
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	8,5	60,8	30,7	1,4	66,1	32,5
15 bis unter 30	1.554,4	8,2	58,9	32,8	1,5	63,8	34,7
30 bis unter 45	1.726,5	8,1	58,3	33,5	1,2	63,6	35,2
45 bis unter 60	1.966,7	9,0	64,3	26,6	1,5	70,2	28,3
60 und mehr	1.987,9	6,4	71,4	22,2	1,4	74,4	24,2
60 bis unter 75	1.311,7	7,0	69,8	23,2	0,9	73,8	25,3
75 und mehr	676,2	5,2	74,5	20,3	2,4	75,4	22,2
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	6,4	61,1	32,5	0,8	65,1	34,1
15 bis unter 60	2.632,8	6,6	57,6	35,8	0,9	61,9	37,2
15 bis unter 30	790,2	5,4	55,9	38,7	1,1	58,8	40,1
30 bis unter 45	861,5	6,6	53,7	39,8	0,5	58,3	41,2
45 bis unter 60	981,2	7,5	62,6	29,9	1,0	67,7	31,3
60 und mehr	886,1	5,8	71,3	23,0	0,7	74,6	24,8
60 bis unter 75	617,3	6,8	68,6	24,5	0,6	73,1	26,3
75 und mehr	268,8	3,3	77,3	19,4	0,8	78,0	21,2
Frauen	3.716,6	9,4	66,2	24,5	2,0	71,5	26,6
15 bis unter 60	2.614,8	10,4	63,9	25,7	1,9	70,3	27,7
15 bis unter 30	764,2	11,1	62,1	26,8	1,9	69,0	29,2
30 bis unter 45	865,1	9,7	63,0	27,3	1,8	68,9	29,2
45 bis unter 60	985,5	10,5	66,1	23,4	2,1	72,6	25,3
60 und mehr	1.101,8	6,8	71,5	21,6	2,0	74,2	23,8
60 bis unter 75	694,4	7,1	70,8	22,1	1,2	74,5	24,3
75 und mehr	407,4	6,4	72,7	20,9	3,4	73,6	22,9
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	7,5	64,1	28,5	1,4	68,3	30,3
Ausland	908,0	11,0	61,0	28,0	1,3	69,1	29,6
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	7,1	64,3	28,7	1,3	68,2	30,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	11,4	61,3	27,3	1,9	69,0	29,0
Bundesland							
Burgenland	247,3	6,0	66,6	27,4	2,4	69,1	28,5
Kärnten	475,4	8,4	63,4	28,1	1,9	68,5	29,7
Niederösterreich	1.383,4	7,5	64,6	27,9	1,0	69,6	29,4
Oberösterreich	1.202,4	8,9	60,8	30,3	1,6	66,1	32,3
Salzburg	451,1	7,1	65,9	27,0	0,7	69,9	29,4
Steiermark	1.042,3	7,2	64,2	28,6	1,3	68,1	30,6
Tirol	612,8	5,7	66,8	27,6	1,3	69,7	29,0
Vorarlberg	313,8	8,5	62,7	28,8	1,3	68,2	30,5
Wien	1.506,8	9,1	62,7	28,1	1,6	68,2	30,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 53: Ungedeckter Bedarf an Gesundheitsleistungen aus finanziellen Gründen

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Kam es in den letzten 12 Monaten vor, dass Sie eine der folgenden					
		Medizinische Untersuchung			Zahnärztliche Untersuchung oder Behandlung		
		Ja	Nein	Kein Bedarf	Ja	Nein	Kein Bedarf
		in %					
Insgesamt	7.235,4	2,2	62,7	35,1	5,1	63,4	31,5
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	2,4	61,0	36,6	5,7	64,1	30,2
15 bis unter 30	1.554,4	1,8	59,4	38,8	3,1	64,2	32,8
30 bis unter 45	1.726,5	3,3	58,3	38,5	7,1	61,0	32,0
45 bis unter 60	1.966,7	2,2	64,7	33,2	6,5	66,8	26,7
60 und mehr	1.987,9	1,6	67,0	31,3	3,6	61,7	34,7
60 bis unter 75	1.311,7	1,9	66,2	31,9	4,6	64,7	30,7
75 und mehr	676,2	1,0	68,7	30,3	1,6	56,0	42,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	1,3	61,0	37,7	3,7	63,6	32,7
15 bis unter 60	2.632,8	1,4	58,8	39,8	4,0	63,3	32,7
15 bis unter 30	790,2	1,0	56,8	42,2	1,6	63,0	35,5
30 bis unter 45	861,5	1,9	54,7	43,4	6,0	58,6	35,4
45 bis unter 60	981,2	1,4	63,9	34,7	4,1	67,8	28,1
60 und mehr	886,1	1,0	67,4	31,5	3,0	64,2	32,8
60 bis unter 75	617,3	0,9	66,1	33,0	3,3	64,7	32,0
75 und mehr	268,8	1,3	70,6	28,2	2,4	63,2	34,5
Frauen	3.716,6	3,0	64,3	32,7	6,4	63,3	30,3
15 bis unter 60	2.614,8	3,4	63,2	33,3	7,4	64,8	27,8
15 bis unter 30	764,2	2,6	62,1	35,3	4,6	65,4	29,9
30 bis unter 45	865,1	4,7	61,8	33,5	8,1	63,3	28,6
45 bis unter 60	985,5	3,0	65,4	31,6	8,9	65,7	25,4
60 und mehr	1.101,8	2,1	66,7	31,2	4,1	59,7	36,2
60 bis unter 75	694,4	2,8	66,3	30,9	5,8	64,7	29,5
75 und mehr	407,4	0,9	67,4	31,7	1,1	51,3	47,6
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	2,1	62,8	35,0	4,7	64,1	31,2
Ausland	908,0	2,8	61,4	35,8	7,9	58,7	33,3
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	2,0	62,7	35,3	4,5	64,5	30,9
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	3,0	62,7	34,3	7,5	58,9	33,6
Bundesland							
Burgenland	247,3	1,8	63,8	34,4	3,3	64,4	32,3
Kärnten	475,4	1,8	61,1	37,1	5,2	61,5	33,3
Niederösterreich	1.383,4	2,1	64,3	33,6	5,1	63,1	31,9
Oberösterreich	1.202,4	2,2	61,4	36,5	4,2	64,5	31,3
Salzburg	451,1	1,6	60,5	37,9	4,4	64,0	31,7
Steiermark	1.042,3	2,2	63,2	34,6	4,8	65,7	29,5
Tirol	612,8	2,4	66,0	31,6	4,4	66,2	29,4
Vorarlberg	313,8	0,6	57,9	41,4	6,3	61,2	32,6
Wien	1.506,8	3,0	62,4	34,6	6,6	61,0	32,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Untersuchungen oder Behandlungen benötigt hätten, Sie sich diese aber nicht leisten konnten?"

Ärztlich verordnete Medikamente			Eine Behandlung aufgrund psychischer Probleme		
Ja	Nein	Kein Bedarf	Ja	Nein	Kein Bedarf
in %					
1,5	63,7	34,9	1,6	23,7	74,7
1,5	58,6	39,9	1,9	24,1	74,0
0,8	54,2	45,0	1,1	21,4	77,5
1,3	55,9	42,8	2,6	24,2	73,2
2,2	64,5	33,3	1,9	26,1	72,0
1,5	77,1	21,5	1,0	22,6	76,3
1,5	74,8	23,7	1,3	23,4	75,3
1,4	81,5	17,1	0,6	21,1	78,3
1,0	61,0	38,0	1,1	22,9	76,0
1,0	56,0	43,0	1,2	22,9	75,9
0,2	50,4	49,4	0,3	19,4	80,3
0,7	52,1	47,2	1,8	23,1	75,1
1,9	63,9	34,2	1,3	25,6	73,1
1,1	75,9	23,0	0,7	22,8	76,4
1,3	74,2	24,5	0,8	22,4	76,7
0,6	79,8	19,6	0,6	23,7	75,8
1,9	66,2	31,9	2,2	24,4	73,4
1,9	61,2	36,8	2,6	25,3	72,1
1,3	58,1	40,6	2,0	23,4	74,6
1,9	59,7	38,4	3,3	25,4	71,3
2,5	65,1	32,5	2,4	26,6	71,0
1,8	78,0	20,2	1,3	22,5	76,2
1,7	75,3	23,0	1,7	24,2	74,1
1,9	82,7	15,5	0,6	19,5	79,9
1,4	64,1	34,5	1,5	22,9	75,6
2,3	60,5	37,2	2,8	29,2	68,0
1,3	63,8	34,9	1,4	22,8	75,8
2,0	63,4	34,7	2,7	27,3	70,0
2,1	64,6	33,3	1,5	25,7	72,9
1,8	58,0	40,2	1,0	21,0	78,0
1,4	66,3	32,3	1,6	25,1	73,3
1,4	63,6	35,0	1,2	23,0	75,8
0,5	60,1	39,4	1,3	23,4	75,3
1,2	65,0	33,8	1,6	24,7	73,7
1,4	66,3	32,3	0,8	24,7	74,5
2,2	54,4	43,4	0,9	21,0	78,1
1,7	64,0	34,2	3,0	23,0	74,0

Tabelle 54: Body-Mass-Index (BMI) nach WHO-Definition

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	Untergewicht	Normalgewicht	Übergewicht	Adipositas
		BMI <18,5	BMI 18,5 -<25,0	BMI 25,0 -<30,0	BMI 30 u. mehr
		in %			
Insgesamt	7.235,4	2,8	50,4	32,4	14,3
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	3,3	55,3	29,1	12,3
15 bis unter 30	1.554,4	6,4	67,3	19,1	7,1
30 bis unter 45	1.726,5	2,9	55,9	30,3	10,9
45 bis unter 60	1.966,7	1,2	45,2	35,9	17,8
60 und mehr	1.987,9	1,5	37,6	41,3	19,6
60 bis unter 75	1.311,7	0,7	35,4	43,1	20,8
75 und mehr	676,2	3,0	42,1	37,6	17,3
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer					
15 bis unter 60	2.632,8	1,3	47,3	37,4	14,0
15 bis unter 30	790,2	2,6	63,6	25,3	8,5
30 bis unter 45	861,5	1,1	46,7	39,5	12,6
45 bis unter 60	981,2	0,3	34,6	45,4	19,7
60 und mehr	886,1	1,0	33,6	45,2	20,1
60 bis unter 75	617,3	0,6	30,4	47,4	21,6
75 und mehr	268,8	1,9	41,0	40,3	16,8
Frauen					
15 bis unter 60	2.614,8	5,3	63,3	20,7	10,6
15 bis unter 30	764,2	10,3	71,2	12,8	5,7
30 bis unter 45	865,1	4,8	65,0	21,1	9,1
45 bis unter 60	985,5	2,0	55,6	26,5	15,9
60 und mehr	1.101,8	1,9	40,9	38,1	19,1
60 bis unter 75	694,4	0,8	39,8	39,4	20,0
75 und mehr	407,4	3,7	42,7	35,8	17,7
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	2,6	49,5	33,0	14,9
Ausland	908,0	4,1	56,8	28,4	10,7
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	2,5	49,8	33,0	14,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	4,0	53,2	30,0	12,8
Bundesland					
Burgenland	247,3	1,4	41,0	38,2	19,3
Kärnten	475,4	2,0	49,5	37,2	11,3
Niederösterreich	1.383,4	1,9	46,0	33,7	18,4
Oberösterreich	1.202,4	2,7	48,4	34,7	14,2
Salzburg	451,1	3,3	54,4	32,6	9,6
Steiermark	1.042,3	2,9	51,3	32,4	13,4
Tirol	612,8	3,5	57,0	29,3	10,3
Vorarlberg	313,8	2,4	53,1	33,1	11,4
Wien	1.506,8	3,7	52,8	28,2	15,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 55: Körperliche Aktivität

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Wenn Sie arbeiten, welche der folgenden Antwortmöglichkeiten beschreibt am besten was Sie tun?"			
		Vorwiegend sitzen oder stehen bzw. leichte körperliche Anstrengung	Vorwiegend gehen oder mäßig anstrengende körperliche Tätigkeiten	Vorwiegend schwere körperliche Arbeit oder körperlich beanspruchende Tätigkeiten	Führt keine arbeitsbezogenen Tätigkeiten aus
		in %			
Insgesamt	7.235,4	40,6	38,2	7,3	14,0
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	48,8	36,0	9,3	5,8
15 bis unter 30	1.554,4	55,8	30,5	8,2	5,5
30 bis unter 45	1.726,5	47,7	38,8	9,4	4,1
45 bis unter 60	1.966,7	44,4	37,9	10,1	7,6
60 und mehr	1.987,9	18,7	44,0	2,0	35,4
60 bis unter 75	1.311,7	19,4	47,1	2,7	30,7
75 und mehr	676,2	17,2	37,9	0,5	44,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	42,1	33,8	12,6	11,5
15 bis unter 60	2.632,8	49,4	30,3	15,5	4,8
15 bis unter 30	790,2	50,7	30,7	13,6	5,0
30 bis unter 45	861,5	50,8	30,4	15,8	2,9
45 bis unter 60	981,2	47,2	29,9	16,7	6,2
60 und mehr	886,1	20,3	44,4	4,1	31,2
60 bis unter 75	617,3	22,2	43,9	5,4	28,5
75 und mehr	268,8	15,9	45,6	1,1	37,5
Frauen	3.716,6	39,1	42,3	2,3	16,3
15 bis unter 60	2.614,8	48,2	41,7	3,1	6,9
15 bis unter 30	764,2	61,0	30,3	2,7	5,9
30 bis unter 45	865,1	44,5	47,1	3,1	5,3
45 bis unter 60	985,5	41,6	45,8	3,5	9,0
60 und mehr	1.101,8	17,4	43,6	0,3	38,7
60 bis unter 75	694,4	17,0	49,9	0,4	32,7
75 und mehr	407,4	18,1	32,8	0,2	48,9
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	40,2	38,3	6,9	14,6
Ausland	908,0	43,0	37,7	10,0	9,3
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	40,1	38,6	7,1	14,2
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	42,2	36,6	8,2	13,0
Bundesland					
Burgenland	247,3	35,3	43,8	7,1	13,7
Kärnten	475,4	36,8	40,8	7,1	15,3
Niederösterreich	1.383,4	42,3	38,0	6,9	12,8
Oberösterreich	1.202,4	36,5	41,6	9,4	12,4
Salzburg	451,1	38,7	43,2	7,9	10,2
Steiermark	1.042,3	35,2	43,1	8,4	13,3
Tirol	612,8	37,2	40,8	9,3	12,6
Vorarlberg	313,8	40,0	41,2	6,5	12,3
Wien	1.506,8	49,9	27,2	4,5	18,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 56: Transportbezogene körperliche Aktivität - Gehen in Minuten pro Woche

Gliederungsmerkmal	Durchschnittl. Dauer Gehen	Minuten Gehen - WalMin ²)				
		20% Perzentil	40% Perzentil	60% Perzentil	80% Perzentil	100% Perzentil
in min						
Insgesamt	170,2	20,0	90,0	135,0	270,0	1.050,0
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	153,3	-	80,0	120,0	225,0	1.050,0
15 bis unter 30	152,0	40,0	100,0	120,0	225,0	1.050,0
30 bis unter 45	145,8	-	80,0	100,0	225,0	1.050,0
45 bis unter 60	160,9	-	60,0	120,0	270,0	1.050,0
60 und mehr	215,0	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
60 bis unter 75	217,7	40,0	100,0	180,0	315,0	1.050,0
75 und mehr	209,9	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer						
15 bis unter 60	174,0	20,0	90,0	135,0	315,0	1.050,0
15 bis unter 30	157,1	-	80,0	120,0	225,0	1.050,0
15 bis unter 30	157,3	40,0	100,0	120,0	225,0	1.050,0
30 bis unter 45	151,6	-	60,0	100,0	225,0	1.050,0
45 bis unter 60	161,7	-	60,0	120,0	270,0	1.050,0
60 und mehr	224,4	40,0	100,0	180,0	360,0	1.050,0
60 bis unter 75	221,1	20,0	100,0	140,0	360,0	1.050,0
75 und mehr	231,9	60,0	120,0	180,0	450,0	1.050,0
Frauen						
15 bis unter 60	166,7	20,0	90,0	135,0	270,0	1.050,0
15 bis unter 30	149,4	-	80,0	120,0	225,0	1.050,0
15 bis unter 30	146,5	40,0	100,0	120,0	225,0	1.050,0
30 bis unter 45	140,0	-	80,0	100,0	225,0	1.050,0
45 bis unter 60	160,0	-	80,0	120,0	225,0	1.050,0
60 und mehr	207,5	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
60 bis unter 75	214,7	40,0	100,0	180,0	315,0	1.050,0
75 und mehr	195,4	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
Staatsangehörigkeit						
Österreich	167,3	-	80,0	120,0	270,0	1.050,0
Ausland	190,6	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	166,9	-	80,0	120,0	270,0	1.050,0
Mit Migrationshintergrund	183,9	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
Bundesland						
Burgenland	161,9	-	60,0	120,0	270,0	1.050,0
Kärnten	170,5	-	80,0	135,0	270,0	1.050,0
Niederösterreich	146,5	-	60,0	100,0	225,0	1.050,0
Oberösterreich	149,3	-	60,0	100,0	225,0	1.050,0
Salzburg	199,5	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
Steiermark	172,6	-	80,0	135,0	270,0	1.050,0
Tirol	187,7	40,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0
Vorarlberg	168,6	40,0	80,0	140,0	270,0	1.050,0
Wien	192,9	60,0	100,0	140,0	315,0	1.050,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Dieser Indikator wird aus den beiden Fragen "An wie vielen Tagen in einer typischen Woche gehen Sie mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung zu Fuß, um von A nach B zu gelangen?" und "Wie lange gehen Sie an einem typischen Tag zu Fuß, um von A nach B zu gelangen?" berechnet.

Tabelle 57: Transportbezogene körperliche Aktivität - Radfahren in Minuten pro Woche

Gliederungsmerkmal	Durchschnittl. Dauer Radfahren	Minuten Radfahren - BicMin ²⁾				
		20% Perzentil	40% Perzentil	60% Perzentil	80% Perzentil	100% Perzentil
in min						
Insgesamt	40,7	-	-	-	40,0	1.050,0
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	37,3	-	-	-	40,0	1.050,0
15 bis unter 30	36,2	-	-	-	40,0	840,0
30 bis unter 45	34,3	-	-	-	40,0	1.050,0
45 bis unter 60	40,9	-	-	-	40,0	1.050,0
60 und mehr	49,5	-	-	-	60,0	1.050,0
60 bis unter 75	54,4	-	-	-	80,0	1.050,0
75 und mehr	40,0	-	-	-	-	1.050,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	47,5	-	-	-	60,0	1.050,0
15 bis unter 60	43,4	-	-	-	45,0	1.050,0
15 bis unter 30	44,9	-	-	-	40,0	840,0
30 bis unter 45	40,2	-	-	-	40,0	1.050,0
45 bis unter 60	44,9	-	-	-	45,0	1.050,0
60 und mehr	60,0	-	-	-	90,0	1.050,0
60 bis unter 75	60,8	-	-	-	90,0	900,0
75 und mehr	57,9	-	-	-	80,0	1.050,0
Frauen	34,2	-	-	-	20,0	1.050,0
15 bis unter 60	31,3	-	-	-	20,0	1.050,0
15 bis unter 30	27,1	-	-	-	-	840,0
30 bis unter 45	28,5	-	-	-	20,0	750,0
45 bis unter 60	36,9	-	-	-	40,0	1.050,0
60 und mehr	41,0	-	-	-	40,0	1.050,0
60 bis unter 75	48,6	-	-	-	60,0	1.050,0
75 und mehr	28,2	-	-	-	-	630,0
Staatsangehörigkeit						
Österreich	40,2	-	-	-	40,0	1.050,0
Ausland	44,0	-	-	-	40,0	750,0
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	40,7	-	-	-	40,0	1.050,0
Mit Migrationshintergrund	40,7	-	-	-	40,0	1.050,0
Bundesland						
Burgenland	43,7	-	-	-	40,0	840,0
Kärnten	49,4	-	-	-	45,0	840,0
Niederösterreich	39,5	-	-	-	45,0	1.050,0
Oberösterreich	28,1	-	-	-	20,0	1.050,0
Salzburg	71,1	-	-	-	100,0	900,0
Steiermark	41,3	-	-	-	45,0	1.050,0
Tirol	53,0	-	-	-	60,0	1.050,0
Vorarlberg	67,4	-	-	20,0	100,0	840,0
Wien	28,4	-	-	-	-	1.050,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Dieser Indikator wird aus den beiden Fragen "An wie vielen Tagen in einer typischen Woche fahren Sie mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad, um von A nach B zu gelangen?" und "Wie lange fahren Sie an einem typischen Tag mit dem Fahrrad, um von A nach B zu gelangen?" berechnet.

Tabelle 58: Transportbezogene körperliche Aktivität - Energieverbrauch pro Woche (MET-Minuten)

Gliederungs- merkmal	Durchschnittl. MET-Minuten	MET-Minuten ²⁾				
		20% Perzentil	40% Perzentil	60% Perzentil	80% Perzentil	100% Perzentil
in min						
Insgesamt	805,8	132,0	330,0	570,0	1.236,0	9.072,0
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	729,8	66,0	330,0	462,0	1.039,5	9.072,0
15 bis unter 30	718,7	198,0	330,0	462,0	1.039,5	7.965,0
30 bis unter 45	686,9	-	330,0	462,0	1.039,5	9.072,0
45 bis unter 60	776,2	-	330,0	462,0	1.131,0	7.339,5
60 und mehr	1.006,4	148,5	445,5	891,0	1.849,5	9.072,0
60 bis unter 75	1.044,4	186,0	445,5	891,0	1.980,0	9.072,0
75 und mehr	932,6	148,5	445,5	742,5	1.639,5	7.416,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	859,5	132,0	330,0	594,0	1.485,0	9.072,0
15 bis unter 60	778,5	66,0	330,0	462,0	1.134,0	9.072,0
15 bis unter 30	788,8	198,0	330,0	462,0	1.116,0	7.965,0
30 bis unter 45	741,2	66,0	330,0	462,0	1.080,0	9.072,0
45 bis unter 60	803,0	-	330,0	462,0	1.279,5	6.975,0
60 und mehr	1.100,1	132,0	462,0	1.008,0	2.079,0	8.865,0
60 bis unter 75	1.094,5	132,0	445,5	982,5	2.079,0	8.865,0
75 und mehr	1.112,9	264,0	462,0	1.039,5	1.998,0	7.416,0
Frauen	754,9	132,0	330,0	462,0	1.039,5	8.379,0
15 bis unter 60	680,7	132,0	330,0	462,0	1.039,5	7.339,5
15 bis unter 30	646,2	198,0	330,0	462,0	984,0	6.552,0
30 bis unter 45	632,8	-	330,0	462,0	990,0	7.245,0
45 bis unter 60	749,5	66,0	330,0	462,0	1.039,5	7.339,5
60 und mehr	931,1	198,0	438,0	756,0	1.542,0	9.072,0
60 bis unter 75	999,9	198,0	445,5	891,0	1.752,0	9.072,0
75 und mehr	813,7	132,0	396,0	516,0	1.039,5	6.165,0
Staatsangehörigkeit						
Österreich	793,3	132,0	330,0	504,0	1.206,0	9.072,0
Ausland	892,7	198,0	396,0	742,5	1.399,5	7.965,0
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	794,8	66,0	330,0	537,0	1.236,0	9.072,0
Mit Migrationshintergrund	851,3	198,0	372,0	612,0	1.188,0	9.072,0
Bundesland						
Burgenland	796,6	-	264,0	462,0	1.278,0	6.372,0
Kärnten	859,2	66,0	330,0	594,0	1.485,0	6.165,0
Niederösterreich	720,6	-	330,0	462,0	1.039,5	9.072,0
Oberösterreich	661,0	-	264,0	462,0	1.039,5	7.339,5
Salzburg	1.085,1	198,0	462,0	930,0	1.902,0	8.865,0
Steiermark	817,0	132,0	330,0	594,0	1.309,5	8.379,0
Tirol	937,2	198,0	396,0	690,0	1.491,0	7.965,0
Vorarlberg	960,9	198,0	396,0	852,0	1.639,5	7.245,0
Wien	807,0	198,0	396,0	594,0	1.039,5	9.072,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Das Metabolische Äquivalent (Measuring Energy Expenditure - MET) stellt den Energieverbrauch verschiedener Tätigkeiten dar. Berechnet wird dieser Indikator aus der Summe der MET-Minuten zum Gehen und zum Radfahren ($\text{totalMET} = (\text{walmin} * 3.3) + (\text{bicmin} * 6)$).

Tabelle 59: Ausreichende körperliche Aktivität nach WHO-Empfehlung

Gliederungsmerkmal	Durchschnittl. HEPA-Minuten	HEPA-Min ²)				
		20% Perzentil	40% Perzentil	60% Perzentil	80% Perzentil	100% Perzentil
in min						
Insgesamt	231,6	-	105,0	180,0	380,0	4.200,0
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	222,8	-	120,0	180,0	360,0	4.120,0
15 bis unter 30	259,2	30,0	120,0	240,0	420,0	3.420,0
30 bis unter 45	191,8	-	90,0	180,0	300,0	2.460,0
45 bis unter 60	221,3	-	100,0	180,0	360,0	5.700,0
60 und mehr	254,7	-	60,0	180,0	420,0	4.200,0
60 bis unter 75	277,6	-	120,0	240,0	480,0	4.200,0
75 und mehr	210,2	-	20,0	120,0	365,0	3.195,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	257,4	-	120,0	240,0	420,0	4.200,0
15 bis unter 60	244,7	-	120,0	240,0	420,0	5.700,0
15 bis unter 30	308,5	60,0	180,0	320,0	480,0	3.420,0
30 bis unter 45	209,0	-	100,0	180,0	360,0	3.710,0
45 bis unter 60	224,6	-	90,0	180,0	360,0	5.700,0
60 und mehr	295,3	-	100,0	240,0	480,0	4.200,0
60 bis unter 75	296,7	-	120,0	240,0	480,0	4.200,0
75 und mehr	291,9	-	50,0	195,0	540,0	3.195,0
Frauen	207,1	-	90,0	180,0	340,0	3.600,0
15 bis unter 60	200,8	-	100,0	180,0	310,0	3.600,0
15 bis unter 30	208,1	-	110,0	180,0	330,0	1.830,0
30 bis unter 45	174,8	-	90,0	180,0	270,0	2.460,0
45 bis unter 60	218,0	-	120,0	180,0	360,0	3.600,0
60 und mehr	222,0	-	60,0	180,0	390,0	2.940,0
60 bis unter 75	260,6	-	105,0	210,0	420,0	2.940,0
75 und mehr	156,3	-	-	100,0	300,0	2.370,0
Staatsangehörigkeit						
Österreich	233,8	-	120,0	191,0	375,0	4.200,0
Ausland	216,3	-	80,0	180,0	400,0	3.600,0
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	237,4	-	120,0	205,0	390,0	4.200,0
Mit Migrationshintergrund	207,7	-	80,0	180,0	360,0	3.600,0
Bundesland						
Burgenland	204,7	-	60,0	180,0	345,0	3.710,0
Kärnten	255,0	-	120,0	225,0	420,0	3.000,0
Niederösterreich	220,4	-	90,0	180,0	360,0	4.120,0
Oberösterreich	199,8	-	90,0	180,0	330,0	2.520,0
Salzburg	300,6	40,0	150,0	300,0	500,0	3.640,0
Steiermark	241,7	-	120,0	210,0	390,0	3.600,0
Tirol	297,5	-	140,0	260,0	480,0	5.700,0
Vorarlberg	252,4	-	120,0	240,0	400,0	2.240,0
Wien	205,4	-	85,0	180,0	360,0	4.200,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der HEPA-Indikator (health-enhancing physical activity) wird aus den folgenden Fragen berechnet: "An wie vielen Tagen in einer typischen Woche fahren Sie mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad, um von A nach B zu gelangen?" und "Wie lange fahren Sie an einem typischen Tag mit dem Fahrrad, um von A nach B zu gelangen?" sowie "Wie viel Zeit verbringen Sie insgesamt in einer typischen Woche mit Sport, Fitness oder körperlicher Aktivität in der Freizeit?"

Tabelle 60: WHO-Empfehlungen zur körperlichen Aktivität

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	mind. 150 min/Woche mäßig intensive Bewegung (HEPA)	Muskelaufbau an zumindest 2 Tagen/Woche (MSPA)	HEPA-Min zumindest 150 min/Woche und MSPA an zumindest 2 Tagen/Woche
		in %		
Insgesamt	5.493,0	50,5	32,4	24,6
Alter in vollendeten Jahren				
18 bis unter 60	5.023,1	50,0	32,6	24,6
18 bis unter 30	1.329,9	55,4	41,6	33,4
30 bis unter 45	1.726,5	46,0	29,5	21,0
45 bis unter 60	1.966,7	49,9	29,1	21,9
60 und mehr	470,0	56,1	31,2	24,7
60 bis unter 64	470,0	56,1	31,2	24,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	2.737,1	52,2	35,6	27,5
18 bis unter 60	2.510,7	52,1	36,0	27,7
18 bis unter 30	668,1	62,7	51,2	42,7
30 bis unter 45	861,5	47,3	33,2	23,5
45 bis unter 60	981,2	49,2	28,2	21,1
60 und mehr	226,4	52,5	30,9	25,2
60 bis unter 64	226,4	52,5	30,9	25,2
Frauen	2.756,0	48,9	29,3	21,8
18 bis unter 60	2.512,3	47,9	29,1	21,6
18 bis unter 30	661,8	48,0	32,0	24,0
30 bis unter 45	865,1	44,7	25,8	18,4
45 bis unter 60	985,5	50,6	30,0	22,7
60 und mehr	243,6	59,4	31,5	24,3
60 bis unter 64	243,6	59,4	31,5	24,3
Staatsangehörigkeit				
Österreich	4.693,5	51,5	32,5	24,8
Ausland	799,5	44,9	32,4	23,6
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	4.341,9	52,1	32,4	24,9
Mit Migrationshintergrund	1.151,2	44,5	32,7	23,6
Bundesland				
Burgenland	193,6	43,5	29,1	22,6
Kärnten	364,3	53,0	33,6	25,7
Niederösterreich	1.003,8	48,1	30,9	23,6
Oberösterreich	929,1	45,3	28,7	21,1
Salzburg	336,8	63,3	37,0	29,8
Steiermark	766,0	53,1	34,8	27,4
Tirol	475,9	61,4	33,5	27,6
Vorarlberg	242,5	59,0	30,5	24,8
Wien	1.181,0	45,7	34,0	23,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die zwischen 18 und 64 Jahren alt sind.

Tabelle 61: Ernährungsgewohnheiten - Obst und Gemüse

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	Wie oft essen Sie Obst?					Durchschnittl. Anzahl der Obst- portionen ²⁾
		Täglich oder mehrmals täglich	4 bis 6 Mal pro Woche	1 bis 3 Mal pro Woche	Weniger als einmal pro Woche	Nie	
		in %					
Insgesamt	7.235,4	56,2	15,8	22,7	4,2	1,1	1,8
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	51,7	17,0	25,3	4,8	1,3	1,8
15 bis unter 30	1.554,4	48,0	20,0	25,7	4,6	1,7	1,8
30 bis unter 45	1.726,5	50,4	17,7	25,6	4,7	1,6	1,7
45 bis unter 60	1.966,7	55,7	13,8	24,6	5,1	0,8	1,8
60 und mehr	1.987,9	68,1	12,8	15,9	2,5	0,7	1,8
60 bis unter 75	1.311,7	66,0	13,1	17,6	2,6	0,8	1,8
75 und mehr	676,2	72,1	12,4	12,6	2,4	0,4	1,8
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	45,4	18,4	29,7	5,3	1,2	1,7
15 bis unter 60	2.632,8	41,0	19,5	31,9	6,1	1,5	1,7
15 bis unter 30	790,2	37,4	23,4	32,0	5,4	1,8	1,8
30 bis unter 45	861,5	40,2	20,6	31,2	6,2	1,9	1,7
45 bis unter 60	981,2	44,5	15,5	32,4	6,6	0,9	1,7
60 und mehr	886,1	58,7	15,0	23,2	2,7	0,4	1,6
60 bis unter 75	617,3	55,9	16,3	24,1	3,2	0,5	1,6
75 und mehr	268,8	65,1	11,9	20,9	1,8	0,3	1,7
Frauen	3.716,6	66,3	13,4	16,0	3,2	1,1	1,8
15 bis unter 60	2.614,8	62,4	14,4	18,6	3,5	1,1	1,8
15 bis unter 30	764,2	58,9	16,6	19,3	3,7	1,5	1,8
30 bis unter 45	865,1	60,5	14,9	20,0	3,2	1,3	1,8
45 bis unter 60	985,5	66,8	12,2	16,7	3,7	0,7	1,9
60 und mehr	1.101,8	75,6	11,1	10,0	2,3	0,9	1,9
60 bis unter 75	694,4	75,0	10,2	11,8	2,0	1,1	1,9
75 und mehr	407,4	76,7	12,7	7,1	2,9	0,6	1,8
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	56,0	16,2	22,7	4,1	1,0	1,8
Ausland	908,0	57,5	13,0	22,5	5,1	1,9	1,9
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	55,6	16,4	22,9	4,1	1,1	1,8
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	58,4	13,6	21,8	4,8	1,5	1,9
Bundesland							
Burgenland	247,3	54,0	16,0	23,2	5,7	1,1	1,8
Kärnten	475,4	56,3	14,4	24,4	4,1	0,8	1,8
Niederösterreich	1.383,4	54,5	15,6	24,0	4,7	1,2	1,7
Oberösterreich	1.202,4	57,7	16,8	20,6	3,9	0,9	1,8
Salzburg	451,1	60,1	14,0	21,5	3,1	1,3	1,8
Steiermark	1.042,3	58,2	16,2	21,7	3,2	0,7	1,8
Tirol	612,8	60,8	13,6	20,1	4,2	1,3	1,8
Vorarlberg	313,8	56,5	16,6	22,6	3,6	0,8	1,8
Wien	1.506,8	52,3	16,7	24,6	4,8	1,6	1,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Durchschnitts-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wie oft essen Sie Obst?" mit "Täglich oder mehrmals täglich" geantwortet haben.

3) Der Durchschnitts-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wie oft essen Sie Gemüse oder Salat?" mit "Täglich oder mehrmals täglich" geantwortet haben.

4) Diese Werte beziehen sich auf Personen, die täglich Obst oder Gemüse essen und dabei in Summe auf mindestens 5 Portionen kommen.

Wie oft essen Sie Gemüse oder Salat?					Durchschnittl. Anzahl der Gemüseportionen ³⁾	Pro Tag mind. 5 Portionen Obst oder Gemüse ⁴⁾
Täglich oder mehrmals täglich	4 bis 6 Mal pro Woche	1 bis 3 Mal pro Woche	Weniger als einmal pro Woche	Nie		
in %						in %
47,5	29,0	22,0	1,2	0,4	1,6	7,1
47,7	28,8	21,7	1,3	0,5	1,6	7,4
47,9	29,7	20,4	1,4	0,6	1,7	8,2
47,7	29,1	20,9	1,5	0,8	1,7	7,2
47,5	27,9	23,3	1,1	0,1	1,6	6,9
46,9	29,3	22,7	1,0	0,1	1,5	6,3
46,9	29,6	22,4	1,0	0,1	1,5	6,9
46,8	28,6	23,4	1,1	0,1	1,4	5,0
39,5	31,8	26,7	1,5	0,5	1,5	4,1
38,9	32,0	26,9	1,6	0,5	1,5	4,2
39,4	32,4	26,0	1,4	0,8	1,6	5,2
39,7	32,6	24,8	2,1	0,8	1,5	4,4
37,7	31,3	29,5	1,3	0,1	1,4	3,2
41,4	31,0	26,1	1,3	0,2	1,3	3,7
39,9	31,1	27,5	1,3	0,2	1,3	3,7
44,6	30,6	22,9	1,5	0,4	1,3	3,8
55,0	26,3	17,4	0,9	0,3	1,7	9,9
56,6	25,6	16,4	1,0	0,5	1,7	10,6
56,7	26,9	14,7	1,4	0,3	1,7	11,3
55,6	25,6	17,1	0,8	0,9	1,7	10,0
57,3	24,6	17,0	0,9	0,2	1,6	10,6
51,4	27,9	20,0	0,8	-	1,5	8,4
53,2	28,3	17,8	0,7	-	1,6	9,8
48,2	27,2	23,7	0,8	-	1,4	5,9
46,5	29,6	22,3	1,3	0,3	1,6	6,6
53,9	24,3	19,7	1,0	1,0	1,6	10,2
46,3	30,1	22,0	1,3	0,3	1,6	6,6
52,4	24,4	21,6	0,9	0,7	1,6	9,0
37,7	29,4	31,4	1,5	-	1,5	6,6
53,2	26,6	19,4	0,8	0,1	1,5	7,7
38,6	32,7	26,3	1,9	0,5	1,6	5,8
48,9	30,4	19,2	1,0	0,5	1,5	7,0
56,9	23,7	18,3	0,9	0,3	1,6	6,9
52,5	29,4	17,4	0,7	0,1	1,6	7,8
53,3	27,0	18,8	0,6	0,3	1,5	6,4
57,1	24,5	17,7	0,6	0,1	1,5	8,4
43,6	28,1	25,9	1,7	0,7	1,7	7,8

Tabelle 62: Ernährungsgewohnheiten - Fleisch oder Wurstwaren

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie häufig essen Sie Fleisch und/oder Wurstwaren?"					
		Täglich oder mehrmals täglich	3 - 4 Mal pro Woche	1 - 2 Mal pro Woche	1 - 2 Mal pro Monat	Seltener als einmal im Monat	Nie
		in %					
Insgesamt	7.235,4	28,5	43,3	22,7	2,4	0,6	2,6
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	32,4	43,0	18,8	2,1	0,5	3,1
15 bis unter 30	1.554,4	41,7	37,1	15,0	1,9	0,5	3,9
30 bis unter 45	1.726,5	32,2	44,2	18,4	1,7	0,4	3,1
45 bis unter 60	1.966,7	25,3	46,7	22,3	2,5	0,7	2,4
60 und mehr	1.987,9	18,2	43,9	32,8	3,2	0,6	1,2
60 bis unter 75	1.311,7	19,6	46,2	29,4	2,7	0,6	1,5
75 und mehr	676,2	15,7	39,4	39,4	4,2	0,6	0,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	38,5	44,0	15,0	1,2	0,1	1,2
15 bis unter 60	2.632,8	43,3	42,5	11,8	1,1	0,1	1,3
15 bis unter 30	790,2	56,7	33,1	8,7	0,3	-	1,3
30 bis unter 45	861,5	41,0	44,9	11,6	0,9	0,1	1,5
45 bis unter 60	981,2	34,5	48,0	14,5	1,8	0,2	1,0
60 und mehr	886,1	24,5	48,3	24,5	1,5	0,2	1,0
60 bis unter 75	617,3	26,3	49,8	21,0	1,4	0,1	1,3
75 und mehr	268,8	20,5	44,6	32,3	1,9	0,4	0,3
Frauen	3.716,6	19,1	42,6	30,0	3,6	1,0	3,9
15 bis unter 60	2.614,8	21,6	43,5	25,9	3,1	1,0	4,9
15 bis unter 30	764,2	26,1	41,2	21,4	3,6	0,9	6,7
30 bis unter 45	865,1	23,5	43,4	25,1	2,6	0,7	4,7
45 bis unter 60	985,5	16,3	45,4	30,1	3,2	1,3	3,7
60 und mehr	1.101,8	13,2	40,4	39,5	4,6	1,0	1,4
60 bis unter 75	694,4	13,6	43,0	36,9	3,9	1,1	1,6
75 und mehr	407,4	12,5	36,0	44,1	5,7	0,8	1,0
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	27,6	44,3	22,8	2,2	0,6	2,5
Ausland	908,0	35,3	35,9	21,5	3,4	0,5	3,3
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	27,1	45,0	22,7	2,2	0,5	2,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	34,5	36,0	22,8	3,0	0,7	3,0
Bundesland							
Burgenland	247,3	27,7	45,1	23,3	1,8	0,7	1,4
Kärnten	475,4	24,8	41,7	28,6	2,6	0,6	1,7
Niederösterreich	1.383,4	31,3	44,7	18,7	1,8	0,4	3,0
Oberösterreich	1.202,4	30,8	45,4	20,0	1,5	0,5	1,9
Salzburg	451,1	24,9	40,8	29,2	2,0	0,5	2,7
Steiermark	1.042,3	26,9	46,1	22,2	1,8	0,3	2,8
Tirol	612,8	23,4	40,8	29,5	3,6	0,5	2,3
Vorarlberg	313,8	28,3	44,0	22,9	2,1	0,6	2,1
Wien	1.506,8	30,0	40,1	22,0	3,8	0,9	3,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 63: Ernährungsgewohnheiten - Fisch

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie häufig essen Sie Fisch?"					
		Täglich oder mehrmals täglich	3 - 4 Mal pro Woche	1 - 2 Mal pro Woche	1 - 2 Mal pro Monat	Seltener als einmal im Monat	Nie
		in %					
Insgesamt	7.235,4	0,6	5,8	56,1	26,3	5,1	6,1
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	0,6	5,9	54,5	27,3	5,3	6,4
15 bis unter 30	1.554,4	1,2	6,0	47,6	26,7	7,4	11,1
30 bis unter 45	1.726,5	0,6	5,9	56,5	27,1	4,7	5,3
45 bis unter 60	1.966,7	0,3	5,9	58,1	28,0	4,1	3,6
60 und mehr	1.987,9	0,4	5,3	60,5	23,5	4,9	5,4
60 bis unter 75	1.311,7	0,3	5,6	61,9	23,7	4,4	4,0
75 und mehr	676,2	0,6	4,8	57,8	23,0	5,7	8,2
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	0,6	6,3	57,0	26,2	4,9	5,0
15 bis unter 60	2.632,8	0,6	6,4	55,5	27,5	4,7	5,2
15 bis unter 30	790,2	0,7	6,8	50,6	26,4	6,7	8,7
30 bis unter 45	861,5	0,8	6,5	57,0	26,5	4,5	4,8
45 bis unter 60	981,2	0,3	6,0	58,3	29,3	3,2	2,9
60 und mehr	886,1	0,6	6,0	61,2	22,3	5,5	4,4
60 bis unter 75	617,3	0,4	6,5	61,8	23,4	4,5	3,4
75 und mehr	268,8	1,1	4,8	59,8	19,6	8,0	6,7
Frauen	3.716,6	0,5	5,3	55,3	26,3	5,4	7,2
15 bis unter 60	2.614,8	0,7	5,4	53,4	27,1	5,8	7,6
15 bis unter 30	764,2	1,6	5,2	44,4	27,0	8,1	13,6
30 bis unter 45	865,1	0,4	5,2	56,0	27,6	4,9	5,8
45 bis unter 60	985,5	0,2	5,8	58,0	26,7	4,9	4,4
60 und mehr	1.101,8	0,1	4,8	60,0	24,5	4,3	6,3
60 bis unter 75	694,4	0,1	4,8	62,0	24,0	4,4	4,6
75 und mehr	407,4	0,2	4,9	56,5	25,2	4,2	9,1
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	0,4	5,5	56,2	26,7	5,2	5,9
Ausland	908,0	1,3	7,9	55,6	23,3	4,5	7,4
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	0,4	5,1	56,2	27,1	5,0	6,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	1,1	8,4	55,8	22,8	5,6	6,2
Bundesland							
Burgenland	247,3	1,3	5,5	57,8	25,5	4,7	5,4
Kärnten	475,4	0,2	6,9	56,6	26,3	4,2	5,8
Niederösterreich	1.383,4	0,3	4,6	53,5	30,1	5,6	5,8
Oberösterreich	1.202,4	0,7	5,0	55,2	28,1	4,9	6,2
Salzburg	451,1	0,3	6,9	57,1	24,0	5,0	6,6
Steiermark	1.042,3	0,5	5,4	58,5	25,4	4,9	5,4
Tirol	612,8	0,4	5,2	56,6	25,9	5,9	6,1
Vorarlberg	313,8	0,4	4,8	52,6	29,8	6,3	6,0
Wien	1.506,8	1,0	7,5	57,5	22,1	5,0	7,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 64: Aktueller Raucherstatus¹⁾

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	Raucher (täglich)	Raucher (gelegentlich)	Ex-Raucher (früher täglich geraucht)	Nichtraucher
		in %			
Insgesamt	7.235,4	24,3	5,7	24,4	45,6
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	29,6	7,0	21,6	41,8
15 bis unter 30	1.554,4	30,1	9,1	10,3	50,5
30 bis unter 45	1.726,5	30,6	6,5	24,9	38,0
45 bis unter 60	1.966,7	28,4	5,8	27,7	38,2
60 und mehr	1.987,9	10,2	2,4	31,8	55,6
60 bis unter 75	1.311,7	13,6	3,1	34,6	48,7
75 und mehr	676,2	3,6	1,0	26,3	69,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	26,5	6,4	28,5	38,6
15 bis unter 60	2.632,8	31,7	7,7	23,5	37,1
15 bis unter 30	790,2	32,2	10,6	10,1	47,0
30 bis unter 45	861,5	33,2	6,7	26,6	33,5
45 bis unter 60	981,2	29,8	6,3	31,7	32,2
60 und mehr	886,1	11,3	2,5	43,2	43,0
60 bis unter 75	617,3	13,8	3,3	44,7	38,3
75 und mehr	268,8	5,5	0,7	39,8	54,0
Frauen	3.716,6	22,1	5,1	20,6	52,2
15 bis unter 60	2.614,8	27,5	6,3	19,7	46,5
15 bis unter 30	764,2	27,8	7,6	10,5	54,0
30 bis unter 45	865,1	27,9	6,2	23,3	42,5
45 bis unter 60	985,5	26,9	5,2	23,7	44,2
60 und mehr	1.101,8	9,4	2,3	22,7	65,7
60 bis unter 75	694,4	13,4	2,9	25,7	58,0
75 und mehr	407,4	2,4	1,2	17,5	78,9
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	22,4	5,5	24,9	47,1
Ausland	908,0	37,1	7,2	21,0	34,7
Migrationshintergrund²⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	22,5	5,6	25,0	46,9
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	31,7	6,3	22,0	40,0
Bundesland					
Burgenland	247,3	22,2	4,6	27,9	45,3
Kärnten	475,4	21,4	6,8	26,7	45,1
Niederösterreich	1.383,4	21,9	5,6	25,5	47,0
Oberösterreich	1.202,4	21,8	5,7	24,7	47,8
Salzburg	451,1	22,7	5,6	23,1	48,6
Steiermark	1.042,3	21,8	5,2	24,1	48,9
Tirol	612,8	20,9	5,4	24,2	49,5
Vorarlberg	313,8	27,3	4,4	20,4	47,9
Wien	1.506,8	32,6	6,5	23,6	37,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Die hier angegebenen Indikatoren wurden auf Basis folgender Fragen errechnet: "Rauchen Sie?" und "Haben Sie jemals täglich geraucht?".

2) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 65: Raucher (täglich)

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Durchschnittsalter bei Rauchbeginn ³⁾	Durchschn. Anzahl der Zigaretten pro Tag ⁴⁾
Insgesamt	1.755,9	18,1	15,6
Alter in vollendeten Jahren			
15 bis unter 60	1.552,8	17,5	15,5
15 bis unter 30	467,2	16,4	13,3
30 bis unter 45	528,0	17,6	15,8
45 bis unter 60	557,6	18,2	17,2
60 und mehr	203,1	20,1	15,9
60 bis unter 75	178,4	19,9	16,2
75 und mehr	24,7	20,9	13,9
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren			
Männer	933,3	17,7	17,3
15 bis unter 60	833,4	17,3	17,2
15 bis unter 30	254,6	16,4	14,4
30 bis unter 45	286,2	17,4	17,2
45 bis unter 60	292,6	17,8	19,8
60 und mehr	99,9	18,8	17,8
60 bis unter 75	85,1	18,5	18,5
75 und mehr	14,8	19,6	13,8
Frauen	822,6	18,7	13,6
15 bis unter 60	719,4	17,8	13,5
15 bis unter 30	212,6	16,3	11,9
30 bis unter 45	241,8	17,7	14,1
45 bis unter 60	265,0	18,7	14,3
60 und mehr	103,2	21,9	14,2
60 bis unter 75	93,3	21,7	14,3
75 und mehr	9,9	22,7	13,9
Staatsangehörigkeit			
Österreich	1.418,6	18,1	15,4
Ausland	337,3	18,4	16,1
Migrationshintergrund¹⁾			
Ohne Migrationshintergrund	1.307,8	18,1	15,4
Mit Migrationshintergrund	448,1	18,4	16,0
Bundesland			
Burgenland	55,0	18,3	14,4
Kärnten	101,7	19,2	15,1
Niederösterreich	303,2	18,1	16,1
Oberösterreich	262,0	17,8	15,1
Salzburg	102,2	18,3	13,8
Steiermark	227,4	18,1	14,8
Tirol	128,0	17,8	14,7
Vorarlberg	85,6	18,2	14,7
Wien	490,7	18,1	16,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Rauchen Sie?" mit "Ja, täglich" geantwortet haben.

3) Fragewortlaut "In welchem Alter haben Sie angefangen, täglich zu rauchen?"

4) Fragewortlaut "Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag?"

"Welche der folgenden Tabakwaren konsumieren Sie am häufigsten?"				"Haben Sie im letzten Jahr ernsthaft versucht, mit dem Rauchen aufzuhören?"	
Zigaretten (Schachtel oder selbstgedreht)	Zigarren	Pfeifentabak	Andere Produkte	Ja	Nein
in %					
98,5	0,7	0,2	0,6	32,0	68,0
98,7	0,6	0,1	0,6	30,8	69,2
99,5	0,3	-	0,2	30,7	69,3
98,8	0,4	0,1	0,7	28,5	71,5
98,0	1,2	0,2	0,7	33,2	66,8
97,1	1,1	1,1	0,7	40,8	59,2
96,8	1,3	1,1	0,8	39,8	60,2
99,3	-	0,7	-	48,2	51,8
97,9	0,8	0,4	0,9	31,0	69,0
98,3	0,7	0,2	0,9	29,9	70,1
99,2	0,5	-	0,3	31,0	69,0
98,3	0,5	0,2	1,0	27,3	72,7
97,5	1,0	0,3	1,2	31,3	68,7
95,1	1,5	2,1	1,2	40,8	59,2
94,5	1,8	2,3	1,4	39,8	60,2
98,8	-	1,2	-	46,8	53,2
99,2	0,6	-	0,2	33,1	66,9
99,3	0,6	-	0,2	31,9	68,1
100,0	-	-	-	30,3	69,7
99,4	0,3	-	0,4	29,8	70,2
98,6	1,3	-	0,1	35,2	64,8
99,1	0,8	-	0,2	40,8	59,2
99,0	0,8	-	0,2	39,8	60,2
100,0	-	-	-	50,3	49,7
98,5	0,7	0,3	0,6	32,6	67,4
98,9	0,7	-	0,4	29,3	70,7
98,3	0,7	0,3	0,7	31,5	68,5
99,3	0,6	-	0,1	33,3	66,7
98,8	0,7	-	0,5	30,9	69,1
97,9	0,4	0,2	1,4	38,7	61,3
99,5	0,2	-	0,3	30,3	69,7
98,6	0,6	0,1	0,7	28,8	71,2
98,5	1,0	0,3	0,2	28,6	71,4
98,7	0,4	0,4	0,5	37,3	62,8
97,3	1,7	0,1	0,8	27,5	72,5
95,5	2,6	1,0	1,0	34,2	65,8
98,8	0,6	0,1	0,5	32,6	67,4

Tabelle 66: Ex-Raucher (bei täglichem Tabakkonsum)

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Durchschnittsalter bei Rauchbeginn ³⁾	"Seit wann rauchen Sie nicht mehr täglich?"				
			Unter einem halben Jahr	Ein halbes Jahr bis unter ein Jahr	Ein Jahr bis unter 5 Jahre	5 Jahre bis unter 15 Jahre	15 Jahre und mehr
			in %				
Insgesamt	1.768,0	18,1	4,2	3,5	17,2	31,5	43,6
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	1.135,6	17,3	5,9	5,0	22,8	38,6	27,7
15 bis unter 30	160,7	16,0	17,0	11,4	49,9	21,8	-
30 bis unter 45	430,6	17,4	4,5	4,3	26,9	50,3	14,0
45 bis unter 60	544,3	17,7	3,7	3,7	11,5	34,4	46,8
60 und mehr	632,4	19,3	1,2	0,9	7,1	18,8	72,0
60 bis unter 75	454,3	19,1	1,7	0,9	7,7	22,0	67,7
75 und mehr	178,1	19,9	-	0,7	5,6	10,7	82,9
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	1.002,5	17,7	4,2	3,3	16,4	30,2	45,8
15 bis unter 60	619,8	17,2	6,2	4,8	22,3	38,1	28,7
15 bis unter 30	80,1	16,2	19,7	12,4	47,5	20,5	-
30 bis unter 45	228,9	17,3	4,3	4,0	29,5	47,4	14,9
45 bis unter 60	310,8	17,4	4,0	3,4	10,5	35,8	46,3
60 und mehr	382,8	18,3	1,1	0,9	6,9	17,5	73,6
60 bis unter 75	275,8	18,2	1,5	0,8	7,0	20,3	70,3
75 und mehr	107,0	18,8	-	1,2	6,6	10,2	81,9
Frauen	765,4	18,6	4,2	3,8	18,2	33,3	40,6
15 bis unter 60	515,8	17,5	5,5	5,3	23,4	39,3	26,5
15 bis unter 30	80,6	15,7	14,3	10,4	52,2	23,0	-
30 bis unter 45	201,8	17,5	4,7	4,7	24,0	53,6	13,0
45 bis unter 60	233,5	18,0	3,1	4,1	12,9	32,6	47,4
60 und mehr	249,6	20,9	1,4	0,7	7,4	20,9	69,6
60 bis unter 75	178,5	20,6	2,0	1,0	8,7	24,6	63,7
75 und mehr	71,1	21,6	-	-	4,2	11,5	84,4
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.576,9	18,0	4,0	3,0	16,3	31,6	45,1
Ausland	191,1	18,3	5,5	7,7	24,6	31,2	31,0
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	1.457,5	18,0	3,9	3,0	16,1	31,8	45,3
Mit Migrationshintergrund	310,5	18,5	5,7	5,9	22,4	30,4	35,5
Bundesland							
Burgenland	69,0	18,8	3,8	1,2	13,8	31,6	49,6
Kärnten	126,8	18,5	2,7	1,7	19,4	28,0	48,2
Niederösterreich	352,2	17,9	3,7	3,4	15,2	34,9	42,8
Oberösterreich	297,1	17,7	3,0	3,8	15,0	33,0	45,3
Salzburg	104,1	18,1	2,7	3,9	11,5	32,0	50,0
Steiermark	250,9	17,9	3,1	2,0	17,8	30,4	46,7
Tirol	148,4	17,7	5,3	2,4	18,3	35,1	39,0
Vorarlberg	64,1	18,3	5,9	3,7	17,9	34,3	38,2
Wien	355,3	18,4	6,8	6,0	21,4	27,0	38,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei den Fragen "Rauchen Sie?" mit "Nein, überhaupt nicht" und "Haben Sie jemals täglich geraucht?" mit "Ja" geantwortet haben.

3) Fragewortlaut "In welchem Alter haben Sie angefangen, täglich zu rauchen?"

Tabelle 67: Passivrauchen

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft sind Sie in Innenräumen Tabakrauch ausgesetzt?"		
		Nie oder fast nie	Weniger als eine Stunde pro Tag	Eine Stunde pro Tag oder mehr
		in %		
Insgesamt	7.235,4	71,7	13,5	14,8
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	66,2	15,8	17,9
15 bis unter 30	1.554,4	58,1	20,3	21,6
30 bis unter 45	1.726,5	69,8	14,1	16,0
45 bis unter 60	1.966,7	69,5	13,8	16,7
60 und mehr	1.987,9	86,2	7,4	6,4
60 bis unter 75	1.311,7	82,8	9,0	8,2
75 und mehr	676,2	92,9	4,2	2,9
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	65,6	17,3	17,0
15 bis unter 60	2.632,8	60,4	19,6	20,1
15 bis unter 30	790,2	54,0	23,2	22,8
30 bis unter 45	861,5	63,0	18,6	18,4
45 bis unter 60	981,2	63,2	17,5	19,3
60 und mehr	886,1	81,3	10,7	8,0
60 bis unter 75	617,3	77,5	12,5	10,0
75 und mehr	268,8	89,9	6,5	3,6
Frauen	3.716,6	77,5	9,9	12,6
15 bis unter 60	2.614,8	72,1	12,1	15,8
15 bis unter 30	764,2	62,4	17,3	20,3
30 bis unter 45	865,1	76,7	9,7	13,6
45 bis unter 60	985,5	75,7	10,1	14,2
60 und mehr	1.101,8	90,2	4,7	5,1
60 bis unter 75	694,4	87,5	5,9	6,6
75 und mehr	407,4	94,9	2,7	2,5
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	73,0	13,6	13,4
Ausland	908,0	62,6	12,9	24,5
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	73,4	13,5	13,1
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	65,0	13,5	21,6
Bundesland				
Burgenland	247,3	70,3	13,9	15,8
Kärnten	475,4	75,4	14,6	10,0
Niederösterreich	1.383,4	72,9	12,8	14,3
Oberösterreich	1.202,4	75,5	13,2	11,3
Salzburg	451,1	76,8	10,7	12,5
Steiermark	1.042,3	72,4	14,0	13,6
Tirol	612,8	73,4	13,7	13,0
Vorarlberg	313,8	75,4	13,6	11,0
Wien	1.506,8	63,3	14,4	22,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 68: Alkoholkonsum

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie oft haben		
		Täglich oder fast täglich	An 5 - 6 Tagen pro Woche	An 3 - 4 Tagen pro Woche
		in %		
Insgesamt	7.235,4	6,2	1,7	8,2
Alter in vollendeten Jahren				
15 bis unter 60	5.247,6	3,6	1,7	7,8
15 bis unter 30	1.554,4	1,1	1,1	4,5
30 bis unter 45	1.726,5	3,0	1,4	7,7
45 bis unter 60	1.966,7	6,1	2,4	10,5
60 und mehr	1.987,9	13,1	1,9	9,4
60 bis unter 75	1.311,7	13,3	2,4	10,2
75 und mehr	676,2	12,8	1,0	7,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Männer	3.518,8	10,0	2,6	12,3
15 bis unter 60	2.632,8	5,7	2,5	11,7
15 bis unter 30	790,2	2,2	1,9	6,4
30 bis unter 45	861,5	4,8	2,0	12,2
45 bis unter 60	981,2	9,4	3,4	15,4
60 und mehr	886,1	22,6	2,8	14,1
60 bis unter 75	617,3	22,2	3,3	14,6
75 und mehr	268,8	23,5	1,7	12,9
Frauen	3.716,6	2,6	0,9	4,4
15 bis unter 60	2.614,8	1,4	0,8	3,9
15 bis unter 30	764,2	-	0,2	2,4
30 bis unter 45	865,1	1,2	0,8	3,2
45 bis unter 60	985,5	2,8	1,3	5,5
60 und mehr	1.101,8	5,5	1,2	5,6
60 bis unter 75	694,4	5,4	1,6	6,4
75 und mehr	407,4	5,8	0,5	4,3
Staatsangehörigkeit				
Österreich	6.327,5	6,5	1,7	8,4
Ausland	908,0	4,3	2,0	7,0
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	6,6	1,8	8,7
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	4,7	1,7	6,0
Bundesland				
Burgenland	247,3	5,1	1,5	8,0
Kärnten	475,4	5,8	1,8	8,1
Niederösterreich	1.383,4	7,1	1,6	7,3
Oberösterreich	1.202,4	6,6	1,9	8,4
Salzburg	451,1	6,5	1,9	9,2
Steiermark	1.042,3	5,7	1,4	8,3
Tirol	612,8	5,0	1,9	7,9
Vorarlberg	313,8	6,5	1,1	9,0
Wien	1.506,8	6,1	2,0	8,5

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Sie in den letzten 12 Monaten Alkohol getrunken?"

An 1 - 2 Tagen pro Woche	An 2 - 3 Tagen pro Monat	Einmal pro Monat	Weniger als einmal pro Monat	Nicht in den letzten 12 Monaten	Nie oder lediglich wenige Schlucke
in %					
21,4	18,9	12,8	13,0	8,2	9,4
23,0	20,5	13,8	13,7	6,7	9,2
24,4	24,6	14,7	13,5	5,9	10,2
21,8	19,7	15,0	16,0	6,5	8,9
23,0	17,9	11,9	11,8	7,6	8,8
17,3	14,5	10,5	11,3	12,1	10,0
19,3	14,7	11,2	9,7	10,2	8,9
13,3	14,2	9,1	14,3	15,6	12,1
27,1	17,7	10,4	7,5	5,9	6,7
29,0	19,4	11,4	7,9	5,0	7,4
30,5	24,3	13,7	8,5	4,9	7,5
28,8	19,1	12,3	9,1	3,7	8,2
28,0	15,8	8,7	6,5	6,3	6,5
21,4	12,5	7,4	6,2	8,4	4,7
23,4	12,5	6,1	4,7	9,4	3,9
17,0	12,3	10,5	9,6	6,2	6,4
16,1	20,0	15,2	18,3	10,4	12,1
17,0	21,6	16,1	19,5	8,4	11,2
18,1	25,0	15,8	18,6	7,0	12,9
14,9	20,3	17,7	23,0	9,2	9,7
18,1	20,1	15,1	17,1	8,8	11,1
13,9	16,2	12,9	15,4	15,0	14,2
15,8	16,6	15,7	14,3	11,0	13,3
10,8	15,4	8,1	17,4	21,8	15,8
22,1	19,3	12,7	12,9	7,7	8,6
16,7	15,5	13,9	13,9	11,5	15,2
23,0	19,8	12,8	12,8	7,0	7,6
15,1	15,2	13,1	14,2	12,9	17,1
17,9	17,6	14,9	16,5	8,1	10,3
20,5	20,9	12,7	15,5	7,3	7,3
20,7	18,2	13,5	14,2	7,5	9,9
24,5	19,0	12,2	11,3	7,2	8,9
23,3	21,0	13,0	10,6	6,9	7,6
21,7	20,2	15,3	12,4	7,8	7,3
23,9	20,2	13,9	13,2	7,8	6,1
24,9	21,8	10,4	12,0	7,3	6,9
18,1	16,2	10,9	13,4	10,9	13,9

Tabelle 69: Alkoholkonsum von Montag bis Donnerstag

Gliederungsmerkmal	Ins- gesamt ²⁾ in 1.000	"Denken Sie an Montag bis Donnerstag, an wie vielen dieser 4 Tage trinken Sie üblicherweise Alkohol?"				
		An allen 4 Tagen	An 3 Tagen	An 2 Tagen	An 1 Tag	An keinem dieser 4 Tage
		in %				
Insgesamt	2.721,6	14,8	6,9	15,5	24,7	38,1
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	1.892,6	8,5	6,0	14,1	25,7	45,9
15 bis unter 30	482,4	3,3	2,8	8,0	23,0	62,9
30 bis unter 45	585,7	6,6	6,9	13,4	29,2	43,9
45 bis unter 60	824,5	12,8	7,1	18,1	24,7	37,3
60 und mehr	828,9	29,3	9,0	18,8	22,6	20,4
60 bis unter 75	594,0	27,7	9,2	18,1	22,4	22,6
75 und mehr	235,0	33,4	8,5	20,5	23,0	14,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	1.826,8	17,4	7,6	16,8	23,8	34,4
15 bis unter 60	1.287,2	10,3	6,9	15,1	25,5	42,2
15 bis unter 30	324,4	4,7	3,4	8,9	23,2	59,8
30 bis unter 45	411,4	8,4	7,8	14,6	29,1	40,1
45 bis unter 60	551,4	15,1	8,3	19,2	24,1	33,3
60 und mehr	539,5	34,2	9,4	20,8	19,7	15,9
60 bis unter 75	391,7	32,4	9,7	19,6	20,5	17,7
75 und mehr	147,9	39,1	8,4	23,8	17,5	11,1
Frauen	894,8	9,6	5,3	12,8	26,6	45,6
15 bis unter 60	605,4	4,6	3,9	11,7	26,0	53,7
15 bis unter 30	158,0	0,5	1,5	6,2	22,6	69,3
30 bis unter 45	174,3	2,4	4,9	10,5	29,3	52,9
45 bis unter 60	273,1	8,3	4,7	15,7	25,9	45,3
60 und mehr	289,4	20,1	8,2	15,1	27,9	28,6
60 bis unter 75	202,3	18,6	8,1	15,2	26,0	32,2
75 und mehr	87,1	23,7	8,5	15,0	32,3	20,5
Staatsangehörigkeit						
Österreich	2.449,5	15,1	6,4	15,7	25,0	37,8
Ausland	272,0	12,5	11,1	13,3	22,2	40,9
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	2.333,3	14,8	6,2	15,8	25,2	38,0
Mit Migrationshintergrund	388,3	15,0	10,6	13,8	22,0	38,5
Bundesland						
Burgenland	80,6	13,6	8,3	14,4	24,9	38,9
Kärnten	172,3	14,0	6,3	16,4	26,6	36,7
Niederösterreich	508,8	16,7	6,6	15,0	24,2	37,5
Oberösterreich	498,1	14,8	5,7	14,3	25,0	40,2
Salzburg	184,6	13,1	7,2	15,4	28,2	36,1
Steiermark	386,8	14,1	6,3	17,2	24,4	38,0
Tirol	237,7	12,5	6,1	15,7	23,1	42,6
Vorarlberg	130,2	12,5	5,4	14,0	26,2	42,0
Wien	522,5	16,2	9,3	16,0	23,7	34,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Alkohol getrunken?" wöchentlichen Alkoholkonsum angegeben haben ("1 - 2 Tage pro Woche" bis zu "Täglich").

3) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die von Montag bis Donnerstag an zumindest einem Tag Alkohol getrunken haben.

4) Ein Standardglas entspricht 20g reinem Alkohol und entspricht z.B. einem viertel Liter Wein, einem halbem Liter Bier oder drei Schnäpsen à 2cl.

5) Berechnet wurde dieser Indikator aus den Einzelfragen zu jeder Art von Alkohol. Fragewortlaut: "Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most/Wein oder Sekt/Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%)/Schwachen Likör (20 Vol.-%)/Alkopops trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?".

Ins- gesamt ³⁾	Durchschnittl Anzahl an Standardgläsern ⁴⁾ pro Tag ⁵⁾							Durschnittl. Anzahl von Standardgläsern pro Tag
	1 Standard- glas	2 Standard- gläser	3 Standard- gläser	4 - 5 Standard- gläser	6 - 9 Standard- gläser	10 - 15 Standardgläser	16 oder mehr Standardgläser	
	in %							
in 1.000								
1.684,7	42,8	36,2	13,5	5,8	1,4	0,2	0,1	1,7
1.024,6	39,4	36,7	14,5	7,2	1,8	0,3	0,2	1,8
178,9	30,6	31,4	19,5	15,1	2,5	0,5	0,3	2,3
328,7	37,9	39,8	15,5	4,6	1,8	0,4	0,1	1,8
517,0	43,4	36,5	12,1	6,0	1,5	0,3	0,1	1,7
660,1	48,0	35,5	11,9	3,7	0,9	-	-	1,4
459,5	42,9	38,7	13,4	4,2	0,8	-	-	1,5
200,7	59,6	28,2	8,4	2,7	1,1	-	-	1,2
1.198,1	36,3	38,0	16,2	7,3	1,8	0,2	0,1	1,9
744,4	32,6	38,4	17,2	9,0	2,3	0,4	0,2	2,0
130,3	25,5	31,9	20,9	17,1	3,5	0,7	0,4	2,5
246,5	29,4	43,5	18,5	5,8	2,3	0,4	0,2	2,0
367,6	37,3	37,2	15,0	8,2	1,8	0,3	0,2	1,9
453,7	42,3	37,3	14,6	4,7	1,1	-	-	1,6
322,2	36,4	40,0	17,0	5,4	1,2	-	-	1,7
131,4	56,8	30,5	8,8	2,9	0,9	-	-	1,3
486,6	58,7	31,9	6,7	2,0	0,5	0,1	-	1,2
280,1	57,5	32,2	7,3	2,3	0,5	0,2	-	1,3
48,6	44,5	30,0	15,9	9,6	-	-	-	1,7
82,2	63,3	28,6	6,5	1,2	-	0,4	-	1,2
149,4	58,6	34,8	5,0	0,6	0,9	0,1	-	1,2
206,5	60,3	31,7	5,9	1,6	0,5	-	-	1,1
137,2	58,1	35,6	5,1	1,3	-	-	-	1,1
69,2	64,9	23,9	7,5	2,2	1,5	-	-	1,1
1.523,9	44,3	35,9	13,2	5,4	1,0	0,2	0,1	1,6
160,8	28,0	39,6	16,5	9,9	5,9	-	-	2,1
1.445,9	44,2	35,7	13,2	5,6	1,0	0,2	0,1	1,6
238,8	34,2	39,2	14,9	7,1	4,2	0,4	-	1,9
49,3	43,6	37,4	13,6	3,9	1,6	-	-	1,5
109,1	41,8	37,8	10,9	8,9	0,6	-	-	1,6
317,9	41,5	38,9	13,8	4,4	0,8	0,4	0,2	1,7
298,1	41,6	39,7	13,8	4,0	0,6	0,4	-	1,6
117,9	50,5	31,6	10,7	6,2	0,7	-	0,3	1,6
239,9	42,3	39,1	10,6	6,7	1,0	-	0,2	1,6
136,4	47,3	31,5	13,0	6,8	1,3	0,2	-	1,6
75,6	42,5	35,8	13,8	6,5	-	1,4	-	1,7
340,4	41,0	31,6	16,8	6,7	3,9	-	-	1,8

Tabelle 70: Alkoholkonsum von Freitag von Sonntag

Gliederungsmerkmal	Ins-gesamt ²⁾ in 1.000	"Denken Sie an Freitag bis Sonntag, an wie vielen dieser 3 Tage trinken Sie üblicherweise Alkohol?"			
		An allen 3 Tagen	An 2 Tagen	An 1 Tag	An keinem dieser 3 Tage
		in %			
Insgesamt	2.721,6	19,3	34,1	42,0	4,6
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	1.892,6	14,0	38,0	44,1	3,9
15 bis unter 30	482,4	5,4	42,7	49,7	2,2
30 bis unter 45	585,7	12,8	38,3	45,1	3,8
45 bis unter 60	824,5	19,9	35,0	40,2	4,9
60 und mehr	828,9	31,2	25,1	37,2	6,4
60 bis unter 75	594,0	29,2	27,3	37,8	5,6
75 und mehr	235,0	36,3	19,7	35,7	8,3
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	1.826,8	21,7	34,9	39,1	4,2
15 bis unter 60	1.287,2	15,8	39,1	41,3	3,9
15 bis unter 30	324,4	6,7	46,4	45,1	1,9
30 bis unter 45	411,4	14,1	38,1	43,8	3,9
45 bis unter 60	551,4	22,4	35,4	37,1	5,0
60 und mehr	539,5	35,9	25,1	34,0	5,1
60 bis unter 75	391,7	33,5	27,2	34,4	4,8
75 und mehr	147,9	42,1	19,4	32,7	5,8
Frauen	894,8	14,3	32,3	48,0	5,5
15 bis unter 60	605,4	10,3	35,6	50,2	3,8
15 bis unter 30	158,0	2,9	35,2	59,2	2,7
30 bis unter 45	174,3	9,8	38,6	48,2	3,4
45 bis unter 60	273,1	14,9	34,0	46,3	4,8
60 und mehr	289,4	22,6	25,2	43,3	8,9
60 bis unter 75	202,3	20,9	27,4	44,5	7,2
75 und mehr	87,1	26,4	20,3	40,7	12,6
Staatsangehörigkeit					
Österreich	2.449,5	19,4	33,9	42,3	4,4
Ausland	272,0	17,8	35,6	39,8	6,8
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	2.333,3	19,2	34,0	42,6	4,2
Mit Migrationshintergrund	388,3	19,5	34,6	38,8	7,0
Bundesland					
Burgenland	80,6	17,1	34,4	42,7	5,7
Kärnten	172,3	19,6	31,3	43,6	5,6
Niederösterreich	508,8	23,0	30,3	41,5	5,2
Oberösterreich	498,1	18,3	34,1	41,9	5,7
Salzburg	184,6	22,0	30,3	43,3	4,4
Steiermark	386,8	16,7	35,2	44,3	3,8
Tirol	237,7	14,5	32,3	46,8	6,4
Vorarlberg	130,2	17,7	37,5	40,7	4,0
Wien	522,5	20,4	38,9	38,0	2,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Alkohol getrunken?" wöchentlichen Alkoholkonsum angegeben haben ("1 - 2 Tage pro Woche" bis zu "Täglich").

3) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die von Freitag bis Sonntag an zumindest einem Tag Alkohol getrunken haben.

4) Ein Standardglas entspricht 20g reinem Alkohol und entspricht z.B. einem viertel Liter Wein, einem halbem Liter Bier oder drei Schnäpsen á 2cl.

5) Berechnet wurde dieser Indikator aus den Einzelfragen zu jeder Art von Alkohol. Fragewortlaut: "Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most/Wein oder Sekt/Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%)/Schwachen Likör (20 Vol.-%)/Alkopops trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?"

Ins- gesamt ³⁾ in 1.000	Durchschnittliche Anzahl an Standardgläsern ⁴⁾ pro Tag ⁵⁾							Durschnittl. Anzahl von Standardgläsern pro Tag
	1 Standard- glas	2 Standard- gläser	3 Standard- gläser	4 - 5 Standard- gläser	6 - 9 Standard- gläser	10 - 15 Standard-gläser	16 oder mehr Standard-gläser	
	in %							
2.595,5	28,8	33,5	18,6	13,5	4,9	0,6	0,1	2,3
1.819,5	22,4	32,5	20,6	16,7	6,7	0,9	0,2	2,6
472,0	9,3	23,7	21,9	24,9	17,1	2,6	0,5	3,6
563,6	22,4	33,8	21,9	16,7	4,3	0,5	0,3	2,4
783,9	30,3	36,9	18,8	11,8	2,2	0,1	-	2,0
776,0	43,7	35,6	14,1	5,8	0,7	0,0	-	1,5
560,5	38,8	38,3	15,8	6,2	0,8	0,1	-	1,6
215,5	56,3	28,7	9,8	4,9	0,3	-	-	1,3
1.749,6	22,2	32,0	21,0	17,3	6,5	0,9	0,2	2,6
1.237,4	16,0	30,3	22,3	21,1	8,7	1,2	0,3	2,9
318,3	6,5	19,1	19,6	28,8	21,6	3,7	0,8	4,2
395,2	14,1	32,8	24,8	21,2	5,9	0,8	0,4	2,8
523,9	23,1	35,3	22,0	16,3	3,1	0,1	-	2,3
512,2	37,2	35,9	17,8	8,1	1,0	0,1	-	1,7
372,8	31,1	39,0	19,9	8,7	1,2	0,1	-	1,9
139,3	53,4	27,6	12,0	6,4	0,5	-	-	1,4
845,9	42,4	36,5	13,8	5,5	1,7	0,0	-	1,6
582,2	36,1	37,2	16,9	7,3	2,4	0,1	-	1,8
153,7	15,3	33,3	26,7	16,8	7,7	0,3	-	2,6
168,5	41,8	36,2	15,2	6,1	0,7	-	-	1,6
260,0	44,7	40,1	12,2	2,6	0,4	-	-	1,4
263,8	56,3	35,1	7,0	1,5	-	-	-	1,1
187,7	54,1	37,0	7,5	1,3	-	-	-	1,2
76,1	61,6	30,5	5,8	2,0	-	-	-	1,0
2.341,9	29,4	33,5	18,5	13,1	4,8	0,5	0,1	2,2
253,6	22,5	32,8	20,2	16,5	6,0	1,7	0,3	2,6
2.234,5	29,3	33,3	18,6	13,3	4,8	0,5	0,1	2,2
361,0	25,2	34,8	18,7	14,1	5,7	1,4	0,2	2,4
76,0	31,5	27,9	23,8	15,2	1,6	-	-	2,0
162,7	29,9	31,7	18,5	16,0	3,3	0,6	-	2,3
482,3	30,8	37,0	17,7	11,0	3,1	0,3	-	2,0
469,5	26,9	36,2	19,4	13,0	4,1	0,3	0,1	2,2
176,4	31,7	28,8	20,9	12,1	5,6	0,7	0,2	2,3
372,2	27,0	36,6	14,8	15,6	5,7	0,1	0,1	2,3
222,5	31,3	28,2	20,0	12,5	4,7	2,4	0,8	2,5
125,0	28,1	34,7	17,0	15,0	4,1	0,6	0,5	2,3
508,9	27,2	30,2	19,8	14,1	7,8	0,8	-	2,4

Tabelle 71: Alkoholkonsum - Standardgläser¹⁾ pro Woche

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ³⁾ in 1.000	Gesamtzahl der konsumierten Standardgläser pro Woche ⁴⁾							Durschnittl. Anzahl von Standardgläsern pro Woche
		1 Standardglas	2 Standardgläser	3 Standardgläser	4 - 5 Standardgläser	6 - 9 Standardgläser	10 - 15 Standardgläser	16 oder mehr Standardgläser	
		In %							
Insgesamt	2.703,2	8,8	15,6	13,5	20,1	22,3	13,3	6,4	6,1
Alter in vollendeten Jahren									
15 bis unter 60	1.881,0	7,8	16,1	13,7	19,3	23,1	13,6	6,3	6,3
15 bis unter 30	481,4	4,8	15,5	13,2	17,1	22,7	16,8	9,9	7,2
30 bis unter 45	584,0	7,8	16,7	13,8	19,6	24,5	12,8	4,8	6,0
45 bis unter 60	815,6	9,5	16,0	14,0	20,4	22,4	12,4	5,3	5,9
60 und mehr	822,2	11,1	14,5	12,9	21,8	20,5	12,5	6,6	5,8
60 bis unter 75	590,0	9,7	14,5	13,0	21,1	21,6	12,7	7,4	6,1
75 und mehr	232,2	14,5	14,5	12,7	23,6	17,8	12,1	4,8	5,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren									
Männer	1.816,4	4,5	12,1	11,8	19,6	26,6	16,5	9,0	7,3
15 bis unter 60	1.279,6	4,0	12,1	11,7	19,0	27,5	17,1	8,6	7,4
15 bis unter 30	323,5	2,0	11,5	10,8	15,3	27,2	19,6	13,6	8,6
30 bis unter 45	410,8	4,0	12,3	11,8	20,1	29,1	16,3	6,4	7,0
45 bis unter 60	545,3	5,1	12,3	12,1	20,3	26,5	16,3	7,4	7,0
60 und mehr	536,8	5,9	11,9	12,0	21,0	24,5	15,0	9,8	6,9
60 bis unter 75	389,6	5,3	11,6	11,6	19,5	24,6	16,4	11,1	7,3
75 und mehr	147,2	7,4	12,7	13,0	24,9	24,1	11,5	6,5	5,9
Frauen	886,8	17,5	22,9	17,0	21,1	13,5	6,8	1,2	3,8
15 bis unter 60	601,4	15,9	24,5	18,1	20,0	13,7	6,3	1,5	3,8
15 bis unter 30	158,0	10,6	23,7	18,1	20,7	13,6	11,0	2,3	4,5
30 bis unter 45	173,2	16,9	26,9	18,6	18,4	13,5	4,6	1,0	3,5
45 bis unter 60	270,2	18,2	23,5	17,8	20,7	14,0	4,6	1,2	3,6
60 und mehr	285,4	20,8	19,5	14,7	23,4	13,1	7,9	0,7	3,7
60 bis unter 75	200,4	18,3	20,3	15,8	24,2	15,6	5,6	0,2	3,6
75 und mehr	85,0	26,9	17,5	12,1	21,4	7,0	13,3	1,8	3,8
Staatsangehörigkeit									
Österreich	2.438,1	8,8	15,7	13,8	20,6	22,1	12,8	6,2	6,0
Ausland	265,1	8,0	15,2	10,5	15,1	24,3	18,2	8,8	7,3
Migrationshintergrund²⁾									
Ohne Migrationshintergrund	2.323,1	8,7	15,7	13,7	20,9	22,3	12,6	6,1	6,0
Mit Migrationshintergrund	380,1	9,1	15,1	12,0	15,2	22,4	17,7	8,5	7,0
Bundesland									
Burgenland	80,4	11,6	13,1	14,0	24,6	22,0	11,6	3,0	5,3
Kärnten	168,3	8,1	15,1	13,8	19,8	25,2	10,1	8,0	6,1
Niederösterreich	503,4	9,6	17,8	12,3	20,4	20,5	13,1	6,4	6,0
Oberösterreich	496,5	8,9	17,1	13,5	19,4	23,0	13,5	4,7	5,7
Salzburg	183,5	7,3	18,2	13,9	16,9	26,0	12,3	5,5	6,2
Steiermark	386,1	9,6	14,2	13,4	22,4	22,6	12,3	5,6	5,9
Tirol	234,4	10,9	15,3	14,1	19,5	21,2	13,3	5,6	5,9
Vorarlberg	130,0	8,4	15,4	16,0	23,2	19,2	11,2	6,5	5,7
Wien	520,6	6,6	13,0	13,4	18,8	22,4	16,3	9,5	7,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Ein Standardglas entspricht 20g reinem Alkohol und entspricht z.B. einem viertel Liter Wein, einem halbem Liter Bier oder drei Schnäpsen à 2cl.

2) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

3) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die von Montag bis Sonntag an zumindest einem Tag Alkohol getrunken haben.

4) Berechnet wurde dieser Indikator aus der Gesamtsumme der Standardgläser (Montag bis Donnerstag plus Freitag bis Sonntag) multipliziert mit der jeweiligen Anzahl der Tage mit Alkoholkonsum.

Fragenwortlaute: "Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag/Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most/Wein oder Sekt/Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%)/Schwachen Likör (20 Vol.-%)/Alkopops trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?", "Denken Sie an Montag bis Donnerstag, an wie vielen dieser 4 Tage trinken Sie üblicherweise Alkohol?" und "Denken Sie an Freitag bis Sonntag, an wie vielen dieser 3 Tage trinken Sie üblicherweise Alkohol?".

Tabelle 72: Riskanter Alkoholkonsum

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Riskanter Alkoholkonsum ³⁾		Gesundheitsgefährdender Alkoholkonsum ⁴⁾	
		Unter der Maximalmenge für riskanten Alkoholkonsum	Über der Maximalmenge für riskanten Alkoholkonsum	Unter der gesundheitsgefährdenden Maximalmenge an Alkohol	Über der gesundheitsgefährdenden Maximalmenge an Alkohol
		in %			
Insgesamt	7.235,4	33,4	4,0	36,1	1,3
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	32,0	3,8	34,6	1,2
15 bis unter 30	1.554,4	25,9	5,1	29,2	1,8
30 bis unter 45	1.726,5	30,9	2,9	33,1	0,7
45 bis unter 60	1.966,7	37,9	3,6	40,3	1,2
60 und mehr	1.987,9	36,9	4,5	40,0	1,4
60 bis unter 75	1.311,7	40,0	5,0	43,4	1,6
75 und mehr	676,2	30,9	3,5	33,3	1,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	46,5	5,1	49,5	2,1
15 bis unter 60	2.632,8	43,9	4,7	46,7	2,0
15 bis unter 30	790,2	34,5	6,4	38,0	2,9
30 bis unter 45	861,5	44,2	3,5	46,5	1,2
45 bis unter 60	981,2	51,2	4,4	53,7	1,8
60 und mehr	886,1	54,2	6,4	58,0	2,6
60 bis unter 75	617,3	55,5	7,6	60,1	3,0
75 und mehr	268,8	51,2	3,6	53,2	1,6
Frauen	3.716,6	20,9	2,9	23,4	0,5
15 bis unter 60	2.614,8	20,1	2,9	22,5	0,5
15 bis unter 30	764,2	16,9	3,7	20,1	0,6
30 bis unter 45	865,1	17,7	2,3	19,7	0,3
45 bis unter 60	985,5	24,6	2,9	26,8	0,6
60 und mehr	1.101,8	22,9	3,0	25,5	0,4
60 bis unter 75	694,4	26,2	2,7	28,5	0,3
75 und mehr	407,4	17,4	3,4	20,2	0,6
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	34,6	4,0	37,4	1,2
Ausland	908,0	24,9	4,3	27,2	2,0
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	35,9	3,9	38,7	1,2
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	22,7	4,2	25,5	1,5
Bundesland					
Burgenland	247,3	30,0	2,5	31,9	0,6
Kärnten	475,4	31,7	3,7	33,8	1,6
Niederösterreich	1.383,4	32,5	3,9	34,8	1,5
Oberösterreich	1.202,4	38,6	2,6	40,4	0,9
Salzburg	451,1	36,3	4,4	39,4	1,3
Steiermark	1.042,3	33,5	3,5	36,3	0,8
Tirol	612,8	34,3	3,9	36,7	1,6
Vorarlberg	313,8	36,6	4,8	40,3	1,1
Wien	1.506,8	29,0	5,6	32,9	1,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf die Grundgesamtheit. Berechnet wurden die Indikatoren jedoch anhand von Personen, die von Montag bis Sonntag an zumindest einem Tag Alkohol getrunken haben.

3) Ab einem Grenzwert von über 40g Alkohol pro Tag für Männer und 20g Alkohol pro Tag für Frauen.

4) Ab einem Grenzwert von 60g und mehr pro Tag für Männer und 40g und mehr pro Tag für Frauen.

Tabelle 73: Rauschtrinken (Binge-Drinking)

Gliederungs- merkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten			
		Jeden Tag oder fast jeden Tag	5 bis 6 Tage die Woche	3 bis 4 Tage die Woche	1 bis 2 Tage die Woche
		in %			
Insgesamt	5.959,4	0,2	0,1	0,3	2,3
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	4.409,6	0,2	0,1	0,4	2,9
15 bis unter 30	1.304,4	0,1	0,2	0,4	6,0
30 bis unter 45	1.461,0	0,1	0,1	0,4	2,1
45 bis unter 60	1.644,1	0,3	0,0	0,4	1,1
60 und mehr	1.549,8	0,2	-	0,1	0,7
60 bis unter 75	1.060,9	0,2	-	0,2	1,0
75 und mehr	488,9	-	-	0,1	0,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.077,6	0,3	0,1	0,5	3,5
15 bis unter 60	2.307,4	0,3	0,1	0,5	4,3
15 bis unter 30	692,1	0,2	0,3	0,5	8,8
30 bis unter 45	759,6	0,3	0,1	0,4	3,3
45 bis unter 60	855,6	0,4	0,0	0,6	1,6
60 und mehr	770,2	0,3	-	0,2	1,1
60 bis unter 75	535,3	0,5	-	0,2	1,5
75 und mehr	234,9	-	-	0,3	0,3
Frauen	2.881,8	0,1	0,0	0,2	1,1
15 bis unter 60	2.102,2	0,1	0,0	0,2	1,4
15 bis unter 30	612,3	0,1	-	0,2	2,9
30 bis unter 45	701,4	-	0,0	0,3	0,9
45 bis unter 60	788,5	0,1	0,0	0,1	0,6
60 und mehr	779,5	-	-	0,1	0,3
60 bis unter 75	525,6	-	-	0,1	0,4
75 und mehr	253,9	-	-	-	-
Staatsangehörigkeit					
Österreich	5.293,9	0,2	0,1	0,3	2,3
Ausland	665,5	0,2	-	0,8	2,7
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	4.971,5	0,2	0,1	0,3	2,3
Mit Migrationshintergrund	987,9	0,1	-	0,6	2,4
Bundesland					
Burgenland	201,9	-	-	0,2	2,3
Kärnten	405,9	0,1	-	0,2	1,6
Niederösterreich	1.143,4	0,1	0,1	0,1	1,5
Oberösterreich	1.008,3	0,1	0,1	0,4	1,9
Salzburg	385,7	0,1	0,1	0,3	1,7
Steiermark	885,0	0,3	0,1	0,5	1,8
Tirol	527,7	0,2	-	0,2	3,2
Vorarlberg	269,2	0,2	-	0,1	2,9
Wien	1.132,3	0,4	-	0,5	4,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Alkohol getrunken?" angegeben haben, innerhalb der letzten 12 Monate Alkohol getrunken zu haben (täglich oder fast täglich bis weniger als einmal pro Monat).

6 oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit getrunken?"

2 bis 3 Tage im Monat	Einmal im Monat	Seltener als einmal im Monat	Gar nicht in den letzten 12 Monaten	Noch nie in meinem ganzen Leben
in %				
6,8	12,8	26,8	36,2	14,5
8,3	15,2	30,8	30,7	11,4
13,8	23,6	33,4	15,5	7,2
6,3	13,0	34,9	33,1	10,0
5,8	10,5	25,3	40,7	15,9
2,5	6,1	15,3	51,8	23,2
2,8	6,9	17,0	49,7	22,1
1,9	4,4	11,5	56,1	25,7
9,1	16,0	31,0	31,2	8,3
10,9	18,7	34,7	24,0	6,3
17,0	25,4	33,0	11,3	3,6
8,3	17,4	39,9	23,9	6,2
8,2	14,5	31,4	34,5	8,6
3,7	7,9	19,8	52,5	14,4
4,2	8,4	22,0	48,9	14,2
2,7	6,6	14,7	60,6	14,9
4,4	9,5	22,4	41,5	21,0
5,5	11,3	26,6	38,0	16,9
10,1	21,5	33,8	20,1	11,2
4,1	8,1	29,4	43,0	14,2
3,1	6,2	18,5	47,4	23,8
1,4	4,4	10,9	51,0	32,0
1,5	5,4	12,0	50,5	30,1
1,2	2,4	8,6	51,9	35,8
6,8	12,5	26,8	36,5	14,7
6,9	15,9	27,2	33,4	12,9
6,9	12,7	26,8	36,7	14,1
6,3	13,5	27,0	33,7	16,5
8,9	12,7	30,3	34,4	11,3
4,8	14,4	28,0	37,7	13,1
6,4	12,6	25,8	37,3	16,1
7,3	13,7	26,9	35,2	14,4
8,1	13,6	25,3	35,9	14,9
7,4	12,8	26,8	37,6	12,7
6,7	11,3	26,8	37,8	13,9
6,1	11,6	25,4	37,9	15,9
6,5	12,5	27,5	33,5	15,1

Tabelle 74: Soziale Unterstützung (Oslo-3)

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Wie viele Menschen stehen Ihnen so nahe, dass Sie sich auf sie verlassen können, wenn Sie ernste persönliche Probleme haben?"				"Wie viel Interesse und Anteilnahme zeigen andere Menschen an dem, was Sie tun?"				
		Keine	1 oder 2	3 bis 5	6 oder mehr	Viel	Etwas	Weder viel noch wenig	Wenig	Keinerlei Anteil- nahme
		in %								
Insgesamt	7.235,4	1,7	16,5	49,5	32,3	61,7	23,4	5,8	7,9	1,2
Alter in vollendeten Jahren										
15 bis unter 60	5.247,6	1,6	13,4	50,0	35,0	65,1	22,2	5,7	6,2	0,9
15 bis unter 30	1.554,4	1,3	10,1	47,4	41,1	68,9	21,8	5,2	3,6	0,6
30 bis unter 45	1.726,5	1,9	14,5	49,4	34,2	64,6	22,1	5,7	6,5	1,1
45 bis unter 60	1.966,7	1,5	15,0	52,6	30,9	62,5	22,5	6,1	8,0	0,9
60 und mehr	1.987,9	2,0	24,9	48,0	25,1	52,8	26,6	6,0	12,6	2,0
60 bis unter 75	1.311,7	2,3	21,9	49,6	26,2	54,6	26,2	6,1	11,3	1,8
75 und mehr	676,2	1,4	30,6	44,8	23,2	49,4	27,2	5,9	15,0	2,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren										
Männer	3.518,8	1,8	16,0	48,8	33,4	58,6	24,6	7,0	8,5	1,2
15 bis unter 60	2.632,8	1,6	13,5	48,7	36,2	61,5	24,0	7,1	6,5	0,9
15 bis unter 30	790,2	0,7	8,8	44,8	45,6	66,2	23,7	6,3	3,0	0,8
30 bis unter 45	861,5	2,4	14,1	47,5	36,0	61,7	23,4	7,3	6,5	1,3
45 bis unter 60	981,2	1,6	16,7	52,9	28,8	57,6	24,8	7,5	9,4	0,6
60 und mehr	886,1	2,4	23,6	49,2	24,9	50,0	26,6	6,6	14,4	2,3
60 bis unter 75	617,3	2,7	23,1	48,5	25,6	50,9	26,9	6,3	13,7	2,2
75 und mehr	268,8	1,5	24,6	50,8	23,1	48,0	26,0	7,3	16,1	2,6
Frauen	3.716,6	1,6	17,0	50,1	31,3	64,6	22,2	4,7	7,4	1,1
15 bis unter 60	2.614,8	1,5	13,3	51,4	33,8	68,7	20,3	4,3	5,8	0,9
15 bis unter 30	764,2	1,9	11,5	50,1	36,4	71,8	19,8	3,9	4,1	0,4
30 bis unter 45	865,1	1,3	14,9	51,4	32,3	67,5	20,9	4,2	6,4	1,0
45 bis unter 60	985,5	1,4	13,2	52,4	33,0	67,3	20,2	4,7	6,7	1,1
60 und mehr	1.101,8	1,7	25,9	47,1	25,4	55,1	26,5	5,5	11,1	1,8
60 bis unter 75	694,4	1,9	20,8	50,7	26,6	57,8	25,6	5,8	9,2	1,5
75 und mehr	407,4	1,3	34,6	40,9	23,2	50,4	28,0	5,0	14,4	2,2
Staatsangehörigkeit										
Österreich	6.327,5	1,3	16,0	49,6	33,1	62,6	23,3	5,6	7,4	1,0
Ausland	908,0	4,5	20,1	48,8	26,6	55,6	23,6	6,9	11,6	2,3
Migrationshintergrund1)										
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	1,0	15,3	50,1	33,6	63,3	23,3	5,7	6,9	0,9
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	4,4	21,5	47,1	27,1	55,2	23,8	6,3	12,2	2,5
Bundesland										
Burgenland	247,3	1,1	16,8	49,0	33,1	60,9	22,2	6,7	9,2	1,0
Kärnten	475,4	1,8	20,0	51,7	26,5	57,8	24,7	6,8	9,0	1,7
Niederösterreich	1.383,4	1,3	16,9	49,6	32,2	61,8	24,2	5,6	7,6	0,8
Oberösterreich	1.202,4	1,0	17,0	51,0	31,0	61,7	25,4	4,4	7,5	1,1
Salzburg	451,1	1,1	14,9	49,9	34,2	61,5	21,8	8,2	7,4	1,1
Steiermark	1.042,3	1,3	17,2	51,0	30,6	62,7	22,9	6,9	6,8	0,8
Tirol	612,8	1,4	15,3	49,5	33,8	62,9	24,9	4,6	7,4	0,3
Vorarlberg	313,8	2,0	12,9	47,8	37,3	64,1	21,9	6,4	6,4	1,2
Wien	1.506,8	3,1	16,0	46,8	34,0	61,4	21,2	5,6	9,6	2,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Dieser Indikator wird auf Basis der 3 im Tabellenkopf dargestellten Fragen errechnet; 3 bis 8 Punkte ergeben geringe, 9 bis 11 mittlere und 12 bis 14 hohe Unterstützung.

"Wie einfach ist es für Sie, praktische Hilfe von Nachbarn zu erhalten, wenn Sie diese benötigen?"					Soziale Unterstützung anhand der Oslo-3-Items-Social-Support-Scale ²⁾		
Sehr einfach	Einfach	Möglich	Schwierig	Sehr schwierig	Geringe Unterstützung	Mittlere Unterstützung	Hohe Unterstützung
in %							
32,2	36,1	19,4	8,4	3,9	9,1	37,2	53,7
32,4	36,6	20,2	7,4	3,5	7,2	35,7	57,1
27,9	37,3	23,7	7,3	3,8	4,7	37,1	58,2
34,1	35,4	20,3	7,2	3,0	8,6	33,7	57,7
34,5	37,1	17,2	7,6	3,6	8,0	36,4	55,7
31,6	35,0	17,4	11,1	4,9	13,9	41,2	44,9
31,6	36,9	16,5	10,7	4,3	12,4	40,1	47,4
31,6	31,3	19,3	11,8	6,0	16,9	43,2	39,9
33,4	38,3	18,0	7,2	3,1	8,8	36,9	54,3
34,2	38,5	18,5	6,1	2,7	7,0	35,3	57,7
29,7	39,5	20,7	6,9	3,2	3,7	35,6	60,8
36,2	36,6	19,0	5,8	2,5	8,4	33,1	58,5
36,1	39,4	16,4	5,7	2,3	8,3	37,2	54,5
31,2	37,6	16,4	10,4	4,4	14,1	41,6	44,3
32,0	40,3	14,9	8,7	4,1	13,4	39,6	47,0
29,3	31,3	19,6	14,4	5,3	15,9	46,2	37,9
31,0	34,1	20,7	9,5	4,6	9,4	37,5	53,1
30,6	34,6	21,8	8,7	4,3	7,5	36,1	56,4
26,0	35,0	26,9	7,6	4,5	5,8	38,7	55,5
31,9	34,2	21,7	8,7	3,5	8,8	34,4	56,8
32,9	34,7	17,9	9,5	5,0	7,7	35,5	56,8
31,9	33,0	18,3	11,6	5,3	13,8	40,9	45,4
31,2	33,9	17,8	12,4	4,6	11,6	40,6	47,8
33,1	31,4	19,1	10,1	6,4	17,5	41,3	41,2
33,5	35,8	18,9	8,1	3,7	8,3	36,6	55,1
23,2	38,6	22,6	10,7	4,9	14,3	41,5	44,2
34,5	35,7	18,6	7,6	3,6	7,5	36,2	56,3
22,4	38,1	22,7	11,5	5,2	15,6	41,5	42,9
35,3	36,1	16,9	8,1	3,6	8,7	35,5	55,9
37,7	34,6	18,1	6,5	3,2	10,6	36,1	53,3
33,1	36,2	19,4	7,5	3,8	8,3	37,4	54,3
33,3	38,0	17,1	8,2	3,5	7,6	36,8	55,6
33,1	37,6	18,8	6,6	3,9	8,3	36,9	54,8
36,9	34,9	17,6	6,8	3,8	8,2	35,8	56,1
33,7	40,6	17,3	5,9	2,5	6,2	36,0	57,7
36,7	38,1	18,3	4,9	2,1	7,6	31,9	60,5
23,1	33,4	24,7	13,4	5,4	12,8	40,7	46,4

Tabelle 75: Pflegeleistung

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	"Pflegen oder unterstützen Sie mindestens einmal pro Woche eine oder mehrere Personen, die an einem altersbedingten Problem, einer chronischen Krankheit oder einem Gebrechen leiden?"	
		Ja	Nein
		in %	
Insgesamt	7.235,4	17,7	82,3
Alter in vollendeten Jahren			
15 bis unter 60	5.247,6	17,7	82,3
15 bis unter 30	1.554,4	11,9	88,1
30 bis unter 45	1.726,5	14,2	85,8
45 bis unter 60	1.966,7	25,3	74,7
60 und mehr	1.987,9	17,8	82,2
60 bis unter 75	1.311,7	20,3	79,7
75 und mehr	676,2	13,0	87,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren			
Männer	3.518,8	16,1	83,9
15 bis unter 60	2.632,8	15,6	84,4
15 bis unter 30	790,2	11,7	88,3
30 bis unter 45	861,5	12,2	87,8
45 bis unter 60	981,2	21,8	78,2
60 und mehr	886,1	17,5	82,5
60 bis unter 75	617,3	17,9	82,1
75 und mehr	268,8	16,7	83,3
Frauen	3.716,6	19,3	80,7
15 bis unter 60	2.614,8	19,8	80,2
15 bis unter 30	764,2	12,1	87,9
30 bis unter 45	865,1	16,3	83,7
45 bis unter 60	985,5	28,8	71,2
60 und mehr	1.101,8	18,0	82,0
60 bis unter 75	694,4	22,4	77,6
75 und mehr	407,4	10,5	89,5
Staatsangehörigkeit			
Österreich	6.327,5	18,8	81,2
Ausland	908,0	10,5	89,5
Migrationshintergrund¹⁾			
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	19,0	81,0
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	12,5	87,5
Bundesland			
Burgenland	247,3	22,6	77,4
Kärnten	475,4	19,4	80,6
Niederösterreich	1.383,4	19,6	80,4
Oberösterreich	1.202,4	16,8	83,2
Salzburg	451,1	17,0	83,0
Steiermark	1.042,3	18,8	81,2
Tirol	612,8	18,9	81,1
Vorarlberg	313,8	19,1	80,9
Wien	1.506,8	14,2	85,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Pflegen oder unterstützen Sie mindestens einmal pro Woche eine oder mehrere Personen, die an einem altersbedingten Problem, einer chronischen Krankheit oder einem Gebrechen leiden?" mit "Ja" geantwortet haben.

Insgesamt ²⁾	"Ist diese Person oder sind diese Personen ..."		"Wie viele Stunden pro Woche pflegen oder unterstützen Sie diese Personen insgesamt?"		
	Mitglied der Familie	Andere Personen	Weniger als 10 Stunden pro Woche	Mindestens 10 Stunden aber weniger als 20 Stunden pro Woche	20 Stunden pro Woche und mehr
in 1.000	in %				
1.282,3	81,1	18,9	69,7	15,6	14,7
928,7	83,7	16,3	73,0	15,6	11,4
184,7	80,2	19,8	78,8	14,9	6,3
245,9	81,2	18,8	77,9	11,2	10,9
498,0	86,2	13,8	68,4	18,1	13,5
353,6	74,4	25,6	61,1	15,6	23,4
265,9	74,2	25,8	64,0	17,4	18,6
87,6	74,8	25,2	52,2	9,8	38,0
566,0	81,4	18,6	73,0	15,4	11,6
411,1	80,8	19,2	77,1	14,9	8,0
92,4	73,9	26,1	83,4	12,1	4,5
104,9	77,2	22,8	81,5	9,7	8,9
213,8	85,6	14,4	72,3	18,6	9,1
155,0	82,8	17,2	62,0	17,0	21,1
110,2	79,9	20,1	69,9	19,2	10,9
44,8	90,0	10,0	42,4	11,5	46,1
716,2	80,9	19,1	67,1	15,8	17,1
517,6	86,0	14,0	69,7	16,3	14,0
92,4	86,5	13,5	74,1	17,8	8,1
141,0	84,2	15,8	75,3	12,4	12,3
284,2	86,6	13,4	65,5	17,7	16,8
198,6	67,8	32,2	60,4	14,5	25,2
155,8	70,2	29,8	59,8	16,2	24,0
42,9	59,0	41,0	62,3	8,1	29,6
1.186,7	82,4	17,6	69,0	15,8	15,2
95,5	65,0	35,0	78,7	13,6	7,7
1.105,1	83,5	16,5	69,4	15,4	15,2
177,1	66,3	33,7	71,4	17,0	11,6
55,9	88,5	11,5	61,7	22,2	16,1
92,0	81,4	18,6	67,0	14,3	18,7
271,2	81,5	18,5	72,2	13,5	14,3
201,5	84,6	15,4	68,3	19,2	12,5
76,9	70,0	30,0	78,0	11,9	10,1
195,9	84,9	15,1	66,1	16,4	17,5
115,6	78,9	21,1	74,7	13,7	11,6
59,8	80,8	19,2	74,6	12,1	13,3
213,5	77,1	22,9	67,3	16,5	16,2

Tabelle 76: Haushaltsgröße

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	Personen im Haushalt					Durchschnittl. Anzahl von Personen im Haushalt
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen und mehr	
		in %					
Insgesamt	7.235,4	19,6	32,6	20,9	17,9	9,0	3,0
Alter in vollendeten Jahren							
15 bis unter 60	5.247,6	14,2	24,5	25,7	23,8	12,0	3,0
15 bis unter 30	1.554,4	12,1	19,9	28,4	23,5	16,1	3,0
30 bis unter 45	1.726,5	13,4	18,6	25,3	29,7	12,9	3,0
45 bis unter 60	1.966,7	16,4	33,2	23,8	18,7	7,8	3,0
60 und mehr	1.987,9	34,0	54,1	8,2	2,3	1,3	2,0
60 bis unter 75	1.311,7	26,8	57,9	10,8	2,9	1,6	2,0
75 und mehr	676,2	47,9	46,7	3,4	1,1	0,9	2,0
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Männer	3.518,8	17,2	32,9	21,4	18,9	9,6	3,0
15 bis unter 60	2.632,8	16,6	22,2	24,7	24,2	12,3	3,0
15 bis unter 30	790,2	14,4	18,2	28,1	24,1	15,1	3,0
30 bis unter 45	861,5	16,8	18,8	23,6	27,6	13,1	3,0
45 bis unter 60	981,2	18,3	28,5	22,8	21,2	9,3	3,0
60 und mehr	886,1	18,7	64,8	11,5	3,4	1,6	2,0
60 bis unter 75	617,3	17,9	62,3	13,8	4,0	2,0	2,0
75 und mehr	268,8	20,5	70,6	6,3	2,1	0,5	2,0
Frauen	3.716,6	21,9	32,3	20,4	16,9	8,5	3,0
15 bis unter 60	2.614,8	11,6	26,7	26,6	23,4	11,6	3,0
15 bis unter 30	764,2	9,6	21,7	28,6	22,9	17,1	3,0
30 bis unter 45	865,1	10,1	18,4	27,0	31,8	12,7	3,0
45 bis unter 60	985,5	14,6	37,9	24,8	16,3	6,4	3,0
60 und mehr	1.101,8	46,4	45,5	5,6	1,4	1,1	2,0
60 bis unter 75	694,4	34,8	54,1	8,0	1,9	1,1	2,0
75 und mehr	407,4	66,0	30,9	1,4	0,5	1,2	1,0
Staatsangehörigkeit							
Österreich	6.327,5	20,5	33,0	19,8	17,7	9,0	3,0
Ausland	908,0	13,6	29,8	28,5	18,9	9,3	3,0
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	20,4	33,3	19,8	17,9	8,6	3,0
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	16,3	29,8	25,2	17,8	10,9	3,0
Bundesland							
Burgenland	247,3	14,5	33,6	20,5	23,9	7,5	3,0
Kärnten	475,4	22,4	32,5	21,9	17,0	6,2	3,0
Niederösterreich	1.383,4	17,1	32,9	20,4	18,3	11,3	3,0
Oberösterreich	1.202,4	16,7	31,8	19,2	21,1	11,1	3,0
Salzburg	451,1	21,4	29,7	21,7	19,1	8,0	3,0
Steiermark	1.042,3	17,7	33,9	21,2	19,0	8,2	3,0
Tirol	612,8	17,8	29,7	22,4	20,2	9,9	3,0
Vorarlberg	313,8	17,7	29,6	20,8	19,1	12,7	3,0
Wien	1.506,8	26,0	34,6	21,3	11,8	6,3	2,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Eigene Kinder unter 18 Jahren im Haushalt					
Keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder	5 Kinder und mehr
in %					
81,0	9,5	7,3	1,7	0,3	0,1
74,2	12,8	10,0	2,4	0,4	0,1
89,9	6,6	2,8	0,7	0,0	-
53,9	18,5	21,0	5,2	1,1	0,3
79,6	12,8	6,0	1,2	0,2	0,1
99,2	0,7	0,1	0,0	-	-
98,8	1,0	0,2	0,0	-	-
100,0	-	-	-	-	-
83,4	8,2	6,2	1,8	0,3	0,1
78,4	10,5	8,2	2,3	0,4	0,1
94,9	3,9	1,0	0,3	-	-
63,3	14,3	16,3	4,8	1,1	0,2
78,3	12,6	7,0	1,8	0,2	0,2
98,2	1,4	0,3	0,0	-	-
97,4	2,1	0,5	0,1	-	-
100,0	-	-	-	-	-
78,9	10,7	8,3	1,7	0,3	0,1
70,0	15,1	11,8	2,5	0,4	0,2
84,8	9,3	4,7	1,1	0,1	-
44,5	22,6	25,8	5,6	1,1	0,4
80,8	13,1	5,1	0,7	0,1	0,1
100,0	0,0	-	-	-	-
100,0	0,0	-	-	-	-
100,0	-	-	-	-	-
82,5	8,7	6,8	1,5	0,3	0,1
70,7	14,7	10,7	3,3	0,4	0,2
82,9	8,7	6,6	1,4	0,3	0,1
73,3	12,8	10,1	3,1	0,5	0,2
80,1	9,8	8,1	1,7	0,1	0,1
79,8	11,0	7,3	1,5	0,4	-
81,2	9,3	7,1	1,6	0,5	0,2
81,4	8,7	7,9	1,6	0,3	0,0
80,2	9,8	7,8	1,8	0,2	0,2
83,5	8,2	6,8	1,0	0,3	0,2
79,9	9,7	8,1	1,8	0,5	-
77,1	8,9	8,5	4,8	0,6	0,1
81,0	10,6	6,4	1,9	0,1	0,0

Tabelle 77: Partnerschaft

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	"Was ist Ihr gegenwärtiger Familienstand?"				Insgesamt ³⁾ in 1.000	"Leben Sie in einer Lebensgemeinschaft?"	
		Ledig	Verheiratet ²⁾	Verwitwet	Geschieden		Ja	Nein
		in %					in %	
Insgesamt	7.235,4	33,3	50,2	7,2	9,4	3.669,7	31,7	68,3
Alter in vollendeten Jahren								
15 bis unter 60	5.247,6	43,6	46,5	1,1	8,8	2.848,6	37,3	62,7
15 bis unter 30	1.554,4	87,2	11,9	0,1	0,8	1.375,8	30,3	69,7
30 bis unter 45	1.726,5	36,9	54,4	0,2	8,5	796,3	51,8	48,2
45 bis unter 60	1.966,7	15,0	66,9	2,6	15,4	676,4	34,5	65,5
60 und mehr	1.987,9	6,0	59,9	23,3	10,8	821,1	12,4	87,6
60 bis unter 75	1.311,7	6,5	66,1	14,0	13,5	458,3	18,6	81,4
75 und mehr	676,2	5,1	47,8	41,5	5,5	362,8	4,6	95,4
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren								
Männer	3.518,8	37,0	53,1	2,7	7,2	1.677,8	37,3	62,7
15 bis unter 60	2.632,8	47,6	45,1	0,5	6,8	1.457,4	39,0	61,0
15 bis unter 30	790,2	90,9	8,7	0,1	0,3	724,4	27,5	72,5
30 bis unter 45	861,5	41,6	52,7	0,1	5,6	411,0	57,1	42,9
45 bis unter 60	981,2	18,0	67,8	1,1	13,1	322,0	41,9	58,1
60 und mehr	886,1	5,7	76,8	9,2	8,4	220,4	25,9	74,1
60 bis unter 75	617,3	7,0	77,1	5,1	10,8	150,4	30,5	69,5
75 und mehr	268,8	2,8	76,0	18,5	2,7	70,0	16,0	84,0
Frauen	3.716,6	29,7	47,4	11,4	11,4	1.991,9	27,1	72,9
15 bis unter 60	2.614,8	39,6	47,9	1,6	10,9	1.391,2	35,5	64,5
15 bis unter 30	764,2	83,4	15,2	-	1,3	651,5	33,3	66,7
30 bis unter 45	865,1	32,2	56,0	0,4	11,4	385,3	46,2	53,8
45 bis unter 60	985,5	12,1	66,1	4,0	17,8	354,4	27,9	72,1
60 und mehr	1.101,8	6,3	46,3	34,7	12,7	600,7	7,5	92,5
60 bis unter 75	694,4	6,1	56,3	21,8	15,8	308,0	12,8	87,2
75 und mehr	407,4	6,7	29,2	56,7	7,4	292,7	1,9	98,1
Staatsangehörigkeit								
Österreich	6.327,5	33,1	49,9	7,8	9,1	3.218,8	30,3	69,7
Ausland	908,0	34,4	52,0	2,8	10,9	450,9	42,3	57,7
Migrationshintergrund¹⁾								
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	33,8	49,8	7,5	8,9	2.969,7	31,6	68,4
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	31,3	51,9	5,7	11,1	700,0	32,4	67,6
Bundesland								
Burgenland	247,3	26,8	59,4	6,5	7,3	101,6	29,8	70,2
Kärnten	475,4	30,6	49,9	10,1	9,4	245,0	32,6	67,4
Niederösterreich	1.383,4	27,9	55,8	7,7	8,6	620,0	29,8	70,2
Oberösterreich	1.202,4	30,7	54,7	7,2	7,3	555,3	33,4	66,6
Salzburg	451,1	33,4	48,0	7,8	10,8	238,7	28,7	71,3
Steiermark	1.042,3	36,5	47,1	8,3	8,1	558,4	34,0	66,0
Tirol	612,8	34,5	52,2	5,7	7,6	297,1	31,2	68,8
Vorarlberg	313,8	29,5	52,6	7,2	10,7	151,2	29,4	70,6
Wien	1.506,8	40,3	41,4	5,5	12,9	902,4	32,0	68,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Als verheiratet gelten standesamtlich getraute Personen ohne Rücksicht auf eine kirchliche Eheschließung. Getrennt lebende, jedoch nicht geschieden Ehegatten werden als verheiratet, getrennt lebend eingetragen. Personen, deren Ehegatte für tot erklärt wurde, gelten als verwitwet. Gerichtlich getrennte Ehen gelten als geschieden. LebensgefährtlInnen gelten nicht als miteinander verheiratet, sondern als in einer Lebensgemeinschaft lebend.

3) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Personen, die bei der Frage "Was ist Ihr gegenwärtiger Familienstand?" nicht mit "verheiratet, zusammenlebend" geantwortet haben.

Tabelle 78: Schulbildung (nationale Darstellung)

Gliederungsmerkmal	Insgesamt in 1.000	Höchste abgeschlossene Schulbildung				
		Pflichtschule	Lehre	Berufsbildende mittlere Schule (BMS)	Höhere Schule	Hochschul- verwandte Lehranstalt, Universität, Hochschule, FH
Insgesamt	7.235,4	22,3	35,0	13,4	15,9	13,4
Alter in vollendeten Jahren						
15 bis unter 60	5.247,6	18,5	35,4	12,4	18,8	15,0
15 bis unter 30	1.554,4	29,2	23,9	8,8	27,9	10,2
30 bis unter 45	1.726,5	10,9	37,8	11,6	18,6	21,0
45 bis unter 60	1.966,7	16,6	42,3	15,8	11,7	13,5
60 und mehr	1.987,9	32,2	34,1	16,3	8,2	9,2
60 bis unter 75	1.311,7	26,1	38,5	17,4	8,1	9,8
75 und mehr	676,2	44,1	25,5	14,0	8,3	8,1
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Männer	3.518,8	17,2	44,5	9,2	15,3	13,7
15 bis unter 60	2.632,8	16,4	43,4	9,0	17,1	14,0
15 bis unter 30	790,2	32,1	28,4	7,4	23,1	9,1
30 bis unter 45	861,5	8,3	46,4	8,7	17,1	19,6
45 bis unter 60	981,2	11,0	53,0	10,5	12,4	13,0
60 und mehr	886,1	19,6	47,5	10,0	10,0	12,9
60 bis unter 75	617,3	16,8	51,8	9,9	9,0	12,6
75 und mehr	268,8	26,1	37,6	10,3	12,3	13,6
Frauen	3.716,6	27,0	26,1	17,4	16,4	13,1
15 bis unter 60	2.614,8	20,5	27,2	15,7	20,5	16,0
15 bis unter 30	764,2	26,3	19,3	10,2	32,9	11,3
30 bis unter 45	865,1	13,5	29,2	14,5	20,2	22,5
45 bis unter 60	985,5	22,2	31,6	21,1	11,1	13,9
60 und mehr	1.101,8	42,4	23,3	21,3	6,7	6,3
60 bis unter 75	694,4	34,4	26,7	24,2	7,4	7,4
75 und mehr	407,4	56,0	17,5	16,4	5,6	4,5
Staatsangehörigkeit						
Österreich	6.327,5	21,5	36,4	14,4	15,3	12,3
Ausland	908,0	27,4	25,0	6,4	19,9	21,4
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	20,6	37,2	14,7	15,1	12,5
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	29,2	26,1	8,2	19,2	17,3
Bundesland						
Burgenland	247,3	22,5	34,7	18,8	15,9	8,2
Kärnten	475,4	16,6	40,7	15,7	15,8	11,3
Niederösterreich	1.383,4	24,6	33,6	15,0	15,4	11,4
Oberösterreich	1.202,4	24,4	41,9	11,4	12,9	9,4
Salzburg	451,1	20,9	37,9	13,2	14,7	13,4
Steiermark	1.042,3	21,8	38,4	13,9	15,4	10,5
Tirol	612,8	19,6	38,3	15,2	13,0	13,8
Vorarlberg	313,8	24,7	35,9	17,9	10,4	11,2
Wien	1.506,8	21,5	24,3	10,1	21,8	22,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 79: Schulbildung (ISCED 2011)

Gliederungs- merkmal	Insgesamt in 1.000	Höchste abgeschlossene Schulbildung			
		ISCED 2011 0-2	ISCED 2011 3-4	ISCED 2011 5	ISCED 2011 6-8
		in %			
Insgesamt	7.235,4	23,3	52,3	13,3	11,2
Alter in vollendeten Jahren					
15 bis unter 60	5.247,6	18,8	54,3	14,5	12,4
15 bis unter 30	1.554,4	27,3	48,9	14,4	9,5
30 bis unter 45	1.726,5	12,0	54,0	17,2	16,9
45 bis unter 60	1.966,7	17,9	59,0	12,3	10,7
60 und mehr	1.987,9	35,2	46,8	9,9	8,1
60 bis unter 75	1.311,7	29,3	52,7	9,6	8,3
75 und mehr	676,2	46,5	35,4	10,6	7,5
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren					
Männer	3.518,8	17,7	54,7	14,8	12,8
15 bis unter 60	2.632,8	16,3	56,1	15,0	12,6
15 bis unter 30	790,2	30,1	48,3	13,3	8,4
30 bis unter 45	861,5	9,2	56,4	17,7	16,8
45 bis unter 60	981,2	11,5	62,2	14,0	12,4
60 und mehr	886,1	21,7	50,6	14,5	13,2
60 bis unter 75	617,3	19,1	54,8	13,8	12,3
75 und mehr	268,8	27,7	41,1	15,9	15,4
Frauen	3.716,6	28,6	50,0	11,8	9,7
15 bis unter 60	2.614,8	21,2	52,6	14,1	12,1
15 bis unter 30	764,2	24,5	49,5	15,5	10,5
30 bis unter 45	865,1	14,8	51,6	16,7	16,9
45 bis unter 60	985,5	24,3	55,9	10,7	9,1
60 und mehr	1.101,8	46,0	43,8	6,3	3,9
60 bis unter 75	694,4	38,4	50,9	5,9	4,8
75 und mehr	407,4	58,9	31,7	7,1	2,4
Staatsangehörigkeit					
Österreich	6.327,5	22,6	53,4	13,7	10,3
Ausland	908,0	27,7	44,4	10,2	17,7
Migrationshintergrund¹⁾					
Ohne Migrationshintergrund	5.823,6	21,8	54,0	13,8	10,4
Mit Migrationshintergrund	1.411,8	29,3	45,3	11,0	14,4
Bundesland					
Burgenland	247,3	23,8	55,2	13,9	7,1
Kärnten	475,4	17,5	58,5	15,6	8,4
Niederösterreich	1.383,4	25,3	52,3	13,0	9,5
Oberösterreich	1.202,4	25,5	52,6	13,5	8,4
Salzburg	451,1	20,9	54,2	13,2	11,7
Steiermark	1.042,3	23,7	55,2	12,1	9,0
Tirol	612,8	21,5	55,3	11,8	11,4
Vorarlberg	313,8	26,4	50,0	13,2	10,4
Wien	1.506,8	21,8	46,3	13,9	17,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

Tabelle 80: Subjektiver Gesundheitszustand der eigenen Kinder

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	"Wie würden Sie den Gesundheitszustand Ihres Kindes im Allgemeinen beschreiben?"		
		Sehr gut und gut	Mittelmäßig	Schlecht und sehr schlecht
		in %		
Insgesamt	1.491,4	96,3	3,3	0,4
Alter in vollendeten Jahren				
0 - 2 Jahre	258,8	96,5	3,1	0,4
3 - 6 Jahre	308,0	96,9	2,8	0,3
7 - 10 Jahre	331,8	97,9	1,7	0,3
11 - 13 Jahre	249,5	96,1	3,6	0,2
14 - 17 Jahre	343,3	94,2	5,2	0,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren				
Buben	762,9	96,0	3,5	0,4
0 - 2 Jahre	132,8	94,7	4,8	0,5
3 - 6 Jahre	159,5	96,6	3,1	0,3
7 - 10 Jahre	168,2	97,1	2,3	0,6
11 - 13 Jahre	124,2	95,6	4,1	0,3
14 - 17 Jahre	178,2	95,8	3,8	0,4
Mädchen	728,5	96,6	3,1	0,3
0 - 2 Jahre	126,0	98,3	1,4	0,3
3 - 6 Jahre	148,6	97,2	2,5	0,3
7 - 10 Jahre	163,6	98,8	1,2	-
11 - 13 Jahre	125,2	96,6	3,2	0,2
14 - 17 Jahre	165,1	92,5	6,7	0,8
Staatsangehörigkeit				
Österreich	1.203,4	96,3	3,2	0,4
Ausland	288,0	96,1	3,7	0,2
Migrationshintergrund¹⁾				
Ohne Migrationshintergrund	1.077,6	96,7	3,0	0,4
Mit Migrationshintergrund	413,8	95,4	4,3	0,4
Bundesland				
Burgenland	52,8	96,0	3,4	0,6
Kärnten	100,1	97,1	1,9	1,1
Niederösterreich	288,0	95,8	4,2	-
Oberösterreich	246,9	96,4	3,1	0,5
Salzburg	98,3	96,2	3,0	0,9
Steiermark	191,2	97,9	1,6	0,6
Tirol	134,9	96,4	3,0	0,6
Vorarlberg	91,1	97,9	2,0	0,2
Wien	288,0	95,0	4,9	0,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf alle Kinder unter 18 Jahren.

Tabelle 81: Kinder mit speziellem Versorgungsbedarf

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	CSHCN-Screener ³⁾		Insgesamt ⁴⁾ in 1.000	"Bekam Ihr Kind in den letzten 12 Monaten für die genannten Probleme die Behandlung bzw. Beratung, die es benötigt?"	
		Kinder ohne gesundheitl. Einschränkung	Kinder mit speziellem Versorgungsbedarf		Ja	Nein
					in %	
Insgesamt	1.491,4	89,6	10,4	235,2	80,9	19,1
Alter in vollendeten Jahren						
0 - 2 Jahre	258,8	96,3	3,7	25,0	92,7	7,3
3 - 6 Jahre	308,0	93,4	6,6	38,8	73,9	26,1
7 - 10 Jahre	331,8	88,0	12,0	56,7	83,9	16,1
11 - 13 Jahre	249,5	84,7	15,3	49,8	76,2	23,8
14 - 17 Jahre	343,3	86,3	13,7	64,9	81,4	18,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren						
Buben	762,9	88,7	11,3	126,6	80,0	20,0
0 - 2 Jahre	132,8	96,8	3,2	9,1	91,0	9,0
3 - 6 Jahre	159,5	91,1	8,9	24,1	74,5	25,5
7 - 10 Jahre	168,2	84,2	15,8	39,6	81,1	18,9
11 - 13 Jahre	124,2	84,5	15,5	25,8	84,2	15,8
14 - 17 Jahre	178,2	87,7	12,3	28,0	75,6	24,4
Mädchen	728,5	90,5	9,5	108,6	81,9	18,1
0 - 2 Jahre	126,0	95,8	4,2	15,9	93,7	6,3
3 - 6 Jahre	148,6	95,8	4,2	14,7	72,9	27,1
7 - 10 Jahre	163,6	91,9	8,1	17,0	90,4	9,6
11 - 13 Jahre	125,2	84,9	15,1	24,0	67,6	32,4
14 - 17 Jahre	165,1	84,7	15,3	36,9	85,9	14,1
Staatsangehörigkeit						
Österreich	1.203,4	89,4	10,6	189,8	82,5	17,5
Ausland	288,0	90,6	9,4	45,4	74,1	25,9
Migrationshintergrund¹⁾						
Ohne Migrationshintergrund	1.077,6	89,3	10,7	174,1	82,7	17,3
Mit Migrationshintergrund	413,8	90,5	9,5	61,0	75,7	24,3
Bundesland						
Burgenland	52,8	87,4	12,6	10,4	81,1	18,9
Kärnten	100,1	87,4	12,6	18,2	84,4	15,6
Niederösterreich		87,4	12,6			
Oberösterreich	246,9	89,9	10,1	36,2	84,7	15,3
Salzburg	98,3	90,6	9,4	13,7	73,5	26,5
Steiermark		91,6	8,4			
Tirol	134,9	88,8	11,2	19,8	73,0	27,0
Vorarlberg	91,1	93,0	7,0	11,7	80,3	19,7
Wien	288,0	90,3	9,7	48,4	79,6	20,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf alle Kinder unter 18 Jahren.

3) Die hier angegebenen Indikatorwerte für Kinder mit speziellem Versorgungsbedarf wurden auf Basis der Fragen des CSHCN-Screeners (Children with Special Health Care Needs) berechnet.

4) Der Insgesamt-Wert bezieht sich auf Kinder, deren Eltern auf zumindest eine der folgenden Fragen mit "Ja" geantwortet haben. "Benötigt oder nimmt Ihr Kind vom Arzt verschriebene Medikamente (außer Vitamine)?" , "Braucht Ihr Kind mehr medizinische Versorgung, psychosoziale oder pädagogische Unterstützung, als es für Kinder in diesem Alter üblich ist?" , "Ist Ihr Kind in irgendeiner Art und Weise eingeschränkt oder daran gehindert, Dinge zu tun, die die meisten gleichaltrigen Kinder tun können?" , "Braucht oder bekommt Ihr Kind eine spezielle Therapie, wie z.B. Physiotherapie, Ergotherapie oder Sprachtherapie (Logopädie)?"

Tabelle 82: Verhaltensauffälligkeiten und gesundheitliche Beschwerden der eigenen Kinder

Gliederungsmerkmal	Insgesamt ²⁾ in 1.000	Wie gut treffen					
		"Mein Kind ist unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen."			"Mein Kind klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit."		
		Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend	Nicht zutreffend	Teilweise zutreffend	Eindeutig zutreffend
		in %					
Insgesamt	1.491,4	76,4	18,2	5,4	83,5	14,5	2,0
Alter in vollendeten Jahren							
0 - 2 Jahre	258,8	71,6	20,6	7,8	96,0	3,5	0,5
3 - 6 Jahre	308,0	68,0	25,2	6,8	89,0	9,5	1,5
7 - 10 Jahre	331,8	72,3	21,7	6,0	82,5	15,6	1,9
11 - 13 Jahre	249,5	79,8	16,6	3,7	78,0	19,8	2,2
14 - 17 Jahre	343,3	89,2	8,0	2,8	73,9	22,4	3,6
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren							
Buben	762,9	72,8	20,7	6,5	85,7	12,6	1,7
0 - 2 Jahre	132,8	69,1	19,4	11,5	95,5	3,7	0,8
3 - 6 Jahre	159,5	65,5	28,6	5,9	89,6	8,4	2,0
7 - 10 Jahre	168,2	63,3	28,8	7,9	81,6	16,4	2,1
11 - 13 Jahre	124,2	75,8	20,3	3,9	82,5	16,0	1,5
14 - 17 Jahre	178,2	89,1	7,2	3,7	80,9	17,1	1,9
Mädchen	728,5	80,2	15,6	4,2	81,2	16,5	2,3
0 - 2 Jahre	126,0	74,3	21,9	3,9	96,5	3,3	0,2
3 - 6 Jahre	148,6	70,7	21,5	7,8	88,4	10,6	0,9
7 - 10 Jahre	163,6	81,5	14,4	4,1	83,5	14,8	1,7
11 - 13 Jahre	125,2	83,8	12,8	3,4	73,5	23,7	2,8
14 - 17 Jahre	165,1	89,4	8,8	1,9	66,4	28,2	5,4
Staatsangehörigkeit							
Österreich	1.203,4	78,2	17,4	4,4	83,2	14,6	2,2
Ausland	288,0	69,1	21,5	9,4	84,6	14,2	1,2
Migrationshintergrund¹⁾							
Ohne Migrationshintergrund	1.077,6	78,7	17,4	3,9	82,9	14,9	2,2
Mit Migrationshintergrund	413,8	70,5	20,3	9,2	85,0	13,7	1,4
Bundesland							
Burgenland	52,8	68,3	27,4	4,2	81,6	15,7	2,7
Kärnten	100,1	76,8	20,1	3,1	85,7	12,7	1,6
Niederösterreich	288,0	78,6	16,2	5,2	83,1	14,9	2,0
Oberösterreich	246,9	77,2	18,8	4,0	82,9	14,9	2,1
Salzburg	98,3	78,7	16,6	4,7	85,0	13,0	2,0
Steiermark	191,2	76,8	19,7	3,6	81,7	16,5	1,8
Tirol	134,9	77,7	16,4	5,9	85,1	12,6	2,3
Vorarlberg	91,1	80,2	17,3	2,5	88,6	10,1	1,3
Wien	288,0	72,2	18,0	9,8	82,2	15,8	2,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf alle Kinder unter 18 Jahren.

3) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf Kinder, deren Eltern die Frage "Leidet Ihr Kind unter Schlafschwierigkeiten?" mit "Ja" beantwortet haben.

die folgenden Beschreibungen auf Ihr Kind zu?

"Leidet Ihr Kind unter Schlafschwierigkeiten?"		Insgesamt ³⁾ in 1.000	"Kann Ihr Kind schlecht einschlafen?"		"Kann Ihr Kind schlecht durchschlafen?"	
Ja	Nein		Ja	Nein	Ja	Nein
in %			in %			
4,5	95,5	67,3	60,7	39,3	63,7	36,3
9,0	91,0	23,3	42,9	57,1	86,9	13,1
3,7	96,3	11,5	46,9	53,1	77,7	22,3
3,4	96,6	11,3	69,9	30,1	52,6	47,4
2,4	97,6	5,9	81,1	18,9	24,3	75,7
4,5	95,5	15,4	83,4	16,6	41,3	58,7
4,7	95,3	35,5	59,0	41,0	63,9	36,1
9,2	90,8	12,3	36,6	63,4	95,0	5,0
3,5	96,5	5,6	52,8	47,2	81,8	18,2
4,0	96,0	6,7	72,5	27,5	56,2	43,8
3,4	96,6	4,2	76,6	23,4	24,6	75,4
3,8	96,2	6,8	80,3	19,7	24,8	75,2
4,4	95,6	31,8	62,7	37,3	63,5	36,5
8,7	91,3	11,0	50,0	50,0	77,9	22,1
4,0	96,0	5,9	41,2	58,8	73,9	26,1
2,8	97,2	4,6	66,2	33,8	47,2	52,8
1,4	98,6	1,7	92,1	7,9	23,7	76,3
5,2	94,8	8,6	85,9	14,1	54,4	45,6
4,8	95,2	58,4	63,6	36,4	63,0	37,0
3,1	96,9	9,0	42,2	57,8	68,4	31,6
5,1	94,9	54,9	62,1	37,9	62,6	37,4
3,0	97,0	12,4	54,5	45,5	68,6	31,4
5,3	94,7	2,8	72,0	28,0	44,3	55,8
2,5	97,5	2,5	76,2	23,8	88,7	11,3
5,6	94,4	16,2	57,7	42,3	71,5	28,5
4,1	95,9	10,2	68,6	31,4	61,4	38,6
5,3	94,7	5,2	67,7	32,3	72,4	27,6
4,6	95,4	8,8	52,9	47,0	58,5	41,5
7,0	93,0	9,4	58,3	41,7	64,4	35,6
4,4	95,6	4,0	49,4	50,6	65,0	35,0
2,8	97,2	8,1	60,4	39,6	48,7	51,3

Tabelle 83: Impfungen der eigenen Kinder

Gliederungsmerkmal	Ins-gesamt ²⁾	"Nutzen Sie das kostenlose Impfangebot für Ihr Kind?"		Ins-gesamt ³⁾	"Gibt es Gründe, warum Sie Ihr Kind nicht impfen lassen?"			
		Ja	Nein		Impfung wg. Erkrankung/ OP verschoben	Keine Information, dass Impfung notwendig	Halte Impfung für überflüssig	Halte Impfung für schädlich
	in 1.000	in %		in 1.000				
Insgesamt	1.491,4	91,0	9,0	134,2	6,4	14,7	19,2	59,8
Alter in vollendeten Jahren								
0 - 2 Jahre	258,8	89,6	10,4	26,8	9,6	21,1	13,9	55,4
3 - 6 Jahre	308,0	90,2	9,8	30,2	7,2	6,8	22,6	63,4
7 - 10 Jahre	331,8	91,9	8,1	27,0	5,3	22,0	17,2	55,4
11 - 13 Jahre	249,5	92,7	7,3	18,1	4,3	16,9	15,5	63,2
14 - 17 Jahre	343,3	90,6	9,4	32,1	4,9	9,2	24,3	61,7
Geschlecht, Alter in vollendeten Jahren								
Buben	762,9	90,9	9,1	69,6	6,1	14,9	18,7	60,3
0 - 2 Jahre	132,8	88,4	11,6	15,4	9,2	24,5	14,7	51,6
3 - 6 Jahre	159,5	91,4	8,6	13,6	3,3	9,0	25,4	62,3
7 - 10 Jahre	168,2	92,2	7,8	13,1	6,2	24,8	12,7	56,3
11 - 13 Jahre	124,2	92,1	7,9	9,8	6,8	11,1	15,3	66,8
14 - 17 Jahre	178,2	90,1	9,9	17,7	5,2	5,8	23,4	65,7
Mädchen	728,5	91,1	8,9	64,7	6,6	14,4	19,8	59,2
0 - 2 Jahre	126,0	90,9	9,1	11,5	10,2	16,5	12,8	60,5
3 - 6 Jahre	148,6	88,8	11,2	16,6	10,4	5,0	20,3	64,4
7 - 10 Jahre	163,6	91,5	8,5	13,9	4,5	19,4	21,5	54,6
11 - 13 Jahre	125,2	93,4	6,6	8,3	1,5	23,9	15,8	58,9
14 - 17 Jahre	165,1	91,2	8,8	14,5	4,5	13,4	25,4	56,7
Staatsangehörigkeit								
Österreich	1.203,4	90,8	9,2	110,6	6,6	12,0	18,1	63,4
Ausland	288,0	91,8	8,2	23,6	5,4	27,0	24,7	42,9
Migrationshintergrund¹⁾								
Ohne Migrationshintergrund	1.077,6	90,4	9,6	103,5	5,9	9,5	18,6	66,0
Mit Migrationshintergrund	413,8	92,6	7,4	30,7	8,0	32,0	21,3	38,8
Bundesland								
Burgenland	52,8	94,4	5,6	3,0	11,2	20,6	14,4	53,8
Kärnten	100,1	89,2	10,8	10,8	-	8,3	14,0	77,7
Niederösterreich	288,0	90,5	9,5	27,4	3,0	7,8	22,7	66,4
Oberösterreich	246,9	90,1	9,9	24,5	6,0	9,1	15,5	69,5
Salzburg	98,3	85,7	14,3	14,1	10,2	12,1	23,9	53,8
Steiermark	191,2	92,1	7,9	15,1	8,6	11,4	25,5	54,5
Tirol	134,9	89,9	10,1	13,7	4,4	18,2	19,8	57,6
Vorarlberg	91,1	88,7	11,3	10,3	3,1	7,3	22,0	67,6
Wien	288,0	94,7	5,3	15,4	14,5	46,2	10,9	28,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Gesundheitsbefragung 2014. - Bevölkerung in Privathaushalten im Alter von 15 und mehr Jahren. - Hochgerechnete Zahlen.

1) Personen mit Migrationshintergrund: beide Elternteile wurden im Ausland geboren.

2) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf alle Kinder unter 18 Jahren.

3) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf alle Kinder, deren Eltern die Frage "Nutzen Sie das kostenlose Impfangebot für Ihr Kind?" mit "Nein" beantwortet haben.

4) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf alle Kinder, deren Eltern die Frage "Nutzen Sie das kostenlose Impfangebot für Ihr Kind?" mit "Ja" beantwortet haben.

5) Der Ingesamt-Wert bezieht sich auf alle Kinder, deren Eltern die Frage "Wurde Ihr Kind gegen Masern/Mumps/Röteln geimpft?" mit "Nein" beantwortet haben.

Ins- gesamt ⁴⁾ in 1.000	"Wurde Ihr Kind gegen Masern/Mumps/Röteln geimpft?"		Ins- gesamt ⁵⁾ in 1.000	"Gibt es Gründe, warum Sie Ihr Kind nicht impfen lassen?"				
	Ja	Nein		Impfung wg. Erkrankung/OP verschoben	Keine Information, dass Impfung notwendig	Halte Impfung für überflüssig	Halte Impfung für schädlich	Kind ist für Impfung noch zu jung
	in %							
1.357,2	95,2	4,8	65,6	8,6	3,9	10,3	15,5	61,7
231,9	81,0	19,0	44,1	6,3	0,5	3,9	2,6	86,6
277,8	96,1	3,9	10,9	11,0	5,9	17,0	45,5	20,5
304,9	98,1	1,9	5,7	19,4	14,5	30,2	35,9	-
231,4	99,3	0,7	1,5	-	-	63,4	36,7	-
311,1	98,9	1,1	3,4	15,8	26,1	14,1	44,1	-
693,3	94,2	5,8	40,2	10,9	2,1	11,4	16,3	59,3
117,4	78,0	22,0	25,8	8,5	0,8	4,1	3,0	83,6
145,8	94,2	5,8	8,4	8,0	-	18,1	47,3	26,5
155,2	97,4	2,6	4,0	24,5	9,5	43,3	22,7	-
114,4	100,0	-	-	-	-	-	-	-
160,5	98,8	1,2	2,0	26,8	12,7	14,5	45,9	-
663,9	96,2	3,8	25,4	5,0	6,7	8,4	14,2	65,6
114,6	84,0	16,0	18,3	3,3	-	3,6	2,1	91,0
132,0	98,1	1,9	2,5	21,4	26,1	13,1	39,3	-
149,7	98,9	1,1	1,7	7,6	26,0	-	66,5	-
117,0	98,7	1,3	1,5	-	-	63,4	36,7	-
150,6	99,1	0,9	1,4	-	45,1	13,4	41,4	-
1.092,8	95,3	4,7	51,4	7,7	3,4	13,1	13,6	62,3
264,4	94,6	5,4	14,2	11,8	5,8	-	22,7	59,7
974,1	95,4	4,6	44,9	8,1	2,5	15,0	15,0	59,4
383,1	94,6	5,4	20,7	9,6	7,0	-	16,7	66,8
49,8	94,9	5,1	2,6	9,6	32,2	7,5	21,9	28,7
89,4	97,0	3,0	2,6	20,4	-	-	23,1	56,4
260,6	95,3	4,7	12,2	10,6	8,6	13,2	12,1	55,5
222,4	94,8	5,2	11,7	3,3	5,9	9,0	22,3	59,7
84,2	96,6	3,4	2,9	-	-	13,7	-	86,3
176,1	95,6	4,4	7,8	9,4	-	19,8	16,6	54,3
121,2	95,7	4,3	5,2	4,7	-	13,0	21,5	60,9
80,8	96,7	3,3	2,6	-	-	19,0	7,3	73,7
272,7	93,4	6,6	17,9	12,2	-	4,2	12,9	70,6

Anhang

Avisobriefe

Befragungsunterlagen

«Anrede1»

«STRASSE» «Hausnummer»

«PLZ» «PLZNAME»

Wien, am

«Anrede»,

vielen Dank für Ihre telefonische Zusage, bei der „**Österreichischen Gesundheitsbefragung**“ mitzumachen, die Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit durchführt.

Diese Erhebung dient dazu, aktuelle und zuverlässige Informationen zum Gesundheitszustand und zu den Lebensbedingungen der Bevölkerung zu erhalten. Sie gibt Auskunft über Krankheiten, das Gesundheitsverhalten und gesundheitsrelevante Risikofaktoren sowie über die Inanspruchnahme von Versorgungseinrichtungen.

Wir ersuchen Sie höflich, uns bei der Erfüllung unseres Auftrags zu unterstützen. Alle Ihre Angaben unterliegen dabei selbstverständlich der absoluten Geheimhaltungspflicht und den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes und des Bundesstatistikgesetzes – eine Rückführbarkeit der Daten auf konkrete Personen ist somit für Dritte zu jedem Zeitpunkt ausgeschlossen.

Im Laufe der nächsten Tage wird sich eine Sachbearbeiterin oder ein Sachbearbeiter bei Ihnen telefonisch melden und Sie um Beantwortung der Fragen ersuchen. Im Anschluss daran bitten wir Sie, einen kurzen schriftlichen Fragebogen zu den Themen körperliche Aktivität, Facharztbesuche und Lebensqualität auszufüllen. Als Dankeschön erhalten Sie nach Einlangen des ausgefüllten Fragebogens bei uns einen Einkaufsgutschein zugesandt, der in den meisten Geschäften des täglichen Einkaufs einlösbar ist.

Weitere Informationen zur „Österreichischen Gesundheitsbefragung“ und zu STATISTIK AUSTRIA finden Sie auch im Internet unter der Adresse:

http://www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/gesundheitsbefragung

Für Ihre wertvolle Mitarbeit dankt Ihnen herzlichst



Dr. Konrad Pesendorfer
Fachstatistischer Generaldirektor

Wien, Datum Poststempel

Sehr geehrte/r Frau/Herr NAME,

das **Bundesministerium für Gesundheit** hat STATISTIK AUSTRIA (Bundesanstalt Statistik Österreich) beauftragt, eine repräsentative Befragung über den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten der Österreicherinnen und Österreicher durchzuführen.

Die dabei gewonnenen Informationen sollen dazu dienen, unser Gesundheitswesen noch besser den Bedürfnissen der Bevölkerung anzupassen. Weiters sind – um unser Gesundheitssystem für die Herausforderungen der Zukunft fit zu halten - aktuelle Daten unerlässlich. Eine Befragung dieser Art wurde zuletzt in den Jahren 2006/2007 durchgeführt.

Ich bitte Sie daher, sich für diese Erhebung zur Verfügung zu stellen. Die Auswahl Ihrer Person erfolgte durch eine Zufallsstichprobe. Wir benötigen Informationen von Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen, von Jungen und Alten, von gesunden und natürlich auch von kranken Menschen.

STATISTIK AUSTRIA ist den einschlägigen Datenschutzbestimmungen verpflichtet. Ihre Angaben werden daher auf keinen Fall an Dritte weitergegeben, sondern dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Für weitere Fragen darf ich Sie auf das beiliegende Schreiben der STATISTIK AUSTRIA verweisen. Sie finden dort Hinweise, an wen Sie sich bei Fragen zur Erhebung wenden können bzw. wo Sie im Internet Informationen über die Befragung finden.

Für Ihre wertvolle Mitarbeit bei der „Österreichischen Gesundheitsbefragung“ danke ich Ihnen im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

Ihre



Bundesministerin Sabine Oberhauser

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt;

Statistik Austria Guglgasse 13, 1110 Wien

«Anrede1»

«STRASSE» «Hausnummer»

«PLZ» «PLZNAME»

Wien, am

«Anrede2»,

zunächst möchten wir uns bei Ihnen ganz herzlich für das Telefoninterview im Rahmen der Österreichischen Gesundheitsbefragung bedanken. Mit Ihren Angaben haben Sie einen wichtigen Beitrag geleistet, um die gesundheitliche Lage der österreichischen Bevölkerung wirklichkeitsnah abbilden zu können.

Wie bereits im Telefoninterview angekündigt, möchten wir Ihnen die Möglichkeit bieten, über die Themen – körperliche Aktivität, Lebensqualität sowie Besuche bei Fachärztin/-arzt – in Ruhe nachzudenken und Ihre Informationen auf dem beigefügten Fragebogen zu notieren.

Wir ersuchen Sie höflich, uns den Fragebogen möglichst bald zu retournieren, hierfür liegt ein frankiertes Retourkuvert bei. Alle Ihre Angaben unterliegen dabei selbstverständlich ebenso der absoluten Geheimhaltungspflicht wie die telefonischen Informationen, die wir von Ihnen erhalten haben. **Als Dankeschön bekommen Sie von uns nach Einlangen des Fragebogens einen Gutschein der Firma „Edenred“ zugesandt**, der in den meisten Geschäften des täglichen Einkaufs einlösbar ist.

Um in Mehrpersonenhaushalten eine eventuelle Verwechslung der Fragebögen zu vermeiden, ist Ihr Fragebogen mit Ihrem Geburtsjahr und Geschlecht versehen. Achten Sie bitte beim Ausfüllen auf diese Informationen.

Weitere Informationen zur „Österreichischen Gesundheitsbefragung“ und zur STATISTIK AUSTRIA finden Sie auch im Internet unter der Adresse:

http://www.statistik.at/web_de/frageboegen/private_haushalte/gesundheitsbefragung

Für Ihre wertvolle Mitarbeit dankt Ihnen herzlichst



Univ.-Doz. Dr. Josef Kytir
Leiter der Direktion Bevölkerung

Die Österreichische Gesundheitsbefragung 2014	
Einleitungstext	Sie haben sich bei der Mikrozensus-Erhebung bereit erklärt, bei unserer Gesundheitsbefragung teilzunehmen. Die Befragung wird rund 20 Minuten dauern. Die Befragung soll Auskunft über den Gesundheitszustand der österreichischen Bevölkerung liefern sowie über die Lebensumstände und Lebensgewohnheiten, die einen Einfluss auf die Gesundheit haben können.
	Fragen, Antwortkategorien, Instruktionen
L1	Darf ich Ihnen zunächst eine Frage zu Ihrem Lebensunterhalt stellen. Wenn Sie sich selbst zuordnen: Welcher der folgenden Gruppen würden Sie sich vorwiegend zurechnen? Alle Ausprägungen vorlesen! 1 Erwerbstätig (auch Lehrling) 2 Arbeitslos 3 Pensionist(in) 4 Ausschließlich haushaltsführend 5 Schüler(in)/Student(in) 6 Dauerhaft arbeitsunfähig 7 Präsenz/Zivildienstler 8 In Elternkarenz 9 Anderes
EHSM	European Health Status Module
HS	Minimum European Health Module – Health Status
Einleitung HS	Ich möchte Ihnen jetzt Fragen zu Ihrer Gesundheit stellen.
HS1	Wie ist Ihre Gesundheit im Allgemeinen? Ist sie.... Gefragt ist nach dem allgemeinen, nicht nach dem momentanen Gesundheitszustand, da die Frage nicht darauf abzielt, vorübergehende Gesundheitsprobleme zu erfassen. Die Befragten sollen keinesfalls aufgefordert werden, ihre Gesundheit mit der anderer Altersgenossen oder mit ihrer eigenen zurückliegenden oder zukünftigen Gesundheit zu vergleichen. Bitte alle Antwortkategorien vorlesen. 1. sehr gut 2. gut 3. mittelmäßig 4. schlecht 5. sehr schlecht?
HS2	Haben Sie eine dauerhafte Krankheit oder ein chronisches Gesundheitsproblem? (Damit gemeint sind Krankheiten oder gesundheitliche Probleme, die 6 Monate andauern oder voraussichtlich andauern werden.) Dauerhafte Krankheit oder chronisches Gesundheitsproblem: Vorübergehende gesundheitliche Probleme sind nicht von Interesse. Angegeben werden sollen auch Krankheiten oder Probleme, die zurzeit nicht beeinträchtigen wie z.B. chronische Kopfschmerzen oder Allergien oder die durch Medikation gut kontrolliert werden können, wie z.B. Bluthochdruck. Es ist auch nicht wichtig, ob das Gesundheitsproblem von einem Arzt/einer Ärztin diagnostiziert wurde oder nicht. 1. Ja 2. Nein
HS3	Wie sehr sind Sie seit zumindest einem halben Jahr durch ein gesundheitliches Problem bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens eingeschränkt? Würden Sie sagen, Sie sind.... Bitte alle Antwortkategorien vorlesen. 1. stark eingeschränkt 2. etwas eingeschränkt oder 3. nicht eingeschränkt?
CD	Chronische Krankheiten und Gesundheitsprobleme
	Hatten Sie in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Krankheiten oder Gesundheitsprobleme? Es folgt nun eine Liste. Bitte antworten Sie jeweils mit Ja oder Nein. Dauerhafte (oder chronische) Krankheit: Vorübergehende gesundheitliche Probleme sind nicht von Interesse. 1. Ja 2. Nein

CD1A	A. Asthma (einschließlich allergisches Asthma)
CD1B	B. Chronische Bronchitis, COPD (chronisch obstruktive Lungenerkrankung) oder ein Emphysem (Lungenblähung)
CD1C	C. Herzinfarkt oder chronische Beschwerden infolge eines Herzinfarkts
CD1D	D. Koronare Herzkrankheit (Erkrankung der Herzkranzgefäße) oder Angina pectoris (plötzlich auftretende Schmerzen im Brustbereich) Mit dem Begriff Koronare Herzkrankheit (auch ischämische Herzkrankheit) wird eine Erkrankung der Herzkranzgefäße (Koronararterien) bezeichnet. Angina pectoris: plötzlich auftretende Schmerzen im Brustbereich
CD1E	E. Bluthochdruck (Hypertonie)
CD1F	F. Schlaganfall (Gehirnblutung, zerebrales Blutgerinnsel) oder chronische Beschwerden infolge eines Schlaganfalls
CD1G	G. Arthrose (Gelenksabnutzung, Gelenksschäden) Nicht gemeint ist Arthritis (Gelenksentzündung)!
CD1H	H. Chronische Kreuzschmerzen oder ein anderes chronisches Rückenleiden
CD1I	I. Chronische Nackenschmerzen oder sonstige chronische Beschwerden an der Halswirbelsäule
CD1J	J. Diabetes (Zuckerkrankheit)
CD1K	K. Allergien, wie allergischer Schnupfen, Heuschnupfen, allergische Reaktionen der Augen oder der Haut (Dermatitis), Lebensmittelallergie oder andere Allergien (ausgenommen allergisches Asthma)
CD1L	L. Leberzirrhose
CD1M	M. Harninkontinenz (Probleme, die Blase zu kontrollieren)
CD1N	N. Chronische Nierenprobleme oder Nierenversagen
CD1O	O. Depression
CD1P	P: Chronische Kopfschmerzen
CD1Q	Q: Magen- oder Darmgeschwür
Filter	If CD1 A, G, J, K, M, O, Q = 2 or refusal/don't know GO TO CD3
CD2	Wurde die Diagnose ^CD1A (^CD1G ^CD1J ^CD1K ^CD1M ^CD1O ^CD1Q) von einem Arzt/einer Ärztin gestellt? Bei manchen Krankheiten ist es von Interesse, ob ein Arzt/eine Ärztin die Diagnose gestellt hat. "Eine Diagnose stellen" bedeutet, der Arzt/die Ärztin hat die Krankheit erkannt und benannt. 1. Ja 2. Nein
Filter	If CD1A = 1
CD2A	Asthma
Filter	If CD1G = 1
CD2G	Arthrose
Filter	If CD1J = 1
CD2J	Diabetes
Filter	If CD1K = 1
CD2K	Allergien
Filter	If CD1M = 1
CD2M	Harninkontinenz
Filter	If CD1O = 1
CD2O	Depression
Filter	If CD1Q = 1
CD2Q	Magen oder Darmgeschwür
Filter	If CD1H=1 oder CD1I=1 oder CD1P=1 and Respondent ist erwerbstätig GO TO CD3

CD3	<p>Waren Sie wegen Ihrer chronischen (je nachdem, was angegeben wurde, einfügen = Kreuz-, Nacken- oder Kopf-) Schmerzen in den letzten 12 Monaten im Krankenstand?</p> <p>1. Ja – weiter mit CD 4 2. Nein - weiter mit AC1A Don't know/refusal - weiter mit AC1A</p>
CD4	<p>Wie viele Tage? <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values 1-365</p>
AC	Unfälle und Verletzungen
	<p>Hatten Sie in den letzten 12 Monaten eine Verletzung aufgrund eines Unfalls? Auch gemeint sind Verletzungen verursacht durch Vergiftungen oder durch Tiere oder Insekten. Nicht gemeint sind vorsätzliche Verletzungen durch andere Personen.</p>
AC1A	<p>A. Verkehrsunfall Verkehrsunfall: alle Unfälle, die sich auf öffentlichen Straßen, öffentlichen oder privaten Parkplätzen ereignen. Ein Transportmittel muss involviert sein. Unfälle am Wasser, im Zug oder im Flugzeug sind nicht einzuschließen.</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
AC1B	<p>B. Haushaltsunfall Haushaltsunfall: Alle Unfälle, die sich zu Hause ereignen, unabhängig davon, welche Aktivität der Respondent verrichtet hat. Ein Haushaltsunfall ereignet sich im Haus, in der Wohnung oder rund um das Haus/die Wohnung (z.B. Garten, Garage, Gang).</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
AC1C	<p>C. Freizeitunfall Freizeitunfall: Alle Unfälle, die sich während der Freizeitaktivitäten ereignen, ausgenommen Unfälle zu Hause oder rund um das Zuhause (=Haushaltsunfall), Straßenverkehrsunfälle und Arbeitsunfälle</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
Filter	<p>if AC1A = 1 or AC1B = 1 or AC1C = 1 GO TO AC2 Otherwise GO TO AW1</p>
AC2	<p>Mussten Sie infolge dieses Unfalls (dieser Unfälle) medizinisch versorgt werden? Bei der Angabe von mehr als einem Unfalltyp bezieht sich die Frage auf den schwerwiegendsten Unfall (jener, für den die schwerwiegendste medizinische Behandlung erforderlich war). "Es war keine medizinische Versorgung notwendig": ist auch dann anzugeben, wenn man sich selbst versorgt hat oder von z.B. einem Familienmitglied versorgt wurde (also KEIN medizinisches Fachpersonal). Wird man von der Rettung versorgt und nicht in ein Spital gebracht, so ist Antwortkategorie 3 anzugeben (Ja, ich wurde im niedergelassenen Bereich versorgt.) Bitte alle Antwortkategorien vorlesen.</p> <p>1. Ja, ich wurde stationär versorgt (über Nacht). 2. Ja, ich wurde ambulant versorgt. 3. Ja, ich wurde im niedergelassenen Bereich versorgt (Arzt/Ärztin, Krankenpflegepersonal, Sanitäter/Sanitäterin etc.). 4. Es war keine medizinische Versorgung notwendig.</p>
AW	Abwesenheit vom Arbeitsplatz aufgrund von Gesundheitsproblemen
Filter	<p>AW1 nur bei momentan erwerbstätigen Personen (MAINSTAT=10)</p>
AW1	<p>Waren Sie in den letzten 12 Monaten wegen gesundheitlicher Probleme im Krankenstand? Es sollen alle Krankheiten, Verletzungen und andere Gesundheitsprobleme berücksichtigt werden, die einen Krankenstand erforderten.</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
Filter	<p>If AW1 = 1 GO TO AW2 Otherwise GO TO AW3</p>

AW2	<p>Wie viele Tage waren Sie insgesamt in den letzten 12 Monaten im Krankenstand? Bitte berücksichtigen Sie alle Krankenstände. Alle Kalendertage sind zu zählen (also auch Wochenende und Feiertage). Wenn der Respondent zur Zeit des Interviews noch im Krankenstand ist, sind alle Tage bis zum Tage des Interviews zu zählen.</p> <p>□□□□</p> <p>Values 1-365</p>
AW3	<p>Ist es in den letzten 12 Monaten vorgekommen, dass Sie trotz gesundheitlicher Probleme zur Arbeit gegangen sind?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein
PL	Körperliche und sensorische funktionale Einschränkungen
Einleitung PL	<p>Jetzt geht es um Ihre allgemeine körperliche Gesundheit. Bitte lassen Sie alle vorübergehenden Probleme außer Acht.</p> <p>Ziel ist es, anhaltende (chronische) Einschränkungen zu messen. Diese Umschreibung wurde gewählt, um die explizite Angabe von zeitlichen Fristen zu vermeiden.</p>
PL1	<p>Tragen Sie eine Brille (Lesebrille) oder Kontaktlinsen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein 3. Ich bin blind oder fast blind.
Filter	<p>If PL1 = 1 or 2 GO TO PL2 Otherwise GO TO PL3</p>
PL2	<p>Phrasing if PL1 = 1 Haben Sie Schwierigkeiten beim Sehen, selbst wenn Sie Ihre Brille oder Kontaktlinsen tragen? Würden Sie sagen, Sie haben...</p> <p>Phrasing if PL1 = 2 Haben Sie Schwierigkeiten beim Sehen? Würden Sie sagen, Sie haben ...</p> <p>Alle Arten der Fehlsichtigkeit sollen berücksichtigt werden. Sieht man mit der Brille gut, so sollen keine Probleme angegeben werden. Bitte alle Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Schwierigkeiten 2. Einige Schwierigkeiten 3. Große Schwierigkeiten 4. Oder sind Sie blind oder fast blind?
PL3	<p>Tragen Sie ein Hörgerät?</p> <p>Beispiele für Hörgeräte sind Hinter-dem-Ohr-Geräte, Im-Ohr-Geräte, Hörhilfen mit Implantaten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein 3. Ich bin hochgradig schwerhörig oder gehörlos.
Filter	<p>If PL3 = 1 or 2 GO TO PL4 Otherwise GO TO PL6</p>
PL4	<p>Phrasing if PL3 = 1 Haben Sie Schwierigkeiten zu hören, was in einem Gespräch mit einer anderen Person in einem ruhigen Raum gesagt wird, selbst wenn Sie Ihr Hörgerät tragen? Würden Sie sagen, Sie haben.....</p> <p>Phrasing if PL3 = 2 Haben Sie Schwierigkeiten zu hören, was in einem Gespräch mit einer anderen Person in einem ruhigen Raum gesagt wird? Würden Sie sagen, Sie haben ...</p> <p>Die Frage bezieht sich auf eine normale Situation, wo es keine Hintergrundgeräusche gibt oder nur in sehr geringem Ausmaß. Ist der Respondent nur auf einem Ohr taub oder schwerhörig, so soll seine Antwort seine allgemeine Situation reflektieren. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Schwierigkeiten 2. Einige Schwierigkeiten 3. Große Schwierigkeiten 4. Oder sind Sie hochgradig schwerhörig oder gehörlos?
Filter	<p>If PL4 = 1, 2, 3 GO TO PL5 Otherwise GO TO PL6</p>

PL5	<p>Phrasing if PL3 = 1 Haben Sie Schwierigkeiten zu hören, was in einem Gespräch mit einer anderen Person in einem lauterem Raum gesagt wird, selbst wenn Sie Ihr Hörgerät tragen? Würden Sie sagen, Sie haben.....</p> <p>Phrasing if PL3 = 2 Haben Sie Schwierigkeiten zu hören, was in einem Gespräch mit einer anderen Person in einem lauterem Raum gesagt wird? Würden Sie sagen, Sie haben.....</p> <p>Die Frage bezieht sich auf eine Situation mit Hintergrundgeräuschen. Ist der Respondent nur auf einem Ohr taub oder schwerhörig, so soll seine Antwort seine allgemeine Situation reflektieren.</p> <p>Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Schwierigkeiten 2. Einige Schwierigkeiten 3. Große Schwierigkeiten 4. Oder sind Sie hochgradig schwerhörig oder gehörlos?
PL6	<p>Haben Sie Schwierigkeiten, einen halben Kilometer auf ebener Strecke ohne Gehhilfe zu gehen? Das entspricht etwa einer Strecke, für die man zwischen 5 und 10 Minuten braucht. Würden Sie sagen, Sie haben.....</p> <p>Gehhilfen sind: orthopädische Schuhe, Gehstöcke, Gehwagen, Beinschienen, Krücken oder Prothesen oder persönliche Hilfe (von jemandem am Arm geführt werden).</p> <p>Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Schwierigkeiten 2. Einige Schwierigkeiten 3. Große Schwierigkeiten 4. Oder können Sie es gar nicht?
PL7	<p>Haben Sie Schwierigkeiten, eine Treppe mit 12 Stufen hinauf- oder hinunterzugehen? Würden Sie sagen, Sie haben.....</p> <p>Wenn ein Handlauf notwendig ist, um eine Treppe hinaufzugehen, sollte ein Problem beim Treppensteigen angegeben werden.</p> <p>Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Schwierigkeiten 2. Einige Schwierigkeiten 3. Große Schwierigkeiten 4. Oder können Sie es gar nicht?
PC	Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen
Filter	If AGE is 65 years or more GO TO Introduction PC1. Otherwise GO TO next instrument.
Einleitung PC1	<p>Denken Sie nun an Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen. Bitte lassen Sie alle vorübergehenden Probleme außer Acht.</p> <p>Ziel ist: anhaltende (chronische) Einschränkungen messen. Diese Umschreibung wurde gewählt, um die explizite Angabe von zeitlichen Fristen zu vermeiden.</p>
PC1	<p>Haben Sie normalerweise Schwierigkeiten, zumindest eine der folgenden Tätigkeiten ohne Hilfe auszuführen? Der Begriff „Normalerweise“ wird verwendet, um vorübergehende Gesundheitsprobleme auszuschließen.</p> <p>Ohne Hilfe: ohne Hilfe einer anderen Person, ohne technische Hilfsmittel, ohne bauliche Anpassungen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Einschränkung nicht durch finanzielle oder andere Gründe verursacht ist (zum Beispiel weil kein Pflegepersonal verfügbar ist).</p> <p>Nur bei PC1A: Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Schwierigkeiten 2. Einige Schwierigkeiten 3. Große Schwierigkeiten 4. Ich bin dazu nicht in der Lage.
PC1A	<p>A. Essen oder trinken</p> <p>Essen oder trinken: Der Respondent kann Essen vom Teller zu seinem Mund führen, ein volles Glas zu seinem Mund führen, kann Essen schneiden, Gabel und Löffel verwenden, Butter und Marmelade auf ein Brot streichen, salzen. Nicht gemeint sind Essen einkaufen oder eine Mahlzeit zubereiten.</p>

PC1B	B. Sich von einem Bett oder Sessel erheben oder sich darauf niederzulassen Sich von einem Bett oder Sessel erheben oder sich darauf niederzulassen: Der Respondent braucht keine Hilfe, um sich von einem Bett oder Sessel zu erheben oder darauf niederzulassen. Falls der Respondent diese beiden Tätigkeiten unterschiedlich gut ausführen kann, soll sich die Antwort auf jene Tätigkeit beziehen, bei der der Respondent mehr Probleme hat.
PC1C	C. An- und ausziehen An- und Ausziehen: inkludiert Kleidung aus dem Kasten nehmen, diese anziehen, Schuhe binden, all Arten von Knöpfen oder Zips schließen. Falls der Respondent diese beiden Tätigkeiten unterschiedlich gut ausführen kann, soll sich die Antwort auf jene Tätigkeit beziehen, bei der der Respondent mehr Probleme hat.
PC1D	D. Toilettenbenutzung Toilettenbenutzung: inkludiert Aus- und Anziehen, auf die Toilette setzen und aufstehen oder mit einem Katheter oder künstlichen Darmausgang umgehen zu können
PC1E	E. Baden oder duschen Baden oder duschen: inkludiert Waschen und Trocknen des ganzen Körpers, in eine und aus einer Badewanne/Dusche steigen. Falls der Respondent diese beiden Tätigkeiten unterschiedlich gut ausführen kann, soll sich die Antwort auf jene Tätigkeit beziehen, bei der der Respondent mehr Probleme hat.
Filter	If PC1A = 2,3,4 or PC1B = 2,3,4 or PC1C = 2,3,4 or PC1D = 2,3,4 or PC1E = 2,3,4 GO TO Introduction PC2. Otherwise GO TO next instrument.
Einleitung PC2	Denken Sie nun an alle Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Körperpflege und weiteren persönlichen Bedürfnissen, bei denen Sie Schwierigkeiten haben, sie ohne Hilfe auszuführen.
PC2	Haben Sie bei zumindest einer dieser Tätigkeiten normalerweise Hilfe? Mit Hilfe sind persönliche Hilfe, technische Hilfsmittel oder bauliche Anpassungen gemeint. 1. Ja, bei mindestens einer Tätigkeit 2. Nein
Filter	If PC2 = 1 GO TO PC4A Otherwise GO TO PC3.
	Ist diese Hilfe ...
PC4A	... ein technisches Hilfsmittel? 1. Ja 2. Nein
PC4B	... von Freunden/Familienangehörigen? 1. Ja 2. Nein
PC4C	... von professionellem Pflege- oder Betreuungspersonal? 1. Ja 2. Nein
PC3	Phrasing if PC2 = 1 Benötigen Sie bei zumindest einer der genannten Tätigkeiten mehr Hilfe? Phrasing if PC2 = 2 Benötigen Sie bei zumindest einer der genannten Tätigkeiten Hilfe? Mit Hilfe sind persönliche Hilfe, technische Hilfsmittel oder bauliche Anpassungen gemeint. 1. Ja, bei mindestens einer Tätigkeit 2. Nein
HA	Tätigkeiten bei der Erledigung des Haushalts
Filter	If AGE is 65 years or more GO TO Introduction HA1. Otherwise GO TO next instrument.
Einleitung HA1	Denken Sie nun an Tätigkeiten bei der Erledigung des Haushalts. Bitte lassen Sie alle vorübergehenden Probleme außer Acht. Ziel ist: anhaltende (chronische) Einschränkungen messen. Diese Umschreibung wurde gewählt, um die explizite Angabe von zeitlichen Fristen zu vermeiden.

HA1	<p>Haben Sie normalerweise Schwierigkeiten, zumindest eine der folgenden Tätigkeiten ohne Hilfe auszuführen? Der Begriff „Normalerweise“ wird verwendet, um vorübergehende Gesundheitsprobleme auszuschließen. Ohne Hilfe: ohne Hilfe einer anderen Person, ohne technische Hilfsmittel, ohne bauliche Anpassungen. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Einschränkung nicht durch finanzielle oder andere Gründe verursacht ist (zum Beispiel weil kein Pflegepersonal verfügbar ist). Es wird nach der tatsächlichen Durchführung, nicht nach einer Selbsteinschätzung (können Sie) gefragt. Beantwortet der Respondent die Frage spontan mit “keine Schwierigkeit” oder Sie bezweifeln die Richtigkeit der Antwort, fragen Sie nach, ob der Respondent die Tätigkeit von Haus aus nie getan hat (und nicht aufgrund von gesundheitlichen Problemen). In diesem Fall sollte mit „nicht zutreffend“ geantwortet werden. Nur bei HA1A: Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> Keine Schwierigkeiten Einige Schwierigkeiten Große Schwierigkeiten Ich bin dazu nicht in der Lage. Nicht zutreffend (hat nie versucht, die Aufgabe zu bewältigen oder braucht sie nicht tun)
HA1A	<p>A. Mahlzeiten zubereiten Mahlzeiten zubereiten: Der Respondent kann für sich selbst ein Essen zubereiten.</p>
HA1B	<p>B. Das Telefon benutzen Das Telefon benutzen: Der Respondent kann jemanden anrufen und das Telefon abheben.</p>
HA1C	<p>C. Einkäufe erledigen Einkäufe erledigen: Der Respondent kann seine Einkäufe selbst erledigen.</p>
HA1D	<p>D. Medikamenteneinnahme organisieren Medikamenteneinnahme organisieren: Es geht hier um die Einnahme von Medikamenten und nicht um das Besorgen der Medikamente aus der Apotheke.</p>
HA1E	<p>E. Leichte Hausarbeit erledigen (Wie z.B. Kochen, Geschirr abwaschen, Bügeln, Staub wischen)</p>
HA1F	<p>F. Gelegentlich schwere Hausarbeit erledigen (Wie z.B. eine schwere Einkaufstasche mehr als 5 Minuten tragen, schwere Möbel verschieben, Frühjahrsputz, Boden aufwaschen, Fensterputzen)</p>
HA1G	<p>G. Erledigung finanzieller und alltäglicher administrativer Angelegenheiten (Wie z.B. Rechnungen bezahlen, Behördengänge)</p>
Filter	<p>If HA1A=2,3,4 or HA1B=2,3,4 or HA1C= 2,3,4 or HA1D= 2,3,4 or HA1E= 2,3,4 or HA1F= 2,3,4 or HA1G= 2,3,4 GO TO Introduction HA2. Otherwise GO TO next instrument.</p>
Einleitung HA2	<p>Denken Sie nun an alle Tätigkeiten im Haushalt, bei denen Sie Schwierigkeiten haben, sie ohne Hilfe auszuführen.</p>
HA2	<p>Haben Sie bei zumindest einer dieser Tätigkeiten normalerweise Hilfe? Mit Hilfe sind persönliche Hilfe, technische Hilfsmittel oder bauliche Anpassungen gemeint.</p> <ol style="list-style-type: none"> Ja, bei mindestens einer Tätigkeit Nein
Filter	<p>If HA2 = 1 GO TO HA4 Otherwise GO TO HA3.</p>
HA4	<p>Ist diese Hilfe ...</p>
HA4A	<p>... ein technisches Hilfsmittel? <ol style="list-style-type: none"> Ja Nein </p>
HA4B	<p>... von Freunden/Familienangehörigen? <ol style="list-style-type: none"> Ja Nein </p>
HA4C	<p>... von professionellem Pflege- oder Betreuungspersonal? <ol style="list-style-type: none"> Ja Nein </p>
HA3	<p>Phrasing if HA2= 1 Benötigen Sie bei zumindest einer der genannten Tätigkeiten mehr Hilfe? Phrasing if HA2 = 2 Benötigen Sie bei zumindest einer der genannten Tätigkeiten Hilfe? Mit Hilfe sind persönliche Hilfe, technische Hilfsmittel oder bauliche Anpassungen gemeint.</p> <ol style="list-style-type: none"> Ja, bei mindestens einer Tätigkeit Nein

PN	Schmerzen
Einleitung PN	Die nächsten Fragen betreffen körperliche Schmerzen.
PN1	<p>Wie stark waren Ihre Schmerzen in den vergangenen vier Wochen? Respondenten, die mehrere Schmerzen haben, sollen alle Schmerzen berücksichtigen. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine Schmerzen 2. Sehr leicht 3. Leicht 4. Mäßig 5. Stark 6. Sehr stark
Filter	If PN1 = 2 to 6 GO TO PN2 Otherwise GO TO MH1.
PN2	<p>Inwieweit haben die Schmerzen Sie in den vergangenen vier Wochen bei der Ausübung Ihrer Alltagstätigkeiten zu Hause und im Beruf behindert? Ausübung der Alltagstätigkeiten zu Hause und im Beruf: alle Aktivitäten, die der Respondent üblicherweise in der Freizeit (z.B. Sport, Hausarbeit) oder im Beruf/in der Schule ausübt. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Überhaupt nicht 2. Etwas 3. Mäßig 4. Ziemlich 5. Äußerst
MH	Psychische Gesundheit
Einleitung MH	Die folgenden Fragen befassen sich mit Ihrem seelischen Befinden und Ihrer Stimmungslage.
MH1	<p>Wie oft fühlten Sie sich im Verlauf der letzten zwei Wochen durch folgende Beschwerden beeinträchtigt Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nie 2. An manchen Tagen 3. An mehr als der Hälfte der Tage 4. Beinahe jeden Tag
MH1A	A. Wenig Interesse oder Freude an Ihren Tätigkeiten
MH1B	B. Niedergeschlagenheit, Schwermut oder Hoffnungslosigkeit
MH1C	C. Schwierigkeiten ein- oder durchzuschlafen oder übermäßiger Schlaf
MH1D	D. Müdigkeit oder das Gefühl, wenig Energie zu haben
MH1E	E. Verminderter Appetit oder stark gesteigerter Appetit
MH1F	F. Schlechte Meinung von sich selbst – oder das Gefühl, versagt oder die Familie enttäuscht zu haben.
MH1G	G. Schwierigkeiten, sich auf etwas zu konzentrieren, z.B. beim Zeitung lesen oder Fernsehen
MH1H	H. So stark verlangsamte Bewegung oder Sprache, dass es anderen auffiel; oder vielmehr so ‚zappelig‘ oder rastlos, dass Sie einen ungewöhnlich starken Bewegungsdrang hatten.

EHCM	European Health Care Module
HO	Krankenhausaufenthalte stationär und als Tagespatient
Einleitung HO	In den nächsten Fragen geht es um Krankenhausaufenthalte.
HO1	<p>Waren Sie in den letzten 12 Monaten als stationärer Patient/Patientin im Krankenhaus, d.h. für eine Nacht oder länger? Bitte bei Frauen bis 50 Jahre programmieren: Krankenhausaufenthalte wegen einer Entbindung sollen nicht berücksichtigt werden. Aufenthalte in allen Arten von Krankenanstalten sind zu berücksichtigen, also öffentlichen wie privaten Krankenanstalten, allgemeine Spitäler, psychiatrische Spitäler sowie Spezialkliniken. Spitalsaufenthalte im Ausland sind ebenfalls zu zählen. Hier geht es um die Krankenhausaufenthalte, bei denen der Respondent zumindest eine Nacht im Krankenhaus geblieben ist. Aufenthalte in Unfall-Ambulanzen (ohne Aufenthalt über Nacht) oder als Tagespatient sollen nicht inkludiert werden.</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
Filter	If HO1 = 1 GO TO HO2 Otherwise GO TO HO3.
HO2	<p>Wie viele Nächte waren Sie insgesamt in den letzten 12 Monaten als stationärer Patient/Patientin im Krankenhaus? Angabe der Anzahl der Nächte. Bei mehreren Aufenthalten, Angabe der Summe der Nächte von allen Aufenthalten.</p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values 1-365</p>
HO3	<p>Wurden Sie in den letzten 12 Monaten als Tagespatient/Tagespatientin in ein Krankenhaus aufgenommen? Damit gemeint sind Aufnahmen in ein Krankenhaus für Untersuchungen, Behandlungen oder andere medizinische Maßnahmen ohne Übernachtung. Tagespatient: Stationäre Aufnahme im Krankenhaus, jedoch ohne Übernachtung. Behandlungen in einer Krankenhausambulanz sind nicht zu zählen!</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
Filter	If HO3 = 1 GO TO HO4 Otherwise GO TO next instrument.
HO4	<p>Wie oft wurden Sie in den letzten 12 Monaten als Tagespatient/Tagespatientin in ein Krankenhaus aufgenommen? Angabe der Anzahl der Aufenthalte als Tagespatient.</p> <p><input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values 1-365</p>
AM	Inanspruchnahme ambulanter und häuslicher Versorgung
Einleitung AM1	In der nächsten Frage geht es um zahnärztliche Untersuchungen.
AM1	<p>Wann haben Sie sich zuletzt von einem Zahnarzt/einer Zahnärztin oder einem Kieferorthopäden/einer Kieferorthopädin beraten, untersuchen oder behandeln lassen? Kontakte, die ausschließlich getätigt wurden, um einen Termin auszumachen, sollen nicht gezählt werden. Es sollen nur Arztbesuche wegen eines eigenen Gesundheitsproblems gezählt werden. Begleitung eines Kindes, Ehepartners etc. ist nicht zu inkludieren. Arztbesuche im Ausland sind zu zählen. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <p>1. Vor weniger als 6 Monaten 2. Vor 6 bis 12 Monaten 3. Vor 12 Monaten oder länger 4. Nie</p>
Einleitung AM2	In den nächsten Fragen geht es um Untersuchungen beim Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin (beim praktischen Arzt/bei der praktischen Ärztin). Bitte berücksichtigen Sie Besuche in der Ordination, Hausbesuche und telefonische Beratungen.

AM2	<p>Wann haben Sie sich zuletzt von einem Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin (Praktischer Arzt/praktische Ärztin) beraten, untersuchen oder behandeln lassen? Es sollen nur Besuche in der Ordination, Hausbesuche sowie telefonische Beratungen gezählt werden. Kontakte, die ausschließlich getätigt wurden, um einen Termin auszumachen, sollen nicht gezählt werden. Es sollen nur Arztbesuche wegen eines eigenen Gesundheitsproblems gezählt werden. Begleitung eines Kindes, Ehepartners etc. ist nicht zu inkludieren. Arztbesuche im Ausland sind zu zählen. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vor weniger als 12 Monaten 2. Vor 12 Monaten oder länger 3. Nie
Filter	If AM2 = 1 GO TO AM3 Otherwise GO TO AM4.
AM3	<p>Wie oft haben Sie sich in den letzten vier Wochen von einem Arzt/einer Ärztin für Allgemeinmedizin beraten, untersuchen oder behandeln lassen? <input type="text"/> mal Value 0-99 Warning if value >20 („Wirklich so oft?“)</p>
Einleitung AM4	<p>In den nächsten Fragen geht es um fachärztliche Untersuchungen und Behandlungen. Bitte berücksichtigen Sie sowohl Besuche beim Facharzt/bei der Fachärztin als auch in Spitals- oder Unfallambulanzen. Nicht gemeint sind Kontakte während eines Spitalsaufenthalts.</p>
AM4	<p>Wann haben Sie sich zuletzt von einem Facharzt/einer Fachärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen? Es sollen nur Besuche in der Ordination, Hausbesuche sowie telefonische Beratungen gezählt werden. Kontakte, die ausschließlich getätigt wurden, um einen Termin auszumachen, sollen nicht gezählt werden. Es sollen nur Arztbesuche wegen eines eigenen Gesundheitsproblems gezählt werden. Begleitung eines Kindes, Ehepartners etc. ist nicht zu inkludieren. Arztbesuche im Ausland sind zu zählen. Bitte beziehen Sie auch Behandlungen durch Chirurgen/Chirurgin mit ein. Nicht gemeint sind Besuche beim Zahnarzt/bei der Zahnärztin. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Vor weniger als 12 Monaten 2. Vor 12 Monaten oder länger 3. Nie
Filter	If AM4 = 1 GO TO AM5 Otherwise GO TO AM6.
AM5	<p>Wie oft haben Sie sich in den letzten vier Wochen von einem Facharzt/einer Fachärztin beraten, untersuchen oder behandeln lassen? <input type="text"/> mal Value 0-99 Warning if value >20 (Wirklich so oft?)</p>
AM6A	<p>Waren Sie in den letzten 12 Monaten bei einem Physiotherapeuten/einer Physiotherapeutin, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen? Physiotherapeutinnen/Physiotherapeuten sind spezialisiert auf Bewegungsentwicklung und -kontrolle und haben das Fachwissen zur Wiederherstellung und Verbesserung von Bewegungsfunktionen. Sie sind in den unterschiedlichsten medizinischen Fachgebieten tätig und arbeiten mit Patientinnen/Patienten aller Altersgruppen, die an Funktionsstörungen bzw. Schmerzen am Bewegungsapparat leiden. Ziel einer physiotherapeutischen Therapie ist die weitgehende Wiederherstellung der Bewegungsfunktionen und Selbstständigkeit nach Erkrankung bzw. Unfall sowie Schmerzreduktion bei der Patientin/dem Patienten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein
AM6B	<p>Waren Sie in den letzten 12 Monaten bei einem Psychologen/einer Psychologin, einem Psychotherapeuten/einer Psychotherapeutin oder einem Psychiater/einer Psychiaterin, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein

AM6C	<p>Waren Sie in den letzten 12 Monaten bei einem Ergotherapeuten/einer Ergotherapeutin, um sich selbst beraten, untersuchen oder behandeln zu lassen?</p> <p>Ergotherapeutinnen/Ergotherapeuten führen die Therapie von der Befunderhebung über die Festlegung von Therapiezielen und -planung bis zur Umsetzung der einzelnen Maßnahmen durch. Sie analysieren, adaptieren und trainieren mit den Betroffenen die unterschiedlichsten Handlungsabläufe und unterstützen u.a. bei der Anpassung der Umgebung. In der Therapie wenden sie spielerische, handwerkliche und gestalterische Techniken an, teils kommen auch Hilfsmittel wie Schienen, Anziehhilfen etc. zum Einsatz. Im Krankheitsfall bedarf es einer ärztlichen Verordnung der Therapie.</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
Einleitung AM7	<p>In der nächsten Frage geht es um die Inanspruchnahme von häuslichen Pflegediensten und sozialen Hilfsdiensten. Bitte beziehen Sie nur Leistungen von professionellem Pflege- oder Betreuungspersonal ein.</p> <p>Damit gemeint ist beispielsweise die häusliche Pflege durch Pflegekräfte oder Hebammen, Heimhilfen, Essen auf Rädern oder Fahrdienste.</p>
AM7	<p>Haben Sie in den letzten 12 Monaten einen häuslichen Pflege- oder Betreuungsdienst genutzt oder in Anspruch genommen?</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
MD	Medikamentenkonsum
Einleitung MD	Ich möchte Sie jetzt zu Ihrer Medikamenteneinnahme befragen.
MD1	<p>Haben Sie in den letzten beiden Wochen Medikamente eingenommen, die Ihnen von einem Arzt/einer Ärztin verschrieben wurden?</p> <p>Bei weiblichen Respondenten hinzufügen: "Nicht gemeint sind die Pille oder andere Hormonpräparate zur Empfängnisverhütung!"</p> <p>Es handelt sich um alle Arten von Medikamenten, einschließlich der homöopathischen Produkte, der Produkte auf pflanzlicher Basis, der pharmazeutisch hergestellten Produkte, Vitamine und Mineralien, Schlaf- und Beruhigungsmittel, Salben, Injektionen, Hustensäften, Pastillen etc.</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
MD2	<p>Haben Sie in den letzten beiden Wochen Medikamente, pflanzliche Heilmittel oder Vitamine eingenommen, die Ihnen nicht von einem Arzt/einer Ärztin verschrieben wurden?</p> <p>Bei weiblichen Respondenten hinzufügen: "Nicht gemeint sind die Pille oder andere Hormonpräparate zur Empfängnisverhütung!"</p> <p>1. Ja 2. Nein</p>
PA	Gesundheitsvorsorge
Einleitung PA1	Ich möchte Ihnen nun einige Fragen zur Gesundheitsvorsorge stellen.
PA1	<p>Wurden Sie in den letzten 12 Monaten, vor mehr als 12 Monaten oder nie gegen Grippe geimpft?</p> <p>1. In den letzten 12 Monaten 2. Vor mehr als 12 Monaten 3. Nie</p>
Filter	If PA1=1 go to PA1A otherwise go to PA1_2
PA1J	<p>In welchem Jahr wurden Sie zuletzt gegen Grippe (Influenza) geimpft?</p> <p>_ _ _ _ _ </p> <p>Error: Monat und Jahr darf nicht über Interviewdatum liegen. Values: YYYY 2012-2015 Warning: Jahr nicht in Zukunft, Jahr nicht später als Jahr des Interviews minus 1 („Termin muss innerhalb der letzten 12 Monate liegen“)</p>
PA1M	<p>Und in welchem Monat von ^PA1J war das?</p> <p>_ _ </p> <p>Error: Monat und Jahr darf nicht über Interviewdatum liegen. Values: MM 1-12, YYYY 2012-2015 Warning: Überprüfung gemeinsam mit Jahr, Termin muss innerhalb der letzten 12 Monate liegen („Termin muss innerhalb der letzten 12 Monate liegen“)</p>

PA1_2	Haben Sie einen aufrechten Impfschutz gegen eine der folgenden Krankheiten? 1. Ja 2. Nein
PA1_2A	Tetanus (Auffrischung alle 10 Jahre, über 60 Jahre alle 5 Jahre) Es gibt auch eine Kombinationsimpfung, in der Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und fallweise Polio enthalten sind.
PA1_2B	Diphtherie (Auffrischung alle 10 Jahre, über 60 Jahre alle 5 Jahre) Es gibt auch eine Kombinationsimpfung, in der Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und fallweise Polio enthalten sind.
PA1_2C	Polio (Auffrischung alle 10 Jahre) Kinderlähmung Es gibt auch eine Kombinationsimpfung, in der Tetanus, Diphtherie, Pertussis (Keuchhusten) und fallweise Polio enthalten sind.
PA1_2D	FSME (Auffrischung alle 5 Jahre, über 60 alle 3 Jahre) Bekannt als Zeckenimpfung
Filter	If age >59 got to PA1_2E otherwise go to PA2
PA1_2E	Pneumokokken (nur bei Alter 60+, Auffrischung alle 10 Jahre nur bei besonderem Risiko) Lungenschutzimpfung
PA2	Wann wurde Ihr Blutdruck zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen? Mit „medizinischen Fachpersonal“ sind Personen gemeint, die eine medizinische Ausbildung haben, wie z.B. Arzt/Ärztin, Krankenpflegepersonal, Sanitäter, Apotheker. Es ist hier anzugeben, wann der Blutdruck zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen wurde. Wurde der Blutdruck bisher nur selbst gemessen, so ist „noch nie“ einzutragen. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen. 1. Innerhalb der letzten 12 Monate 2. Vor 1 bis weniger als 3 Jahren 3. Vor 3 bis weniger als 5 Jahren 4. Vor 5 Jahren oder länger 5. Nie
PA3	Wann wurde Ihr Cholesterin zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen? Cholesterin wird im Rahmen einer Blutuntersuchung gemessen. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen. 1. Innerhalb der letzten 12 Monate 2. Vor 1 bis weniger als 3 Jahren 3. Vor 3 bis weniger als 5 Jahren 4. Vor 5 Jahren oder länger 5. Nie
PA4	Wann wurde Ihr Blutzucker zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen? Es ist hier anzugeben, wann der Blutzucker zuletzt vom medizinischen Fachpersonal gemessen wurde. Wurde der Blutzucker bisher nur selbst gemessen, so ist „noch nie“ einzutragen. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen. 1. Innerhalb der letzten 12 Monate 2. Vor 1 bis weniger als 3 Jahren 3. Vor 3 bis weniger als 5 Jahren 4. Vor 5 Jahren oder länger 5. Nie
Einleitung PA5	Die nächsten Fragen betreffen Vorsorgeuntersuchungen zur Erkennung von Darmkrebs.
PA5	Wann wurde bei Ihnen zuletzt ein Test auf verstecktes Blut im Stuhl (Okkultbluttest oder Hämokkulttest) durchgeführt? Durch den Okkultbluttest oder Hämokkulttest können bereits kleine Mengen Blut im Stuhl nachgewiesen werden, die für das bloße Auge nicht sichtbar sind. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen. 1. Innerhalb der letzten 12 Monate 2. Vor 1 bis weniger als 2 Jahren 3. Vor 2 bis weniger als 3 Jahren 4. Vor 3 Jahren oder länger 5. Nie

PA6	<p>Wann wurde bei Ihnen zuletzt eine Darmspiegelung (Koloskopie) durchgeführt? Unter einer Darmspiegelung (Koloskopie) versteht man eine Untersuchung (Spiegelung) des Dickdarms mithilfe eines Endoskops. Dieses besteht aus einem beweglichen Schlauch, durch den die Ärztin/der Arzt mittels einer speziellen Videooptik das Innere des unteren Verdauungstraktes einsehen kann. Die Darmspiegelung dient zur Darmkrebsvorsorge. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Innerhalb der letzten 12 Monate 2. Vor 1 bis weniger als 5 Jahren 3. Vor 5 bis weniger als 10 Jahren 4. Vor 10 Jahren oder länger 5. Nie
Filter	If SEX = 2 (woman) GO TO PA7 Otherwise GO TO next instrument.
Einleitung PA7	Die nächsten Fragen betreffen Mammographie und Gebärmutterhalsabstrich.
PA7	<p>Wann wurde bei Ihnen zuletzt eine Mammographie durchgeführt? Eine Mammographie ist eine spezielle Röntgenuntersuchung einer oder beider Brüste zur Früherkennung von Brustkrebs. Eine Mammographie wird von einem Röntgenarzt/Röntgenärztin (Radiologe/Radiologin) bzw. in einem Röntgeninstitut durchgeführt. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Innerhalb der letzten 12 Monate 2. Vor 1 bis weniger als 2 Jahren 3. Vor 2 bis weniger als 3 Jahren 4. Vor 3 Jahren oder länger 5. Nie
PA8	<p>Wann wurde bei Ihnen zuletzt ein Gebärmutterhalsabstrich (Krebsabstrich) durchgeführt? Der Krebsanstrich dient zur Früherkennung eines Gebärmutterhalskrebses (Zervix Uteri). Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Innerhalb der letzten 12 Monate 2. Vor 1 bis weniger als 2 Jahren 3. Vor 2 bis weniger als 3 Jahren 4. Vor 3 Jahren oder länger 5. Nie
UN	Ungedeckter Bedarf an Gesundheitsdienstleistungen
Einleitung UN	Es kann viele Gründe geben, weshalb Personen verzögert oder gar nicht medizinisch untersucht oder behandelt wurden.
UN1A	<p>Hat sich bei Ihnen in den letzten 12 Monaten eine Untersuchung oder Behandlung verzögert, weil Sie zu lange auf einen Termin warten mussten? Nur Verzögerungen, die vom Respondenten beunruhigend wahrgenommen wurden, die möglicherweise zusätzliche gesundheitliche Probleme oder eine signifikante Verschlechterung des Gesundheitszustandes verursachten, sollen in Betracht gezogen werden. Verzögerung bedeutet, dass die Untersuchung oder Behandlung nicht schnell genug oder gar nicht erhalten wurde. Gemeint ist, einen Termin nicht schnell genug zu erhalten, auf eine Warteliste gesetzt zu werden, obwohl eine umgehende Behandlung notwendig ist, keine Behandlung in Anspruch genommen, da man von der langen Warteliste entmutigt war. Nicht gemeint sind Wartezeiten beim Arzt in der Ordination oder eine längere Wartezeit auf einen geplanten Termin, der nicht dringend ist. Falls kein Bedarf an einer Gesundheitsdienstleistung gegeben war, so ist mit "Kein Bedarf an Untersuchung oder Behandlung" zu kodieren (nicht mit "nein"!) Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein 3. Kein Bedarf an Untersuchung oder Behandlung
Filter	If UN1A1 = 3 THEN GO TO UN2.

UN1B	<p>Hat sich bei Ihnen in den letzten 12 Monaten eine Untersuchung oder Behandlung verzögert, weil die Entfernung zu weit war oder es Probleme gab, dorthin zu kommen? Nur Verzögerungen, die vom Respondenten beunruhigend wahrgenommen wurden, die möglicherweise zusätzliche gesundheitliche Probleme oder eine signifikante Verschlechterung des Gesundheitszustandes verursachten, sollen in Betracht gezogen werden. Verzögerung bedeutet, dass die Untersuchung oder Behandlung nicht schnell genug oder gar nicht erhalten wurde. Gemeint ist, zu weite Entfernung oder kein Transportmittel vorhanden. Nicht gemeint ist, wenn man sich die Transportkosten nicht leisten konnte. Falls kein Bedarf an einer Gesundheitsdienstleistung gegeben war, so ist mit "Kein Bedarf an Untersuchung oder Behandlung" zu kodieren (nicht mit "nein"!) Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Ja 2. Nein 3. Kein Bedarf an Untersuchung oder Behandlung</p>
UN2	<p>Kam es in den letzten 12 Monaten vor, dass Sie eine der folgenden Untersuchungen oder Behandlungen benötigt hätten, Sie sich diese aber nicht leisten konnten? "Sich nicht leisten können": bezieht sich auf finanzielle Barrieren (also Geld), z.B. die Gesundheitsdienstleistung ist zu teuer oder nicht im Rahmen der Sozialversicherung gedeckt. Wenn die spontane Antwort "nein" ist, überprüfen Sie bitte, ob ein Bedarf an einer Untersuchung oder Behandlung vorhanden war. Wenn nicht, dann soll 3 „Kein Bedarf kodiert werden</p>
UN2A	<p>A. Medizinische Untersuchung Medizinische Untersuchung: Untersuchungen beim Arzt/bei der Ärztin (Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin sowie alle Fachärzte/Fachärztinnen), auch beim Homöopathen. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Ja 2. Nein 3. Kein Bedarf</p>
UN2B	<p>B. Zahnärztliche Untersuchung oder Behandlung Zahnärztliche Untersuchung oder Behandlung: Untersuchungen oder Behandlungen beim Zahnarzt/Zahnärztin oder Kieferorthopäden. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Ja 2. Nein 3. Kein Bedarf</p>
UN2C	<p>C. Ärztlich verordnete Medikamente Ärztlich verordnete Medikamente: Medikamente, die vom Arzt/Ärztin oder Zahnarzt/Zahnärztin verordnet wurden. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Ja 2. Nein 3. Kein Bedarf</p>
UN2D	<p>D. Eine Behandlung aufgrund psychischer Probleme (z.B. durch Psychologen/Psychologin, Psychotherapeuten/Psychotherapeutin oder Psychiater/Psychiaterin) Behandlung aufgrund psychischer Probleme: alle Gesundheitsdienstleistungen, die zur Behandlung von psychischen und Verhaltensproblemen dienen. Behandlungen beim Psychiater/Psychiaterin, Psychologen/Psychologin, Psychotherapeuten/Psychotherapeutin sind gemeint. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Ja 2. Nein 3. Kein Bedarf</p>

EHDM	European Health Determinants Module
BM	Gewicht und Größe
Einleitung BM	Ich möchte Sie nun zu Ihrer Körpergröße und Ihrem Gewicht befragen.
BM1	Wie groß sind Sie ohne Schuhe? in [cm] Angabe in cm. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> [cm] Values: 100-230 Warning: Einträge für Körpergröße unter 140 und über 200cm (Ist die Körpergröße wirklich ^BM1 cm?)
BM2	Wie viel wiegen Sie ohne Kleidung und Schuhe? in [kg] Bitte bei Frauen bis 50 Jahre: Im Falle einer Schwangerschaft geben Sie bitte das Gewicht, das Sie vor der Schwangerschaft hatten, an. Angabe in kg. <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> [kg] Values: 20-230 Warning: Einträge für Körpergewicht unter 40 und über 150 kg (Ist das Gewicht wirklich ^BM2 kg?) Warning: BMI unter 15 und über 45 (Ist das Gewicht ^BM1 in Bezug zur Größe ^BM2 wirklich korrekt?) Berechnung BMI = Körpergewicht/(Körpergröße in m) ²
FV	Konsum von Obst und Gemüse
Einleitung FV	Die nächsten Fragen betreffen Ihren Konsum von Obst und Gemüse.
FV1	Wie oft essen Sie Obst? Nicht gemeint sind Obstsäfte aus Konzentrat. Gemeint sind auch Säfte aus frischen Früchten. Nicht gemeint sind Säfte aus Konzentrat oder verarbeiteten Früchten oder Säfte mit Zuckerzusatz. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen. 1. Täglich oder mehrmals täglich 2. 4 bis 6 Mal pro Woche 3. 1 bis 3 Mal pro Woche 4. Weniger als einmal pro Woche 5. Nie
Filter	If FV1 = 1 THEN GO TO FV2 Otherwise go to FV3.
FV2	Wie viele Portionen Obst essen Sie pro Tag? Eine Portion entspricht einer Handvoll Obst. Der Respondent soll schätzen, wie viele Handvoll Obst er täglich isst, z.B. eine Handvoll Obst kann sein 1 Apfel, 1 Banane, 1 Pfirsich, 2 Pflaumen, 2 Mandarinen, 2 Kiwis, 3 Marillen, 7 Erdbeeren, eine halbe Grapefruit, drei große Löffel ungezuckerter Obstsalat. Bei halben Portionen aufrunden. Anzahl der Portionen: <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Values: 0-99 Warning for values >20 (Wirklich ^FV2 Portionen?)
FV3	Wie oft essen Sie Gemüse oder Salat? Nicht gemeint sind Kartoffeln und Säfte aus Konzentrat. Gemeint sind auch Suppen (warme und kalte) sowie Säfte aus frischem Gemüse. Nicht gemeint sind Säfte aus Konzentrat oder verarbeitetem Gemüse oder Säfte mit Zuckerzusatz. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen. 1. Täglich oder mehrmals täglich 2. 4 bis 6 Mal pro Woche 3. 1 bis 3 Mal pro Woche 4. Weniger als einmal pro Woche 5. Nie
Filter	If FV3 = 1 THEN GO TO FV4 Otherwise GO TO next instrument.

FV4	<p>Wie viele Portionen Gemüse oder Salat essen Sie pro Tag? Eine Portion entspricht einer Handvoll Gemüse oder Salat.</p> <p>Der Respondent soll schätzen, wie viele Handvoll Gemüse und Salat er täglich ist, z.B. eine Handvoll Gemüse oder Salat kann sein: zwei Brokkoli-Stämme, 8 Karfiol-Rosen, 4 gehäufte Suppenlöffel Kraut oder Spinat, drei gehäufte Suppenlöffel gedünstetes Gemüse, ein mittlerer Paradeiser, ein 5 cm großes Stück Gurke.</p> <p>Bei halben Portionen aufrunden.</p> <p>Anzahl der Portionen: <input type="text"/></p> <p>Values: 0-99</p> <p>Warning for values >20 (Wirklich ^FV4 Portionen?)</p>
FV5	<p>Wie häufig essen Sie Fleisch und/oder Wurstwaren?</p> <p>Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Täglich 2. 3-4 mal in der Woche 3. 1-2 mal in der Woche 4. 1-2 mal im Monat 5. Seltener als 1 mal im Monat 6. Nie
FV6	<p>Wie häufig essen Sie Fisch?</p> <p>Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Täglich 2. 3-4 mal in der Woche 3. 1-2 mal in der Woche 4. 1-2 mal im Monat 5. Seltener als 1 mal im Monat 6. Nie
SK	Rauchen
Einleitung SK	Die nächsten Fragen betreffen Ihre Rauchgewohnheiten und ob Sie Tabakrauch ausgesetzt sind.
SK1	<p>Rauchen Sie?</p> <p>Unter Rauchen fällt das Rauchen von Zigaretten (aus der Schachtel und/oder selbstgedreht), Zigarren (einschließlich Zigarillos) und Pfeife, nicht aber Tabakschnupfen oder Tabakkauen. Das Rauchen von Cannabis gemischt mit Tabak soll nicht angegeben werden.</p> <p>Täglich bedeutet, dass jemand an jedem Tag mindestens eine Zigarette (Zigarre, Pfeife) raucht.</p> <p>Gelegentlich bedeutet, dass jemand manchmal raucht (z.B. gelegentliches Rauchen bei geselligem Beisammensein).</p> <p>Nein bedeutet, dass jemand derzeit nicht raucht, unabhängig davon, wie viel er früher geraucht hat.</p> <p>Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja, täglich 2. Ja, gelegentlich 3. Nein, überhaupt nicht.
Filter	<p>If SK1 = 1 GO TO SK6.</p> <p>If SK1 = 2 oder 3 or don't know/refusal GO TO SK5.</p>
SK5	<p>Haben Sie jemals täglich geraucht?</p> <p>Jemals täglich geraucht bedeutet, dass jemand über einen längeren Zeitraum täglich mindestens eine Zigarette (Zigarre, Pfeife) geraucht hat.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. ja 2. nein
Filter	<p>If SK5 = 1 GO TO SK6.</p> <p>If SK5 = 2 or don't know/refusal GO TO SK4.</p>
SK6	<p>In welchem Alter haben Sie angefangen, täglich zu rauchen?</p> <p>Angabe in Jahren. Bei mehreren Rauchepisoden, Lebensjahr der ersten Episode angeben.</p> <p>Mit <input type="text"/> Jahren</p> <p>Values: 0-99</p> <p>Error: Alter bei Rauchbeginn darf nicht größer als derzeitiges Alter sein</p> <p>Warning bei Werten unter 10. (Wirklich mit ^SK6 Jahren?)</p>
Filter	<p>If SK5 = 1 GO TO SK7.</p> <p>If SK1 = 1 GO TO SK2.</p>

SK7	<p>Seit wann rauchen Sie nicht mehr täglich? Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. unter einem halben Jahr 2. ein halbes Jahr bis unter ein Jahr 3. ein Jahr bis unter 5 Jahre 4. 5 Jahre bis unter 15 Jahre 5. 15 Jahre und mehr <p>GO TO SK4</p>
SK2	<p>Welche der folgenden Tabakwaren konsumieren Sie am häufigsten? Andere Produkte: z.B. Wasserpfeife (Sisha, Bong) Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. Nur eine Antwort ist möglich.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Zigaretten (aus der Schachtel und/oder selbstgedreht) 2. Zigarren 3. Pfeifentabak 4. Andere Produkte
Filter	If SK1 = 1 and SK2 = 1 GO TO SK3 Otherwise GO TO SK8.
SK3	<p>Wie viele Zigaretten rauchen Sie durchschnittlich pro Tag? Angabe in Einheit pro Tag. Bei Angabe von Packungen Umrechnung in Anzahl der Zigaretten. In einer Zigaretenschachtel sind meist 20 Zigaretten enthalten. Anzahl der Zigaretten: <input type="text"/> Values: 1-200 Warning for values >75 (Wirklich ^SK3 Zigaretten?)</p>
SK8	<p>Haben Sie im letzten Jahr ernsthaft versucht, mit dem Rauchen aufzuhören?</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein
SK4	<p>Wie oft sind Sie in Innenräumen Tabakrauch ausgesetzt? Innenräume sind zum Beispiel: zu Hause, bei der Arbeit, in öffentlichen Gebäuden, im Restaurant, etc. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Nie oder fast nie 2. Weniger als eine Stunde pro Tag 3. Eine Stunde pro Tag oder mehr
AL	Alkoholkonsum
Einleitung AL	Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihren Alkoholkonsum.
AL1	<p>Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten Alkohol getrunken? Zum Beispiel: Bier, Wein, vergorenen Most, Spirituosen, Schnaps, Cocktails, alkoholische Mischgetränke, Alkopops, Liköre, hausgemachten oder selbstgebrannten Alkohol Der Begriff "Alkohol" bezieht sich auf alle alkoholischen Getränke, unabhängig von der Art des Getränkes (leichtes oder starkes Bier, Radler, Most, Wein etc.) und von der konsumierten Menge. "täglich oder fast täglich": bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitrahmen. Das bedeutet, der Respondent hat während des letzten Jahres täglich oder beinahe täglich Alkohol getrunken. "Nicht in den letzten 12 Monaten, da ich keinen Alkohol mehr trinke": der Respondent hat früher Alkohol getrunken, aber während des letzten Jahres nicht mehr. "Nie, oder lediglich einige wenige Schlucke in meinem Leben": Der Respondent hat noch nie Alkohol getrunken oder höchstens einige wenige Schlucke (z.B. zum Anstoßen) während seines ganzen Lebens. Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Täglich oder fast täglich 2. An 5 - 6 Tagen pro Woche 3. An 3 - 4 Tagen pro Woche 4. An 1 - 2 Tagen pro Woche 5. An 2 - 3 Tagen pro Monat 6. Einmal pro Monat 7. Weniger als einmal pro Monat 8. Nicht in den letzten 12 Monaten, da ich keinen Alkohol mehr trinke 9. Nie oder lediglich einige wenige Schlucke in meinem Leben

Filter	<p>If AL1 = 1 or 2 or 3 or 4 or don't know GO TO AL2. If AL1 = 5 or 6 or 7 GO TO AL6. If AL1 = 8 or 9 or refusal GO TO next instrument.</p>
AL2	<p>Denken Sie an Montag bis Donnerstag, an wie vielen dieser 4 Tage trinken Sie üblicherweise Alkohol? Zum Beispiel: Bier, Wein, vergorenen Most, Spirituosen, Schnaps, Cocktails, alkoholische Mischgetränke, Alkopops, Liköre, hausgemachten oder selbstgebrannten Alkohol Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. An allen 4 Tagen 2. An 3 Tagen 3. An 2 Tagen 4. An 1 Tag 5. An keinem dieser 4 Tage
Filter	<p>If AL2 = 1 or 2 or 3 or 4 GO TO AL3 Otherwise GO TO AL4.</p>
AL3AA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Flaschen werden je nach Maß zu Seidel (bei kleiner Flasche) oder Krügerl (bei großer Flasche) eingegeben. Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör). Beim Radler bitte die entsprechende Alkoholmenge an Bier angeben. Eingabe der Maßeinheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Seidel (0,3l) 2 Krügerl/Halbe(0,5l) 3 Nichts
AL3ASeidel	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Anzahl der Seidel <input type="text"/><input type="text"/> Values: 1-50 Warning: Bei Werten über 8l Angabe unwahrscheinlich (27 Seidel, 16 Krügerl). Bier oder vergorener Most: Flaschen je nach Maß zu Seidel (bei kleiner Flasche) oder Krügerl (bei großer Flasche) eingegeben. (Das sind über 8 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3AKrügerl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Anzahl der Krügerl <input type="text"/><input type="text"/> Values: 1-30 Warning: Bei Werten über 8l Angabe unwahrscheinlich (27 Seidel, 16 Krügerl). Bier oder vergorener Most: Flaschen je nach Maß zu Seidel (bei kleiner Flasche) oder Krügerl (bei großer Flasche) eingegeben. (Das sind über 8 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3BA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Wein oder Sekt? Ein Glas Sekt entspricht einem Achtel. Bei Bouteille bzw. Literflasche ist auch eine Angabe in Kommazahlen möglich (eine halbe Flasche = 0,5l). Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör). Beim Gespritzten bitte die entsprechende Alkoholmenge an Wein angeben. Eingabe der Maßeinheit</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Achtel 2 Viertel 3 Bouteille (0,75l) 4 Literflasche (1l) 5 Nichts

AL3BAchtel	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Achtel <input type="text"/></p> <p>Values: 1-50 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3BViertel	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Viertel <input type="text"/></p> <p>Values: 1-30 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3BBouteille	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Bouteillen <input type="text"/></p> <p>Values: 1-10 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3BLiterflasche	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Literflaschen <input type="text"/></p> <p>Values: 1-10 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3CA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Schnaps oder starker Likör (40 Vol.-%)? Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör). Beim Cocktail bitte die entsprechende Alkoholmenge angeben. Eingabe der Maßeinheit 1 Kleines Stamperl (20ml) 1-70 2 Großes Stamperl (40ml) 1-50 3 Nichts</p>
AL3CKlStamperl_40	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der kleinen Stamperl (20ml) <input type="text"/></p> <p>Values: 1-70 Warning: Bei Werten über 1l Angabe unwahrscheinlich (50 kleine Stamperl, 25 große Stamperl). (Das ist über 1 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3CgroßesStamperl_40	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der großen Stamperl (40ml) <input type="text"/></p> <p>Values: 1-50 Warning: Bei Werten über 1l Angabe unwahrscheinlich (50 kleine Stamperl, 25 große Stamperl). (Das ist über 1 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3DA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel schwachen Likör (20 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Schwacher Likör (20 Vol.-%)? Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör). Beim Cocktail bitte die entsprechende Alkoholmenge angeben. Eingabe der Maßeinheit 1 Kleines Stamperl (20ml) 1-70 2 Großes Stamperl (40ml) 1-50 3 Nichts</p>

AL3DkleinesStamperl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel schwachen Likör (20 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der kleinen Stamperl (20ml)</p> <p> _ _ </p> <p>Values: 1-70</p> <p>Warning: Bei Werten über 2l Angabe unwahrscheinlich (100 kleine Stamperl, 50 große Stamperl). (Das sind über 2 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3DgroßesStamperl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viel schwachen Likör (20 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der großen Stamperl (40ml)</p> <p> _ _ </p> <p>Values: 1-50</p> <p>Warning: Bei Werten über 2l Angabe unwahrscheinlich (100 kleine Stamperl, 50 große Stamperl). (Das sind über 2 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL3EA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viele Alkopops trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Alkopops?</p> <p>Flaschen Alkopops (z.B. Bacardi Breezer, Desperado, Smirnoff Ice, Eristoff Ice etc.) Alkopops sind süße, alkoholhaltige Mischgetränke mit geringem Alkoholgehalt (max. 6 Vol%), abgefüllt in kleinen Flaschen oder Dosen. Biermixgetränke (Radler) und Liköre sind keine Alkopops.</p> <p>Angabe der Maßeinheit</p> <p>1 Flasche</p> <p>2 Nichts</p> <p>Warning: Bei Werten über 30 Flaschen Angabe unwahrscheinlich. (Das sind über 30 Flaschen. Ist diese Angabe korrekt?) Fehler: es muss zumindest eine Maßeinheit eingegeben werden.</p>
AL3EFlasche	<p>Wenn Sie an den Tagen von Montag bis Donnerstag Alkohol trinken, wie viele Alkopops trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Flaschen Alkopops</p> <p> _ _ </p> <p>Values: 1-30</p> <p>Warning: Bei Werten über 30 Flaschen Angabe unwahrscheinlich. (Das sind über 30 Flaschen. Ist diese Angabe korrekt?) Fehler: es muss zumindest eine Maßeinheit eingegeben werden.</p>
AL4	<p>Denken Sie an Freitag bis Sonntag, an wie vielen dieser 3 Tage trinken Sie üblicherweise Alkohol?</p> <p>Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen.</p> <p>1. An allen 3 Tagen</p> <p>2. An 2 Tagen</p> <p>3. An 1 Tag</p> <p>4. An keinem dieser 3 Tage</p>
Filter	If AL4 = 1 or 2 or 3 GO TO AL5 Otherwise GO TO AL6.
AL5AA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Flaschen werden je nach Maß zu Seidel (bei kleiner Flasche) oder Krügerl (bei großer Flasche) eingegeben.</p> <p>Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör).</p> <p>Beim Radler bitte die entsprechende Alkoholmenge an Bier angeben.</p> <p>Eingabe der Maßeinheit</p> <p>1 Seidel (0,3l)</p> <p>2 Krügerl/Halbe(0,5l)</p> <p>3 Nichts</p>

AL5ASeidel	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Seidel <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values: 1-50 Warning: Bei Werten über 8l Angabe unwahrscheinlich (27 Seidel, 16 Krügerl). Bier oder vergorener Most: Flaschen je nach Maß zu Seidel (bei kleiner Flasche) oder Krügerl (bei großer Flasche) eingeben. (Das sind über 8 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5AKrügerl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Bier oder vergorenen Most trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Krügerl <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values: 1-30 Warning: Bei Werten über 8l Angabe unwahrscheinlich (27 Seidel, 16 Krügerl). Bier oder vergorener Most: Flaschen je nach Maß zu Seidel (bei kleiner Flasche) oder Krügerl (bei großer Flasche) eingeben. (Das sind über 8 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5BA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Wein oder Sekt? Ein Glas Sekt entspricht einem Achtel. Bei Bouteille bzw. Literflasche ist auch eine Angabe in Kommazahlen möglich (eine halbe Flasche = 0,5l). Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör). Beim Gespritzten bitte die entsprechende Alkoholmenge an Wein angeben. Eingabe der Maßeinheit 1 Achtel 2 Viertel 3 Bouteille (0,75l) 4 Literflasche (1l) 5 Nichts</p>
AL5BAchtel	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Achterl <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values: 1-50 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5BViertel	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Viertel <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values: 1-30 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5BBouteille	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Bouteillen <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values: 1-10 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5BLiterflasche	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Wein oder Sekt trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Literflaschen <input type="text"/> <input type="text"/></p> <p>Values: 1-10 Warning: Bei Werten über 4l Angabe unwahrscheinlich (32 Achterl, 16 Viertel, 5 Bouteillen, 4 Literflaschen). (Das sind über 4 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>

AL5CA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Schnaps oder starker Likör (40 Vol.-%)? Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör). Beim Cocktail bitte die entsprechende Alkoholmenge angeben. Eingabe der Maßeinheit 1 Kleines Stamperl (20ml) 1-70 2 Großes Stamperl (40ml) 1-50 3 Nichts</p>
AL5CkleinesStamperl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Anzahl der kleinen Stamperl (20ml) <input type="text"/> Values: 1-70 Warning: Bei Werten über 1l Angabe unwahrscheinlich (50 kleine Stamperl, 25 große Stamperl). (Das ist über 1 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5CgroßesStamperl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel Schnaps oder starken Likör (40 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Anzahl der großen Stamperl (40ml) <input type="text"/> Values: 1-50 Warning: Bei Werten über 1l Angabe unwahrscheinlich (50 kleine Stamperl, 25 große Stamperl). (Das ist über 1 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5DA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel schwachen Likör (20 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Schwacher Likör (20 Vol.-%)? Mixgetränke sind beim entsprechenden alkoholischen Getränk anzuführen (z.B. Gespritzter bei Wein, Radler bei Bier, Cocktails bei starkem bzw. schwachem Likör). Beim Cocktail bitte die entsprechende Alkoholmenge angeben. Eingabe der Maßeinheit 1 Kleines Stamperl (20ml) 1-70 2 Großes Stamperl (40ml) 1-50 3 Nichts</p>
AL5DkleinesStamperl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel schwachen Likör (20 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Anzahl der kleinen Stamperl (20ml) <input type="text"/> Values: 1-70 Warning: Bei Werten über 2l Angabe unwahrscheinlich (100 kleine Stamperl, 50 große Stamperl). (Das sind über 2 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5DgroßesStamperl	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viel schwachen Likör (20 Vol.-%) trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Anzahl der großen Stamperl (40ml) <input type="text"/> Values: 1-50 Warning: Bei Werten über 2l Angabe unwahrscheinlich (100 kleine Stamperl, 50 große Stamperl). (Das sind über 2 Liter. Ist diese Angabe korrekt?)</p>
AL5EA	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viele Alkopops trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage? Alkopops? Flaschen Alkopops (z.B. Bacardi Breezer, Desperado, Smirnoff Ice, Eristoff Ice etc.) Alkopops sind süße, alkoholhaltige Mischgetränke mit geringem Alkoholgehalt (max. 6 Vol%), abgefüllt in kleinen Flaschen oder Dosen. Biermixgetränke (Radler) und Liköre sind keine Alkopops. Angabe der Maßeinheit 1 Flasche 1-30 2 Nicht Warning: Bei Werten über 30 Flaschen Angabe unwahrscheinlich. (Das sind über 30 Flaschen. Ist diese Angabe korrekt?) Fehler: es muss zumindest eine Maßeinheit eingegeben werden.</p>

AL5EFlasche	<p>Wenn Sie an den Tagen von Freitag bis Sonntag Alkohol trinken, wie viele Alkopops trinken Sie im Durchschnitt an einem dieser Tage?</p> <p>Anzahl der Flaschen Alkopops <input type="text"/></p> <p>Values: 1-30 Warning: Bei Werten über 30 Flaschen Angabe unwahrscheinlich. (Das sind über 30 Flaschen. Ist diese Angabe korrekt?) Fehler: es muss zumindest eine Maßeinheit eingegeben werden.</p>
AL6	<p>Wie oft haben Sie in den letzten 12 Monaten 6 oder mehr alkoholische Getränke bei einer Gelegenheit getrunken? Zum Beispiel während einer Feier, bei einem Essen, abends mit Freunden oder alleine zu Hause, ...</p> <p>Antwort zuordnen, wenn keine Antwort kommt, Antwortkategorien vorlesen. Ein Getränk bedeutet von der Menge her z.B. 1/2l Bier oder Most, 1/4l Wein oder Sekt, 3 kleine Schnäpse oder starke Liköre, 6 kleine schwache Liköre oder 2 Flaschen Alkopops. Bei einer Gelegenheit ist hier maßgebend. Eine Gelegenheit ist z.B. bei einer Party, bei einem Essen, ein Abend mit Freunden oder allein zu Hause. Alle Getränke, unabhängig von der Sorte, sind hier zusammenzuzählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Jeden Tag oder fast jeden Tag 2. 5 bis 6 Tage die Woche 3. 3 bis 4 Tage die Woche 4. 1 bis 2 Tage die Woche 5. 2 bis 3 Tage im Monat 6. Einmal im Monat 7. Seltener als einmal im Monat 8. Gar nicht in den letzten 12 Monaten 9. Noch nie in meinem ganzen Leben
SS	Soziale Unterstützung
Einleitung SS	Ich werde Ihnen nun einige Fragen zu Ihren sozialen Beziehungen stellen.
SS1	<p>Wie viele Menschen stehen Ihnen so nahe, dass Sie sich auf sie verlassen können, wenn Sie ernste persönliche Probleme haben?</p> <p>Wie viele Menschen: sowohl Familienmitglieder als auch andere Personen (Freunde, Nachbarn, Kollegen etc.) Ernste persönliche Probleme: z.B. Hilfe, Ratschlag, finanzielle Unterstützung.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Keine 2. 1 oder 2 3. 3 bis 5 4. 6 oder mehr
SS2	<p>Wie viel Interesse und Anteilnahme zeigen andere Menschen an dem, was Sie tun?</p> <p>Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Viel 2. Etwas 3. Weder viel noch wenig 4. Wenig 5. Keinerlei Anteilnahme und Interesse
SS3	<p>Wie einfach ist es für Sie, praktische Hilfe von Nachbarn zu erhalten, wenn Sie diese benötigen?</p> <p>Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sehr einfach 2. Einfach 3. Möglich 4. Schwierig 5. Sehr schwierig
IC	Erbringung informeller Pflege- oder Unterstützungsleistungen
Einleitung IC	In den nächsten Fragen geht es um Pflege- oder Unterstützungsleistungen für Menschen mit gesundheitlichen Problemen.
IC1	<p>Pflegen oder unterstützen Sie mindestens einmal pro Woche eine oder mehrere Personen, die an einem altersbedingtem Problem, einer chronischen Krankheit oder einem Gebrechen leiden? Nicht gemeint sind Pflege- und Unterstützungsleistungen im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ja 2. Nein

Filter	If IC1 = 1 THEN GO TO IC2 Otherwise go to next instrument.
IC2	Ist diese Person oder sind diese Personen Nur eine Antwort ist erlaubt. Wenn beide Antworten zutreffen, dann jene mit dem größerem Pflege- und Betreuungsaufwand nehmen. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Mitglied der Familie 2. Andere Personen (Kein Mitglied der Familie)?
IC3	Wie viele Stunden pro Woche pflegen oder unterstützen Sie diese Personen insgesamt? Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Weniger als 10 Stunden pro Woche 2. Mindestens 10 Stunden aber weniger als 20 Stunden pro Woche 3. 20 Stunden pro Woche und mehr
KIG	Kindergesundheit
Filter	If KIG0 von anderen Zielpersonen ≠ 1
Einleitung KIG	Die nächsten Fragen betreffen die Gesundheit von Kindern.
KIG0	Haben Sie eigene Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt? 1. Ja 2. Nein Stiefkinder sollen ebenfalls angegeben werden. Eigene Kinder, die nicht im Haushalt leben, sollen nicht angegeben werden.
Filter	If KIG0=1 GO TO KIG0_A Otherwise GO TO Introduction EBM
KIG0_A	Wie viele Kinder? Anzahl der Kinder unter 18 Jahren
KIG0_B	Bei KIG0_A=1 Bitte geben Sie das Geburtsdatum des Kindes an. Bei KIG0_A>1 Bitte geben Sie das Geburtsdatum des ältesten Kindes an. TTMMJJJJ (so oft, wie Anzahl der Kinder)
KIG0_C	Bei KIG0_A=1 Bitte geben Sie das Geschlecht des Kindes an. Bei KIG0_A>1 Bitte geben Sie das Geschlecht des ältesten Kindes an. 1. männlich 2. weiblich (so oft, wie Anzahl der Kinder)
Einleitung KIG1	Wir sprechen jetzt über Ihr Kind, das am ^Geburtsdatum geboren ist.
KIG1	Wie würden Sie den Gesundheitszustand Ihres Kindes im Allgemeinen beschreiben? Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Sehr gut 2. Gut 3. Mittelmäßig 4. Schlecht 5. Sehr schlecht
KIG2	Benötigt oder nimmt Ihr Kind vom Arzt verschriebene Medikamente (außer Vitamine)? 1. Ja 2. Nein
Filter	If KIG2=1 GO TO KIG3 Otherwise GO TO KIG5
KIG3	Geschieht dies auf Grund einer Krankheit, Verhaltensstörung oder eines anderen gesundheitlichen Problems? 1. Ja 2. Nein
KIG4	Dauert dieses Problem bereits 12 Monate an oder ist eine Dauer von mindestens 12 Monaten zu erwarten? 1. Ja 2. Nein
KIG5	Braucht Ihr Kind mehr medizinische Versorgung, psychosoziale oder pädagogische Unterstützung, als es für Kinder in diesem Alter üblich ist? 1. Ja 2. Nein

Filter	If KIG5=1 GO TO KIG6 Otherwise GO TO KIG8
KIG6	Geschieht dies auf Grund einer Krankheit, Verhaltensstörung oder eines anderen gesundheitlichen Problems? 1. Ja 2. Nein
KIG7	Dauert dieses Problem bereits 12 Monate an oder ist eine Dauer von mindestens 12 Monaten zu erwarten? 1. Ja 2. Nein
KIG8	Ist Ihr Kind in irgendeiner Art und Weise eingeschränkt oder daran gehindert, Dinge zu tun, die die meisten gleichaltrigen Kinder tun können? 1. Ja 2. Nein
Filter	If KIG8=1 GO TO KIG9 Otherwise GO TO KIG11
KIG9	Geschieht dies auf Grund einer Krankheit, Verhaltensstörung oder eines anderen gesundheitlichen Problems? 1. Ja 2. Nein
KIG10	Dauert dieses Problem bereits 12 Monate an oder ist eine Dauer von mindestens 12 Monaten zu erwarten? 1. Ja 2. Nein
KIG11	Braucht oder bekommt Ihr Kind eine spezielle Therapie, wie z.B. Physiotherapie, Ergotherapie oder Sprachtherapie (Logopädie)? 1. Ja 2. Nein
Filter	If KIG11=1 GO TO KIG12 Otherwise GO TO KIG14
KIG12	Geschieht dies auf Grund einer Krankheit, Verhaltensstörung oder eines anderen gesundheitlichen Problems? 1. Ja 2. Nein
KIG13	Dauert dieses Problem bereits 12 Monate an oder ist eine Dauer von mindestens 12 Monaten zu erwarten? 1. Ja 2. Nein
KIG14	Hat Ihr Kind emotionale, Entwicklungs- oder Verhaltensprobleme, für die es Behandlung bzw. Beratung benötigt oder bekommt? 1. Ja 2. Nein
Filter	If KIG14=1 GO TO KIG15 Otherwise if KIG2= 1 or KIG5=1 or KIG8=1 or KIG11=1 GO TO KIG16 Otherwise GO TO KIG 17
KIG15	Dauert dieses Problem bereits 12 Monate an oder ist eine Dauer von mindestens 12 Monaten zu erwarten? 1. Ja 2. Nein
KIG16	Bekam Ihr Kind in den letzten 12 Monaten für die genannten Probleme die Behandlung bzw. Beratung, die es benötigt? 1. Ja 2. Nein
KIG17	Wie gut treffen die folgenden Beschreibungen auf Ihr Kind zu? Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Antwort das Verhalten Ihres Kindes in den letzten sechs Monaten. Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Nicht zutreffend 2. Teilweise zutreffend 3. Eindeutig zutreffend
KIG17A	A Mein Kind ist unruhig, überaktiv, kann nicht lange stillsitzen.
KIG17B	B Mein Kind klagt häufig über Kopfschmerzen, Bauchschmerzen oder Übelkeit.

KIG18	Leidet Ihr Kind unter Schlafschwierigkeiten? 1. Ja 2. Nein
Filter	If KIG18=2 go to KIG21
KIG19	Kann Ihr Kind schlecht einschlafen? 1. Ja 2. Nein
KIG20	Kann Ihr Kind schlecht durchschlafen? 1. Ja 2. Nein
KIG21	Nutzen Sie das kostenlose Impfangebot für Ihr Kind? 1. Ja 2. Nein
Filter	If KIG21=1 GO TO KIG22 Otherwise GO To KIG23
KIG22	Wurde Ihr Kind gegen Masern/Mumps/Röteln geimpft? Die 1. Teilimpfung wird ab dem 11. Lebensmonat empfohlen. Die 2. Teilimpfung sollte ehestmöglich, frühestens jedoch 4 Wochen nach der 1. Teilimpfung erfolgen. 1. Ja 2. Nein
Filter	If KIG22=2 GO TO KIG23 otherwise end.
KIG23	Gibt es Gründe, warum Sie Ihr Kind nicht impfen lassen? Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen. 1. Wegen Erkrankung/Operation etc. wurde die Impfung verschoben und noch nicht nachgeholt (if KIG21=2): wurden die angebotenen Impfungen verschoben und noch nicht nachgeholt 2. Keine Information, dass die Impfung notwendig ist (if KIG21=2), dass Impfungen notwendig sind (z.B. Kinderarzt hat nicht aufmerksam gemacht, in der Schule nicht angeboten) 3. Halte die Impfung für überflüssig 4. Halte die Impfung für schädlich If KIG22=2 5. Kind ist noch zu jung (unter 11. Lebensmonat)
EBM	Wir sind jetzt mit dem Gesundheitsteil fertig. Zum Schluss stelle ich Ihnen nun einige allgemeine Fragen zu Ihrer Lebenssituation.
CITIZEN	Welche Staatsbürgerschaft besitzen Sie? 1. Österreichische Staatsbürgerschaft 2. Andere Staatsbürgerschaft (inkl. Staatenlose), nämlich..... (Nennung)
BIRTHPLACE	In welchem Land sind Sie geboren (heutige Staatsgrenze)? Wenn nicht in Österreich, geben Sie bitte das Land an. 3. Österreich 4. In anderem Land, nämlich..... (Nennung)
MARSTALEGAL	Gesetzlicher Familienstand Was ist Ihr gegenwärtiger Familienstand? 1. Ledig 2. Verheiratet oder eingetragene Partnerschaft, zusammen lebend 3. Verheiratet oder eingetragene Partnerschaft, getrennt lebend 4. Verwitwet 5. Geschieden 6. Keine Angabe
Filter	If MARSTALEGAL =2 goto HATLEVEL.
MARSTADEFACTO	De facto Familienstand Leben Sie in einer Lebensgemeinschaft? Beide Partner müssen im Haushalt leben! 1. Ja 2. Nein

HATLEVEL	<p>Höchster erreichter Bildungsgrad Auf Basis der Standardklassifikation ISCED 2011 K9: Was ist Ihre höchste erfolgreich abgeschlossene Schulbildung? Bitte ordnen Sie sich selbst einer der folgenden Antwortmöglichkeiten zu:</p> <p>R01 ‚Pflichtschule‘ R02 ‚Lehre mit Berufsschule‘ R03 ‚Fach- oder Handelsschule‘ R04 ‚Matura‘ R05 ‚Abschluss an einer Universität, (Fach-)Hochschule‘ R06 ‚Anderer Abschluss nach der Matura‘</p> <p>if K9=R01 K9a Haben Sie die Pflichtschule abgeschlossen oder nicht abgeschlossen? R01 "abgeschlossen" → w.m. K9b_2, dann K11 R02 "nicht abgeschlossen" → w.m. K11</p> <p>if K9=R03 K9b Hat diese Schule kürzer als 2 Jahre gedauert, 2 Jahre oder länger oder war das eine Ausbildung zum diplomierten Krankenpflegepersonal? R01 "kürzer als 2 Jahre" → w.m. K9b_2 R02 "2 Jahre und länger" R03 "Diplomkrankenpflege (DGKP/DGKS)" → w.m. K11</p> <p>if K9a=R01, K9b=R01 & nicht kausb=1, 2, 9, 10 K9b_2 Haben Sie eine berufsbildende höhere Schule (HAK, HTL o.ä.) begonnen? R01 Ja → w.m. K9b_3 R02 Nein</p> <p>if K9b_2=R01 K9b_3 Haben Sie die 3. Klasse erfolgreich abgeschlossen? R01 Ja R02 Nein</p> <p>if K9=R04 K9c War das die Matura an einer AHS, einer BHS oder die Lehre mit Matura? R01 "AHS (z.B. Gymnasium)" R02 "BHS (z.B. HAK, HTL, HBLA)" R03 "Lehre mit Matura (Berufsreifeprüfung, ab 1997)"</p> <p>if K9=R05 K9d Welche Art von Abschluss an einer Universität, (Fach-)Hochschule haben Sie gemacht? R01 "Bachelor/Bakkalaureat" R02 "Master-, Magister-, Diplomabschluss" R03 "Doktorat als Erstabschluss" R04 "Postgradualer Lehrgang (z.B. MBA, MAS)" R05 "Doktorat nach akad. Erstabschluss (z.B. PhD, Doktor)"</p> <p>if K9=R06 K9e Welche Art von Abschluss haben Sie gemacht? R01 "Akademie (z.B. Pädak, SozAK, Med. Tech. Akad, MilAK; NICHT: WIFI-Fachakademie)" R02 "Kolleg, Abiturientenlehrgang, Aufbaulehrgang an einer BHS" R03 "Hochschul-/Universitätslehrgang (akademisch geprüfter <Berufsbezeichnung>)"</p> <p>An Alle K11 Haben Sie sonst noch eine Ausbildung abgeschlossen, wie z.B. eine Meister- oder Werkmeisterprüfung, kaufmännische oder technische Ausbildung? R01 "Meister- oder Werkmeisterprüfung" R02 "Anderes, nämlich _____" (nur Klartexteintrag möglich) R03 "Keine weitere Ausbildung"</p>
FT_PT	<p>if L1=1 Arbeiten Sie Teilzeit oder Vollzeit? • R01 "Teilzeit" • R02 "Vollzeit"</p>

JOBSTAT	<p>If L1=1</p> <p>Welche berufliche Stellung haben Sie? Antwort zuordnen - wenn keine Antwort kommt, die Ausprägungen vorlesen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • R01 "Angestellte(r)" • R02 "Arbeiter(in)" • R03 "Beamter(-in)" • R04 "Vertragsbedienstete(r)" • R05 "Freie(r) Dienstnehmer(in)" • R06 "Selbständig ohne Arbeitnehmer(in/-innen)" • R07 "Selbständig mit Arbeitnehmer(n)(in/-innen)" • R08 "Mithelfende(r) Familienangehörige(r)" <p>Ist Ihre Tätigkeit befristet?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ja • Nein
JOBISCO	<p>If L1=1</p> <p>Welchen Beruf üben Sie aus (genaue Bezeichnung)? Den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Berufsliste! "Texteintragung Beruf: " Metainformation: Alphabetikum (Berufsliste) siehe http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb.do?FAM=BERUF&&KDBtoken=null</p>
LOCNACE	<p>If L1=1</p> <p>In welchem Wirtschaftszweig oder welcher Branche arbeiten Sie (genaue Bezeichnung)? Den ersten bzw. die ersten Buchstaben eingeben, dann erscheint Branchenliste! "In welchem Wirtschaftszweig oder welcher Branche arbeiten Sie? "Möglichst genaue Bezeichnung!" Metainformation: Alphabetikum (Branchenliste) siehe http://www.statistik.at/KDBWeb/kdb.do?FAM=WZWEIG&&KDBtoken=null</p>
HHINCOME_A	<p>Abschließend möchte ich Sie bitten, mir eine Frage zu Ihrem Haushaltseinkommen zu beantworten. Was würden Sie sagen, wie viel Einkommen Ihrem Haushalt netto pro Monat zur Verfügung steht? Denken Sie bitte an alle Einkünfte aller Haushaltsmitglieder: Erwerbseinkommen, Pensionen, Sozialleistungen (z.B. Familienbeihilfe), regelmäßige private Geldleistungen usw. und sagen Sie mir die Summe (VOR Abzug allfälliger Ausgaben wie Miete etc)." Nettobetrag Monatlicher Betrag in EURO <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> Keine Angabe Values: 1-99999</p>
Filter	<p>IF HHINCOME_A=-1,-2, keine Angabe go to HHINCOME</p>
HHINCOME	<p>Können Sie mir zumindest sagen, in welche Stufe der Betrag fällt? Bitte alle Antwortmöglichkeiten vorlesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> A bis 600 Euro B 601 bis 900 Euro C 901 bis 1.200 Euro D 1.201 bis 1.500 Euro E 1.501 bis 1.800 Euro F 1.801 bis 2.200 Euro G 2.201 bis 2.600 Euro H 2.601 bis 3.000 Euro I 3.001 bis 3.500 Euro J 3.501 bis 4.000 Euro K 4.001 bis 4.500 Euro L 4.501 bis 5.000 Euro M 5.001 bis 6.000 Euro N 6.001 bis 8.000 Euro O 8.001 bis darüber

<p>Ende</p>	<p>Jetzt sind wir am Ende der mündlichen Befragung. Sie werden in Kürze mit der Post noch einen kurzen schriftlichen Fragebogen an folgende Adresse erhalten. Ist diese korrekt? In diesem Fragebogen geht es um die Themen Lebensqualität, körperliche Aktivität und Häufigkeit von Facharztbesuchen. ^Adresse 1 Ja 2 Nein -> Korrektur Adresse</p>
<p>Ende2</p>	<p>Sobald der schriftliche Fragebogen bei uns eingelangt ist, erhalten Sie einen Gutschein im Wert von XX Euro. Text bei Proxy: Sobald der schriftliche Fragebogen bei uns eingelangt ist, erhält Herr/Frau NAME einen Gutschein im Wert von XX Euro. Ich danke Ihnen sehr herzlich, dass Sie sich Zeit für die Befragung genommen haben.</p>

Gesundheitsbefragung 2014

Körperliche Aktivität

Wir möchten gerne wissen, wie viel Zeit Sie in einer typischen Woche mit der Ausübung verschiedener körperlicher Aktivitäten verbringen.

Bitte beantworten Sie die Fragen auch dann, wenn Sie sich selbst nicht für eine körperlich aktive Person halten.

Denken Sie zuerst an die **Zeit**, in der Sie **arbeiten**, also an Dinge, die Sie tun **müssen**, wie beispielsweise bezahlte und unbezahlte Arbeit, Arbeiten rund um Ihr Zuhause, Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Schule oder Studium.

PE1 Wenn Sie arbeiten, welche der folgenden Antwortmöglichkeiten beschreibt am besten was Sie tun?
(Bitte nur eine Antwort ankreuzen) **Würden Sie sagen ...**

- Vorwiegend sitzen oder stehen bzw. leichte körperliche Anstrengung

Tätigkeiten von leichter körperlicher Anstrengung

Zum Beispiel: Leichte Büroarbeit, Lesen, Schreiben, Zeichnen, am Computer arbeiten, Sprechen oder Telefonieren, Lernen oder Studieren, Auto- oder Lastwagenfahren, Unterrichten, Nähen, Backwaren verkaufen, Haare schneiden oder frisieren, Verkehr regeln.

- Vorwiegend gehen oder mäßig anstrengende körperliche Tätigkeiten

Tätigkeiten von mäßiger körperlicher Anstrengung

Zum Beispiel: Post austragen, Tragen von leichten Gegenständen, Rasen und Garten bewässern, Elektriker- oder Installateurarbeiten, Auto-Reparaturarbeiten, Arbeiten an Werkzeugmaschinen, Bohren, Malerarbeiten, Krankenpflege, Hausarbeiten von mäßiger körperlicher Anstrengung, Putzen, Staubsaugen, Einkaufen, mit Kindern spielen.

- Vorwiegend schwere körperliche Arbeit oder körperlich beanspruchende Tätigkeiten

Tätigkeiten von schwerer körperlicher Anstrengung

Zum Beispiel: Bedienen von schweren angetriebenen Werkzeugen, Bauarbeiten, Bergbau, Tragen von schweren Lasten, Be- und Entladearbeiten, Holzhacken und -stapeln, Schaufeln oder Graben, Straßenbau, Gartenbau.

- Ich führe keine arbeitsbezogenen Tätigkeiten aus.

Schließen Sie bei den nächsten Fragen die **arbeitsbezogenen körperlichen Aktivitäten** aus, die Sie bereits genannt haben. Wir möchten gerne wissen, wie Sie sich üblicherweise **von A nach B fortbewegen**. Zum Beispiel zur Arbeit, zur Uni, zur Schule oder zum Einkaufen.

PE2 An wie vielen Tagen in einer typischen Woche gehen Sie mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung zu Fuß, um von A nach B zu gelangen?

Anzahl der Tage:

- Nie oder seltener als 1 Tag pro Woche



Bitte weiter mit Frage **PE4**

PE3 Wie lange gehen Sie an einem typischen Tag zu Fuß, um von A nach B zu gelangen?

- 10 - 29 Minuten pro Tag
- 30 - 59 Minuten pro Tag
- 1 Stunde bis unter 2 Stunden pro Tag
- 2 Stunden bis unter 3 Stunden pro Tag
- 3 Stunden pro Tag oder mehr

<<LNR>>

PE4 An wie vielen Tagen in einer typischen Woche fahren Sie mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung mit dem Fahrrad, um von A nach B zu gelangen?

Anzahl der Tage:

Nie oder seltener als 1 Tag pro Woche



Bitte weiter mit Frage **PE6**

PE5 Wie lange fahren Sie an einem typischen Tag mit dem Fahrrad, um von A nach B zu gelangen?

- 10 - 29 Minuten pro Tag
- 30 - 59 Minuten pro Tag
- 1 Stunde bis unter 2 Stunden pro Tag
- 2 Stunden bis unter 3 Stunden pro Tag
- 3 Stunden pro Tag oder mehr

Schließen Sie bei der nächsten Frage die **körperliche Aktivität bei der Arbeit** und um **von A nach B zu gelangen aus**, die Sie bereits genannt haben.

In den folgenden Fragen geht es um **Sport, Fitness** und **körperliche Aktivität in der Freizeit**, welche **mindestens** zu einem leichten Anstieg der Atem- oder Herzfrequenz führen. Zum Beispiel (Nordic-)Walking, Ballsport, Joggen, Fahrradfahren, Schwimmen, Aerobic, Rudern oder Badminton.

PE6 An wie vielen Tagen in einer typischen Woche üben Sie mindestens 10 Minuten ohne Unterbrechung Sport, Fitness oder körperliche Aktivität in der Freizeit aus?

Anzahl der Tage:

Nie oder seltener als 1 Tag pro Woche



Bitte weiter mit Frage **PE8**

PE7 Wie viel Zeit verbringen Sie insgesamt in einer typischen Woche mit Sport, Fitness oder körperlicher Aktivität in der Freizeit?

Stunden

:

Minuten

pro Woche

PE8 An wie vielen Tagen in einer typischen Woche üben Sie körperliche Aktivitäten aus, die speziell für den Aufbau oder die Kräftigung der Muskulatur gedacht sind?

Zum Beispiel Krafttraining oder Kräftigungsübungen (mit Gewichten, Thera-Band, eigenem Körpergewicht), Kniebeugen, Liegestützen oder Sit-ups.

Geben Sie hier alle Aktivitäten dieser Art an, selbst wenn Sie sie vorher bereits mit einbezogen haben.

Anzahl der Tage:

Nie oder seltener als 1 Tag pro Woche

Lebensqualität

Bitte beantworten Sie alle Fragen auf der Grundlage Ihrer eigenen Beurteilungskriterien, Vorlieben und Interessen.

Lesen Sie jede Frage, überlegen Sie, wie Sie sich in den vergangenen zwei Wochen gefühlt haben, und kreuzen Sie auf der Skala an, was für Sie am ehestens zutrifft. Wenn Sie sich bei der Beantwortung einer Frage nicht sicher sind, wählen Sie bitte die Antwortkategorie, die Ihrer Meinung nach am ehesten zutrifft. Oft ist dies die Kategorie, die Ihnen als Erstes in den Sinn kommt.

LQ1 Wie würden Sie Ihre Lebensqualität beurteilen?

- Sehr schlecht
- Schlecht
- Mittelmäßig
- Gut
- Sehr gut

LQ2 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Gesundheit?

Sehr unzufrieden
 Unzufrieden
 Weder zufrieden noch unzufrieden
 Zufrieden
 Sehr zufrieden

In den folgenden Fragen geht es darum, **wie stark** Sie während der vergangenen zwei Wochen bestimmte Dinge erlebt haben.

	Überhaupt nicht	Ein wenig	Mittelmäßig	Ziemlich	Äußerst
LQ3 Wie stark werden Sie durch Schmerzen daran gehindert, notwendige Dinge zu tun?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ4 Wie sehr sind Sie auf medizinische Behandlung angewiesen, um das tägliche Leben zu meistern?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ5 Wie gut können Sie Ihr Leben genießen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ6 Betrachten Sie Ihr Leben als sinnvoll?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ7 Wie gut können Sie sich konzentrieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ8 Wie sicher fühlen Sie sich in Ihrem täglichen Leben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ9 Wie gesund sind die Umweltbedingungen in Ihrem Wohngebiet?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

In den folgenden Fragen geht es darum, in welchem Umfang Sie während der vergangenen zwei Wochen bestimmte Dinge erlebt haben oder in der Lage waren, bestimmte Dinge zu tun.

	Überhaupt nicht	Eher nicht	Halbwegs	Überwiegend	Völlig
LQ10 Haben Sie genug Energie für das tägliche Leben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ11 Können Sie Ihr Aussehen akzeptieren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ12 Haben Sie genug Geld, um Ihre Bedürfnisse erfüllen zu können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ13 Haben Sie Zugang zu den Informationen, die Sie für das tägliche Leben brauchen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ14 Haben Sie ausreichend Möglichkeiten zu Freizeitaktivitäten?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

LQ15 Wie gut können Sie sich fortbewegen?

Sehr schlecht
 Schlecht
 Mittelmäßig
 Gut
 Sehr gut

In den folgenden Fragen geht es darum, **wie zufrieden, glücklich** oder **gut** Sie sich während der vergangenen zwei Wochen hinsichtlich verschiedener Aspekte Ihres Lebens gefühlt haben.

	Sehr unzufrieden	Unzufrieden	Weder zufrieden noch unzufrieden	Zufrieden	Sehr zufrieden
LQ16 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Schlaf?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ17 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Fähigkeit, alltägliche Dinge erledigen zu können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ18 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Arbeitsfähigkeit?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ19 Wie zufrieden sind Sie mit sich selbst?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ20 Wie zufrieden sind Sie mit Ihren persönlichen Beziehungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

	Sehr unzu- frieden	Unzufrieden	Weder zu- frieden noch unzufrieden	Zufrieden	Sehr zufrieden
LQ21 Wie zufrieden sind Sie mit Ihrem Sexualleben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ22 Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung durch Ihre Freunde?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ23 Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Wohnbedingungen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ24 Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Möglichkeiten, Gesundheitsdienste in Anspruch nehmen zu können?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
LQ25 Wie zufrieden sind Sie mit den Beförderungsmitteln, die Ihnen zur Verfügung stehen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

In der folgenden Frage geht es darum, **wie oft** sich während der vergangenen zwei Wochen bei Ihnen negative Gefühle eingestellt haben, wie zum Beispiel Angst oder Traurigkeit.

LQ26 Wie häufig haben Sie negative Gefühle wie Traurigkeit, Verzweiflung, Angst oder Depression?

- Niemals
 Nicht oft
 Zeitweilig
 Oftmals
 Immer

Inanspruchnahme ambulanter Versorgung

In den nächsten Fragen geht es um Untersuchungen und Behandlungen durch Fachärzte und Fachärztinnen bzw. in einer Spitals- oder Unfallambulanz. Bitte berücksichtigen Sie bei der Beantwortung nur Besuche beim niedergelassenen Facharzt/-ärztin oder in einer Spitals- oder Unfallambulanz, nicht gemeint sind Facharztkontakte während eines stationären Spitalsaufenthalts.

AM8 Wann haben Sie sich zuletzt von einem der folgenden Fachärzte oder Fachärztinnen bzw. in einer Spitals- oder Unfallambulanz beraten, untersucht oder behandeln lassen?

	Nie	Vor 12 Monaten oder länger	Vor weniger als 12 Monaten	Wenn ja: Wie oft in den letzten vier Wochen?
Gynäkologe/-in (nur Frauen)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Urologe/-in	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Hautarzt/-ärztin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Augenarzt/-ärztin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Internist/-in	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Neurologe/-in	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Orthopäde/-in	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
HNO-Arzt/-Ärztin	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Sonstiger Facharzt/-ärztin (ausgenommen Zahnarzt/-ärztin)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal
Spitals- oder Unfallambulanz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> ➔ <input type="text"/> mal

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

www.bmg.gv.at

Gesundheitsbefragungen liefern aktuelle und zuverlässige Daten zum Gesundheitszustand und zu den Lebensbedingungen einer Bevölkerung. Sie werden in Österreich seit den 1970er Jahren durchgeführt und geben Auskunft über das Gesundheitsverhalten, gesundheitsrelevante Risikofaktoren und Krankheiten sowie die Inanspruchnahme von Gesundheitseinrichtungen und -dienstleistungen. Sie sind daher ein wichtiges Instrument für Entscheidungen in der Gesundheitspolitik.